

GIT SICHERHEIT

+ MANAGEMENT

KONZERNSICHERHEIT

Merck-Sicherheitschef
Bernd Saßmannshausen
im Interview s. 12

ÖFFENTLICHE BEREICHE

Bosch-Vorsitzender
Gert van Iperen zu Video
im öffentlichen Raum s. 16

ZUTRITT STEuern

Salto öffnet Türen bei
Taschenhersteller s. 68

ELBPHILHARMONIE

Brandschutzsinfonie
in Hamburg s. 76

A+A ARBEITSSCHUTZ

Die Trends
zur A+A 2017 s. 88

LICHTVORHÄNGE

Wie man Schutzfelder
überbrückt s. 110



VIP:
Manfred Gügel s. 130

Titelthema Seite 40:

EINBRUCHSCHUTZ CM SETZT TRENDS



Die ultimative IP-Sicherheitslösung

Drahtlose Sicherheit mit Hybrid-Erweiterungsmöglichkeit

Als professionelle drahtlose Hochsicherheitslösung vereint die Enforcer 32WE APP mehrfach ausgezeichnete Pyronix-Technologie mit der Möglichkeit zur Hybrid-Erweiterung. Zudem ist sie mit der PyronixCloud und der HomeControl+ App kompatibel. So erzielen Sie maximale Sicherheit, Flexibilität, Vorteile und Chancen, die Ihre Effizienz und Profitabilität steigern und auf die Sie sich stets beruhigt verlassen können.

Packen wir's an!



Die Wahl ist gelaufen – und manche Aufregung und manche kleinen und größeren Schocks, die das Land durchgeschüttelt haben, werden sich im Alltag wieder beruhigen. Das ist auch gut so, denn Aufregung und Schock sind auf Dauer keine sonderlich konstruktiven Stimmungslagen. Es gibt bekanntlich genügend Aufgaben, die wir in unserem Land dringend bewältigen müssen. Aufgaben, die kluge Lösungen bedürfen, mit denen wir alle leben können. Zwei wichtige Zutaten braucht man dafür: eine offene Diskussion und differenzierte Debatte. Daran wird kein Mangel herrschen – auch deshalb, weil so viele Parteien im Bundestag

sein werden wie lange nicht mehr. Und zum anderen braucht es zur Lösung komplexer Aufgaben ein gesundes Maß an Pragmatismus und Tatkraft. Packen wir's also an!

Orientieren könnten wir uns dabei übrigens an den vielen erfolgreichen deutschen Unternehmen, die in letzter Zeit Einiges offenbar richtig gemacht haben. Wie sich die Aufgaben in Politik und Wirtschaft gleichen, zeigt sich beispielsweise im Gespräch, das unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky mit Bernd Saßmannshausen, bei Merck zuständig für Feuerschutz und Standortsicherheit, geführt hat: „Sichere Arbeitsplätze, eine möglichst störungsfreie Produktion sowie der Schutz von Umwelt und Nachbarschaft“ sind die Sicherheitszielsetzungen für Merck. Dies und welches Sicherheitskonzept dahintersteckt, das lesen Sie auf Seite 12.

Sicherheit im öffentlichen Raum – oft ebenfalls ein Aufregertema. Welche Rolle die Videoüberwachung dabei spielt, dazu hat der Bosch-Vorsitzende Gert van Iperen eine klare Meinung – die er in unserem Interview auf Seite 16 kundtut.

Wie man heutzutage von unterwegs aus Türen ganz einfach öffnen kann, das sehen wir beim Taschenhersteller Fonds of Bags aus Köln. Dort sorgt Salto für eine moderne Zutrittssteuerung, siehe Seite 58.

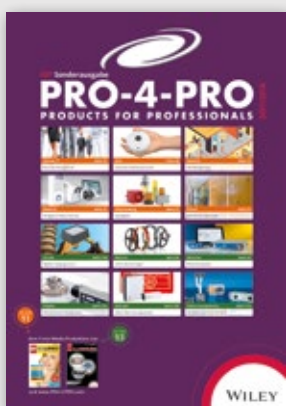
Ein großes Thema für diese zehnte GIT SICHERHEIT in diesem Jahr ist natürlich die A+A in Düsseldorf, die wir ab Seite 88 mit vielen aktuellen Beiträgen flankieren. „Der Mensch zählt“ lautet das Motto, das sich die Messe Düsseldorf dieses Jahr gewählt hat – eine gute Zusammenfassung für die drei Metathemen des Branchentreffs: Persönliche Schutzausrüstung, Betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Möchten Sie an den VdS Brandschutztagen am 6. und 7. Dezember teilnehmen? Dann tippen Sie doch mal www.vds.de/git in Ihren Browser ein. Hier können Sie sich ein kostenloses Eintrittsticket ausdrucken. Der Eintrittsgutschein berechtigt zum Besuch der Messe und Foren (gilt nicht für den Besuch der Fachtagungen).

Ansonsten: Viel Spaß beim Blättern und Festlesen in der neuen GIT SICHERHEIT.

Ihr

Steffen Ebert
für das Team von Wiley und GIT SICHERHEIT



Kürzlich erschienen:
die GIT Sonderausgabe
PRO-4-PRO 2017/18.

Sonderexemplar anfordern:
Sophie.Platzer@Wiley.com
(Kontingent begrenzt)



MB-Secure integriert Einbruchmeldetechnik und Zutrittskontrolle



Mit der MB-Secure lassen sich Einbruchmeldetechnik, Zutrittskontrollsysteme und Videotechnik in einer MB-Secure Zentrale realisieren. Dabei ermöglicht ihre 10-fache Leistung jetzt die Verwaltung von bis zu 10.000 Benutzern – mit allen Peripheriekomponenten. Und das ohne zusätzliche Hardware für die Zutrittskontrolle!

Modular aufgebaut, skalierbar und individuell konfigurierbar, lassen sich mit der MB-Secure unterschiedliche Lösungen realisieren, von klein bis unternehmensweit. Außerdem können über das Lizenzierungsportal auch später Leistungsmerkmale und Funktionen flexibel ohne Hardwaretausch erweitert werden.

Für weitere Informationen zu Honeywell Security and Fire Solutions:
www.honeywell.com/security/de
+49 (0) 74 31/8 01-0

Honeywell | Security & Fire Solutions
THE POWER OF CONNECTED

**TITEL:****Im Dienst der Elektronik**

CM Security zählt zu den bekanntesten Herstellern von Sicherheitstechnik in Europa. Das Programm umfasst Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Freilandicherung – und Gefahrenmeldetechnik. Im Titelthema stellen wir Unternehmen und Produkte vor – und befragen Vertriebsleiter Oliver Jung zu den Trends bei Sicherung von Privathaushalten, den Nachrüstmarkt und Hybridanlagen

Seite 40

**INNENTITEL:****Rutschfester Auftritt**

Günzburger Steigtechnik auf der A+A 2017

Seite 84

EDITORIAL

03 Packen wir's an!
Steffen Ebert

MANAGEMENT**KONZERNSICHERHEIT**

12 Sicherheits- und Brandschutzkonzept aus einem Guss
Interview mit Bernd Saßmannshausen, Abteilungsleiter für Feuerschutz und Standorticherheit

ÖFFENTLICHE BEREICHE

16 Unterwegs in der Stadt
Mit Bosch-Chef Gert van Iperen im Gespräch: Videoüberwachung im öffentlichen Raum

VERSICHERUNGEN

20 Besondere Bedingungen
Versicherung für Planer, Errichter und die Sicherheitsbranche

EVENT

22 Die PMRExpo in Köln
Veranstaltung für Professionellen Mobilfunk

SECURITY**TITELTHEMA**

40 Im Dienst der Elektronik
33 Jahre Sicherheitstechnik von CM Security – Trends Privatbereich, Nachrüstmarkt und Hybridanlagen

VIDEOSICHERHEIT

42 Mit Passion und Entschlossenheit
Hanwha Techwins Versprechen an ihre Technologiepartner

44 Automatischer Wartungstechniker
Automatische Kontrolle von Videosicherheitssystemen am Beispiel eines Wasserschadens im Autohaus

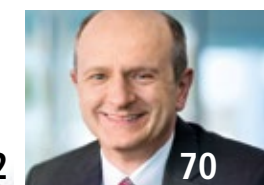
46 Ein Raum, ein Team und 66 Minuten
Live Escape Games in Berlin mit Videoüberwachung von Abus



Gert van Iperen



Jörg Hamann



Bernd Hanstein

48 Weiter und besser
ePoE-IP-Systeme erweitern die Möglichkeit zur Übertragung von Videodaten

51 Heißes Profil
WLAN-Analysen zur Ergänzung von Videoanlagen

52 HighTech für den Weltmarkt
Uniview bietet modernste Technologie für die IP-Videoüberwachung

VIDEOMANAGEMENT

50 Direkt kommunizieren – Prozesse dokumentieren
Videomanagement-Software von SeeTec rüstet auf

SCHLISSSYSTEME

53 Alles, was zur Tür gehört
Design und Innovation finden bei G&U im neuen Produktportfolio zusammen

ZEIT + ZUTRITT

54 Ihren Ausweis bitte
Firmenausweis statt vieler Schlüssel: Ganzheitliches Zutritts- und Zeitmanagement bei Stabilus

ZUTRITTSSTEUERUNG

56 Blitzsaubere Lösung
Zentrale Zutrittskontrolle für Wiener Waschküchen

58 Mehr Übersicht
Mobile Echtzeit-Zutrittslösung für Fond of Bags

59 Wer? Wo? Wann?
Update der Online-Zutrittskontrolle Kentix Doorlock

TÜRSYSTEME

60 High-tech in viktorianischer Ästhetik
Moderne Tür- und Sicherheitstechnik für das Rathaus von Wakefield

LOGISTIK

62 Höher als haushoch
Eflex liefert größtes Tor der Firmengeschichte für Servicehalle im Güterzentrum der ÖBB im österreichischen Wolfurt in Vorarlberg

TRANSPORT UND VERKEHR

64 Das Gesicht in der Menge
Axis-Kameras mit Gesichtserkennung analysieren jährlich 20 Millionen Passagiere am Madrider Busbahnhof Süd

PERIMETERSCHUTZ

66 Wie viel Karacho darf's denn sein?
Von üblichen und abweichenden Testkriterien für Poller-Crashtests

IT UND IT-SECURITY**DATENSCHUTZ**

69 Gewinnbringend geshreddert
Vernichtung von Festplatten und Dokumenten

RECHENZENTREN

70 Am Rand des Netzes
Edge-Datacenter fürs Internet of Things

BRANDSCHUTZ**ÖFFENTLICHE BEREICHE**

76 Eine Brandschutzsinfonie
Elbphilharmonie in Hamburg: Ansaugrauchmelder – Ästhetik und Funktionalität vereint

VERANSTALTUNG

78 Bewährtes Konzept mit vielen Innovationen
VdS-BrandSchutzTage 2017



Joachim Schäfer

Sean Clay

Deniz Isik

FLUCHTWEGSICHERUNG

80 Wenn Türen sich verändern wollen
Standard-Schlösser für den Objektbereich – Überwachungsfunktionen inklusive

SAFETY

INNENTITEL

84 Rutschfester Auftritt
Günzburger Steigtechnik auf der A+A 2017

A+A 2017

88 „Der Mensch zählt“
Die Messe Düsseldorf lädt vom 17. bis 18. Oktober zur A+A 2017

98 Deutscher Arbeitsschutzpreis 2017
Am 17. Oktober 2017 werden auf der A+A in Düsseldorf die vier Preisträger des Deutschen Arbeitsschutzpreises verkündet.

PSA

100 Arbeitsschutz auf Spitzenniveau
Sensortechnologie optimiert persönliche Schutzausrüstung

WARNSCHUTZKLEIDUNG

102 Gut gewartet – sicher gewarnt
Vom Umgang mit Warnschutzkleidung

FUSSSCHUTZTRENDS

103 Elten auf der A+A in Düsseldorf
Der niederrheinische Sicherheitsschuhhersteller Elten zeigt auf der A+A mehrere neue Schuhserien, in denen eine Menge Forschungsaufwand und technisches Know-how steckt.

GEFAHRSTOFFLAGERUNG

104 Drei Dinge braucht der Gefahrstofflagernde . . .
. . . Gefahrenbewusstsein, Wissen und Technik

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

110 Muting neu erfunden
Überbrückung eines Schutzfeldes ganz einfach

113 Schneller Wechsel am Werkzeugbahnhof
Roboterwerkzeuge sicher austauschen

116 Container Glass in bester Lage
Softwarebasierte Sicherheitstechnik gibt Handhabungsautomaten weiteren Innovationsschub

120 Vorschriftsgemäß gesichert
Maschinensicherheitsnormen in der Praxis. Teil 2 – Risikobeurteilung

122 Mit Blue Beam-Technologie zur höchsten Präzision
Neuer Maßstab für Signalqualität bei Inkremental-Drehgebern

RUBRIKEN

- 5** Firmenindex
- 6** Wirtschaft
- 24** Jerofskys Sicherheitsforum
- 32** Security
- 67** IT und IT-Security
- 72** Brandschutz
- 83** Impressum
- 91** Safety
- 124** GIT BusinessPartner

**ORGANISATIONEN
INSTITUTIONEN UND
UNTERNEHMEN
IM HEFT**

**INDEX
SCHNELLFINDER**

3M	92, 96	i-Alarmsysteme	59
ABS	91	Institut-Neuscheler	34
Abus	46	Interflex	35, 53, 54
Allnet	27, 51	K. A. Schmersal	108, 117
Asecos	6, 91, 104	Kaspersky	68
Asa Abloy	34, 36, 80	Kemas	21
Atral-Secal	72	Kentix	59
August Winkhaus	32, 35	Kowa	37
Auvesy	67	Leuze	110
Axis	37, 64, 74	Life Safety Distribution	95
B A f. Arbeitsschutz & Arbeitsmedizin	92	M.N.O.	130
BDSW	8	Marconing	68
BHE	27, 29	Merck	12
Bierbaum-Proenen	96	Mesago Messe Frankfurt	109
Bormann & Neupert	107	Messe Düsseldorf	88
Bosch	32, 34	Messe Essen	55, 63
BSI	67	Mewa	10, 95, 102
bvfa	72	Mobotix	10
BVSW	30	Moncor	33, 37
CM Security	40	Moxa	67, 108
CWS- boco	97	Titelseite, 40	Murrelektronik
Dahua	9, 48	Novar	108
Dallmeier	51	NürnbergMesse	10, 68
Deister	56, 65	Panasonic	34
Denios	8, 92, 93, 97	Pepperl + Fuchs	122
Detectomat	8, 57	Perimeter Protection Germany	66
DGUV	25, 28, 98	Pfannenberg	108
Dictator	36	Pilz	106, 118
Dom	43	PMeV	22, 6
dormakaba	6, 45	Primion	37, 39, 71
E. Dold & Söhne	107, 121	Profibus	118
EAO	106, 107	Pyronix	2. Umschlagseite
Ecolintense	94	Rafi	106
Efaflex	62	Rittal	70
Ei	73, 75	RK Rose + Krieger	109
Eizo	3. Umschlagseite	Rohde & Schwarz	68
Elobau	106, 111	Säbu	97
Elten	103	Salto	58
EPS	79	Schneider Intercom	32
Erbstößer	95	Securitas	28
Eucamp	25	Securiton	35, 39, 75
Euchner	115, 120	SeeTec	10, 33, 36, 50
Feig	19	Seiz	92, 94
Fristads Kansas	93	SeTec	61
Fujifilm	33	Sick	109
FVLR	72, 75	Siemens	116
Genetec	23	SimonsVoss	37
Georg Schlegel	106	Skylotec	94
Geutebrück	44	SMK	20
Geze	60	SSP	113
GfG	87	SteuTe	107
GfS	73, 74	Telenot	10
Glutz	6, 29	TeleTrust	67
Gretsch-Unitas	53	TÜV Rheinland	81
Günzburger	84, 94	Uhlmann & Zacher	35
Hanwha	7, 42	Uniview	52
Hekatron	72	VDE	6, 26, 67
Helly Hansen	89, 97	VdS	30, 73, 78
Hikvision	34, 4. Umschlagsseite	Videor E. Hartig	19, 57
Hill & Knowlton	10	W.L. Gore	91
Honeywell	3, 96, 100	Wagner	73, 75, 76
HSM	69	Walkenhorst	8
Hymer-Leichtmetallbau	92, 105	Wanzl	35
		Williamson-Dickie	93



Willkommen im Wissenszeitalter. Wiley pflegt seine 200-jährige Tradition durch Partnerschaften mit Universitäten, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Gesellschaften und Einzelpersonen, um digitale Inhalte, Lernmittel, Prüfungs- und Zertifizierungsmittel zu entwickeln. Wir werden weiterhin Anteil nehmen an den Herausforderungen der Zukunft – und Ihnen die Hilfestellungen liefern, die Sie bei Ihren Aufgaben weiterbringen. Die GIT SICHERHEIT ist ein wichtiger Teil davon.

NEWS

VDE-Institut und VDE|FNN kooperieren beim TSM Strom

Seit Juli 2017 gehört zum VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut die Geschäftsstelle Technisches Sicherheitsmanagement (TSM). Das VDE-Institut mit rund 100 Jahren Erfahrung als Prüf- und Zertifizierungsinstitut übernimmt die Betreuung und Abwicklung der TSM-Kundenprojekte in der Sparte Strom. Das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (VDE|FNN) treibt weiterhin die inhaltliche Entwicklung des TSM in Form von Leitfäden und Anwendungsregeln voran. Mit ihrer Zusammenarbeit bündeln die beiden VDE-Einheiten ihre Kompetenzen im Bereich elektrischer Energieversorgungsnetze und gehen damit

noch zielgerichteter auf die Anforderungen der Netzbetreiber ein. „Mit dem TSM als freiwilliges Instrument zur Selbstkontrolle bieten wir den Unternehmen einen wichtigen Wettbewerbsvorteil“, sagt Ansgar Hinz, CEO des Technologieverbandes VDE. Die TSM-Bestätigung sei ein Aushängeschild für eine sichere Stromversorgung in hoher Qualität. Dafür sprechen auch die Zahlen: Etwa 350 von 900 Netzbetreibern haben sich bereits überprüfen lassen. „Gleichzeitig stärken wir mit dieser Dienstleistung die Kompetenzen des VDE als Technologieverband im Bereich Strom“, fügt der VDE-Chef hinzu.

www.vde.com/fnn-tsm ■

Dormakaba verkauft Beschlagtechnik an Flacks-Group

Die Dormakaba-Gruppe hat sich mit der Flacks-Group auf den Verkauf der Dorma Beschlagtechnik GmbH mit Sitz in Velbert geeinigt. Eine entsprechende notarielle Vereinbarung wurde abgeschlossen. Die Flacks-Group mit Hauptsitz in Miami (Florida/USA) beabsichtigt für die Dorma Beschlagtechnik, die in Zukunft wieder unter dem früheren Namen Ogro im Markt auftreten wird, eine internationale

Wachstumsstrategie. Dazu gehört die Übernahme des Standorts im nordrhein-westfälischen Velbert sowie sämtlicher Mitarbeiter der Dorma Beschlagtechnik GmbH. Mit dem zum Verkauf stehenden Geschäft erzielte Dormakaba im Geschäftsjahr 2016/17 mit knapp 100 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 12 Mio. Euro. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

www.dormakaba.com ■

Verstärkung bei Glutz Deutschland

Neue Gesichter bei Glutz: Udo Hallmann, Frank Schärpf, Rainer Römmelt und Rüdiger Wastl unterstützen den Vertrieb des Zutrittskontrollsystems eAccess in Süddeutschland. Glutz, inter-

nationaler Lösungspartner für komfortablen und sicheren Zutritt, baut damit den deutschen Geschäftsbereich weiter aus und setzt die erfolgreiche Arbeit fort. Tammo Berner, Geschäftsführer

Asecos baut neuen Bürokomplex

Mit seinen Produkten steht der hessische Gefahrstoffexperte asecos nicht nur für Umweltschutz und Sicherheit, sondern auch für ergonomische Arbeitsbedingungen. Darauf setzt das Unternehmen auch bei den eigenen vier Wänden. Am Stammsitz in Gründau wird seit April ein neuer Bürokomplex mit insgesamt 1.725 m² Nutzfläche auf vier Stockwerken gebaut. Denn die positive Unternehmensentwicklung und die kontinuierlich steigende Mitarbeiterzahl machen sich auch im Platzbedarf bemerkbar. Neben Raum für 90 Arbeitsplätze bietet das neue Gebäude auch Mehrwerte für Besucher: In einer Produktausstellung kann das Handling der Produkte, allen voran natürlich der



Schränke, selbst getestet werden. Ein eigenes Schulungszentrum und moderne Seminarräume unterstützen die interne Weiterbildung und ermöglichen auch weitere Schulungen für Kunden rund um Sicherheit und Gesundheit beim Umgang mit Gefahrstoffen. Insgesamt investiert

asecos voraussichtlich 5 Millionen Euro. Die Fertigstellung des Neubaus ist für Sommer 2018 geplant.

www.asecos.com ■

PMeV: Änderung Straßenverkehrsordnung schafft Risiken für öffentliche Sicherheit

Der PMeV – Netzwerk sichere Kommunikation warnt davor, im Zuge einer Änderung der Straßenverkehrsordnung die Nutzung von professionellen Funkgeräten in Fahrzeugen zu verbieten, sofern diese nicht von Mitarbeitern der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) genutzt werden. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat die entsprechende Verordnung auf den Weg gebracht und bittet den Bundesrat um Zustimmung. Bislang war die Nutzung von Funkgeräten in Fahrzeugen nicht nur ausschließlich den BOS gestattet.

„Selbstverständlich begrüßen wir, dass z.B. Polizei, Feuerwehren und Rettungsdienste weiterhin per Ausnahmeregelung professionelle Funktechnik in ihren Fahrzeugen während der Fahrten nutzen dürfen. Doch es ist nicht nachvollziehbar, warum künftig diese Ausnahme nicht mehr für sicherheitsrelevante Branchen wie beispielsweise Ver- und Entsorger, Straßenbauverwaltung, Betriebe des Öffentlichen Personennahverkehrs, kommunale Unternehmen, Flughäfen oder Häfen gelten soll“, erklärt der PMeV-Vorsitzende Dr. Klaus Hütten.

www.pmev.de ■

von Glutz Deutschland, heißt die Mitarbeiter willkommen und freut sich über die dazu gewonnenen Kompetenzen sowie ihre gute Vernetzung: „Ich bin mir sicher, dass wir mit der Unterstützung

der neuen Kollegen unsere Wachstumsstrategie erfolgreich weiterverfolgen und sie einen wesentlichen Beitrag dazu leisten werden“.

www.glutz.com ■



Udo Hallmann,
Fachberater für
den Vertrieb von
Zutrittssystemen



Frank Schärpf,
Vertrieb vom
Zutrittssystem
eAccess in
Nordbayern,
Teilen von
Hessen,
Thüringen
und Sachsen



Rainer Römmelt,
Vertrieb von
Zutrittssystemen
in Süddeutschland



Rüdiger Wastl,
verantwortlich
für Projekt- und
Supportarbeiten
im Bereich
eAccess

WIR BEWEGEN
mit Vertrauen



THE WORLD'S BEST

WISENET X-Serie

WIR BEWEGEN mit Vertrauen und dabei bieten unsere Produkte die beste Performance auch bei schwierigsten Lichtverhältnissen.

- Die weltbeste Wide Dynamic Range - WDR 150 dB
- Das weltbeste Schwachlichtverhalten in einem motorisierten Varioobjektiv (Low Light F0.94 Objektiv)
- Der leistungsstärkste Chipsatz aller Zeiten in einer ganzen Kamera-Serie

eXtra Infos unter www.hanwha-security.eu/de/wisenet-x



DEF Network kauft Detectomat

DEF Network, Hersteller im anlagentechnischen Brandschutz in Europa, gab kürzlich die Übernahme der deutschen Firma Detectomat, spezialisiert auf die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Brandmeldeanlagen, bekannt. Diese Übernahme umfasst die Produktion und den Verkauf von Detectomat sowie den Bereich der Rauchwarnmelder: Detectomat Living. Durch diese Akquisition will DEF Network seine Position auf dem europäischen Markt stärken, insbesondere in Deutschland: Das Land sei als größte Wirtschaftsmacht Europas Drehkreuz für Angebot und Nachfrage im Bereich des anlagentechnischen Brandschutzes.

Diese strategische Allianz verbindet, so das DEF Network, das Know-how der beiden Unternehmen in Bezug auf Innovation, sodass mit der Hilfe eines konsolidierten Teams von 130 Forschungs- und Entwicklungs-

ingenieuren effizientere Lösungen für Brandmeldeanlagen entwickelt werden könnten. Die zusammengeschlossenen Unternehmen könnten somit ein breiteres, von Detectomat unterstütztes Spektrum anbieten, das den VdS-Anforderungen entspricht. Ebenso seien die Unternehmen gemeinsam in der Lage, ihre Vertriebstätigkeit für Brandschutzlösungen weltweit unter einer starken und anerkannten Marke weiter auszubauen.

Der Vorsitzende von DEF Network, Philippe Lécuyer: „Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Akquisitionen getätigt, aber es ist das erste Mal, dass wir einen Hersteller kaufen. Die Tatsache, dass sich der Sitz in Deutschland, der ersten Säule Europas, befindet, ist ein starkes Signal, das uns in eine gute Position für die europäische Marktführung bringt.“

www.reseaudef.com ■

Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft im Präsidium des BDSW

Die Mitglieder des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW) wählten im Mai in Berlin Gerhard Ameis, Vorsitzender der Geschäftsführung der Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft (NWS), ins Präsidium des einzigen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes der deutschen Sicherheitswirtschaft. „Ich freue mich sehr, dass mir die Verbandsmitglieder das Vertrauen aussprechen und mich zum Vizepräsidenten gewählt haben. Der BDSW bündelt und vertritt die Interessen von fast 980 Mitgliedsunternehmen, die für einen großen Teil der circa 265.000 Mitarbeiter und des Umsatzes von geschätzt 8,62 Milliarden Euro stehen“, so Ameis. Private



Gerhard Ameis ist Vizepräsident des einzigen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes der deutschen Sicherheitswirtschaft.

© Foto: Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft

Sicherheitsdienstleister seien integraler Bestandteil der Sicherheitsarchitektur Deutschlands. „Daher müssen wir gesellschaftspolitisch intensiver über die Rahmenbedingungen der Branche diskutieren. Auch dafür setze ich mich ein“, sagt Ameis.

www.nwsgmbh.de ■

Anzeige

Walkenhorst Consulting
Unternehmensberatung | Personalberatung | Vertrieb

Training für Führungskräfte

www.fokusfuehrung.com
info@fokusfuehrung.com

Denios expandiert weiter und stellt sich im Vorstand neu auf

Es geht weiter gut voran bei Denios in Bad Oeynhausen. Das Unternehmen blickt auf ein positives Geschäftsjahr zurück, expandiert weiter im Ausland und plant auch langfristig mit weiterem Wachstum. Außerdem gehört das Unternehmen auch 2017 zu den Top 100-Innovatoren Deutschlands. Für Gründer und Inhaber Helmut Dennig ein Grund mehr, die Weichen für die Zukunft zu stellen – mit einem neuen Vorstand.

Horst Rose unterstützt Helmut Dennig im Vorstand

Erst seit Beginn 2016 ist Horst Rose beim Marktführer für Umweltschutz und Sicherheit im Betrieb aktiv, als Mitglied der Geschäftsleitung für das Profit-Center „Catalogue Products“. Ein wesentliches Standbein des Denios-Geschäftsmodells, wie Marketing, Vertrieb und Logistik der Katalogprodukte, liegt damit

in den Händen des langjährigen Spezialisten für Versandhandel und eCommerce. „Bereits nach wenigen Monaten war klar, dass wir mit Horst Rose die richtige Wahl getroffen haben“, so Vorstandsvorsitzender Helmut Dennig. „Merkliche Veränderungen in der Marktbearbeitung durch gezielte Maßnahmen im Direct-Marketing und Prozessverbesserungen in der Logistik sind nur Beispiele. Wenn etwas nicht richtig läuft, wird selbst tatkräftig mit angepackt. Solche Menschen brauchen wir an der Unternehmensspitze, um die Denios-Gruppe erfolgreich in die Zukunft zu führen“.

Stabile Basis für die Zukunft

Es sind die Zukunftsthemen, die Dennig dazu bewogen haben, den Vorstand neu aufzustellen. Unter anderem das Thema Digitalisierung liegt dem Unternehmens-



Horst Rose

gründer am Herzen: „Denios ist sehr entwicklungsfreudig bei der Integration digitaler Prozesse in den Alltag. Bereits heute verzahnen sich Prozesse aus Produktion, Konstruktion, Marketing und Vertrieb bei Denios digital. Das ist sehr positiv und soll weiter voranschreiten.“ Ein weiteres Thema ist die internationale Expansion. Seit diesem Jahr vertriebt Denios seine

Produkte auch in Mexiko und Portugal. Die 2016 in China gestartete Niederlassung ist mehr als vielversprechend in den Markt eingestiegen, sodass man bereits über größere Geschäftsräume nachdenkt. Auch auf dem amerikanischen Kontinent wächst das Unternehmen in 2017: Eine Niederlassung in Kanada ist ebenfalls gegründet.

www.denios.de ■

Erreiche das Unerreichbare



800m ePoE reduziert Verkabelungs- und Repeater-Kosten



ePoE Technology

- Erweiterte PoE Übertragung: 800m, 10Mbps, 13w oder 300m, 100Mbps, 25.4w
- Automatische Installation, Plug & Play
- Breite Auswahl an IP Kameras, NVRs und Netzwerk Switches
- Perfekt für Analog zu IP Migration: IP Video, Audio, Kontrolle & Power (4 in 1) über Koaxialkabel

ePoE Produkte



Box Camera



IR Bullet Camera



IR Vandal Dome



Network Recorder



Switch



ePoE over
Coax Accessory

Die Perimeter Protection 2018 wird größer denn je

Vom 16. bis 18. Januar 2018 wird das Messezentrum Nürnberg wieder zum Treffpunkt der Sicherheitsbranche. Dann öffnet die Perimeter Protection, Internationale Fachmesse für Perimeterschutz, Zauntechnik und Gebäudesicherheit, bereits zum fünften Mal ihre Tore. Die Fachbesucher erwartet auch 2018 wieder die Abbildung von mechanischen und elektronischen Systemen für den Freigeländeschutz. Dieser ganzheitliche Ansatz macht die

Perimeter Protection einzigartig. Neu in diesem Jahr: Die Sonderfläche zum Thema Drohnerdetektion und -abwehr. An den ersten beiden Messetagen findet parallel wieder der Perimeter Protection-Kongress, organisiert vom Verband für Sicherheitstechnik (VfS), statt. Bereits zum vierten Mal diskutieren hier hochkarätige Referenten aus Industrieunternehmen und Planungsbüros über die optimale Außensicherung. www.perimeter-protection.de ■

Mewa eröffnet Neubau in Italien

Der Textildienstleister Mewa baut seine Aktivitäten auf dem europäischen Markt weiter aus: Das Unternehmen vergrößerte seinen Umschlagplatz für Mehrwegputztücher in der Nähe von Rom und bezog ein eigenes Gebäude. Nach nur einem Jahr Bauzeit eröffnete Mewa seinen erweiterten dritten Standort in Italien. Das Firmengelände in San Cesario, 30 Kilometer östlich von Rom, beherbergt auf einer Fläche von 9.600 m² eine Umschlaghal-

te für Mehrwegputztücher sowie Büro- und Verwaltungsgebäude. Bis zu 37 Mitarbeiter sollen hier langfristig beschäftigt werden. „In den bislang angemieteten Räumen war es zu eng geworden“, erklärt Standortleiter David Müller. Velko Winters, Geschäftsführer Mewa Italien, ergänzt: „Wir freuen uns, dass wir mit diesem modernen Umschlagplatz auf die steigende Nachfrage in Italien reagieren können.“ www.mewa.de ■

Smart-Home-Lösung mit Stromtarif-Zuschuss

Die Stadtwerke Aalen und Alarmanlagen-Hersteller Telenot haben ein gemeinsames smartes Sicherheitspaket geschnürt: Wer sich für eine Sicherheits- und Smart-Home-Lösung von Telenot entscheidet und den neuen Stadtwerke-Stromtarif „OstalbStrom smart&save“ vereinbart, erhält einen finanziellen Zuschuss von bis zu 220 Euro. Die Telenot-Anlage

kann nicht nur smarte Funktionen wie das Steuern der Heizung und des Lichts übernehmen. Sie schützt zudem zuverlässig vor Einbruch, Brand und technischen Defekten. Details zum Stromtarif und zu Gebäudeschutz sowie Smart-Home gibt es im KundenInformationsZentrum (KIZ) der Stadtwerke Aalen. www.telenot.de ■

Mobotix investiert in Dubai

Mit der Eröffnung eines regionalen Headquarters mit Trainingszentrum in Dubai unterstreicht Mobotix die strategische Bedeutung der Region Mittlerer Osten und Afrika. Mit einem erweiterten Team um Sales

Director Phillip Antoniou und einem breiteren Angebot an Kundens Schulungen und Services soll die Position des Unternehmens in der Wachstumsregion gefestigt werden. www.mobotix.com ■

Investition ermöglicht weiteres Wachstum

OnSSI und SeeTec geben den Abschluss einer Finanzierungsrunde für OnSSI über 16 Mio. US-\$ bekannt. Finanzierungspartner ist Seacoast Capital, ein institutioneller Investor mit Sitz in den USA, der sich auf die Entwicklung führender Unternehmen konzentriert. Die erste Investition von Seacoast in OnSSI soll dazu genutzt werden, innovative Technologien beider Marken zu fördern, ihre Präsenz im Markt auszubauen und das Geschäft mit Lösungen im Bereich BVI (Business-Video-Intelligence) weiterzuentwickeln.

„Wir waren noch nie besser aufgestellt, um unsere globalen Kunden optimal zu unterstützen. SeeTec und OnSSI verfügen zusammen über ein einzigartiges, höchst dynamisches Angebotssportfolio. Unsere auf einer offenen Systemarchitektur basierenden Videomanagement-Lösungen bieten Sicherheit, während wir

mit Business-Video Intelligence-Geschäftsprozesse unterstützen. Die strategische Investition von Seacoast versetzt uns nun in die Lage, in unserem Kerngeschäft sowie durch zusätzliche Initiativen noch schneller zu wachsen“, sagt Gadi Piran, Präsident und CTO von OnSSI.

Stephan Rasp, Geschäftsführer von SeeTec, ergänzt: „Der IP-Videomarkt verändert sich rasch. Für VMS-Anbieter wie uns geht es nicht mehr darum, Software zu produzieren, sondern als Spezialist für Gesamtlösungen zusätzlich eine aktive Rolle in immer komplexeren Sicherheits- und Geschäftsprozess-Ökosystemen einzunehmen. Die jüngste Investition von Seacoast ermöglicht es uns, unsere einzigartige Position auf dem Markt zu stärken und unseren Marktanteil als unabhängiger VMS-Anbieter weiter auszubauen.“

www.seetec.de ■

Einbruchschutz – gemeinsames Thema für Mieter und Vermieter

Im vergangenen Jahr wurden bundesweit 151.265 Wohnungseinbruchdiebstähle registriert. Ein Großteil der Mietwohnungen ist weiterhin schlecht gegen Einbrüche geschützt, und die Mieter kennen die eigenen Rechte und Pflichten in Bezug auf den Einbruchsschutz kaum. Im europäischen Vergleich sind die Deutschen Spitzenreiter, wenn es um das Mieten geht. Laut des aktuellen Deloitte-Property-Index wohnen 54,3 % der deutschen Bevölkerung zur Miete. Eine Klärung, wer für die Sicherheit in

den vielen Mietwohnungen die Verantwortung und damit auch die Kosten trägt, ist daher wichtiger denn je.

„Rechtlich gehen die Pflichten des Vermieters eines Mehrfamilienhauses in der Regel über verschließbare Eingangstüren und Wohnungstüren nicht hinaus“, erklärt Dr. Helmut Rieche, Vorsitzender der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“. „Zwar sollen Gesundheit und Eigentum des Mieters möglichst geschützt werden, es gilt jedoch der sicherungstechnische

Zustand, der bei Besichtigung und Vertragsschluss vorhanden war“, so Rieche weiter. Eine Nachbesserung kann nur verlangt werden, wenn sich vorhandene Einrichtungen nach dem Einzug als mangelhaft erweisen.

Weiter gehende Einbruchsicherungen sind Sache des Mieters. Wenn dabei die Gebäudesubstanz berührt wird, muss der Vermieter einwilligen. Der Eigentümer kann dem Mieter den Einbau von Sicherheitstechnik nicht generell verwehren, doch der Mieter ist

rechtlich verpflichtet, bei Mietvertragsende den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Deshalb sollten alle Maßnahmen mit dem Vermieter im Voraus abgeklärt und schriftlich festgehalten werden. Ist es jedoch bereits mehrfach zu Einbruchversuchen in eine Wohnung gekommen, kann der Mieter auf Kosten des Vermieters besondere Sicherungsmaßnahmen verlangen. Derartige bauliche Änderungen berechtigen den Vermieter dann aber zu einer Erhöhung der Miete.

www.nicht-bei-mir.de ■

WILEY



© ESB Professional/Shutterstock



GIT SMART HOME SECURITY

Ausgabe 2017 – als Heft, e-Paper und Microsite

Cleverer Lösungen, smarte Neuheiten in einem Cross-Media-Konzept.

GIT Smart Home Security jetzt wieder als gedruckte Ausgabe, als e-Paper und als speziell auf dieses Thema zugeschnittene digitale Microsite – mit den wichtigsten Informationen, Lösungen und Produkten für Eigenheime, Gewerbe, Wohnwirtschaft und KMUs.

Wenn Sie Hersteller oder Anbieter von Smart Home Security sind, dann kontaktieren Sie uns jetzt. **Werden Sie Partner und Sponsor.**

Kontakt: sophie.platzer@wiley.com

HAUPTSPONSOREN:



GIT-SICHERHEIT.de/git-smart-home



www.GIT-SICHERHEIT.de

Wir geben dem Thema Smart Home Security ein Zuhause!

KONZERNSICHERHEIT

Sicherheits- und Brandschutzkonzept aus einem Guss

Interview mit Bernd Saßmannshausen, Abteilungsleiter für Feuerschutz und Standortsicherheit

Merck ist ein führendes Wissenschafts- und Technologieunternehmen in den Bereichen Healthcare, Life Science und Performance Materials. Rund 50.000 Mitarbeiter weltweit und 10.900 in Deutschland arbeiten daran, Technologien weiterzuentwickeln, die das Leben bereichern – von biopharmazeutischen Therapien zur Behandlung von Krebs oder Multipler Sklerose über wegweisende Systeme für die wissenschaftliche Forschung und Produktion bis hin zu Flüssigkristallen für Smartphones oder LCD-Fernseher. Darmstadt ist der Sitz der Merck KGaA, der Dachgesellschaft für die operativen Geschäfte der Merck-Gruppe. Die Abteilung Feuerschutz und Standortsicherheit leitet Bernd Saßmannshausen. Er ist auch 1. Vorsitzender vom Werkfeuerwehrverband Hessen und Landesvertreter im Vorstand des Werkfeuerwehrverbandes Deutschland e.V., sowie ehrenamtlicher Prüfer bei den IHKen Darmstadt und Frankfurt. Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky interviewt Bernd Saßmannshausen zu seinem Sicherheits- und Brandschutzkonzept sowie zur Betriebs- und Arbeitssicherheit (Umweltschutz) bei Merck, einem weltweit tätigem Chemie- und Pharmaunternehmen.



”

„Das Ziel für Merck sind sichere Arbeitsplätze, eine möglichst störungsfreie Produktion sowie der Schutz von Umwelt und Nachbarschaft.“

GIT SICHERHEIT: Sie sind seit 18 Monaten Hauptabteilungsleiter für Feuerschutz und Standortsicherheit und verantwortlich für die Themen Brandschutz und Security an den Standorten Darmstadt und Gernsheim. Zuvor waren Sie Leiter der Einheit Feuerschutz und Sicherheit am Standort Gernsheim. Wie haben Sie sich in die neue Aufgabe eingearbeitet und wie muss man sich die Organisation Ihrer Abteilung vorstellen?

Bernd Saßmannshausen: Die Einarbeitung ist eigentlich über viele Jahre erfolgt, da ich als Stellvertreter meines Vorgängers, Herrn Warmbier, in allen wesentlichen Themen involviert war. Zum anderen war ich bereits 11 Jahre für die Abteilung in Gernsheim zuständig, sodass sich an den grundlegenden Themen nichts verändert hat, aber natürlich ist die Gesamtorganisation größer. Grundsätzlich ist unsere Organisation wie in anderen Unternehmensbereichen auch in einer Linienstruktur aufgebaut. In Darmstadt gibt es eine Abteilung des 24 Stunden Einsatzdienstes sowie eine Abteilung mit Ingenieurleistungen und Supportfunktionen für die Themen Brandschutz, Einsatzvorbereitung, Feuerwehertechnik und Security. In einer Art „Parallelwelt“ planen wir aber auch

die Einsatzfunktionen für Einsätze im abwehrenden Brandschutz, der technischen Unfallhilfe, des Rettungsdienstes und der Security.

Sie sind studierter Architekt. Wie sind Sie zur Feuerwehr und zum Werkschutz gekommen und war das immer schon Ihr Berufsziel?

Bernd Saßmannshausen: Schon mit 12 Jahren habe ich bei der Freiwilligen Feuerwehr meines Heimatortes angefangen und bin schon von Anfang an in immer größer werdende Führungsrollen gerutscht. Der direkte Weg hat mich nicht in den Feuerwehrberuf geführt. Das Thema „Bau“ liegt quasi in der Familie und ich hatte auch sehr viele Ferienjobs am Bau. Das hat mich zum Architekturstudium geführt und ich habe danach in einem Ingenieurbüro gearbeitet, vorwiegend in Industriebau-Projekten. Doch ein paar Jahren später habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht und bin als Ingenieur zur Werkfeuerwehr Merck gegangen.

Die Qualität der Werkfeuerwehr und des Werkschutzes in einem großflächigen Chemiegelände in unmittelbarer Nähe einer Großstadt ist für Mitarbeiter und die Region von besonderer

Wichtigkeit. Mit welchem Aufwand an Personen und Technik schaffen Sie diese Herausforderung?

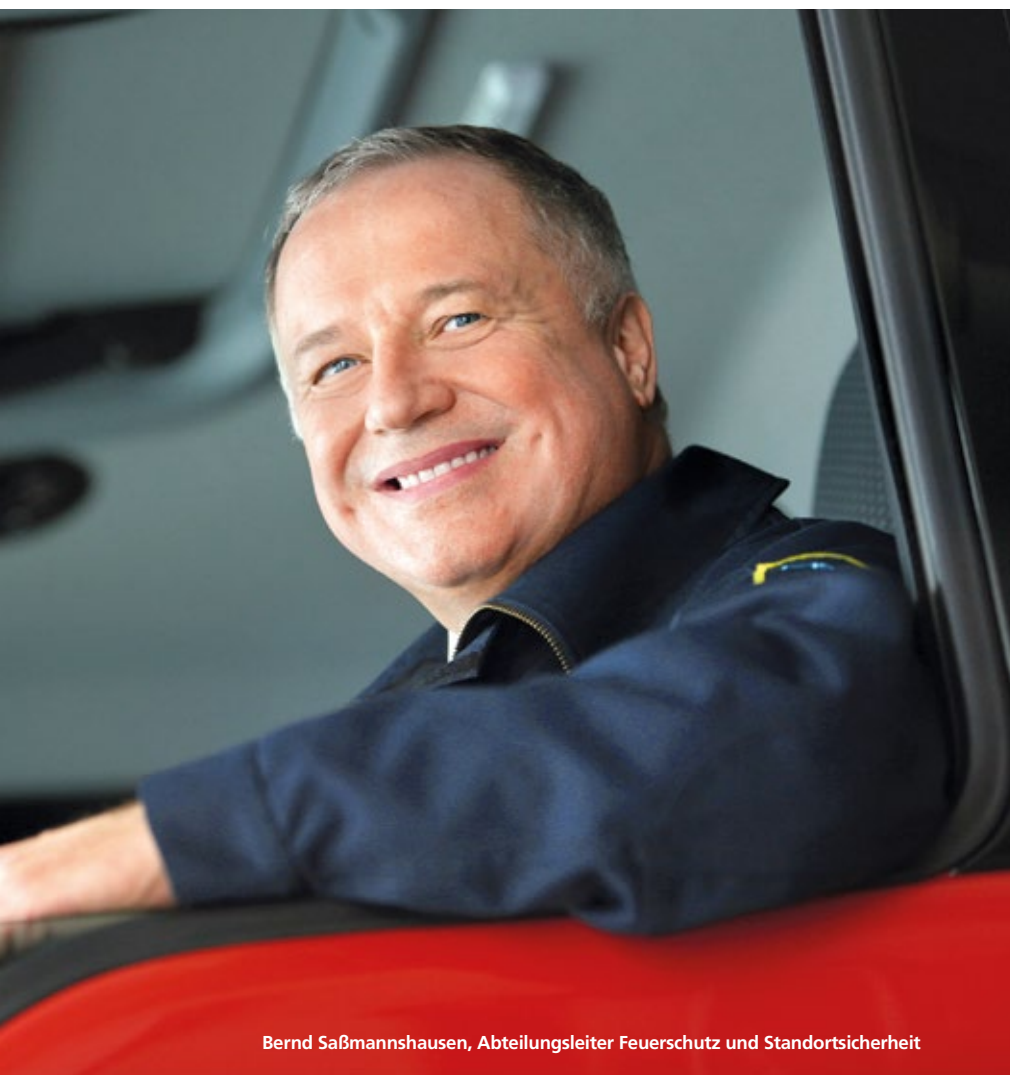
Bernd Saßmannshausen: Der Gesamtbereich Feuerschutz und Sicherheit hat in Darmstadt ca. 150 und am Standort in Gernsheim rund 60 Mitarbeiter. Insbesondere der 24 Stunden Einsatzdienst an 365 Tagen im Jahr benötigt einen großen Personalpool. Um aber die Personalressourcen optimal nutzen zu können oder auch weiter zu optimieren ist adäquater Technikeinsatz unabdingbar. So sind bei der Security z. B. ehemals personalbesetzte Tore durch Drehkreuze mit einem elektronischen Zutrittsberechtigungs-system ersetzt worden. Auf der Brandschutzseite haben wir Einsatzfahrzeuge mit sehr viel Technik ausgestattet und auch in sehr kritischen Gebäuden automatische Löschanlagen zur Unterstützung der Einsatzkräfte installiert. Damit all diese Technik im Schadensfall funktioniert, liegt ein besonderes Augenmerk auch auf der Wartung und Instandhaltung aller Sicherheitseinrichtungen. Die Werkfeuerwehr selbst übernimmt auch solche Aufgaben als verrechnete Dienstleistung, z. B. für unsere Löschanlage und die Atemschutz- und Gerätetechnik am Standort. Aber auch andere Abteilungen tragen einen hohen Anteil an der Sicherheit des Standortes, z. B. die Arbeits- und Anlagensicherheit.

Wie würden Sie Ihr Sicherheits- und Brandschutzkonzept beschreiben? Gibt bei Merck eine besondere Sicherheitsphilosophie?

Bernd Saßmannshausen: Die gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben sind immer einzuhalten und haben einen sehr hohen Stellenwert im Unternehmen. Das Ziel für Merck sind sichere Arbeitsplätze, eine möglichst störungsfreie Produktion sowie der Schutz von Umwelt und Nachbarschaft. Um all dem gerecht zu werden sind die Fachstellen, u. a. Brandschutz und Security, zwingend einzubinden. Diese erstellen zu jedem Projekt ein Konzept, das mit dem späteren Nutzer abgestimmt ist. Seit einigen Jahren gibt es für relevante Daten auch Kennzahlen, sogenannte KPI. Dies sind z. B. die Zahl der Ausfallstunden pro Arbeitsunfall oder die Einhaltung der behördlich vorgegebenen Eingreifzeit der Werkfeuerwehr.

Sie betreiben auf dem Werksgelände eine eigene Feuerwehr- und Rettungswache. Entspricht sie einer modernen Notruf- und Sicherheitsleitstelle (NSL) und welche Zusatzleistungen kann sie für das Werk für die Bereiche Umweltschutz, Arbeitsschutz und Verkehrssicherheit erbringen?

Bernd Saßmannshausen: Sicherlich ist unsere NSL auf einem hohen technischen Stand, der sich u. a. an der DIN EN 50518 orientiert. Über diese Funktionen einer NSL hinaus ist die Grundausrichtung aber die der Feuerwehrwelt und der Merckschen Bedürfnisse. So sind wir



Bernd Saßmannshausen, Abteilungsleiter Feuerschutz und Standortsicherheit



Die Sicherheits-Leitstelle



Tanklöschfahrzeug

im digitalen BOS-Netz des Landes Hessen integriert und steuern damit unsere Einsatzkräfte selbst. Wir können aus der Sicherheitsleitstelle heraus in viele Gebäude am Standort über Lautsprecheranlagen hineinsprechen und warnen. Neben Brandmelder laufen in der Leitstelle auch Alarmer der Security-Anlagen und kritische Haustechnikmeldungen bei uns auf. Die Zusatzleistungen sind vielfältig und ich kann auch nur einige Dinge aufzählen. Hierzu gehören u.a.:

- Aufgaben der Telefonzentrale nach 19 Uhr und an Wochenenden/Feiertagen, hierbei sind Englischkenntnisse sehr wichtig
- Abarbeiten verschiedener Informationsketten bei Ereignissen
- Zentrale Meldestelle für unterschiedliche Szenarien (Personenschäden, Kanal, Medikamenten anfragen usw.) und Auslösen von Aktionen
- Empfangen und Weiterleiten von Schadensmeldungen aus dem weltweiten Konzern
- Mit den erwähnten kritischen Haustechnikalarmen überwachen wir wichtige Bereiche der Produktion und der Forschung (z. B. Flüssigkeits- oder Temperatursensoren).

Ihr werkseigener Rettungsdienst mit ausgebildeten Besetzungen aus den Reihen der Feuerwehr steht rund um die Uhr zur Verfügung. Wie oft werden sie eingesetzt? Wo bilden Sie Ihre Rettungsassistenten aus und stehen ihre Einsatzkräfte auch der städtischen Rettungsleitstelle zur Verfügung?

Bernd Saßmannshausen: Die Statistik zeigt, dass wir rund 320 mal pro Jahr zu einem internen Einsatzort fahren. Das Spektrum reicht von kleinen Schnittwunden, Bänderdehnung und Herz-/Kreislaufkrankungen bis zu Kindernotfällen, da wir auch eine eigene Kindertagesstätte haben. Die Zahl der chemietypischen Unfälle ist zum Glück sehr

gering. Außerhalb des Standortes Darmstadt werden wir 60 bis 80 mal pro Jahr durch die Leitstelle der Berufsfeuerwehr Darmstadt zur Spitzenabdeckung angefordert

Welchen Stellenwert hat der vorbeugende Brandschutz im Werk und wie umfangreich sind Kontrolltätigkeiten und Präventivhinweise oder Schulungen für die Mitarbeiter/innen?

Bernd Saßmannshausen: Alle präventiven Maßnahmen haben einen sehr hohen Stellenwert im Unternehmen, denn es soll zu keinem Schadensereignis jeglicher Art kommen. Dies betrifft natürlich auch den vorbeugenden Brandschutz. Wenn dennoch etwas passiert, dann müssen die Auswirkungen so gering wie möglich sein und dem Personenschutz gilt hierbei noch ein besonderer Augenmerk. Wir setzen hierbei auf Brandfrüherkennung durch verschiedene Brandmeldesysteme und Sensorik, um Abweichungen vom Normalbetrieb sehr früh zu erkennen. In Kombination mit der schnellen Eingreifzeit einer Werkfeuerwehr (5 Minuten) kommt es sehr selten zu größeren Ereignissen. Wie bei einem Puzzle kommen aber noch einige Bausteine hinzu, die zu einem großen Gesamtkonzept gehören. Dies sind zum Beispiel ein Arbeitsfreigabesystem, Kontrollen durch geschulte Betriebsmitarbeiter oder auch die Werkfeuerwehr. Das Thema Schulung nimmt einen breiten Raum ein. Zum einen natürlich die Werkfeuerwehrmänner und -frauen, aber auch die Betriebsmitarbeiter. Wir bieten Schulungen für viele Themen an:

- Handhabung Feuerlöscher/Brandschutz-helfer
- Erste Hilfe
- Räumungsübungen/Verhalten im Notfall
- Pflichten der Vorgesetzten
- Atemschutzgeräte

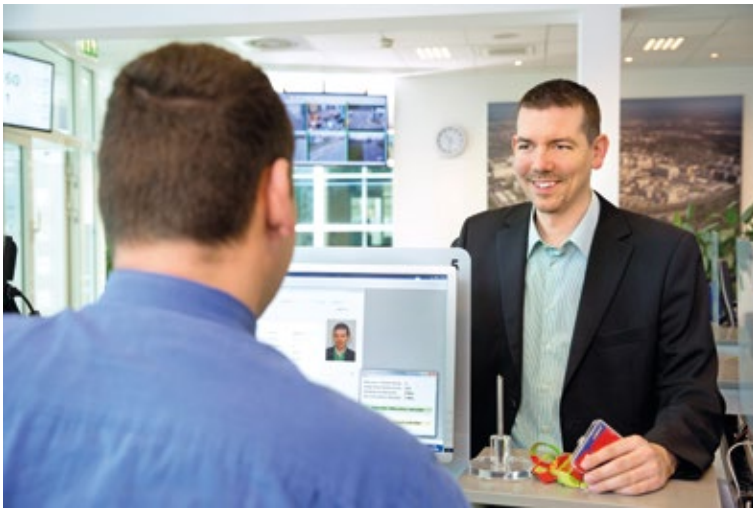
■ Die übrigen Sicherheitsbereiche unseres Unternehmens vervollständigen die Themen durch themenbezogene Unterweisungen (Umweltschutz, Arbeitsschutz).

In welchem Umfang wird bei Ihnen Brandmelde- und Alarmierungstechnik eingesetzt und wie viele Alarmer bearbeitet die Feuerwehr innerhalb des Werkgeländes?

Bernd Saßmannshausen: Wie bereits gesagt, ist eins unserer Ziele möglichst früh von einer Abweichung bzw. eines Schadens zu erfahren. Daher ist die Gefahrenmeldetechnik ein Schwerpunkt in unseren Sicherheitskonzepten. Nur dadurch können wir die kurzen Interventionszeiten optimal nutzen und den Schaden für Mensch, Umwelt aber auch für das Unternehmen sehr gering halten. Nicht aus allen Alarmen, die die Sicherheitsleitstelle bearbeitet, resultieren Einsätze für die Feuerwehr oder die Security. Statistisch haben wir fast täglich eine Feuermeldung über Brandmeldeanlagen oder durch Anrufe, aber nur 1 mal pro Monat ist dies ein bestätigtes Feuer. Dies ist in aller Regel ein Kleinbrand, der durch Betriebsmitarbeiter oder die Werkfeuerwehr gelöscht wird. Eine Technische Hilfeleistung haben statistisch einmal pro Tag, davon wiederum ist dies aber nur ein- bis zweimal pro Woche ein Chemieeinsatz, meist mit Tropflecklagen.

Welche vordringlichen Aufgaben hat Ihr Werksschutz und wie ist er ausgebildet? In welchem Umfang werden Ihre Mitarbeiter/innen auch zur Ermittlung und Verfolgung von Kriminalität eingesetzt?

Bernd Saßmannshausen: Unser Bereich Security ist zweigeteilt. Zum einen die klassische Zutrittskontrolle, deren Aufgabe es ist, den Zutritt Unbefugter zu verhindern. Alle Besucher, Handwerker und Lieferanten durchlaufen einen Prozess von Voranmeldung, Sicherheits-



Ausweisübergabe am Verkehrstor



Rettungsfahrzeug

unterweisung (z. B. Sicherheitsfilm), Identitätsüberprüfung bis zur Ausweiserstellung. Gefahrgut-LKW durchlaufen bei uns auch einen GGVS-Check, bevor sie in das Werk einfahren dürfen. Im Rahmen der Digitalisierung haben wir den Prozess der Anmeldung und Sicherheitsbelehrung überarbeitet und diese Schritte im Internet verfügbar gemacht. Heute kann ein Gast alle seine Daten und auch die Sicherheitsunterweisung mit Test vorher am Rechner durchführen und bringt zur Bestätigung nur noch einen QRL-Code mit. Nach Identifikation mittels Ausweis bekommt er seine Zutrittslegitimation. Zum anderen haben wir einen Bereich des Security Managements. Hier werden Sicherheitskonzepte für Gebäude und Bereiche mit dem Nutzer entwickelt. Wenn erforderlich werden Kameraüberwachungen, Einbruchmeldeanlagen sowie Zutrittskonzepte zu Gebäuden in einem Securitykonzept beschrieben und umgesetzt. Sowohl der vorbeugende Brandschutz als auch das Security Management sind in die Investitionsprozesse des Unternehmens eingebunden und geben jedes Mal eine Stellungnahme und ein eigenes Konzept zum Projekt ab. Die Alarmverfolgung wird über die gemeinsame Sicherheitsleitstelle gesteuert. Tagsüber werden Einheiten der Security und der Werkfeuerwehr alarmiert. Außerhalb der Hauptgeschäftszeit ist dies eine Aufgabe, die innerhalb des Werkes ausschließlich von der Werkfeuerwehr wahrgenommen wird. Außerhalb des Werkes bedienen wir uns eines Dienstleisters. Auf die Themen Qualifikation und Ausbildung legen wir einen sehr hohen Wert. Denn nur eine gut ausgebildete Sicherheitskraft kann in kritischen Situationen sicher handeln. Die Basisqualifikationen sind Servicekraft für Schutz und Sicherheit bzw. früher Werkschutzfachkraft. Die Führungskräfte sind alle IHK Meister für Schutz und Sicherheit. Dazu kommen noch einige Zusatzqualifikation

„
Alle Werkfeuerwehrlaute sind auch als Servicekraft für Schutz und Sicherheit bzw. Werkschutzfachkraft ausgebildet.“

von Fremdsprachen über EDV bis zu Telefontrainings. Da die Werkfeuerwehr außerhalb der Geschäftszeit die meisten Aufgaben der Security übernimmt, sind alle Werkfeuerwehrlaute auch als Servicekraft für Schutz und Sicherheit bzw. Werkschutzfachkraft ausgebildet.

Das Ausweiswesen ist ein wesentlicher Bestandteil Ihres Zutrittskontrollsystems. Wie wird der umfangreiche Personen- und Warenverkehr von Internen und Externen abgewickelt?

Bernd Saßmannshausen: Wir haben den Besucherverkehr von den Lieferanten und Kontraktoren getrennt. Wir wickeln diese an unterschiedlichen Zugängen ins Werk ab. Wie vorher schon dargestellt, kann man sich heute als Besucher oder Kontraktor über Online-Systeme anmelden, Daten eingeben und einen Sicherheitstest absolvieren. Nach der Identifikation an unserem Schalter bekommt man einen Ausweis. Wer ohne diese Hilfe kommt, kann seine Abwicklung beschleunigen, in dem er diesen Prozessschritt an einem Terminal am Besucherempfang oder dem Fremdfirmenzugang eigenständig durchläuft. Diese Digitalisierung garantiert uns eine lückenlose Dokumentation und einen schnellen Durchlauf. Die ausgehän-

digten Ausweise enthalten neben den Daten des Trägers natürlich auch die Zuordnung von Zeit- und Raumzonen und verlieren ihre Gültigkeit nach Ende des Besuches oder nach Ende eingestellter Fristen, z. B. Ablauf Gültigkeit der Sicherheitsunterweisung nach einem Jahr oder Ablauf einer Aufenthaltserlaubnis.

Welche Bedeutung haben technische Sicherheitseinrichtungen, wie Videoüberwachung, Perimeterschutz und mechanische Sicherungen für die Werksicherheit?

Bernd Saßmannshausen: Wie auch beim Brandschutz gewinnt die elektronische Überwachung mehr und mehr an Bedeutung. Wir investieren in den nächsten Jahren sehr viel Geld in die Verbesserung des Perimeterschutzes. Die mechanischen Sicherungen sind immer die Basis eines Securitykonzeptes. Die organisatorischen, mechanischen und elektronischen Maßnahmen werden aber immer in einem Securitykonzept je nach Risikobewertung individuell zusammengestellt.

Vielen Dank für die Einblicke in Ihre Tätigkeit. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Team weiterhin wenig Einsätze und viel Erfolg bei Ihrer wichtigen Arbeit.

Das Interview führte:
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
 Kriminalrat a. D.



ÖFFENTLICHE BEREICHE

Unterwegs in der Stadt

Ein sicheres Gefühl: Videoüberwachung im öffentlichen Raum

Auf der Straße und im Tunnel – am Bahnhof und im Museum. Wo viele Menschen zusammenkommen, soll sich jeder sicher fühlen – vor Diebstahl zum Beispiel. Doch das Thema ist vielschichtig. Insbesondere zur Rolle der Videosicherheit stellte GIT SICHERHEIT einige Fragen an Gert van Iperen, Vorsitzender des Bereichsvorstands im Geschäftsbereich Security Systems von Bosch.

GIT SICHERHEIT: Herr van Iperen, das Thema unseres Gesprächs haben wir überschrieben mit „Video im öffentlichen Raum“. Lassen Sie uns dieses Feld also gleich mal etwas genauer abstecken...

Gert van Iperen: Es geht um Bereiche, die zum Beispiel einer Stadt, einer Gemeinde oder dem Staat gehören und für die Öffentlichkeit frei zugänglich sind. Darunter fallen beispielsweise Straßen, Plätze, Bahnhöfe, Flug- und Seehäfen, Grünflächen oder Museen. Die Videoüberwachung verfolgt hier verschiedene Ziele. So geht es bei der Verkehrsüberwachung darum, Störungen und Behinderungen rechtzeitig zu erkennen und zu kommunizieren, beziehungsweise den Verkehr entsprechend umzulenken. Auch Tunnelsicherheit ist hier ein wichtiges Thema. Die Videoüberwachung öffentlicher Plätze dient unter anderem der Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung, der Vorbeugung von Straftaten sowie der Unterstützung der polizeilichen Ermittlungsarbeit. Videoüberwachung im öffentlichen Raum findet aber auch durch private Betreiber statt. Hierzu zählen zum Beispiel Einkaufszentren, Parkhäuser, große Sport- oder andere Veranstaltungsstätten.

Ich schlage vor, wir beschränken uns erst mal auf das technisch Mögliche – und lassen die datenschutzrechtlichen Untiefen zunächst außen vor. Sie



Gert van Iperen,
Vorsitzender des Bereichsvorstands im
Geschäftsbereich Security Systems von Bosch

umschreiben das bei Bosch mit den drei Schritten Lokalisieren, Verfolgen, Zoomen. Letzteres liefert detaillierte Bilder – und beim Lokalisieren und Verfolgen geht es um Intelligente Videoanalyse?

Gert van Iperen: Das ist richtig. Mithilfe der Zoomfunktion können Sie ein Bild nahe heranholen und dadurch aufgenommene Details besser erkennen. Beim Lokalisieren und Verfolgen kommt dann die in unseren Kameras standardmäßig eingebaute, intelligente Videoanalyse ins Spiel. Mit dieser wird das Videomaterial durch das Hinzufügen von Metadaten bereits zum Zeitpunkt der Aufnahme strukturiert. So können große Mengen an Videomaterial schnell nach kritischen Informationen durchsucht werden. Des Weiteren erkennt die in der Kamera eingebaute Videoanalyse selbständig, ob es sich bei einem Objekt um eine Person, einen PKW oder einen LKW handelt. Aber das ist nur eine von 17 verschiedenen Analysefunktionen. Nehmen wir das Thema Überwachung von Einkaufszentrum: Wird beispielsweise ein Notausgang durch ein Objekt versperrt, kann auch hier die in der Kamera eingebaute intelligente Videoanalyse selbstständig einen Alarm auslösen, wodurch die Sicherheit von Kunden und Angestellten erhöht wird. Die intelligente Videoanalyse kann aber auch für Zwecke eingesetzt werden, die weit über die Sicherheit hinausgehen.

...diese Entwicklung gibt es ja schon längerem – was schwebt Ihnen hier vor?

Gert van Iperen: Um im Bereich Einzelhandel zu bleiben: Mithilfe der intelligenten Videoanalyse kann beispielsweise ein Alarm abgesetzt werden, wenn die Anzahl der Personen in einer Warteschlange eine vordefinierte Grenze überschreitet. In diesem Fall könnte die Beschallungsanlage des Geschäfts eine benutzerdefinierte Nachricht senden, die die Angestellten darauf hinweist, dass eine weitere Kasse geöffnet werden muss.

...was bieten Sie diesbezüglich bei Bosch?

Gert van Iperen: Nehmen wir unsere neue Lösung Bosch In-Store Analytics. Diese liefert mithilfe der intelligenten Videoanalyse einem Shop-Besitzer wertvolle Informationen, über die Besucherströme in seinem Laden – wann kommen wie viele Besucher, wo bleiben sie stehen, wo gehen sie schnell dran vorbei und vieles mehr. Diese Informationen werden auf Basis von Positionsdaten aus den Kameras generiert. Eine Analyse und Speicherung personenbezogener Daten findet hier nicht statt.

Beim Lokalisieren geht es nun darum, ganz bestimmte Zielpersonen zu finden. Wie genau funktioniert das?

Gert van Iperen: Wie bereits erwähnt, kann die intelligente Videoanalyse mittels bestimmter Algorithmen selbständig unterscheiden,

ob es sich um eine menschliche Person oder um andere Objekte, wie ein Fahrzeug handelt. Dabei lassen sich unsere Kameras auch nicht dadurch irritieren, wenn sich in dem zu überwachenden Gebiet im Hintergrund beispielsweise Bäume befinden, die sich im Wind bewegen. Das wird komplett ausgeblendet. Die Bäume sind in diesem Überwachungsfall ja nicht relevant. Unsere Kameras können auch erkennen welche Farbe die Kleidung einer Person hat, und legen dann das entsprechende Bildmaterial ab. Wird später nach einer Person mit einer roten Jacke gesucht, dann wird diese mittels der abgelegten strukturierten Daten einfach herausgefiltert. Die Polizei kann das aufgenommene Videomaterial in Verbindung mit einer speziellen Software zur späteren Identifizierung und letztendlich auch zur Strafverfolgung nutzen.

” —————
Technische Entwicklung und die Weiterentwicklung in Hinblick auf den Datenschutz müssen Hand in Hand gehen.“

Hat man eine Person lokalisiert – oder will einfach sehen, was eine bestimmte Person genau macht –, kann man sie verfolgen. Wie sieht das technisch im Einzelnen aus?

Gert van Iperen: In diesem Fall kommt unser „Intelligent Tracking“ also die intelligente Bewegungsverfolgung ins Spiel. Mit der Funktion können die Laufwege von Personen automatisch verfolgt werden. Aber es gibt auch die Möglichkeit, manuell mit nur einem Klick direkt in einem Live-Video eine Überwachung zu starten. Fällt zum Beispiel einem Mitarbeiter in einer Leitstelle auf, dass eine Person auf einem Parkplatz immer wieder von einem Auto zum anderen geht, dann kann er diesen Vorfall auch verfolgen, indem er die Person direkt im Video anklickt. Die Kamera unternimmt dann eine dynamische Neueinstellung des Zooms, damit die Bilder der zu verfolgenden Person bei deren Bewegung durch das Sichtfeld der Kamera detailliert erfasst werden. Wir haben „Intelligent Tracking“ in allen unseren Autodome IP- und MIC IP-Kameras eingebaut.

Die Videotechnik ist heute extrem ausgereift – worin unterscheiden sich Bosch-Systeme von anderen?

Gert van Iperen: Viele Hersteller starten den Wettlauf um höhere Auflösungen und Pixelzahlen. Bosch geht hier einen etwas anderen Weg. Wir bieten mehr als nur gute Bildauflösung. Da möchte ich als erstes die intelligente Rauschreduzierung IDNR (Intelligent Dynamic Noise Reduction) nennen. Bei allen Bosch-Kameras mit IDNR und intelligentem Streaming in Kombination mit der neuen H.265-Video-kompression lassen sich die Übertragungsraten je nach Umgebung um bis zu 80 Prozent ver-



Straßen, Plätze, Bahnhöfe, Flug- und Seehäfen, Grünflächen oder Museen – anspruchsvolle Aufgaben für die Video- und Analysetechnik



Die Videoüberwachung öffentlicher Plätze dient unter anderem der Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung, der Vorbeugung von Straftaten sowie der Unterstützung der polizeilichen Ermittlungsarbeit



„Intelligent Tracking“ (intelligente Bewegungsverfolgung)

ringern. Das ist doch ein enormer Prozentsatz. Mit unseren Techniken zum Bitratenmanagement können wir die Speicherkosten deutlich senken und auch die Netzwerkauslastung verringern, da die verfügbare Bandbreite nur bei Bedarf genutzt wird. Und das reduziert die Kosten für unsere Kunden. Bosch-Kameras bieten aber noch mehr: Durch einen hohen Dynamikbereich in unserer neuesten Kamera-Generation lassen sich Schattierungen oder Spiegelungen optisch besser analysieren. Das bedeutet, dass wir mit unserer intelligenten Videoanalyse sogar Objekte auf dem Wasser detektieren können. Ein weiterer Vorteil: Auch die Fehlalarme – die durch Regen, Hagel und Sturm sowie Vibrationen entstehen können – werden deutlich reduziert.

Die Leichtigkeit der Montage ist ein wichtiges Argument für Ihre Systeme – ist das für Ihre Kunden ein entscheidender Anreiz?

Gert van Iperen: Absolut, denn hier können sowohl Zeit als auch Geld gespart werden. Als ein Beispiel möchte ich Ihnen unsere Panorama-Kamera nennen. Die Flexidome IP Panoramic 7000 MP hat einen einzigartigen Dreh- und Klick-Mechanismus, der die Installationszeit erheblich verkürzt. Die Kamera wird dabei in den vorher installierten Halterungsring gedreht und mit einem Klick arretiert. Dafür braucht man keine weiteren Werkzeuge. Unsere eigene Bosch Errichter-Organisation unterstützt uns in der Entwicklung solcher Funktionen mit praktischen Hinweisen.

Eine Königsdisziplin der Videoüberwachung ist der Umgang mit extremen Umweltbedingungen. Der Klassiker ist die sturmgepeitschte Bohrin- sel. Durchblick im Nebel, Gleichgültigkeit gegen

Affenhitze und Lausekälte – was gehört hier alles zum Bosch-Arsenal?

Gert van Iperen: Wie Sie schon richtig gesagt haben, ist der Einsatz von Kameras in extremen Situationen die Königsdisziplin. Die Kameras unserer Produktfamilie MIC IP Starlight 7000 oder MIC IP Fusion 9000i sind beispielsweise speziell für extreme Einsatzsituationen entwickelt. Das heißt, sie sind unempfindlich gegen Regen, Schnee, Staub, Windstöße und starke Erschütterungen. Diese Kameras liefern IP-Videobilder in höchster Qualität auch unter extremen Witterungsbedingungen und werden unter anderem bei der Absicherung von Innenstädten, Autobahn-, Tunnel- und Brückenüberwachungen sowie kritischen Infrastruktureinrichtungen, wie beispielsweise der von Ihnen genannten, sturmgepeitschten Bohrin- sel eingesetzt. Selbst bei Temperaturen von -45 bis +60 Grad Celsius und bei bis zu 100 Prozent Luftfeuchtigkeit liefern unsere Kameras eine sehr gute Bildqualität. Mit diesen Kameramodellen ist sogar ein 360-Grad-Rundblick möglich. Wenn die Kamera zum Beispiel auf einen hohen Mast montiert wird, dann hat man einen vollständigen Überblick und kann Objekte frühzeitig erkennen, selbst wenn die Sicht behindert ist, beispielsweise aufgrund von Rauchentwicklung. Das macht unsere MIC-Serie zu eine der beliebtesten Kameras für die Überwachung im öffentlichen Raum.

Davon profitieren vermutlich auch andere Anwender? Nebel, Schnee und Hitze gibt es ja auch bei Bahnhöfen zum Beispiel?

Gert van Iperen: Ja, auch auf Bahnhöfen, in den Außenbereichen von Flughäfen, vor großen Shoppingmalls oder aber bei der Überwachung von großen Flächen kommen

die MIC-Kameras zum Einsatz. In Polen überwachen beispielsweise nur zwei Bosch MIC IP 7000-Kameras 25.000 Hektar Wald der Forstverwaltung von Czarne Czluhowskie auf Anzeichen von Feuer. Die beiden Kameras liefern gestochen scharfe Bilder sowie die dazugehörigen Koordinaten über die gesamte Fläche.

Lassen Sie uns zum Abschluss doch noch mal auf das Thema Datenschutz eingehen. Wenn man sich die technische Entwicklung ansieht, scheinen das Mögliche und das Erlaubte verschiedene Wege zu gehen. Wie sehen Sie diese Entwicklung bei Bosch?

Gert van Iperen: Für uns ist Datenschutz von herausragender Bedeutung. Technische Entwicklung und die Weiterentwicklung in Hinblick auf den Datenschutz müssen Hand in Hand gehen. Betrachten wir das Thema zuerst von der technischen Seite. Unsere Kameras besitzen ein Trusted Platform Modul (TPM). Das ist eine Art von Smartcard-Chip, der auch bei Kreditkarten verwendet wird. Alle Video-, Audio-, Meta- und Kontroll-Daten werden bereits auf Hardwareebene mit einem kryptografischen Schlüssel verschlüsselt. Dieser ist dann sicher auf einem integrierten TPM gespeichert. Des Weiteren bekommen alle Komponenten im Netzwerk einen Authentifizierungsschlüssel zugewiesen. Damit wird sichergestellt, dass nur „trusted“, also vertraute, Komponenten Daten austauschen. Darüber hinaus können wir unsere Kunden bei der Konfiguration einer Public-Key-Infrastruktur zur Verschlüsselung digitaler Kommunikationswege unterstützen. Doch die Technik ist nur eine Seite. Datenschutz ist auch eine organisatorische Aufgabe. Wir bei Bosch unterstützen durch interne Regelwerke die Einhaltung gesetzlicher

Anforderungen zu Datenschutz und Informationssicherheit. Das geschieht vor allem im Interesse unserer Kunden. Zudem wird der Zugriff auf sicherheitsrelevante beziehungsweise personenbezogene Daten restriktiv gehandhabt und regelmäßig kontrolliert. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter im Umgang mit diesen Daten sensibilisiert und erhalten fortlaufende Trainings.

Dieses Spannungsverhältnis schafft natürlich die Notwendigkeit von Abwägungsprozessen beim Anwender vor Ort – und verstärkten Beratungsbedarf. Was leisten Sie in diesem Zusammenhang seitens Bosch?

Gert van Iperen: Wir informieren unsere Kunden darüber, wie wir unsere Kamerasysteme vor unerlaubtem Zugriff schützen. Wie das funktioniert, habe ich bei Ihrer vorherigen Frage erläutert. Wir als Hersteller, Lieferant und Installateur beraten unsere Kunden nicht hinsichtlich Datenschutz, aber wir können ihn auf mögliche Konflikte aufmerksam machen. Wenn es um konkrete Fragen zum Datenschutz geht,

ist der jeweils zuständige Datenschutzbeauftragte eines Unternehmens oder in kleineren Unternehmen, die keinen eigenen Datenschutzbeauftragten haben, ein externer Berater meist ein Rechtsanwalt.

Welche Rolle spielt die Videoüberwachung im Öffentlichen Raum bei der Aufklärung von Straftaten?

Gert van Iperen: Eines muss man sich bewusst machen: Videoüberwachung verhindert keine Straftaten. In erster Linie dient sie deren Aufklärung. Aber auch der Abschreckungseffekt ist nicht zu unterschätzen. Sehen Täter, dass ein Bereich mittels Kameras überwacht wird, kann das möglicherweise dazu führen, dass die Straftat nicht durchgeführt wird, da die Angst vor Entdeckung zu groß ist.

Kontakt

**Bosch Sicherheitssysteme GmbH,
Grasbrunn**
Tel.: +49 89 62 90 0
info.service@de.bosch.com
www.boschsecurity.com

50 Jahre Feig Electronic

Vor über 50 Jahren öffnete das Unternehmen zum ersten Mal die Tore in Weilburg und feiert aus diesem Anlass in diesem Jahr einen runden Geburtstag. Als einer der größten Arbeitgeber der Region produziert der RFID-Spezialist zukunftsweisende Hightech-Lösungen „Made in Germany“. Mit seinen innovativen Produkten ist Feig ein international bedeutender Akteur im Bereich intelligenter

elektronischer Systemlösungen. Mehr als 300 Mitarbeiter sind mittlerweile für die Kernbereiche berührungslose Identifikation (RFID), Steuerungselektronik, Verkehrssensorik und kontaktlose Bezahlssysteme tätig. Der Global Player Feig Electronic steht sowohl für zukunftsweisende Entwicklungen als auch für eine arbeitnehmerfreundliche Unternehmensstruktur.

www.feig.de ■



Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie verschiedene Sicherheitsthemen in der Tiefe beleuchtet.“

Frank Ewald,
Leiter Konzernsicherheit
Dt. Post DHL Group

Für Ihre Sicherheitsanforderungen das passende System

Die AXIS Camera Station Überwachungs- und Sicherheitslösungen.



Die ideale Ergänzung zum umfangreichen portfolio von Axis.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.axis.com/products/axis-camera-station



Security Distribution Partner:



Tel.: +49 6074 888-300
E-Mail: sales@videor.com
videor.com



VERSICHERUNGEN

Besondere Bedingungen

Versicherung für Planer, Errichter und die Sicherheitsbranche

Der Versicherungsmakler SMK ist spezialisiert auf besondere Versicherungsbedarfe in Gewerbe und Industrie – mit speziellen, eigenen Versicherungsbedingungen. GIT SICHERHEIT befragte Dipl.-Kfm. Stephan Wisker (Marketing und Kundenbetreuung) und Vertriebsleiter Alexander Crisan von SMK zur Philosophie ihres Unternehmens und zu ihrem Angebot speziell für die Sicherheitsbranche.

GIT SICHERHEIT: Herr Wisker, SMK bietet als Versicherungsmakler für Gewerbe und Industrie spezielle, eigene Versicherungsbedingungen. Ist das so ungefähr richtig?

Stephan Wisker: Ja, das ist korrekt. Die SMK hat eigene Deckungskonzepte mit exklusiven Deckungserweiterungen, welche dem Mandanten kostenfrei als Zusatzdeckungen – die weit über die Standardbedingungen hinausgehen- bei einer Zusammenarbeit zur Verfügung gestellt werden.

Wie heben Sie sich noch von Wettbewerbern in der Branche ab?

Stephan Wisker: Wir sind als einer der ersten Makler in Deutschland bereits seit mehr als 20 Jahren ISO-zertifiziert und stellen unseren Kunden seit über 15 Jahren rund um die Uhr an allen Tagen der Woche eine Schadenhotline zur Verfügung. Zudem hat jeder Kunde nur jeweils einen festen Ansprechpartner im Innen- und im Außendienst.

Lassen Sie uns Ihr Leistungsspektrum ein wenig ausleuchten – vielleicht anhand eines größeren

mittelständischen Planers und Errichters in der Sicherheitsbranche. Was decken Sie hier alles ab?

Alexander Crisan: Viele wichtige Risiken für die Sicherheitstechnik – relevant gerade für Planer und Errichter – sind in den Standard-Versicherungsbedingungen nicht versichert. Hier sind unter anderem echte Vermögensschäden zu nennen sowie Fremdplanung für Dritte, Nachbesserungsbegleitschäden, Vertragsstrafen und einiges andere. Für diese in den Standardbedingungen nicht versicherten Fälle können die Mitglieder des BHE Bundesverband Sicherheit Lösungen erhalten, ohne dass diese einen Zusatzbeitrag kosten.

Könnten Sie die Besonderheiten Ihrer Versicherungsbedingungen einmal anhand eines konkreten Beispiels darstellen?

Alexander Crisan: Sollte es zu einem Ausfall einer eingebauten Anlage kommen, können bei Kunden des Abnehmers Sachschäden durch einen Einbruch entstehen. Ein Beispiel wäre eine vom Errichter falsch installierte Einbruch-

meldeanlage. Versagt diese EMA und kommt es deshalb zu einem Einbruch beim Kunden des Errichters, so ist dieser (vom Errichter dann mitverursachte) Schaden über die Standardbedingungen seines Haftpflichtvertrags nicht versichert. Solche Fälle werden beim Haftpflichtversicherer nämlich als „echte Vermögensschäden“ angesehen. Anders ist dies bei der SMK: Sie gewährt hierfür Versicherungsschutz, bietet also einen echten Mehrwert.

Herr Wisker, kennzeichnend für Ihren Ansatz ist ja auch die individuelle Behandlung Ihrer Kunden – vor allem hinsichtlich der konkreten Risikolage. Wie gehen Sie hier vor?

Stephan Wisker: SMK führt zusammen mit dem Kunden eine individuelle Risikoanalyse sowie eine Begehung der betrieblichen Örtlichkeit durch. Die dabei erkannten Auffälligkeiten werden besprochen und analysiert. Auf dieser Grundlage erarbeiten wir dann individuelle Lösungsvorschläge. Diese werden protokolliert und dem Kunden sowie dem Versicherer zur Verfügung gestellt.

Für dieses breite Angebots-Portfolio braucht es viel Versicherungs- aber auch Branchen-Know-how. Ihre immerhin 80 Mitarbeiter kommen vermutlich nicht alle aus der Versicherungsbranche im engeren Sinne?

Stephan Wisker: Neben den ausgebildeten Versicherungskaufleuten haben wir selbstverständlich auch weitergehende Qualifikationen, die zur Erfüllung der Kundenansprüche und Risiken dienen. Hierzu gehören unter anderem Techniker, Dipl. Ingenieure, Dipl. Kaufleute und Risikoanalysten.

Wie sind Sie insoweit auf die Sicherheitsbranche eingestellt?

Alexander Crisan: Unsere Mitarbeiter besuchen regelmäßig Fachvorträge, u.a. auch beim BHE. Zudem werden Veranstaltungen von Versicherern in Anspruch genommen, die sich mit Sicherheitseinrichtungen beschäftigen.

Sie legen auch besonderen Wert auf jobbegleitende Aus- und Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter?

Alexander Crisan: Richtig. Das dient unserer eigenen Qualifizierung – aber es wird vor allem auch im Rahmen unserer ISO- Zertifizierung ausdrücklich gefordert. Diese lassen wir seit 20 Jahren durchführen – und damit ist sichergestellt, dass jeder Mitarbeiter für seinen eigenen Tätigkeitsschwerpunkt immer auf dem aktuellen Stand ist und die Kundenbedürfnisse erfüllt.

Ist im Markt hinreichend bekannt, dass es spezialisierte Versicherungsmakler wie Sie gibt?

Alexander Crisan: Wir halten es für dringend erforderlich, dass sich Betriebe aus dem Segment der Sicherheitstechnik ihrer speziellen Risiken bewusst sind und hierfür spezifische

Online-Zahlungsverkehr für Unternehmen mit erheblichen Gefahren

Immer mehr Unternehmer und Verbraucher nutzen Online Banking oder Mobile Banking. Bereits mehr als 70 % der Internetnutzer wickeln ihre Bankgeschäfte im Internet ab. Sie verwalten ihre Überweisungen und Daueraufträge bequem vom Büro, von Zuhause oder sogar unterwegs, per Smartphone.

Die Vorteile dieser bequemen Verwaltung sind unverkennbar. Angriffe auf das Online Banking werden jedoch immer dreister, denn Cyber-Kriminelle wittern hier das einfache, schnelle Geld. Online Banking ist erheblichen Risiken ausgesetzt und kann daher leider nicht mehr als wirklich sicher bezeichnet werden.

Ein besonderes Risiko besteht für Unternehmen, egal welcher Größe. Gewerbetreibende erhalten Rechnungen zunehmend nicht mehr nur per Post, sondern auch als Anhang zu einer E-Mail. Dies ist inzwischen gängige Praxis.

Cyber-Kriminelle nutzen genau diese Vorgehensweise. Ein „Angriff“ kann wie folgt aussehen: Das Rechnungsempfänger-Unternehmen bekommt eine Mail von einem eigentlich bekannten Lieferanten. Absender dieser Mail mit gefälschter Mailadresse ist jedoch der Cyber-Kriminelle. In der E-Mail wird mitgeteilt, dass sich die bisher bekannte Bankverbindung geändert habe. Der Zahlungsverkehr müsse nun über die neuen Kontodaten abgewickelt werden. Kommt das Unternehmen dieser Aufforderung nach, landet das Geld nicht mehr beim Lieferant, sondern auf dem Konto der Täter.

Dieses Ereignis bezeichnet man als Man-in-the-Middle-Angriff. Ziel von Man-in-the-Middle-Angriffen ist es, sich unbemerkt in die Kommunikation zwischen zwei oder mehr Partnern einzuschleichen. Dabei versucht der Täter Informationen mitzulesen und/oder zu manipulieren. Der Angreifer begibt sich „in die Mitte“ der Kommunikation. Gegenüber dem Empfänger gibt er sich als Sender und beim Sender als Empfänger aus.

Über das Vertrauensschadendeckungskonzept der SMK AG sind diese Man-in-the-Middle-Schadeneignisse versichert. Dies gilt auch für Phishing- und Pharming-Schäden.

Lösungen erhalten. Weder die Kenntnisse noch die Lösungen sind bei jeder Versicherungsagentur vorhanden. Wir als Makler können jedem Mitglied nur dringend empfehlen, sich an einen Versicherungsfachmann zu wenden, der die spezifischen Besonderheiten der Branche kennt. Jedes Verbandsmitglied ist gerne eingeladen, mit uns zunächst unverbindlich Kontakt aufzunehmen. ■

Kontakt

SMK Versicherungsmakler AG,
Gießen
Tel.: +49 641 93294 200
www.smk.ag

KEMAS SECURITY SOLUTIONS

KEMAS[®]
technologies



Klares Berechtigungskonzept ++ Lückenloser Nutzungsnachweis ++ Sichere Aufbewahrung ++ Minimierung Verlustrisiko
Entlastung Pfortenpersonal ++ Einsatz rund um die Uhr ++ Buchungs- und Dispositionstool ++ Individuelle Reports

EVENT

Zum 17. Mal: Die PMRExpo in Köln

Vom 28. bis zum 30. November lädt die PMRExpo nach Köln. Die internationale Fachmesse für Professionellen Mobilfunk und Leitstellen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen – diese Entwicklung setzt sich auch 2017 weiter fort.

Rund 200 Aussteller zeigen auf der diesjährigen PMRExpo in Köln Produkte und Leistungen aus den Bereichen Professioneller Mobilfunk, Leitstellen, Kritische Kommunikation, Telekommunikation und Security. Über 4.000 Besucher aus Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), Industrie, Energiewirtschaft und Fachhandel werden zur PMRExpo in der Koelnmesse erwartet. Die internationale Fachausstellung wird von einem umfangreichen Vortragsprogramm begleitet. Hierzu zählen die PMR-Konferenz, der Leitstellenkongress, eine Fachtagung speziell für die Energiewirtschaft und täglich wechselnde Fachforen.

PMR-Konferenz

Die zweitägige PMR-Konferenz bietet zahlreiche Vortragsangebote – unter anderem geht es um PMR-Breitband-Kommunikation aus Sicht der Anwender und die technische Realisierung sowie um Breitbandanwendungen für die polizeiliche Gefahrenabwehr und die BOS-Kommunikation der Zukunft. Weitere Themen lauten: Multichannel – Wandel des Alarmierungs- und Warnsystems; Shared Networks – Campuslösungen; IT-Sicherheit – Sicherheitslücken durch Nutzung öffentlicher

Netze; Können Sicherheitskonzepte für PMR-Systeme mit der Entwicklung der Cyberkriminalität mithalten?; Kritische Infrastrukturen – Telemetrie im Smart Grid; Mobilkommunikationsbedarf des ÖPV sowie Weiterentwicklung des digitalen Netzes und Netzhärtung.

Leitstellenkongress

Auf dem eintägigen Leitstellenkongresses stehen folgende Themen im Kalender: Interaktion mit der Bevölkerung in Krisensituationen; Cybersecurity im Umfeld von BOS-Leitstellen; Nutzung von Social Media im Leitstellenumfeld; Einsatz von Videosystemen in der Lagebewältigung; Erfahrungsbericht einer Kooperation in einer gemeinsamen Leitstelle von Polizei und kommunalen Hilfsorganisationen sowie Bedarf und Einführung neuer technischer Hilfsmittel bei den BOS.

Fachtagung für die Energiewirtschaft

Die eintägige Fachtagung beleuchtet PMR-Themen, die speziell auf die Belange der Energiewirtschaft ausgerichtet sind. Zu den Themen zählen u.a. Sichere Kommunikation für die kritische Infrastruktur – Energie; Best Practice – Wasserstoff-Netzersetzanlagen zur Stromversorgung von Funksystemen; Smart-

Meter-Gateway-Kommunikationslösungen; Kommunikationslösungen bei Verteilnetzbetreibern; Kommunikation in Meldestellen; Multichannel-Alarmierung und das Netz der 450connect.

Fachforen

Darüber hinaus wird es auch in diesem Jahr wieder fünf themenspezifische Fachforen geben: Internationales BOS-Forum; Objekt-funkforum; Career-Forum – Graduates fragen, Recruiter antworten; Fachhandelsforum und Energiewirtschaftsforum. Der Besuch ist für alle Messteilnehmer kostenfrei.

PMRExpo Career

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Wachstum der PMR-Branche ist die frühzeitige Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern und Nachwuchskräften. Mit dem PMRExpo Career Programm, bestehend aus der „PMRExpo Career – Take off! Nachwuchsinitiative“ und dem „PMRExpo Career – Jobboard“, bietet sich den Ausstellern die Möglichkeit, direkt in Kontakt mit interessierten Studierenden und Young Professionals zu treten. ■

Kontakt

EW Medien und Kongresse GmbH,
Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 7104687 0
pmrexpo@ew-online.de
www.pmrexpo.de



Die PMRExpo in Köln hat sich auch international etabliert. Vom 28. bis 30. November findet sie zum 17. Mal statt



Zu sehen sind Produkte und Leistungen aus den Bereichen Professioneller Mobilfunk, Leitstellen, Kritische Kommunikation, Telekommunikation und Security

Hallo Deutschland. Lernen Sie Genetec kennen.

Sie möchten sich geschützt fühlen, aber keine Kompromisse bei Privatsphäre und Datenschutz eingehen? Genetec entwickelt als einer der weltweit führenden Sicherheitsanbieter innovative Produkte, auf die Sie sich rundum verlassen können. Werden Sie unser Partner in Deutschland.

Videüberwachung

Zutrittskontrolle

Automatische
Nummernschilderkennung

Datenschutz



JEROFSKYS SICHERHEITS- FORUM

Verfassungsschutzbericht 2016

Die Zahl der gewaltorientierten Extremisten in Deutschland ist im vergangenen Jahr deutlich angestiegen. Das geht aus dem Verfassungsschutzbericht 2016 hervor, der von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und dem Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz Dr. Hans-Georg Maaßen vorgestellt wurde. Bundesinnenminister de Maizière erklärte bei der Vorstellung: „Islamistische Gewalttäter sind fast durchgängig salafistisch geprägt. Sie wurzeln damit in einem Milieu, das sich als entschiedenes Gegenmodell zur westlichen Gesellschaft präsentiert. Der anhaltende Zuwachs dieser Szene zeigt, dass der Salafismus in seiner Dynamik ungebrochen ist. Diese Bedrohung erfordert ein entschiedenes Einschreiten seitens des Staates.“ Innerhalb der rechtsextremistischen Szene schätzten die Verfassungsschutzbehörden im vergangenen Jahr 12.100 Anhänger und damit mehr als die Hälfte des Personenpotentials als gewaltorientiert ein – der höchste Stand, seit diese Zahl statistisch erfasst wird. Dies schlägt sich auch in den Zahlen rechtsextremistischer Gewalttaten des Jahres 2016 nieder. Sie stiegen nach der besonders starken Zunahme im Jahr 2015 weiter an (2016: 1.600; 2015: 1.408; 2014: 990). Im Bereich des Linksextremismus war die Zahl der Straf- und Gewalttaten 2016 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Zum einen fehlte es an Ereignissen, die Linksextremisten zu großen überregionalen Protestdemonstrationen nutzen konnten. Zum anderen wuchs das linksextremistische Personenpotential dennoch um 7 % auf 28.500 Personen an (2015: 26.700) und damit auf seinen höch-

sten Stand seit dem Jahr 2012. Mit mehr als 10 % fiel die Steigerung im Bereich der gewaltorientierten Linksextremisten am stärksten aus. Erstmals werden auch „Reichsbürger“ und „Selbstverwalter“ als eigenständiger Phänomenbereich in den Verfassungsschutzbericht aufgenommen. Nach derzeitigem Stand zählen deutschlandweit etwa 12.800 Personen zur „Reichsbürger und Selbstverwalter“-Szene, davon ca. 800 Rechtsextremisten. Die Szene ist insgesamt organisatorisch wie ideologisch äußerst heterogen. „Reichsbürger“ weisen eine hohe Affinität zu Waffen auf und sind oftmals gewaltorientiert. Ende letzten Jahres verfügten – basierend auf einer vorläufigen Einschätzung der Verfassungsschutzbehörden – 700 von ihnen über Waffenerlaubnisse. Auch das Anhängerpotential nichtislamistischer sicherheitsgefährdender beziehungsweise extremistischer Ausländerorganisationen stieg im Jahr 2016 an; insbesondere aufgrund des Zuwachses im Bereich der türkischstämmigen Rechtsextremisten. De Maizière: „Deutschland ist mehr denn je zuvor Spiegel und Resonanzboden innertürkischer Ereignisse. Der PKK und verschiedenen türkischen linksterroristischen Gruppierungen steht dabei eine inzwischen beachtliche Zahl organisierter türkischer Rechtsextremisten gegenüber.“ Die Spionageabwehr des Verfassungsschutzes musste nach dem missglückten Putschversuch in der Türkei auch eine Zunahme nachrichtendienstlicher Aktivitäten türkischer Stellen in Deutschland feststellen. Weitere Infos unter:

www.verfassungsschutz.de ■

Weniger Überfälle auf Tankstellen – Sicherheitskonzepte greifen

Seit sieben Jahren geht die Zahl der Überfälle auf Tankstellen kontinuierlich zurück und lag im Jahr 2016 mit 571 registrierten Fällen (2015: 636) im gesamten Bundesgebiet auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung Deutschlands. Auf diese erfreuliche Entwicklung verwies jetzt der Zentralverband des Tankstellengewerbes nach Auswertung der Kriminalstatik des Jahres 2016. ZTG-Geschäftsführer Jürgen Ziegner sieht mehrere Gründe für den Rückgang der Überfälle: „Zum einen greifen die vorhandenen Sicherheitskonzepte immer besser, zum anderen werden sie bei potentiellen Tätern auch immer bekannter. Dass an Tankstellen wegen der konsequenten Abschöpfung der Kassenbestände nur wenig und bei gesicherten Kassensystemen gar kein Bargeld zu erbeuten ist, ist inzwischen nämlich häufig Thema in den Medienberichten gewesen.“ In früheren Jahren lag das

Risiko für eine Tankstelle, überfallen zu werden, in Großstädten und Ballungszonen wesentlich höher als in ländlichen Bereichen. Für 2016 gilt dies nicht mehr. Bei den früheren „Spitzenreitern“ in Bezug auf das Überfallrisiko, Berlin und Hamburg, haben sich die Fallzahlen halbiert bzw. gingen sie gar um zwei Drittel zurück (Hamburg). Die Bandbreite ist inzwischen recht gering. Im Durchschnitt liegt das Überfallrisiko bei knapp 4 %, den Höchststand musste das Saarland mit 6,9 % verzeichnen, am sichersten sind Tankstellen in Bayern mit einem Risiko von knapp unter einem Prozent. Steigende Überfallzahlen gab es in Hessen und in Niedersachsen. Jürgen Ziegner: „Allerdings stieg dort auch die Zahl der aufgeklärten Fälle, was dafür sprechen könnte, dass ein erheblicher Anteil der Überfälle von Mehrfachtätern begangen wurde.“ ■

Definitionen

› Datenschutz-Management

Mit Datenschutz-Management werden laut Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) die Prozesse bezeichnet, die notwendig sind, um die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des Datenschutzes bei der Planung, Einrichtung, dem Betrieb und nach Außerbetriebnahme von Verfahren zur Informationsverarbeitung sicherzustellen.

› Abwehrender Brandschutz

Der abwehrende Brandschutz umfasst alle (nichtautomatisch wirkenden) Mittel, Maßnahmen und Methoden, die zur Eingrenzung eines Brandes, zur Begrenzung des Brandschadens sowie zur Bekämpfung und Löschung eines Schadensfeuers erforderlich sind.

› Widerstandsklassen

Durch unterschiedliche Angriffszenarien werden die einbruchhemmenden Eigenschaften von Fenstern und Türen geprüft. Maßgebend sind hier nicht nur die zum Einbruch verwendeten Werkzeuge, sondern auch die Arbeitsweise und Intensität beim Vorgehen eines (potentiellen) Täters. Der Grad des Widerstands von Türen und Fenstern wird nach DIN EN 1627 über sieben Widerstandsklassen (ehemals WK, heute RC für resistance class) definiert: RC 1 N, RC 2 N, RC 2 bis RC 6, wobei RC 6 für den höchsten Einbruchschutz steht. Die Widerstandsklassen RC 2 bis RC 6 entsprechen der früheren Bezeichnung WK 2 bis WK 6.

Industrie 4.0: Handlungsfelder für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Die industrielle Arbeitswelt verändert sich hin zu einer Industrie 4.0. Betroffen sind alle Bereiche der Produktion, Logistik und des Transports. Auf welchen Feldern durch neue Risiken Handlungsbedarf für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit besteht, aber auch wo sich neue Möglichkeiten für Sicherheit und Gesundheit ergeben, beschreiben die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und ihr Spitzenverband, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), in einem Positionspapier. Es dient als „Kursbuch“ für die Prävention der kommenden Jahre. Rund 15 Millionen Arbeitsplätze in Deutschland hängen direkt oder indirekt von der produzierenden Wirtschaft ab. Sie alle verändern sich – mehr oder weniger stark –, weil Digitalisierung Menschen, Maschinen, Prozesse, Daten und letztlich Produkte immer enger vernetzt. Kooperative Systeme aus Technik und Mensch, die auch künstliche Intelligenz einbeziehen, sind charakteristisch für das, was wir als „Industrie 4.0“ bezeichnen. „Weil die Branchen unterschiedliche Technologieniveaus haben, verläuft der Prozess hin zu einer Industrie 4.0 unterschiedlich schnell“, sagt Dr. Michael Huelke, Experte für neue Technologien im Institut

für Arbeitsschutz der DGUV (IFA). Die Frage, ob und inwieweit Sicherheit und Gesundheit von Beschäftigten dadurch beeinträchtigt oder auch befördert werden können, stelle sich aber grundsätzlich. Huelke: „Denken wir beispielsweise an Robotik oder Assistenzsysteme wie Datenbrillen: Sie sollen entlasten und unterstützen; sie bergen aber auch neue Unfallrisiken, können die Menschen überfordern oder in falscher Sicherheit wiegen.“ Technologiebezogene Fragen stehen für die gesetzliche Unfallversicherung im Zentrum der Präventionsüberlegungen: Wie lässt sich Datensicherheit in hoch vernetzten Systemen gewährleisten und aktuell halten? Welche Konzepte ermöglichen eine verlässliche Risiko- und Gefährdungsbeurteilung von sich selbst organisierenden Maschinen und Anlagen? Welchen Einfluss haben Assistenzsysteme auf das Risikoverhalten der Beschäftigten? Huelke: „Ein weiterer Blick gilt der Organisation. Das heißt, dass wir Arbeitsbedingungen noch stärker ganzheitlich beurteilen müssen. Die selektive Betrachtung von Einzelaspekten – nur Sicherheit, nur Ergonomie oder nur kognitive Belastung – wird den komplexen Zusammenhängen in Industrie 4.0 nicht mehr gerecht.“ ■

› Sicherheitsglas

Richtig ist Verbundsicherheitsglas (VGS), das ist eine Verglasung in mehrschichtigem Aufbau aus Silikat- und/oder Kunststoffglas, deren Schichten mit Kunststoffolie oder Spezialharz fest verbunden werden. VGS kann folgende Eigenschaften haben:

- Absturzhemmend (Pendelschlagversuch)
- Durchwurfhemmend (Kugelfallversuch)
- Durchbruchhemmend (Axtmaschinenversuch)
- Durchschusshemmend (Beschussversuch)
- Sprengwirkungshemmend (Explosionsversuch).

› IP-Kamera

Bei einer IP-Kamera (Netzwerkamera) handelt es sich um eine spezielle Art von Videokamera. Die Besonderheit gegenüber anderen Videokameras besteht darin, dass diese Kamera ihre Bilder über IP-Netzwerke weitergibt. Netzwerkcameras enthalten neben der eigentlichen Kamera-Komponente auch einen kleinen PC, der die Komprimierung der Bilddaten und das Versenden der Daten über das Netz vornimmt. Er besteht im Wesentlichen aus einer CPU, einem Flash-Speicher und einem DRAM-Speicher. Durch die Netzwerkamera-Software wird es möglich, dass das Gerät im Netz als Web-Server, FTP-Server sowie als FTP-Client und als E-Mail-Client auftritt.

› Notausgang

Ein Notausgang oder Notausstieg ist ein Ausgang aus einem Bauwerk oder Fahrzeug/Flugzeug, der in Notfällen benutzt werden soll. Es ist zu unterscheiden zwischen Ausgängen im Zuge von Rettungswegen und Notausgängen, die ausschließlich zur Nutzung im Notfall sind. Der Notausgang ist ein zur Gewährleistung der Evakuierung notwendiger Ausgang, der aufgrund seiner Lage nicht als hauptsächlich bevorzugte Personenverkehrsfläche benutzt wird. Notausgänge müssen ständig funktionstüchtig und entsprechend gekennzeichnet sein (Sicherheitsbeleuchtung nach DIN VDE 0108).



ALLE BRANCHENGRÖSSEN AN EINEM TAG

Im zweiten Jahr bereits ein wichtiger Trendbarometer der Sicherheitsbranche: Bei unserer Roadshow Security on Tour treffen Sie alle, die im Bereich Sicherheit einen Namen haben.

Dieses Mal präsentieren die führenden Anbieter der Branche sogar in 6 Städten. Entdecken Sie innovative Produkte, und lassen Sie sich von unseren Keynote Speakern über die neuesten Technologien informieren.

Besuchen Sie uns dort, wo es für Sie am günstigsten ist:

30.01.2018 - 20.02.2018:
**30.01. DÜSSELDORF/01.02. FRANKFURT/
06.02. MÜNCHEN/08.02. WIEN/
16.02. LEIPZIG/20.02. HAMBURG**

Anmeldung unter:
SECURITYONTOUR.COM



Günter Krings unterstützt Forderungen der Sicherheitswirtschaft

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium des Innern Dr. Günter Krings betonte in einer politischen Diskussion in Mainz die Bedeutung der privaten Sicherheitsdienste. Er unterstützte auch den BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft bei seinen Forderungen nach veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen. Auf Einladung von Ursula Groden-Kranich, Bundestagskandidatin der CDU, diskutierten neben Dr. Krings der Vorstandsvorsitzende der Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft (VSW) Peter H. Bachus und der Hauptgeschäftsführer des BDSW Dr. Harald Olschok über die Zukunft der privaten Sicherheitsdienstleister. Dieser nutzte auch die Gelegenheit, Dr. Krings (re.) das Positionspapier des BDSW „Deutschland sicherer machen: Sicherheitswirtschaft stärken und Eigenvorsorge fördern“ zu überreichen. Krings wies darauf hin, wie bedeutsam die Aufgaben der Sicherheitswirtschaft für die gesamte Sicherheit Deutschlands sind. Im Zuge der veränderten Sicherheitslage müssten deshalb auch die Zuständigkeitsbereiche und Zugehörigkeit der Branche zum Innenministerium zukünftig ernsthaft in Betracht gezogen werden. „Unsere Forderung, die private Sicherheit nicht mehr ausschließlich im Gewerberecht zu regeln, würde besonders für kritische Bereiche, wie den Schutz von Großveranstaltungen oder Flüchtlingsunterkünften, zu einer deutlichen Erhöhung der Sicherheit beitragen“, so Olschok. Notwendig sei auch eine Aufgabenüberprüfung der derzeit von immer besser ausgebildeten Polizeibeamten wahrgenommenen Aufgaben. Krings unterstützt auch in diesem Bereich die Forderung nach einer Überprüfung, in welchen Bereichen der Einsatz von studierten Polizeibeamten notwendig sei und wo eine Entlastung durch private Sicherheitsdienste sinnvoll und effizient sei. „Ein gutes



V.l.: Dr. Harald Olschok (Hauptgeschäftsführer des BDSW), Dr. Günter Krings (Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium des Innern)

Beispiel ist der Einsatz von Polizeibeamten bei der Begleitung von Schwertransporten – hier ist ein Kommissar mit Bachelorabschluss einfach nicht notwendig“, so Krings und Olschok übereinstimmend. „Die Sicherheit in Deutschland kann durch den Einsatz von Sicherheitsdienstleistern erhöht werden, wenn die Qualifizierung der Beschäftigten und die Leistungsfähigkeit der Unternehmen stimmt.“ Dies erreicht man laut BDSW und VSW ebenfalls durch die Überarbeitung der Zuständigkeiten. Aber auch die Kontrolle und Überprüfung der Vorgaben sei ein maßgeblicher Aspekt, der durch Übertragung in die Zuständigkeit des Innenministeriums gewährleistet werden könne. Das Gewerberecht sei an seine Grenzen gekommen, so Olschok abschließend. ■

VDE schafft Lösungen für erfolgreiche Netzintegration

Wir stecken mitten in der Energiewende: Die Anzahl der Elektrofahrzeuge steigt potentiell, Erzeugungsanlagen, Wärmepumpen und Batteriespeicher halten Einzug in die Haushalte. Damit ändert sich das Lastprofil in der Verteilnetzebene fundamental. Die Netzbetreiber müssen auf unvorhersehbare Lastspitzen dynamisch reagieren, um kritische Netzzustände zu vermeiden. Eine Lösung hierfür wäre ein über höhere Netzentgelte finanzierter, teurer Netzausbau; dies ist jedoch nicht die einzige verfügbare Option. „Aus Sicht des VDE kann mithilfe intelligenter, interoperabler Lastmanagementlösungen dieser für den Stromkunden teure Weg vorerst vermieden oder zumindest abgemildert werden“, lässt sich Ansgar Hinz, Vorstandsvorsitzender des Technologieverbandes VDE zitieren. Um die Lücke in diesem komplexen Feld zu schließen, haben die Normungs- und Standardisierungsexperten von VDE|DKE eine Arbeitsgruppe zum Thema Lastmanagement gegründet. Mit dabei sind über 50 Experten der Verbände BDE, BDEW, VDA, VDE|FNN, ZVEH, ZVEI. Zusammen arbeiten sie

an Lösungen, wie nachhaltiges und finanzierbares Lastmanagement aussehen kann. Speziell durch die vom VDE in die Arbeitsgruppe eingebrachte Kompetenz im Bereich Normen, Standardisieren, Prüfen, Testen und Qualität zertifizieren, sichert der Technologieverband die technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit und die Interoperabilität. Dadurch bekommen Hersteller und Anwender von Lastmanagementsystemen Planungs- und Investitionssicherheit. „Durch die Einbringung in die internationale Normung können sich darüber hinaus die deutschen Hersteller als Technologietreiber der Energiewende positionieren und Antworten auf Fragen anbieten, die sich in vielen internationalen Stromnetzen, auch unterschiedlicher Netztopologien, ebenso stellen“, fügt Ansgar Hinz hinzu. Konzeptionell verfolgt die Arbeitsgruppe das Ziel, so lokal wie möglich und sinnvoll, organisiert durch einen Energie- und Leistungsmanager, einen hohen Grad an Eigenstromnutzung zu erzielen. Der Energiemanager ist dabei die Einheit, die alle intelligenten Verbraucher und Erzeuger in einem



Ansgar Hinz, CEO des VDE

Haushalt miteinander verbindet und die vorhandene Leistung entsprechend der Kundenvorgaben verteilt. Der Kunde kann somit seine Stromverbraucher individuell priorisieren. Übersetzt heißt das für das Lastmanagement, dass nur im Bedarfsfall Leistung aus übergeordneten Netzebenen angefordert beziehungsweise in diese zurück gespeist wird. Über eine Kaskadierung von Energie- und Leistungsmanagern soll über die unterschiedlichen Netzebenen

hinweg die im Netz vorhandene Energie marktgesteuert optimal genutzt werden. „Weiterhin gilt aber auch, dass dieses marktgesteuerte Lastmanagement durch ein netzdienliches ergänzt werden muss, bei dem im Falle kritischer Netzsituationen die Netzbetreiber regelnd auf die Energiemanager und damit alle mit diesen verbundenen Verbraucher und Erzeuger einwirken können. ■

Essener Sicherheitstage: BHE feiert 25 Jahre Akademie

Anlässlich des Geburtstags der BHE-Akademie-GmbH präsentiert der BHE zu den „Essener Sicherheitstagen“ am 7./8. November 2017 ein hochkarätiges Programm. Die Teilnehmer erwarten eine besondere Veranstaltung. Anlass zum Feiern besteht ohne Zweifel. Die BHE-Akademie-GmbH – 1992 als „BHE-Service-GmbH“ gegründet – hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen am Markt für Sicherheitstechnik entwickelt. Die Tochtergesellschaft des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e. V. bietet heute jährlich weit über 70 Veranstaltungen an – Seminare, Webinare und Kongresse, künftig auch E-Learning. Die Essener Sicherheitstage sind die geeignete Plattform für das Jubiläum. Die Veranstaltung ist seit rund 15 Jahren als vielbeachteter Fachkongress fest am Markt etabliert und adressiert regelmäßig das komplette Spektrum der elektronischen Sicherheitstechnik. Das macht die Veranstaltung für Sicherheitsanbieter und -nachfrager aller Sparten gleichermaßen interessant. Zentraler Bestandteil sind eine namhaft besetzte Fachausstellung und interessante Beiträge zu neuen Normen, aktuellen Anwenderprojekten und innovativen Lösungen. Besonderes Augenmerk liegt bei dem Thema Cyber-Security, das in Zeiten zunehmender Vernetzung immer bedeutender wird. Hierzu stehen mehrere Beiträge auf der Agenda. Ein Highlight ist der Vortrag von Karl-Heinz Land, Impulsgeber und vielzitiertes Vordenker der digitalen Transformation. In seinem Beitrag zeigt er die Herausforderungen, die mit der zunehmenden Digitalisierung, den sozialen Netzwerken, dem steigenden mobilen Zugriff auf das Internet und der Entstehung von Big Data auf die Betriebe zukommen werden. Er erläutert die Gefahren und Chancen, die mit der fortschreitenden Digitalisierung von Produkten und Services einhergehen, welche Macht den sozialen Medien innewohnt und wie diese bestehen-



Vortragsveranstaltung bei den Essener Sicherheitstagen des BHE

de Geschäftsmodelle aushebeln und Marken gefährden – aber auch zum (globalen) Erfolg verhelfen können. Nicht verpassen sollten die Teilnehmer außerdem die festliche Abendveranstaltung am ersten Kongress-Tag. Zur Feier des Akademie-Jubiläums bietet der BHE ein abwechslungsreiches Programm. Höhepunkt ist der Auftritt des aus Funk und Fernsehen bekannten Parodisten Jörg Knör. Für beste Unterhaltung ist somit gesorgt. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Interessenten unter www.essener-sicherheitstage.de. Aufgrund der begrenzten Anzahl an Plätzen wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. ■



INTELLIGENTE SECURITY ANWENDUNG

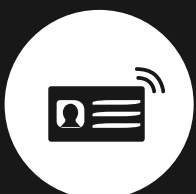
Die zukunftsorientierte Überwachungslösung für Ihr Unternehmen!



Unsere Vorstellung von ISA basiert auf einer starken Zusammenarbeit innovativer, kundenorientierter und visionärer Hersteller. So entsteht ein Lösungskonzept, das Sicherheit schafft, Mehrwerte bietet und mit den Anforderungen unserer Kunden wächst.

Mehr erfahren unter: isa.allnet.de

ZUTRIITTSKONTROLLE
& ZEITERFASSUNG



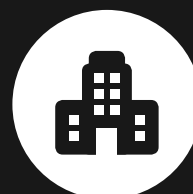
RETAIL



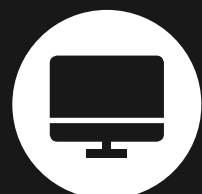
PUBLIC & BUILDING
SECURITY



COMMERCIAL
& INDUSTRY



ARBEITSPLATZ 4.0





BaySecur wird Securitas

Neu: Securitas Sport & Event GmbH

Im vergangenen Jahr hatte Securitas seine Geschäftsanteile an der BaySecur auf 100 Prozent erhöht. Nun folgte zur Sommerpause die Namensänderung sowie die Anpassung des Außenauftritts. So sind nun wichtige Inhalte zu den Themen „Ordnungs- und Veranstaltungsdienste“ und „Sicherheitslösungen für den Eventsektor“ auf den Web-Seiten von Securitas Deutschland (www.securitas.de) zu finden. Auch die Dienstkleidung ist gewechselt worden, mit Beginn der neuen Saison tragen die Sicherheitsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen in der BayArena Securitas-Kleidung. Der Vertrag für sämtliche Sicherheits- und Kontrollaufgaben in der BayArena wurde im Jahr 2016 verlängert und setzt die langjährige und vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Securitas und Bayer Leverkusen fort. Securitas ist Marktführer

der privaten Sicherheitswirtschaft in Deutschland, bei zahlreichen Fußball-Bundesligisten aktiv und begleitet den DFB „Fanclub Nationalmannschaft“ bei Auswärtsspielen. Dirk Dernbach, Geschäftsführer der Securitas Sport & Event: „Mit dem offiziellen Namensgleich treten wir künftig mit der Marke des Marktführers auf. Wir profitieren dabei von der Bekanntheit und dem hohen Vertrauen, das Securitas seit vielen Jahren genießt. Unser Ziel bleibt konstant: Wir wollen alles dafür tun, dass sich die Zuschauer in der BayArena absolut sicher fühlen und sich voll auf den Sport konzentrieren können. Unsere Mitarbeiter werden sich mit vollem Engagement für einen reibungslosen und sicheren Ablauf der Spiele einsetzen, sodass den Zuschauern vor allem tolle Fußball-Erlebnisse in der BayArena in Erinnerung bleiben.“ ■

Geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Produkte

Das Bayerische Landeskriminalamt, Sachgebiet 513 Prävention, gibt im Auftrag der Zentralen Geschäftsstelle der Kommission Polizeiliche Kriminalprävention (KPK) Herstellerverzeichnisse über geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Produkte heraus. Das z. B. geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Türen, Tore und Fenster oder auch geprüfte und zertifizierte Profilylin-

der, Schutzbeschläge und Einsteckschlösser. Die neuesten Herstellerverzeichnisse (Stand: Januar 2017) sind auf polizei.bayern.de/schuetzenvorbeugen/beratung/technik/index.html/449 zu finden. Die Listen enthalten die Firmenanschrift und die Widerstandsklassen der Produkte. Die Herstellerverzeichnisse sind auch bei den örtlichen Polizeilichen Beratungsstellen zu erfragen. ■

Praxisbeispiele zu Informationssicherheit und ISO 27001

Angesichts der digitalen Transformation und einer dynamischen Bedrohungslage wird es immer anspruchsvoller, sensible Informationen, Prozesse und Systeme zu schützen. Ein Informationssicherheits-Managementsystem nach der Norm ISO 27001 liefert Unternehmen eine hilfreiche Grundlage, ihre Informationssicherheit zu steuern und Risiken zu reduzieren. Das neue eBook von TÜV Rheinland „Nutzen und Chancen eines Managementsystems gemäß ISO 27001“ befasst sich mit verschiedenen Facetten des internationalen Standards. Es erläutert grundsätzliche Anforderungen der Norm und liefert erhellende Praxisbeispiele aus der Perspektive eines Auditors, der bereits zahlreiche Prüfverfahren in Unternehmen durchgeführt hat. Das eBook greift ausgewählte Kapitel aus der ISO 27001 auf, erklärt, welche Anforderungen die ISO 27001 stellt und wo erfahrungsgemäß die Schwachstellen in Unternehmen liegen. Das eBook lädt den Leser dazu ein, sich aktiv mit verschiedenen ISO 27001-Kriterien auseinanderzusetzen und auf Basis der Beispiele die eigene



Unternehmenspraxis zu hinterfragen. Das eBook richtet sich an Informationssicherheitsbeauftragte sowie an alle, die am Aufbau und an der Aufrechterhaltung eines Informationssicherheitsmanagements beteiligt sind. Das eBook ist auch für Unternehmen interessant, die sich jetzt erst entschließen, ein Managementsystem nach ISO 27001 aufzubauen und extern zertifizieren zu lassen. Angereichert ist das Whitepaper mit Grafiken, die den Lesern die Vorteile der ISO 27001 und den Zertifizierungsablauf veranschaulichen. Das eBook steht hier zum kostenlosen Download bereit:

www.tuv.com/ebook-iso27001 ■

Für 20 Mio. Euro mehr Platz für die Präventionsforschung

Mit einem feierlichen ersten Spatenstich startet das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) heute ein Bauprojekt in Sankt Augustin. Mit dem neuen Gebäude wird das Institut seine Forschungskapazitäten erweitern und sich auf die Anforderungen des technologischen Wandels einstellen. Dafür werden rund 20 Mio. Euro investiert. „Der Neubau ist auch eine Bestätigung des Forschungsstandortes Sankt Augustin und der Wissenschaftsregion Bonn“, sagt Dr. Rainhardt Freiherr von Leoprechting, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). „Die Arbeitswelt hat sich gewandelt. Mit ihr verändern sich auch Gefahrstoffe und Grenzwerte“, so Dr. Walter Eichendorf, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der DGUV. Moderne Technologien wie 3-D-Drucker oder Nanotechnologie führen zu neuen

Belastungen. Diese verlangen immer speziellere Mess- und Analysetechnik, die die bestehenden Räumlichkeiten in Sankt Augustin nicht mehr vorhalten konnten. „Das neue Laborgebäude soll uns den Raum und die technischen Möglichkeiten schaffen für zukunftsgerichtete Analyse- und Forschungsmethoden“, so Eichendorf. Schon jetzt werden mehr als 130.000 Analysen jährlich in den Labors des IFA durchgeführt. Das Bauprojekt, das Anfang 2019 abgeschlossen wird, schafft weitere Kapazitäten. Etwa 60 Beschäftigte werden dort arbeiten. Gebaut werden mehrheitlich chemische Labore, aber auch 15 Büros und Servicebereiche. Das IFA unterstützt mit seiner Forschung die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen bei ihrem gesetzlichen Auftrag, Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden.

Sicherheitsfachfirmen profitieren von BHE-QM-System

Seit 10 Jahren bietet die BHE-QM-Gruppenzertifizierung den angeschlossenen Unternehmen ein praxisnahes QM-System mit erheblichem Mehrwert. Die sinnvolle Struktur des digitalen QM-Verfahrens erleichtert das Handling, reduziert den tatsächlichen Aufwand und ermöglicht so eine hohe Zeitersparnis. Das gesamte System und sämtliche Vorlagen sind speziell auf die Sicherheitsbranche zugeschnitten. Somit werden branchenspezifische Themen und Fragen optimal berücksichtigt und beantwortet und interne Abläufe verbessert. Teilnehmen können Unternehmen, die bereits QM-zertifiziert sind oder eine Zertifizierung anstreben. Die BHE-QM-Gruppen stehen offen für Errichter, Planer, Hersteller sowie NSL-Betreiber. Mittlerweile profitieren deutlich über 400 Betriebe von den Leistungen der BHE-QM-Gruppenzertifizierung.

Anlässlich des 10. Geburtstags der BHE-Qualitätsmanagement-GmbH informierten sich rund 50 Teilnehmer auf einer Info-Veranstaltung am 20. Juni 2017 in Fulda über die zahlreichen Vorteile des BHE-QM-Gruppenzertifizierungsverfahrens.

Die Erfahrungsberichte zweier QM-Mitglieder schilderten die Unterschiede des BHE-QM-Systems zu anderen QM-Zertifikaten und die vielfältigen Hilfestellungen aus der Sicht der Praxis. Sie zeigten auch auf, dass Bedenken beim praktischen Einsatz von BHE-QM schnell ausgeräumt werden konnten.

Der ZQMB des BHE, Manfred Endt, informierte in seinen Vorträgen darüber, welche Betreuung das BHE-QM-System bietet, welche zusätzlichen Leistungen zur QM-Optimierung beitragen und wie die Aufnahme/Integration neuer Firmen abläuft. Der zuständige Auditor nahm Stellung zum BHE-QM-Verfahren aus Sicht des VdS und beantwortete zahlreiche Fragen der Teilnehmer. Er freute sich, die BHE-QM-GmbH für „10 Jahre zertifiziertes QM-System“ auszeichnen zu dürfen. In den Pausen präsentierten sich verschiedene Partner der BHE-QM-Gruppenzertifizierung in einer kleinen Ausstellung den interessierten Teilnehmern.

Detaillierte Informationen zum BHE-QM-Verfahren finden Interessenten unter www.bhe-qm.de. ■

Die **GIT SICHERHEIT** ist wichtig für mich, weil sie ein nicht wegzudenkender Part in der Sicherheitskommunikation ist.

**Dipl.-Verwaltungswirt
Erich Keil,
Sicherheitschef bei Fraport**



Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie für unseren Bereich viele Informationen und Fachwissen auf eine angenehme Art bereitstellt und vermittelt.

**Niklas Fritsche, Leiter Security
bei der Beiersdorf AG Hamburg**



Offline installieren. Online programmieren. Einfach per Funk mit eAccess.

- Leistungsfähiges Funk Online System für alle Zutrittspunkte
- Sofort wirksame Berechtigungen dank Funknetzwerk
- Wirtschaftliche Plug and Play Installation
- Identifikation mit Code, RFID-Schlüsselanhänger oder Fingerabdruck

Erste VdS-Zertifizierung für ganzheitliches Sicherheitsmanagement

Risikosteuerung ist eine unternehmerische Kernaufgabe. Und gerade im Sicherheitsbereich werden die vielfältigen Risiken immer gravierender: Die aktuelle Polizeiliche Kriminalstatistik bestätigt, dass die begangenen Straftaten gegenüber dem Vorjahr um rund eine Viertelmillion zugenommen haben. Varianten und Anzahl der kriminellen Bedrohungen sind fast ebenso unübersichtlich wie die Möglichkeiten zur Risikominimierung. VdS unterstützt die verantwortlichen Schadenverhüter seit Jahrzehnten mit seinen bekannt praxisnahen Richtlinien für die optimale Planung und den Einbau aller relevanten Sicherheitstechniken. Mit den neuen Richtlinien VdS 3406, „Sicherheitsmanagement für bauliche Objekte“, geht VdS nun noch einen wichtigen Schritt weiter: Erstmals wurden alle Anforderungen und Sicherungsmaßnahmen in einen sämtliche relevanten unternehmerischen Aspekte abdeckenden Kontext integriert – optimaler Schutz wird als Ganzes sichergestellt.

Das erste VdS-Zertifikat für dieses so umfassende wie besonders



Links Sebastian Brose, stv. Abteilungsleiter bei VdS, rechts Frank Hillingshäuser, Sicherheitsverantwortlicher der Nürnberger Versicherung AG

effiziente und zuverlässige Sicherheitsmanagement bekam nun die Nürnberger Versicherungsgruppe überreicht. Als weltweit erstes Un-

ternehmen haben die Franken die Anwendung der neuen VdS 3406 in einem ihrer Objekte, dem berühmten Bürohausturm ihrer Generaldi-

rektion in Nürnberg, nachgewiesen. Unterstützt wurden die Versicherungsdienstleister dabei von der Sicherheitsberatung VZM aus Bonn. VZM schulte die Verantwortlichen des Versicherers speziell zu den Maßnahmen der VdS 3406 und war auch als Coach in das Zertifizierungsverfahren mit eingebunden.

Als erstes Unternehmen weltweit hat die Nürnberger Versicherung AG – zusammen mit ihrer Sicherheitsberatung, der von zur Mühlen'sche GmbH aus Bonn – erkannt, was heute für optimale Sicherheit verlangt wird: Integratives Management, systematischer Bilanzschutz und testierte Risikovorsorge.

Die kostenlos erhältlichen VdS-Richtlinien 3406 unterstützen dabei, alle spezifischen Gefährdungen zu erkennen, zu beschreiben und vor allem gemäß der abgeleiteten Schutzziele adäquate Maßnahmen zu definieren und umzusetzen. VdS stellt die gewohnt praxisnahen Hilfestellungen auf www.vds.de/3406 zur Verfügung. ■

In ganz Bayern: Kooperation zwischen Polizei und Sicherheitsdienstleistern

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr hat die Kooperationsvereinbarung mit der Landesgruppe Bayern des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft und dem Bayerischen Verband für Sicherheit in der Wirtschaft erneuert und nunmehr auf den gesamten Freistaat Bayern ausgeweitet. Nach zwei erfolgreichen Jahren der Pilot-Kooperation für die Ballungsräume München und Nürnberg wurde die Kooperation an die neue Sicherheitslage angepasst. Aufgrund ihrer überaus professionellen Aufgabenwahrnehmung haben sich die privaten Sicherheitsdienstleister als Kooperationspartner der Polizei in ganz Bayern verdient gemacht. Im Rahmen des 6. Bayerischen Sicherheitstages am 10. Juli 2017 unterzeichneten Vertreter der Kooperationspartner die Vereinbarung. Dazu gehörten Landespolizeipräsident Prof. Dr. Schmidbauer für das Bayerische Staatsministerium

des Innern, der im Mai neugewählte BDSW-Vizepräsident und Vorsitzender der BDSW-Landesgruppe Bayern Gerhard Ameis sowie der Vorsitzende des Vorstandes des BVSW Alexander Borgschulze.

„In den vergangenen Jahren hat die erfolgreiche Pilot-Kooperation mit den privaten Sicherheitsdienstleistern für die Ballungsräume München und Nürnberg gezeigt, dass sich diese durch ihre professionelle präventive Aufgabenwahrnehmung zu einem kompetenten Kooperationspartner entwickelt haben“, so Prof. Dr. Schmidbauer. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei und privaten Sicherheitsdienstleistern sorgt im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung aller zur weiteren Kriminalitätsvorbeugung, Förderung des Wirtschaftsstandortes und ergänzt die polizeiliche Arbeit.

Für die Sicherheitsunternehmen steht das Leitmotiv „Beobachten,

Erkennen, Melden“ an erster Stelle. Daraus ergibt sich eine Ergänzung des polizeilichen Lagebildes durch Informationen, die Mitarbeiter privater Sicherheitsdienstleister bei der Ausübung ihrer täglichen Arbeit an die Polizei weiterleiten. Im Einzelfall werden die an der Kooperationsvereinbarung zugelassenen privaten Sicherheitsdienstleister die Polizei bei Öffentlichkeitsfahndungen unterstützen und eine zentrale Leitstelle einrichten, die für die Polizeieinsatzzentrale Ansprechpartner ist.

Die Mitarbeiter der beteiligten Firmen stehen auch als Ansprechpartner für hilfe- und ratsuchende Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Jeder Informationsaustausch zwischen den Kooperationspartnern findet unter Einhaltung des Datenschutzes und unter der Wahrung berechtigter Interessen Dritter statt.

Die Beteiligung von privaten Sicherheitsdienstleistern an der Ko-

operationsvereinbarung ist an das Vorhandensein strenger Teilnahme- und Qualitätskriterien geknüpft, wie z. B. die zwingende Mitgliedschaft im BDSW/BVSW, Zuverlässigkeit, Tariftreue, Vorhandensein einer 24-Stunden-Notruf- und Serviceleitstelle, Einsatz qualifizierten Personals, Zertifizierung nach DIN ISO 9001 ff., Vorhandensein einer Alarmempfangszentrale gemäß EN 50518 oder einer nach VdS-Richtlinie 2172 anerkannten Interventionsstelle und einer Ausbildung der Alarm- und Streifenfahrer nach VdS-Richtlinie 2172.

Ähnliche Kooperationsvereinbarungen wie in Bayern bestehen auch in den Städten Hannover, Essen, Düsseldorf, Frankfurt am Main und Wiesbaden sowie den Bundesländern Berlin, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen und Schleswig-Holstein. ■



*Wer's genau wissen will: unsere Kolleginnen Dr. Katina Leondaris und Sophie Platzer hier im Bild haben's genau nachgezählt. Rückfragen (oder auch andere willkommene Botschaften) also einfach an Katina.Leondaris@wiley.com oder Sophie.Platzer@wiley.com.

Jubel-Reklame Nr. 2:

Kraftprotze am Werk

Denksport: Hätten Sie das gedacht? 7,5 Millionen GIT SICHERHEIT haben wir bis heute produziert, gedruckt und versandt. Das sind so viele, wie ein mittlerer Ameisenstaat Ameisenbürger hat. Und genauso diszipliniert und organisiert wie die kleinen Kraftprotze sind auch wir. Zählen Sie auf uns.*

Fakten: Fachmedien und deren digitale Zusatzangebote sind laut Entscheider-Analyse der Deutschen Fachpresse die wichtigste Informationsquelle für 94% der B2B-Zielgruppe. Die GIT SICHERHEIT aus dem renommierten Verlagshaus Wiley ist mit einer geprüften Auflage von 30.000 Exemplaren die Fachpublikation mit der größten Verbreitung in Sachen Sicherheit – seit jetzt 25 Jahren.

Wir informieren alle an sicherheitsrelevanten Entscheidungen beteiligten Verantwortungsträger. Über den Markt, Dienstleistungen und Produkte, Lösungen und Konzepte, Trends und Hintergründe. **Entscheider lesen GIT SICHERHEIT.**

25 Jahre, 250 Ausgaben, 7.500.000 Hefte:
GIT SICHERHEIT sagt DANKE



Unsere Jubiläums-Sponsoren:





Smarter Fensterbeschlag verbindet Raumlüftung mit Einbruchschutz

Selbst bei Abwesenheit der Bewohner sorgt activPilot Comfort PADM von Winkhaus für gesunde Raumlüftung. Denn der Fensterbeschlag kann eine einbruchhemmende (bis RC2), energieeffiziente und nutzerunabhängige Lüftung bieten. Dies ermöglicht sein innovativer Beschlagantrieb. Zu dessen neuen technischen Features gehört ein EnOcean-Funkmodul für die direkte Vernetzung mit Smart-Home-Lösungen. Der Beschlag ermöglicht es, das Fenster motorisch

zu „schlöffnen“. Dabei stellt sich der Fensterlügel zum Lüften um einen umlaufenden Spalt von rund 6 mm vom Rahmen ab. Wie viel das System zu guter Raumlüftung beiträgt, prüfte das Fraunhofer Institut IBP in einer Studie. Die Wissenschaftler kamen zu dem Schluss, dass die Winkhaus-Technologie die Raumlüftung deutlich erhöht. Demnach kann das System sogar eine Lüftungsanlage gemäß DIN 1946-6 ersetzen.

www.winkhaus.de ■

Sichere Kommunikation auf Knopfdruck

Der Kommunikations- und Sicherheitsspezialist Schneider Intercom zeigte auf der Elektro-Fachmesse eltefa 2017 in Stuttgart gleich zwei neue digitale Industrie-Sprechstellen-Serien von Commed für explosionsgefährdete Arbeitsbereiche. Während die EX 7000D1-Serie für die Zonen 1 und 21 Ex-geprüft ist, ist die EX 7000D2-Serie sogar für Zone 2 und 22 zugelassen. Beide Gerätetypen garantieren eine nahezu ausfallsi-

chere Kommunikation in potentiell explosionsgefährdeten Arbeitsumgebungen. Bei der Produktentwicklung wurde der Fokus auf höchste Sicherheit, einfache Bedienbarkeit und zukunftssichere Skalierbarkeit gelegt. Beispielhaft dafür: Um die Betriebssicherheit beim Einsatz im Umfeld von gefährlichen Gasen oder Stäuben zu verifizieren, sind die Sprechstellen sowohl ATEX- als auch IECEx-zertifiziert.

www.schneider-intercom.de ■



Vereinfachte zentrale Zutrittskontrolle und -autorisierung bei global verteilten Standorten

Bosch hat eine neue Version der Building-Integration(BIS)-Software vorgestellt. BIS 4.4 wurde in zwei für die Zutrittskontrolle wichtigen Funktionen weiter verbessert: der zentralen Verwaltung von Zutrittsausweisen und der Ausfallsicherheit. Die zentrale Verwaltung von Zutrittsausweisen ermöglicht es den Sicherheitsverantwortlichen von Unternehmen, Ausweisinhabern zentral Zutrittsrechte zu erteilen oder zu entziehen und Zutrittsdaten zu aktualisieren. Mit BIS 4.4 können Betreiber Zutritte und Alarmmeldungen zentral an jedem verbundenen Standort überwachen.

BIS 4.4 stellt sicher, dass die Ausweisdaten und Zutrittsrechte für mehrere Standorte auf einem zentralen Server angelegt werden und

gleichzeitig auch auf allen lokalen Servern der einzelnen Standorte zur Verfügung stehen. So sind an allen Standorten die gleichen Karteninhaberinformationen verfügbar. Alle lokalen Zutrittsvorgänge an allen verbundenen Standorten werden zusätzlich zum lokalen Server auch auf dem zentralen Server gespeichert und können so von einem Ort aus überwacht werden.

BIS stellt mittels Drei-Ebenen-Architektur den unterbrechungsfreien Betrieb sicher. Die dritte Ebene, der Master-Access-Controller (MAC), verwaltet Zutrittsszenarien über mehrere verteilte Access-Modular-Controllers (AMCs) hinweg, ohne dafür eine spezielle Management-Software zu benötigen. Die dritte Ebene ist über einen redundanten MAC-Server geschützt, sodass beim



unwahrscheinlichen Fall eines Systemausfalls die zentrale Überwachung weiterhin gewährleistet ist. Für den Fall, dass ein einzelner Server ausfällt, übernimmt ein redundanter Server und stellt so sicher,

dass alle Zutrittskontrollpunkte funktionsfähig bleiben; die Sicherheitszentrale behält weiterhin den kompletten Überblick und damit die vollständige Zutrittskontrolle.

www.boschsecurity.com ■



Neue Signalwandler

DTTA-2 und DTRA-2 heißen die beiden neuen Signalwandler der DT-Serie von Monacor. Der DTTA-2 hat primär die Aufgabe, analoge Mikrofon- oder Line-Pegel-Signale in ein Dante-Audionetzwerk einzuspeisen. Dazu stehen zwei XLR-Eingänge mit einzeln schaltbarer 12-V-Phantomspannung zur Verfügung. Zudem steht für Line-Signale eine 3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse zur Verfügung. Zusätzlich verfügt der DTTA-2 noch über zwei Dante-Empfangskanäle, deren Signale analog über eine 3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse ausgegeben werden. Diese können beispielsweise für Monitoring-Zwecke genutzt werden.

Am anderen Ende des Signalweges ist der DTRA-2 in der Lage, zwei Kanäle aus einem Dante-Audionetzwerk zu empfangen und als analoge Audiosignale bereitzustellen. Die Signale stehen an den XLR-Ausgängen und an einer 3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse zur Verfügung. Zudem bietet der DTRA-2 über eine weitere 3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse zwei analoge Eingangssignale, über die ein Signal in das Dante-Audionetzwerk eingespeist werden kann. Zum Testen der an den DTRA-2 angeschlossenen Audioanlage lässt sich ein Testsignal (weißes Rauschen) separat auf die Ausgänge schalten.

Beide DT-Komponenten benötigen eine 12-Volt-Betriebsspannung, die über ein passendes Netzteil wie das Monacor PSS-1205DC, oder aber auch über das Netzwerk (PoE) bereitgestellt werden kann. Der Dante-Empfänger DTRA-2 gibt an den symmetrischen XLR-Ausgängen Signale von 0,85 V bis 4,8 V aus, am asymmetrischen Klinkenausgang 0,43 V bis 2,4 V. Die MIC/LINE-Eingänge des Senders DTTA-2 besitzen eine Empfindlichkeit von 4,6 mV bis 4,6 V/18 k Ω . Die Dante-Module arbeiten mit einer Auflösung von 16/2.432 Bit und einer Abtastrate von 44,1/96 kHz.

www.monacor-international.de ■

Upgrade auf 5 Megapixel

Die Fujinon-HF-XA-Serie wird zur HF-5M-Serie und unterstützt 3.45 μ m Pixel Pitch für hochauflösende Anwendungen in der industriellen Bildverarbeitung. Fujifilm Europe hat ein Upgrade der bestehenden 3-Megapixel-Objektiv-Serie HF-XA auf offizielle 5 Megapixel Auflösungsvermögen in der HF-5M-Serie angekündigt. In 2016 wurde die HF-XA-Objektiv-Serie mit einem

offiziellen Auflösungsvermögen von 3 Megapixel veröffentlicht. Tatsächlich bietet die Mehrzahl der Objektiv dieser Serie aber ein höheres Auflösungsvermögen und unterstützt 5-Megapixel-Kameras ohne Einschränkungen. Um dieses Auflösungsvermögen zukünftig für jedes einzelne Objektiv der Se-



rie garantieren zu können, hat Fujifilm neue Testverfahren innerhalb der Produktionslinien der Objektiv installiert. Die Objektiv werden direkt während der Produktion geprüft und optimiert. Das Objektivdesign an sich und die technischen Spezifikationen bleiben unverändert.

www.fujifilm.eu ■

FITTED FOR YOUR ENVIRONMENT.

Mit SeeTec Sicherheitssysteme erfolgreich integrieren.



www.seetec.de

Es gibt heute kaum noch ein Projekt, bei dem das Thema Integration nicht ganz oben auf der Agenda steht. Wir von SeeTec haben innovative Videomanagement-Lösungen entwickelt, die in puncto Konnektivität Maßstäbe setzen. Durch intelligente Schnittstellen und eine offene Systemarchitektur lassen sich Sicherheitssysteme sowie Hard- und Softwarekomponenten aller Art schnell und effizient in bestehende Ökosysteme integrieren. Das Resultat: mehr Flexibilität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

See Your Business with Fresh Eyes

SeeTec
An OnSSI Company

Kostenloser Video-Management-System-Viewer

Mit dem Bosch-Video-Management-System (BVMS) 7.5 erweitert Bosch das Angebot an VMS-Software um den BVMS-Viewer – eine neue Variante speziell für kleine und mittlere Anwendungen. Diese



kostenlose Einstiegsversion in das Bosch Video-Management-System ermöglicht es Geschäften und kleineren Unternehmen, Live-Video-Daten von Überwachungskameras in hoher Auflösung auf PCs darzustellen, außerdem können aufgezeichnete Videodaten abgespielt und mit Hilfe von Forensischer Suche durchsucht werden. Der BVMS-Viewer ist einfach zu

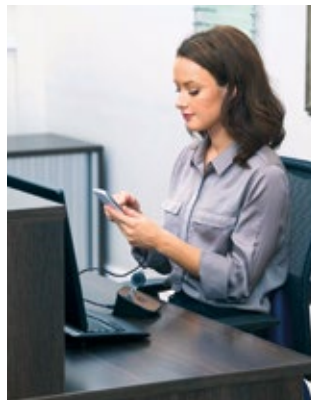
installieren und kann kostenlos von der Bosch-Webseite heruntergeladen werden. Für die Anzeige von Live-Videodaten oder zum Wiedergeben von Videoaufzeichnungen, sind nur zwei Konfigurationsschritte nötig: Benutzer fügen die ausgewählten Geräte dem System hinzu und gruppieren sie dann wie gewünscht.

www.boschsecurity.com ■

Smarte Lösung für kleine Schließanlagen

Die Cliq-Familie von Assa Abloy Sicherheitstechnik erhält digitalen Zuwachs: Die Schließanlage CliqGo lässt sich über eine App programmieren und kontrollieren. Das rein elektronische System wurde entwickelt, um den Anforderungen moderner Unternehmen an ihre Zutrittskontrolle zu entsprechen. Mit der CliqGo-App können die Verantwortlichen ihre Zugangsberechtigungen zeitsparend und effizient verwalten. CliqGo ist ein Sicherheitssystem für kleine Unternehmen, aber auch für private Anwender. Mit der neuen CliqGo-App können die Nutzer ihre Schließanlage digital über die Cloud verwalten. Assa Abloy hat diese App entwickelt, um Verantwortlichen von Schließanlagen eine zeitsparende digitale Lösung an die Hand zu geben. Die App lässt sich intuitiv bedienen und das System kann vom Handy, Tablet oder PC aus verwaltet werden. Ein paar „Taps“ reichen aus, um individuelle Zutrittsberechtigungen zu programmieren, zu kontrollieren oder zu ändern.

CliqGo ist ein rein elektronisches System, das auf Präzisionsmechanik und mikroelektronischen Bausteinen der Cliq-Technologie beruht. Die flexible und zukunftssichere



Lösung, erfordert keine aufwändige Installation oder Wartung. Mit der benutzerfreundlichen CliqGo-App können Kunden das gesamte System in der Cloud verwalten. Unternehmen können so die Zugangsberechtigungen programmieren und nach Bedarf ändern sowie verloren gegangene Schlüssel sofort sperren. Die Zylinder lassen sich schnell und einfach einbauen, eine Verkabelung der Tür ist nicht notwendig. Dafür müssen lediglich die herkömmlichen Zylinder durch die elektronischen CliqGo-Zylinder getauscht werden. Die Stromversorgung für den elektronischen Zylinder und die Datenübertragung erfolgen über die Standardbatterie im Schlüssel bei Kontakt.

www.assaabloy.de ■

Dome-Kamera mit 40-fachem Zoom für die Städteüberwachung

Die neueste Überwachungskamera von Panasonic bietet noch bessere Bedienbarkeit und reduziert Speicherungs- und Instandhaltungskosten. Die vandalismussichere Outdoor-PTZ-Kamera WV-X6531N bietet Full-HD-Auflösung und ist mit einem 40-fachen optischen Zoom, Zoom-Stabilisierung und intelligenter Software für Verkehrsunfallerkennung ausgestattet. Außerdem wird durch neueste kostensparende Technologien, inklusive der Kombination von H.265 und



Smart-Coding-Technologie, der Bandbreitenbedarf des Überwachungsmaterials stark reduziert. So sinkt im Vergleich zur letzten Generation der Panasonic Outdoor-PTZ-Kameras der benötigte Speicherplatz um bis zu 70% für Bewegung und um bis zu 90% für statische Szenen. Ein integrierter elektrischer Entfeuchter und die „ClearSight“-Beschichtung des Gehäuses garantieren die Funktionstüchtigkeit der Outdoor-Kameras auch bei Regen und Schnee.

www.business.panasonic.de ■

Turbo-HD 4.0-Lösung eingeführt

Hikvision hat seine Turbo-HD 4.0-Produktreihe mit hervorragender Leistung selbst bei extremer Dunkelheit und der Fähigkeit, Strom sowie 8-MP-Videoaufnahmen über konventionelle Koaxialkabel zu übertragen, für das 3. Quartal 2017 angekündigt. Die jüngste Generation an Turbo-HD 4.0 Produkten nutzt außerdem Hikvisions Video-kompressionstechnologie H.265+, die erstaunliche Einsparungen bei Bandbreitenverwendung und Speicheranforderungen ermöglicht. Die ersten Turbo-HD 4.0 Produkte, die

erhältlich sein werden, umfassen eine 8-MP-Box-Kamera und Bullet-Kameras mit Vario-Fokus-Objektiven sowie DVRs mit 4K UHD HDMI-Ausgängen. Die mit dem von Hikvision patentierten Power-over-Coax 2.0 (PoC) ausgestatteten Modelle ermöglichen Anwendern, sowohl UHD-Video als auch die Stromversorgung auf dasselbe Koaxialkabel zu legen, um so unter Nutzung der bestehenden Infrastruktur eine einfachere, schnellere und preiswertere Installation zu ermöglichen.

www.hikvision.com ■

Hagelschutz für Autohäuser

Seit sich das Wetter in Deutschland verändert, wird die Gefahr „Starkhagel“ in manchen Gebieten zu einer häufigeren Bedrohung. Ein Hagelschaden ist teuer.

Selbst wenn Autohäuser die reinen Reparaturschäden versichert haben – Standzeiten und eine mögliche Wertminderung werden nicht

ersetzt. Institut-Neuscheler bietet mit ultra-impact von Sky-Protect eine wirksame Lösung: Vor einer Wetterwarnung wird eine Absorptionsmatte aus einem speziellen PE-Schaum mit magnetischer Kontaktfläche auf das Auto gelegt. Wie die typischen Schadenbilder bei Hagel zeigen, sind Dach



und Motorhaube meistens die betroffenen Flächen des Fahrzeugs – sie werden durch das System effektiv geschützt, und das Auto bleibt rangierbar. Das Produkt wird für gewünschte Marken und Modelle geliefert oder als Rollenware mit Zuschnitt-Schablonen für das kleinere Budget.

www.neuscheler.net ■

Positives Messeergebnis

Auf der SicherheitsExpo in München war Uhlmann & Zacher bereits zum achten Mal vertreten und stellte Produktneuheiten aus der Welt der elektronischen Schließsysteme vor. Gezeigt wurde der elektronische Türbeschlag mit Kurzschild CX6174. Diese neue Variante erweitert das Sortiment und besticht durch ein durchdachtes Konzept und das minimalistische Edelstahl-Design, mit dem er sich unaufdringlich der Architektur von Neubauten und Bestandsobjekten anpasst. Das Bohrbild entspricht den Normbohrungen

für Kurzschildbeschläge und ist dadurch besonders für den Einsatz in Feuerschutz- und Rauchschutztüren geeignet. Die gesamte Elektronik, Stromversorgung und LED-Signalisierung wurden auf kleinstem Raum im Türdrücker untergebracht. Auch die neue Generation des Clex Kompaktknaufzylinders CX6162 fand großen Anklang. Aufgrund seiner kompakten Größe eignet er sich besonders für Rohrrahmentüren mit einem geringen Dornmaß, der Einbau ist in nahezu alle Türen möglich.

www.UundZ.de ■

Elektronische Fensterüberwachung VdS-geprüft

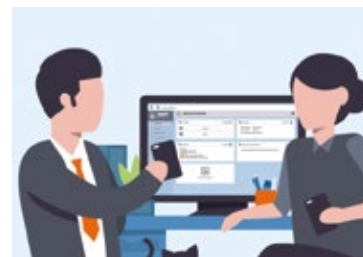
Winkhaus bietet mit activPilot Control ausgereifte Technologien für die zuverlässige Fensterüberwachung. Die vom Verband der Sachversicherer (VdS) zertifizierten Systeme sind für die verschiedensten Einbausituationen und Aufgabenstellungen geeignet. Alle funktionieren mit Verschlusssensoren, die von außen nicht unmittelbar zu erkennen sind. Mithilfe der RFID-Technologie wird eine Lösung für kabelgebundene Alarmanlagenanwendungen mit besonders hohen Sicherheitsansprüchen angeboten. Bei diesem Fensterbeschlag ist der übliche Alarm-Magnetkontakt durch einen

RFID-Transponder-gesteuerten Verschlusssensor ersetzt. Dies erhöht deutlich den Schutz vor Sabotage und Manipulation, da keine Fremdmagnete mehr zur Störung der Verschlusssensoren eingesetzt werden können. Ebenso unauffällig und zuverlässig melden die magnetbasierten Verschlusssensoren von activPilot Control, ob und welche Fenster oder Fenstertüren geöffnet oder verriegelt sind. Als potentialfreie Kontakte sind sie kompatibel mit vielen anderen Komponenten der intelligenten Haustechnik.

www.winkhaus.de ■

Zeiterfassung von morgen

Die Softwarelösung IF-6040 Zeit von Interflex verfolgt eine neue Prämisse: maximale Benutzerfreundlichkeit, moderne Oberflächen und umfangreiche Funktionen auf allen gängigen Devices. Das neue Produkt für Zeiterfassung und Zeitwirtschaft vereinfacht das Arbeitsleben von Mitarbeitern und Vorgesetzten. Die bis dato lästige Dokumentation von Arbeitszeiten wird im Handumdrehen erledigt. Selbst komplexe Workflows werden in wenigen Klicks übersichtlich abgebildet. Bei der Entwicklung der neuen Softwarelösung lag der gesamte Fokus auf dem Anwender.



Angefangen beim Design, das eine klare und moderne Sprache spricht, bis hin zu einer individualisierbaren Startseite, dem sogenannten Dashboard. Eine positive User-Experience stand stets im Vordergrund.

www.interflex.de ■

Fachforum Gebäudesicherheit 2017

Die nötige Sicherheit und die damit verbundene Vernetzung der unterschiedlichen Gewerke und Technologien in nahezu allen Infrastrukturen von Gebäuden ist eine große Herausforderung. Das moderne Gebäudemangement stellt eine enorme Komplexität bezüglich der Technisierung und Digitalisierung in Gebäuden dar. Hierfür bot das Fachforum Gebäudesicherheit, veranstaltet vom Bauverlag, wertvolle Tipps und Ansatzpunkte für den beruflichen Alltag. In Hamburg standen Themen wie die

Planung von technischer Einrichtung in Gebäuden im Mittelpunkt. Ebenfalls wurde erläutert, wie die Begriffe Sicherheit, Risiko und Schutz in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen in einem Gebäude zu bewerten sind. Die Teilnehmer hörten interessante Fachvorträge, u. a. zu den Bereichen Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme sowie Notfallmanagement. Das Team von Securiton referierte im Themenbereich „Gebäudetechnischer Brandschutz“.

www.securiton.de ■

Jetzt unseren aktuellen Katalog anfordern!

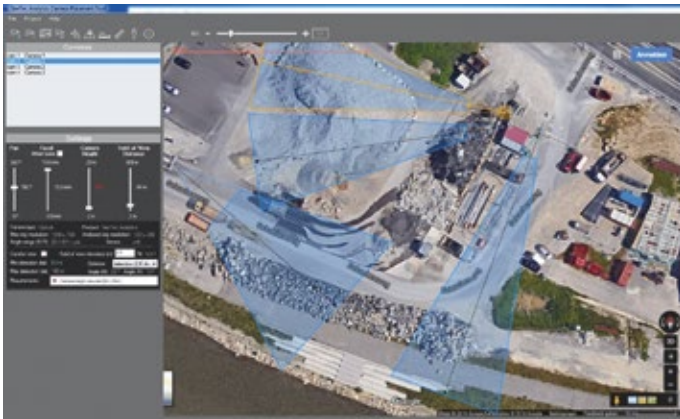
wanzl

Modernes Design und höchste Sicherheit

Galaxy Gate®

■ Die neue, vollautomatische Zutrittskontrolle Galaxy Gate sorgt zuverlässig für die Überwachung, Authentifizierung und Vereinzelung von Personen. Optisch überzeugt die kompakte Bauweise im Edelstahl-Design mit geschlossenem Gehäuse.

Access Solutions | www.wanzl.com | access-solutions@wanzl.de



Camera-Placement-Tool vereinfacht Projektplanung

Die Planung eines neuen Projekts zur Überwachung von Außengeländen und der anschließenden Videoanalyse wird komplexer, je größer das Gelände ist und je mehr Faktoren – wie Gebäude oder Bäume – berücksichtigt werden müssen. In SeeTec Cayuga R9 steht nun ein intuitives Camera-Placement-Tool zur Verfügung, das bereits ab der Projektplanung unterstützt. Das Tool liefert anhand eingestellter Parameter wie Kameramodelle, Montagehöhen einzelner Kameras etc. eine grafische Darstellung der Bereiche, die in einer hohen Qualität angezeigt und für die Analyse genutzt werden können.

Die Planung kann über Lagepläne, Geländeskizzen oder auch

Bilder von Google Earth erfolgen. Die Vorteile: Nach der Eingabe einzelner Parameter wird sofort Feedback über die auswertbaren Bereiche gegeben und angezeigt, ob die Planung angepasst werden muss. Die direkte Feedbackfunktion ist zeitsparend und ermöglicht eine direkte Kostenübersicht. Die Einbindung von Geländeskizzen und Google Earth-Aufnahmen macht eine möglichst realistische Planung möglich. Die fertige Planung wird in grafischer und tabellarischer Form (z. B. als PDF-Dokument) per Download ausgegeben, inklusive einer Auflistung aller Kameramodelle und einer Empfehlung zur notwendigen Rechenleistung.

www.seetec.de ■

Prüfpflichten im Griff

Der europäische B2B-Versandhändler für Betriebs-, Lager-, und Büroausstattung Kaiser+Kraft hat eine cloud-basierte Prüfmanagement-Lösung für mittelständische Unternehmen entwickelt. Der Prüfplaner ermöglicht ein effizientes Arbeitsschutzma-

nagement und hilft bei der Erfüllung gesetzlicher Prüfpflichten. Brandschutztüren, Lagerregale, Hubwagen, Feuerlöscher, Leitern, Monitore etc. – die Liste der prüfpflichtigen Arbeitsmittel und Einrichtungen in Unternehmen ist lang. Ohne systematisches Prüfmanagement verliert man leicht den Überblick. Damit alle Prüftermine vorschriftsgemäß eingehalten, geänderte Prüfvorschriften berücksichtigt, externe Dienstleister besser koordiniert und alle Aktivitäten nachvollziehbar dokumentiert werden können, hat Kaiser+Kraft ein intelligentes Prüfmanagement-Tool auf den Markt gebracht.

www.pruefplaner.de ■



Fokus auf sicherem Zutritt

Bei der diesjährigen SicherheitsExpo legte Assa Abloy Sicherheitstechnik den Fokus auf die Zutrittskontrolle. Mit Scala wurde ein skalierbares Zutrittskontrollsystem entwickelt, das sich stufenlos anpasst. Es ist nahezu beliebig erweiterbar und erlaubt die Einbindung von einer einzelnen bis hin zu über 2.000 Türen. Das modulare System wächst mit den Kundenanforderungen. Mit Aperio lassen sich mechanische Schließsysteme kostengünstig auf eine elektronische Zutrittskontrolle umrüsten – auch an Sicherheitstüren. Dank RFID-Technologie sind

keine baulichen Veränderungen rund um die Tür notwendig. Die Cliq-Schließanlagenfamilie hat digitalen Zuwachs erhalten: Cliq Go ist ein rein elektronisches System, das auf Präzisionsmechanik und mikroelektronischen Bausteinen der Cliq-Technologie beruht. Das neue Schließsystem Keso 8000 Omega 2 setzt neue Maßstäbe in der Zylindertechnologie. Das patentierte System (bis 2033) ist modular aufgebaut, voll mechatronisch erweiterbar und mit einem aktiven Kopierschutz Omega2 geschützt.

www.assaabloy.de ■

Moderne Fertigungstechnik für Pendeltürbänder

Die bei Dictator Productie in Emmeloord gefertigten Pendeltürbänder Hawgood sorgen bei großen und kleinen Pendeltüren für ein sicheres und kontrolliertes Schließen. Sie verfügen über eine lange Lebensdauer und sind für unterschiedliche Türstärken lieferbar. Schon seit jeher wird bei der Herstellung größter Wert auf Präzision zur Einhaltung der Dictator-Qualitätsstandards gelegt. Doch die stetig steigenden Absatzzahlen, verbunden mit der Einführung zusätzlicher Produktvarianten, stellten die Produktion zunehmend vor logistische Herausforderungen. Um allen Qualitätsansprüchen trotz stark wachsender Nachfrage auch in Zukunft gerecht zu werden, wurde im September



2016 ein neu angeschafftes vollautomatisches Bearbeitungszentrum in Betrieb genommen. Die Nutzung neuester Technologie ermöglicht nunmehr deutlich größere Stückzahlen bei gleichbleibend hoher Präzision und Qualität.

www.dictator.de ■



Scan:
Video von Abus



<http://bit.ly/2lBjztk>

Kurzfilme:

Alarm, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle

Ob zur Industrieüberwachung oder bei der Absicherung einer Kirche: Abus bietet elektronische Sicherheitstechnik für jede Branche. Praxislösungen, die den erfolgreichen Einsatz von Abus-Produkten zeigen, stellt das Unternehmen in Kurzvideos vor. Gezeigt werden Referenzen in den Bereichen Alarm, Videoüberwachung und

Zutrittskontrolle – mal einzeln, mal in Kombination. Die eigentlichen „Stars“ sind jedoch die Anwender, die über ihre persönlichen Erfahrungen berichten. Aufgrund der Vielzahl aktueller Abus-Installationen, wird auch die YouTube-Playlist kontinuierlich erweitert.

www.abus.com ■

Cloud-Plattform für Videoüberwachung

Gemeinsam mit Axis Communications und Morphean entwickelte Trigion „Trigiview“, eine Plattform für Video-Surveillance-as-a-Service (VSaaS). Die von Morphean betriebene Lösung verwaltet das Audio-, Video- und Zutrittskontrollsystem in der Cloud. Es kann über das Handy, Tablet oder einen Desktop-PC fern-gewartet werden. Das bewährte „as-a-Service“-Konzept, bei dem Dienstleister die benötigte Software oder Infrastruktur für ein Unternehmen zur Verfügung stellen, wird inzwischen auch im Bereich der

physischen Sicherheit umgesetzt. Heutzutage können Unternehmen die Videoüberwachung eines gesamten Gebäudes oder auch ein Zutrittskontrollsystem als einen aus der Ferne verwalteten Service „abonnieren“. Der Dienstleister verantwortet den gesamten Set-up-Prozess, die Wartung und wenn nötig auch die Reparaturen. Das kommt gerade kleineren Firmen entgegen, die über kein dediziertes Fachpersonal, das für die physische Sicherheit verantwortlich ist, verfügen.

www.axis.com ■

Erfolgreiche SicherheitsExpo

Die Sicherheitssysteme von primion, das schlüssige Konzept der integrationsfähigen Software und die Bedienerfreundlichkeit der Hardware liegen voll im Trend. Zu sehen waren Lösungen für die Zutrittskontrolle, das Gefahrenmanagement, die Besucherverwaltung und auch die Möglichkeiten der primion-Zeitwirtschaft. Erstmals präsentierte primion die neuen eLock-Systeme der im Oktober akquirierten Firma Opertis. Das Partnerunternehmen Breitenbach mit der bei primion integrierten Lösung prime PEP für die sinnvolle Personaleinsatzplanung war ebenfalls vertreten. Das Gefahrenmanagement-

System psm2200 zur Integration aller Gewerke aus der Einbruchmeldetechnik, Videoüberwachung, Gebäudeautomation, Zutrittskontrolle und vieler weiterer Subsysteme war ein Magnet am Stand. Die Software prime WebAccess mit neuer Oberfläche, die bedienerfreundlichen Terminals aus der designorientierten ADT-Family und auch die robusten und seit Jahren erfolgreichen Leser, Steuerelemente sowie die mechanischen Schließelemente der pkt-Serie mit Zylindern und Beschlägen bildeten die sinnvolle Ergänzung zum stark nachgefragten Portfolio.

www.primion.de ■

SimonsVoss und Axis: Wireless-Schließsysteme und Zutrittskontrolle

Die beiden Unternehmen präsentieren ein vollständig integriertes, IP-basiertes, digitales Schließ- und Zutrittskontrollsystem. Das kosteneffiziente drahtlose Schließ- und Zutrittskontrollsystem stellt eine Alternative für herkömmliche Schlüssel in Gebäuden dar. Die batteriebetriebenen digitalen SmartIntego-Schlösser in Form von Schließzylindern, Vorhängeschlössern oder SmartHandle-Türklinken verbinden sich per Funk über ihren Gateway-Node und die Axis Entry-Manager-Software mit dem Tür-Controller Axis A1001. Die Lösung ist ein komplettes, skalierbares, vollständig integriertes und zukunftssicheres Zutrittskontrollsystem.

Die Fakten: Jeder SimonsVoss GatewayNode hat eine Kapazität von 16 digitalen Schließungen. Jeder A1001 steuert einen GatewayNode. Das bedeutet, jeder Axis A1001 Tür-Controller steuert bis zu sechzehn SimonsVoss drahtlose Schließungen. Ein festverdrahteter Leser. Axis- und SimonsVoss-Lösungen können eigenständige Lösungen (ohne Server) oder vollständig integrierte Lösungen sein, wobei für Installationen im Unternehmensbereich ein Axis-Softwarepartner zum Einsatz kommt. Axis-Lösungen sind offen, IP-basiert und ONVIF-konform.

www.axis.com,
www.simons-voss.de ■



Ihr Projekt ist unser Projekt ...

„Die neue **PROJECT-Line** von MONACOR bietet mir für größere Sicherheits-Projekte die optimalen Lösungen. Zusammen mit der Projektierungsabteilung von MONACOR INTERNATIONAL finde ich dann schnell das bestmögliche System für meine Kunden.“

Gero Schmidt, 43,
Techniker für Bauplanung



Der 3-Megapixel-PTZ-Speed-Dome INC-3557PTZ aus der **PROJECT-Line**

MONACOR
www.monacor.com




Super Low Light Überwachungskamera



Klare, helle Farbbilder bei Nacht

SC200PK1C

2/3" CMOS 2MP
Farbe 0.005 Lux

- > Farbbilder in sehr dunkler Umgebung
- > Für High End Überwachungs-lösungen

Kowa Optimed Deutschland GmbH
Bendemannstr. 9
40210 Düsseldorf

Tel: +49-(0)211-542184-22
lens@kowaoptimed.com
www.kowa.eu/lenses

WILEY

intersec Dubai

by GIT SECURITY

In den Stores
für iOS und Android



Abbildung zeigt die App von 2017

Die offizielle App intersec Dubai

by GIT SECURITY

intersec

21.-23. Januar 2018
Dubai, United Arab Emirates

Neu!

Selfie
Funktion

Hallenplan
in 3D

Interaktiver Messeführer

Die offizielle App intersec Dubai by GIT SECURITY ermöglicht Besuchern den mobilen Zugriff auf alle relevanten Daten und Informationen zu den Ausstellern und der Messe selbst.

Der dynamische Hallenplan in 3D bietet einen guten Überblick über das komplette Messegelände und die Thementouren führen die Besucher gezielt über die Messe. Mit dem personalisierten My Intersec Bereich können Nutzer ihren Aufenthalt auf der Messe ideal planen.

Sie sind Aussteller auf der Intersec und möchten Ihre Produkte und Dienstleistungen den Messebesuchern präsentieren? Dann treten Sie mit uns in Kontakt. Wir helfen Ihnen dabei, Ihre Zielgruppe zu erreichen.

Oliver Scheel
E-Mail: oliver.scheel@wiley.com
Telefon: +49 6201 606 748

Infos und Download auf
www.git-sicherheit.de/tags/intersec-app



<http://bit.ly/2w9eiDo>



Schranke mit automatischer Kennzeichenerkennung

Die Schranke ParkPlus wurde von Automatic Systems um eine automatische Kennzeichenerkennung ANPR (Automatic-Number-Plate-Recognition) erweitert. „Wir bieten mit der ANPR optional die Möglichkeit der mechanischen Integration einer Kamera in das Schrankengehäuse an. Das System ist mit den meisten Zutrittskontroll- und Mautsystemen kompatibel und kann einfach und problemlos installiert werden“, erklärt Stephan Stephani, Vertriebsleiter Deutschland bei Automatic Systems. Die kompakte Komplettlösung zeichnet sich durch ticketloses Parken aus, welches besonders nutzerfreundlich ist und größtmöglichen Schutz auf öffentlichen Parkplätzen und in Parkhäusern bietet. Der Fahrer muss weder bei der Ein- noch bei der Ausfahrt das Fenster öffnen, um über das Bedienelement das Ticket zu bekommen bzw. wieder abzugeben.



Dadurch verringert sich die Dauer der Ein- und Ausfahrt maßgeblich, was zu einem höheren Durchlauf führt.

www.automatic-systems.com ■

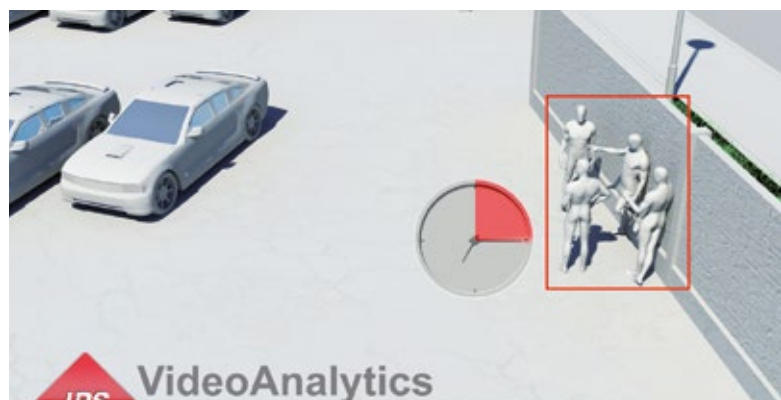
Zutritt, Zeit und Sicherheit

Teilzeit, Wochenarbeitszeit, Schichtpläne, Feiertagszuschläge – die Liste an individuellen Zeitmodellen ist lang. Gut, wenn ein System alles abdeckt, die Schnittstellen zu den Lohnprogrammen zur Verfügung stellt und sich außerdem ins Sicherheitsmanagement integrieren lässt: Mit der Software prime WebTime und den benutzerfreundlichen Terminals von ein Kinderspiel. Davon können sich auch die Besucher von Europas größter Fachmesse für Personalmanagement, der „Zukunft Personal Köln“ vom 19. bis 21. September überzeugen. In Halle 3.2, Stand A27 stellt primion Technology darüber hinaus seine Systeme für die Personaleinsatzplanung prime PEP und die Besucherverwaltung prime Visit vor. Papierstapel im Lohnbüro, von Hand ausgefüllte Excel-Tabellen, falsch berechnete Überstunden gehören der Vergangenheit an. Die Zeiterfassungs-Software prime WebTime passt sich den individuellen Anforderungen an und entlastet so die Personalabteilung deutlich. Die Software verfügt

über eine SAP-HRPDC-zertifizierte Schnittstelle.

Mit der Software zur Besucherverwaltung prime Visit wird der Empfang von Gästen professionell und zeitsparend gestaltet. Der Registrierungsprozess verläuft schnell, bedienerfreundlich und nachvollziehbar. Der Besucher wird via E-Mail automatisch angekündigt, sobald er im Hause ist. Die Besucherverwaltung ist damit ein Eckpfeiler für das intelligente Sicherheitsmanagement. Mit prime PEP können Mitarbeiter kapazitätsorientiert, bedarfsgerecht und objektbezogen eingeplant und entsprechend ihrer Fähigkeiten und Verfügbarkeiten eingesetzt werden. Auch Fahrzeuge und Ausrüstung können in die Gesamtplanung integriert und so die automatische Folgeplanung veranlasst werden. So hat auch das Controlling jederzeit die komplette Übersicht – für festgelegte Dienstzeiten, Ausfallzeiten, bei Rufbereitschaft oder für Sonderaufgaben.

www.primion.de ■



IPS VideoAnalytics Loitering Detection

IPS Loitering Detection ist eine intelligente Videoanalyse für die Echtzeit-Alarmierung bei Herumlungen in überwachten Bereichen.

- Zuverlässige Detektion auch bei schwierigen Witterungsverhältnissen
- Kann flexibel serverbasierend als auch kamerabasierend eingesetzt werden
- Geeignet für Farb- und Wärmebildkameras
- Einfache Installation und Konfiguration



Securiton GmbH
IPS Intelligent Video Analytics
www.ips-analytics.com

Intelligent Video Analytics

IPS

**Eigenheim in Sicherheit:
Deutlicher Trend in
Richtung Kleinanlagen für
den Privatbereich**

Nicht nur vielen Errichterfirmen in Deutschland und ganz Europa ist CM Security aus dem baden-württembergischen Bisingen seit vielen Jahren bekannt. Der Lieferant von selbst entwickelten und gefertigten Produkten der Sicherheitstechnik beschäftigt heute mehr als 100 Mitarbeiter. Das Programm umfasst außerdem Zutrittskontrolle, Videoüberwachungstechnik und den Bereich Freilandsicherung. Zu den Kunden des Systemlieferanten gehören auch Marktbegleiter und OEM-Kunden.



TITELTHEMA

Im Dienst der Elektronik

33 Jahre Sicherheitstechnik von CM Security – Trends Privatbereich, Nachrüstmarkt und Hybridanlagen



Die neue Einbruchmeldezentrale 2040 von CM Security entspricht den Erwartungen heutiger Nutzer – z.B. mit einfacher Bedienung per Smartphone-App

Vor ziemlich genau 33 Jahren, 1984, hat Christoph Michailidis die Firma CM Electronic in Bisingen gegründet. Damals war, wie es in der Historie des Unternehmens heißt, die Elektronikbranche noch jung – und an ihren unbegrenzt scheinenden Möglichkeiten hat das Unternehmen seitdem viele Jahre selbst mitgearbeitet.

Nach kundenspezifischen Wünschen und Erfordernissen entwickelte und hergestellte Produkte gehörten von Anfang an zu den Spezialitäten des Unternehmens – und es war lange Zeit Zulieferer der Firma Papp Sicherheitstechnik aus Hechingen. Diese Firma konnte Michailidis im Jahr 2000 übernehmen – der Kauf brachte einen entscheidenden Wachstumsimpuls für CM Security.

Zu dieser Zeit war Papp eine Tochter von Tiptel aus Ratingen. Christoph Michailidis sah hier eine Entwicklungschance für CM Elect-

ronic aufgrund des größeren Marktpotenzials durch die Alarm- und Sicherheitstechnik. Dieser Schritt erwies sich als äußerst erfolgreich, da die ehemalige Papp Sicherheitstechnik – heute CM Security – eine Vertriebsorganisation für eigene Entwicklungen in der Sicherheitstechnik mit namhaften Partnern als Ergänzung für die Zutrittskontrolle, Video-Überwachung und Freilandsicherung bietet.

2010 bezog das Unternehmen seinen neuen Standort in Bisingen – bei dieser Gelegenheit entstand die CM-Gruppe, wodurch die Grundlage für alle weiteren Aktivitäten der Zukunft gelegt war. Durch die Integration der Firma Delker aus Herrenberg erfolgte 2012 die Erweiterung des Lieferprogramms um den Bereich der Kabelkonfektion. 2015 kam Riese Electronic hinzu – mit Sicherheitsrelais und Sicherheitsschaltungen für die Automatisierungstechnik.

Sicherheit – Fertigung – Kabel

Heute gibt es drei Unternehmensbereiche: Zunächst Sicherheits-, Gefahrenmelde-, Videotechnik und Zutrittskontrollsysteme (CM Security) als ein Bereich – außerdem die Entwicklung und Fertigung elektronischer Baugruppen und Systeme für die Industrie (CM-Manufactory) als zweiten und schließlich den Bereich Kabelkonfektion und Kabelbäume (CM-Delker Systems) als dritten Bereich. Die Zusammenführung all dieser Kompetenzbereiche ermöglicht es der Gruppe auch, Gesamtlösungen anzubieten.

Einen Eindruck von den jüngsten Neuentwicklungen im Segment verschafft ein Blick auf die Einbruchmeldezentrale CM 2040. Sie besteht aus einer Zentrale mit klar designtem Bedienteil. Und bietet bis zu vier Sicherheitsbereiche mit einer Vielfalt an BUS-Komponenten, die noch erweitert wird. Die Auswahl reicht



Die Einbruchmeldezentrale CM 2031 bietet u.a. einfache, browsergestützte Parametrierung, 16 Sicherheitsbereiche – und eine wachsende Vielfalt an BUS-Komponenten wie LCD- und LED-Fernbedienteile, Meldergruppenweiterungen und BUS-Melder



Gefahrenmeldetechnik: CM Security bietet ein umfassendes Sortiment von intelligent vernetzten Einbruch- und Gefahrenmeldeanlagen

von LCD- und LED-Fernbedienteilen über Meldergruppen-Erweiterungen bis hin zu verschiedenen BUS-Meldern. Leichte Bedienung und eine Statusabfrage mittels eigenentwickelter Smartphone-App runden die Zentralenfunktion ab. Im Grundausbau bietet die Einbruchmelderzentrale 16 Eingänge (maximal 32), 16 OC-Ausgänge (maximal 32), vier programmierbare Relaisausgänge, drei Signalgeberausgänge (überwacht) und zwei CM-Bus-Schnittstellen (maximal 16).

Biometrie und Sondergeräte

Auch Biometrie, akustische und optische Signalgeber, Verteiler, Magnetkontakte und Sondergeräte zählen zum Sicherheits-Portfolio.

Dabei stehen hohe Produkt- und Serienqualität im Fokus der Herstellung – neben Eigenprodukten entwickelt man auch elektronische Baugruppen nach Kundenwunsch. Die streng nach den DIN EN ISO 9001 Richtlinien organisierten Abläufe sorgen für einen effektiven und flexiblen Fertigungsablauf. Ein hoher Automatisierungsgrad mit modernsten Fertigungstools sowie mehr als hundert Mitarbeiter gewährleisten Zuverlässigkeit und Flexibilität. ■

Kontakt

CM-Security, Bisingen
Tel.: +49 7476 9495 0
info@cm-security.com
www.cm-security.com

Neues von CM Security

Drei Fragen an Vertriebsleiter Oliver Jung

Herr Jung, die Einbruchmeldezentrale CM 2040 gehört zu den jüngsten Neuvorstellungen Ihrer Entwicklungsabteilungen. Was gibt es noch Neues aus Ihrem Segment der Sicherheitstechnik?

Oliver Jung: Die Neuentwicklung der CM 2040 umfasst die Zentrale selbst – dazu gehören aber auch ein neues Touch-Bedienteil, eine Scharfschalteinrichtung – integrierbar in handelsübliche Schalterprogramme – und ein Signalgeber. Das System ist übrigens zugelassen nach EN und VDS. Die Scharfschalteinrichtung ist über das Leseverfahren Mifare/Defire auf dem aktuellsten Stand. Außerdem haben wir eine neue Signalgeber- und Verteilerserie.

Welche Trends in Markt und Wettbewerb sehen Sie als bestimmend für Ihr Geschäft der nächsten Jahre an?



Oliver Jung, Vertriebsleiter bei CM Security

Oliver Jung: Wir spüren einen deutlichen Trend in Richtung Kleinanlagen, also den Privatbereich. Wir entwickeln deshalb auch eine Funkzentrale für den Privatbereich, denn dieser Markt wächst kontinuierlich und die Nachfrage ist heute schon sehr stark. Hier verzeichnen wir derzeit auch den meisten Zuwachs. Wichtig ist für uns auch der „Nachrüstmarkt“, denn Funktechnologie lässt sich gut in Bestandsgebäude integrieren, ohne Kabel verlegen zu müssen.

Was kommt in nächster Zeit an Neuheiten aus Ihrem Hause auf uns zu?

Oliver Jung: Im Januar 2018 kommt unser neues Funk-Interface auf den Markt. Das macht aus unseren Bus-Zentralen Hybridanlagen, heißt also, dass sich an das verkabelte System sich auch Funkkomponenten anbinden lassen. Da dieses Hybrid-Interface auch über potentialfreie Ein- und Ausgänge verfügt, kann man dieses Interface an fast jede am Markt erhältliche Zentrale anbinden, diese also funkfähig machen. Außerdem entwickeln wir eine neue Funkeinbruchmeldeanlage. Sie wird nach VDS zugelassen und mit Batterielaufzeiten der Komponenten mit bis zu zehn Jahren ausgestattet sein. ■

VIDEOSICHERHEIT

Mit Passion und Entschlossenheit

Hanwha Techwins Versprechen an ihre Technologiepartner



Die Einführung eines neuen Namens sowie die gleichzeitige Einführung einer Hauptmarke bleibt weder unbemerkt noch sind es einfache Unterfangen. Jörg Hamann, die neue Führungsperson an der Spitze der deutschsprachigen Länder wird, ebenso wie der bisherige Country Manager der DACH-Region, GIT SICHERHEIT zu diesen Themen Rede und Antwort stehen.

Hanwha Techwin Europe ernannte Jörg Hamann Mitte des Jahres zum Country Manager der DACH-Region. GIT SICHERHEIT schaut auch diesmal hin: Im Interview beantwortet er, welche weiteren Änderungen nach der Bekanntgabe, dass die Hanwha Gruppe ihren Geschäftsbereich Sicherheit weiter unterstützen und finanziell fördern möchte, zu erwarten sind.

GIT SICHERHEIT: Herr Hamann, da nun die Namensumstellung fast abgewickelt ist, gibt es weitere Pläne für 2017?

Jörg Hamann: Ich möchte betonen, dass die Unterstützung und Förderung unserer Muttergesellschaft das Hanwha Techwin Team erneut bestärkt hat. So konnten wir in ein spannendes Produktentwicklungsprogramm investieren, das sofort Ergebnisse lieferte. Jetzt können wir unter anderem eine beeindruckende Reihe an kostengünstigen Videoüberwachungslösungen für nahezu alle Anwendungen und Projekte anbieten. Zusätzlich schafft unser laufendes Forschungs- und Entwicklungsprogramm mit sorgfältig ausgewählten Technologiepartnern die Grundlagen für unseren langfristigen Erfolg.

Ihre aktuellen Marketingaktivitäten haben das Motto „Wir bewegen durch Vertrauen“ als zentrales Thema. Was bedeutet dies praktisch für Sie und Ihre Kunden?

Jörg Hamann: „Wir bewegen durch Vertrauen“ ist ein Versprechen, von mir und all meinen Kollegen bei Hanwha Techwin. Es reflektiert unsere positive Einstellung bezüglich unserer Maßnahmen zur Unterstützung unserer Endanwender sowie unsere Verpflichtung, passioniert voranzuschreiten und uns in allem, was wir anpacken, selbst zu übertreffen.



Wir bewegen durch Vertrauen – das ist ein Versprechen, von mir und all meinen Kollegen bei Hanwha Techwin.“



Jörg Hamann,
neuer Country Manager DACH
bei Hanwha Techwin Europe



◀ „5MP-Kameras der Wisenet X-Serie bilden das Herzstück unserer bereits erwähnten beeindruckenden Kamerareihe. Sie verfügen über die weltbeste 150 dB WDR-Funktion (Wide Dynamic Range) und das weltbeste motorisierte Varioobjektiv für Schwachlicht“, so Hamann



Revolution

Die Zukunft der Sicherheit liegt in Ihren Händen

Diese Philosophie umfasst unsere Entschlossenheit, auf das Vertrauen, welches wir in unsere Distributions- und Technologiepartner setzen, aufzubauen und deckt viele Aspekte unserer Geschäftstätigkeit ab. Wir respektieren und schätzen sehr ihre Fachkompetenz und ihren unverzichtbaren Beitrag zur Lieferkette zum Nutzen aller, die auf unsere Lösungen vertrauen, Menschen, Gebäude und Vermögen zu schützen oder geschäftliche Vorteile zu erschließen.

Ihnen scheinen Ihre Technologiepartnerschaften mit anderen Herstellern sehr wichtig zu sein. Welche praktischen Vorteile haben Ihre Kunden dadurch?

Jörg Hamann: Dank der Open-Platform-Technologie und der massiven Verarbeitungsleistung des integrierten Chipsatzes unserer Wisenet-Kameras können mehrere Anwendungen direkt von den Kameras aus ausgeführt werden. Obwohl nahezu jede Anwendung auf die Kameras geladen werden kann, haben wir sorgfältig spezifische Anwendungen von bevorzugten Technologiepartnern ausgewählt und stellen diese für den sofortigen Einsatz und somit nahtloser Integration und leichter Installation zu Verfügung.

Diese umfassen zum Beispiel Analytik-Lösungen für den Einzelhandel. Die Wisenet-Kameras mit Personenzählung und Heatmapping sind direkt einsatzfähig als Out-of-the-box Produkt. Weiterhin können wir als Ereignis unserer Technologiepartnerschaft mit Sprinx Technologies jetzt ebenfalls eine komplette Verkehrssicherheitslösung anbieten. Auch dank unserer Partnerschaft mit dem Analytik-Experten FF-Group bieten wir ein Bundle an ANPR-Lösungen an. Sie eignen sich besonders für die Zufahrtskontrolle auf Parkplätzen für Geschäftsanwendungen bis hin zu flächendeckenden Systemen für Städte.

Für die nahe Zukunft rechnen wir mit einem riesigen Potenzial für AI-Technologien (Artificial Intelligence – künstliche Intelligenz) und planen ein Kollaborationsprojekt auf einer Plattform für intelligente Videoanalyse, die aktuell von Nvidia entwickelt wird. Wir möchten AI-Kameras und Speichergeräte entwickeln,

die über die AI-Videoanalyseplattform von Nvidia selbstständig untypische Bewegungen und Situationen erkennen können, und diese Funktionalität in unseren Stadtüberwachungs-, Einzelhandels- und Verkehrslösungen einsetzen.

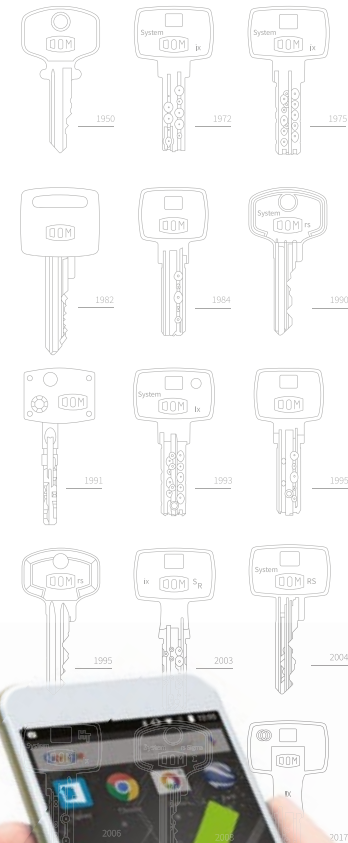
Sie werben aktuell stark für die neue Wisenet X-Kameraserie. Wodurch setzen sich diese Kameras von der Masse der bereits auf dem Markt angebotenen Sicherheitskameras ab?

Jörg Hamann: Als wir die Wisenet X-Kameraserie Anfang des Jahres auf den Markt brachten, erfüllten wir unser Ziel, einen neuen Standard für IP-Videoüberwachungskameras zu setzen. Die 2MP- bzw. 5MP-Kameras der Wisenet X-Serie bilden das Herzstück unserer bereits erwähnten beeindruckenden Kamerareihe. Sie verfügen über die weltbeste 150 dB WDR-Funktion (Wide Dynamic Range) und ausgewählte Modelle über das weltbeste motorisierte Varioobjektiv für Schwachlicht FO.94. Zusammen stellen diese Funktionen die Erfassung hervorragender Bildqualität unabhängig von den Lichtverhältnissen, ob helles Sonnenlicht oder fast völlige Dunkelheit, sicher. Wisenet X-Kameras werden von dem bis jetzt stärksten in einer Kamerareihe integrierten Chipsatz versorgt. Dank seiner komplett neuen Architektur bietet der Hanwha Techwin-proprietäre Chipsatz eine bis zu dreimal schnellere Videoverarbeitung als ältere Chipsatz-Generationen und ermöglicht so die Ausführung vorinstallierter Anwendungen auf der Kamera.

Vielen Dank für das Gespräch!

Kontakt

Hanwha Techwin Europe, Eschborn
Tel.: +49 6196 7700 490
hte.dach@hanwha.com
www.hanwha-security.eu



DOM-SECURITY.COM/TAPKEY



DOM Tapkey

Easy Mobile Access



we domore for security

VIDEOSICHERHEIT

Automatischer Wartungstechniker

Software-Lösung zur automatischen Kontrolle von Video-Sicherheitssystemen

Mit G-Health will Geutebrück das Sicherheitsniveau seiner Kunden stärken. Die Lösung kontrolliert die Leistungsdaten von Video-Systemen und meldet automatisch kritische Zustände. Somit werden Ausfälle einzelner Komponenten schneller und zuverlässiger erkannt.



G-Health-Monitoring in Aktion ...

... am Beispiel eines Wasserschadens im Autohaus

Stellen Sie sich vor, ein Wasserschaden im Untergeschoss einer Galerie mit großen Wertgegenständen verbreitet sich in den Zentralraum des Video-Sicherheitssystems und überflutet kurzzeitig die im unteren Bereich der 19-Zoll Zentralenschränke verbauten RAID- Bildspeichersysteme und legt diese lahm. Die sofort ausgelöste Fehlermeldung des Systems wird vom Wachhabenden irrtümlich weggeklickt und als „nicht nochmals anzeigen“ gekennzeichnet. Jetzt sind die RAID-Systeme wochenlang außer Betrieb und niemand bemerkt es. Die Folgen könnten fatal und sehr kostspielig sein.

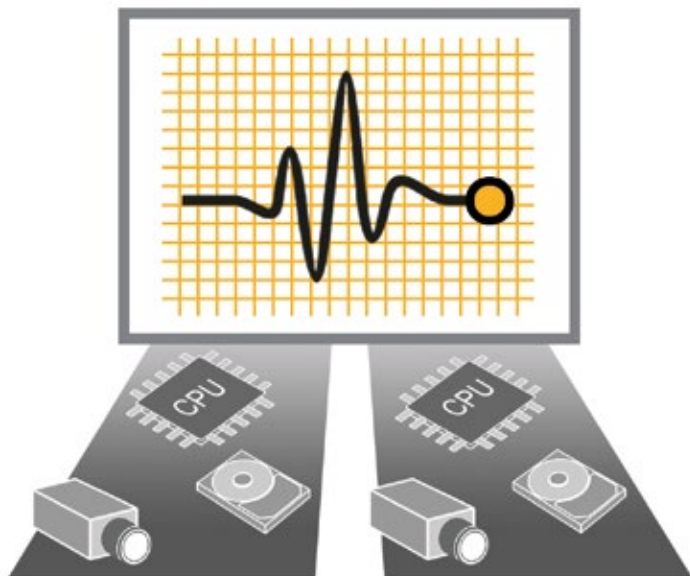
Software überwacht permanent

Die Geutebrück-Lösung: Mit G-Health wird das Video-Sicherheitssystem permanent von einer unabhängigen, eigenständig arbeitenden Monitoring-Software überprüft, die wie ein virtueller Techniker im 24/7-Dienst vor Ort unablässig testet. Dabei werden alle Betriebsparameter jedes einzelnen NVRs von einem lokal installierten Überwachungs-Client analysiert, der mittels spezialisierter Plugins permanent die Leistungsdaten aller aktiven Hard- und Software-Komponenten überwacht. Das umfasst alle Rekorder-Funktionen, von der Kamera-Konfiguration bis zum Datendurchsatz der Aufzeichnung. Die Computer-Funktionen, von der CPU-Last über die

Arbeitstemperaturen bis zum Netzwerkadapter. Die Speichermedien, von den internen Festplatten bis zu angeschlossenen RAID-Systemen.

Diese Daten werden im Netzwerk an einen zentralen Überwachungs-Server übermittelt, der eine Vielzahl Überwachungs-Clients an unterschiedlichen Standorten verwalten kann. Abweichungen vom Normalzustand oder Störungen werden von diesem Server per Anlagen-Event oder per Email gemeldet. Auf das Handy, das Tablet oder den Rechner zuhause. Zudem ermöglicht eine integrierte, komfortable Regelparametrierung eine vorsorgliche Beobachtung von besonders beanspruchten Systemkomponenten.

Der Wartungstechniker sieht sofort, welche Komponente des Systems betroffen ist. Per integriertem Fernwartungs-Tool oder von vornherein mit dem richtigen Ersatzteil im Gepäck – Ihr Wartungstechniker kann so das Problem in kürzester Zeit beheben. Wartungsintervalle vor Ort können verlängert werden, Fahrtkosten für doppelte Fahrten z.B. zur Ersatzteil-Beschaffung können eingespart werden, Vorsorge-Tests können per Fernzugriff durchgeführt werden und die unterbrechungsfreie Laufleistung des Systems allgemein kann erheblich verbessert werden. ■



Mit G-Health behält man die Leistungsfähigkeit seines Videosicherheitssystems im Auge

Das Software-Paket G-Health Monitoring unterstützt Administratoren, den Wartungstechniker, aber auch den engagierten User auf sehr wirkungsvolle und zeitsparende Weise bei der permanenten Funktionskontrolle der Geutebrück-Sicherheitssysteme. Sobald ein kritischer Zustand, wie z.B. ein Kameraausfall oder ein Datenbankfehler erkannt wird, erhält der Nutzer sofort eine entsprechende E-Mail oder eine G-Health-Alarmmeldung im Web-Interface, stationär oder mobil auf dem Smartphone.

Zudem kann z.B. festgelegt werden, dass sofort eine E-Mail gesendet wird, sobald die gemessene Arbeitstemperatur der Festplatten einen bestimmten Wert überschreitet und sich abzeichnet, dass eventuell ein Ausfall eines dieser Verschleißteile bevorsteht.

Betriebssicherheit

Der Wartungstechniker hat zu jeder Zeit Zugriff auf alle relevanten Systemparameter, um vorsorglich erkennen zu können, ob in absehbarer Zeit Störungen an „Verschleißteilen“ zu erwarten sind.

Durch die erhobenen Daten lässt sich der Fehler sowohl nach Ursache als auch nach betroffener Komponente genauer eingrenzen.

So kann der Verantwortliche mit dem richtigen Ersatzteil schnell an der betroffenen Stelle sein und das System in kürzester Zeit wieder in Funktion setzen.

Für den Anwender bedeutet das zum einen geringere Kosten beim Service, zum anderen eine schnellere Wiederaufnahme des Betriebs, wenn etwa in der Folge der Störung die Fertigung oder die Logistik betroffen waren.

G-Health Monitoring begeistert außerdem durch die umfangreiche, benutzerfreundliche Rechteverwaltung, die wirksam gegen unerwünschte Fremdzugriffe schützt. Eine weitere, nützliche Funktion ist die integrierte Statistik- und Historiananzeige mit diversen Anzeigefiltern – das ist besonders interessant für die Langzeitanalyse der Funktionalität eines Systems. Die Lösung eignet sich insbesondere für die zentrale Ferndiagnose und Wartung von Geutebrück-Video-Sicherheitssystemen in geografisch unterschiedlichen Standorten. ■

Kontakt

Geutebrück GmbH, Windhagen
Tel.: +49 2645 137 0
info@geutebrueck.com
www.geutebrueck.com



Smarter Zutritt bedeutet Vertrauen

Die Qualität unserer Zutrittslösungen ist das Fundament Ihrer Zufriedenheit.

Sie gewährleistet den reibungslosen Gebäudebetrieb, schafft Sicherheit und Flexibilität. Deshalb legen wir bei unseren Produkten, Lösungen und Services Wert auf jedes Detail. Von der Planung über die Installation bis zur Wartung. Denn Ihr Vertrauen ist unser wertvollstes Gut.

www.dormakaba.de



Das Software-Paket G-Health Monitoring unterstützt Administratoren, den Wartungstechniker, aber auch den engagierten User bei der permanenten Funktionskontrolle der Geutebrück-Sicherheitssysteme



VIDEOSICHERHEIT

Ein Raum, ein Team und 66 Minuten

Live Escape Games in Berlin mit Videoüberwachung von Abus

Bei „Exit – Live Adventures“ in Berlin werden Teams auf die Probe gestellt. Raus kommt man hier nur mit kreativen Lösungen, Geschicklichkeit und Zusammenarbeit. Das Team hat 66 Minuten, sich aus einem Raum zu befreien: Als Team-Building-Event sind die interaktiven Live Escape Games daher bei Firmen aber auch bei Privatgruppen sehr gefragt. In den engen Spielräumen muss dabei für besondere Sicherheit gesorgt werden: Dank IP-Videoüberwachung von Abus überblicken die Veranstalter jederzeit die Lage.

Zehn Meter unter der Berliner Erde befindet sich das Areal von „Exit – Live Adventures“ – inmitten eines ehemaligen DDR-Bunkers. Pro forma eingesperrt in dieser bewusst dämmrig beleuchteten historischen Kulisse müssen die Teams gemeinsam an einem Ausbruch arbeiten – Schlösser, Ketten und Geheimtüren sind dafür zu überwinden. Top-Manager machen hier genauso gerne mit wie Schulklassen.

Gerade angesichts der verschiedenen Besucher, die hier unter Zeitdruck mehrere Stunden

lang auf engem Raum zusammenarbeiten müssen, ist zur jederzeitigen Kontrolle aller Vorgänge in diesem Raum die Sicherheitstechnik ausgesprochen wichtig. Rael Hoffman, Gründer und Geschäftsführer von „Exit – Live Adventures“ arbeitet deshalb mit elektronischer Sicherheitstechnik von Abus. „Die Sicherheit unserer Spielgäste ist das A und O. Mit Abus können wir jederzeit höchste Sicherheit für unsere aufwendigen Spielmissionen garantieren“, so Hoffmann. Zum Einsatz kommt Abus

IP-Videoüberwachung, die selbst bei schwierigen Lichtverhältnissen sehr gute Bilder liefert.

Sicherheit im Spielbunker

Ein wichtiger Einsatzzweck der Kameras ist die Live-Überwachung aller Gäste während des Betriebs in den Aufenthaltsräumen sowie der Schutz vor Vandalismus und Einbrechern außerhalb der Betriebszeiten. Das sehr gute Gegenlichtverhalten sowie die Nachtsichtfunktion mithilfe integrierter Infrarot-LEDs ermöglichen auch in den dämmrig beleuchteten Räumen

▲ Die Abus Kameras ermöglichen eine Spielbetreuung in Echtzeit



▲ Eindrucksvolle Spielmissionen – mit Abus Videoüberwachung gelingt ein spannendes und sicheres Spielerlebnis

hochwertiges Videomaterial. So ist das Personal stets im Bilde und kann im Notfall sofort eingreifen. Die Aufzeichnung der Videodaten auf einem Rekorder ermöglicht zudem, Vorfälle wie Diebstahl, Vandalismus oder Einbruch auch im Nachhinein aufzuklären.

Live-Spielbetreuung und Sicherheit der Teams

„Wir profitieren doppelt von der Videoüberwachung“, so Hoffmann. „Einerseits haben wir Sicherheit, andererseits können wir die Kameras sogar für die bessere Organisation unseres Spielbetriebs nutzen.“ Während des Spiels wird das Kamerabild der Spielräume an die Überwachungszentrale übermittelt. Hier können Spielleiter in das Geschehen eingreifen und den Teams über Monitore und Lautsprecher in Echtzeit Rätselhilfe anbieten. Durch ihren Blickwinkel von bis zu 106° sind die eingesetzten Abus Universal IP Mini Domes sehr gut zur intensiven Betreuung. Dazu Hoffmann: „Der weite Blickwinkel und die Nachtsichtfunktion waren ausschlaggebend für unsere Kamerawahl. Wir sind mit dem Kamerabild und der einfachen Anwendung sehr zufrieden.“

Außer den Kameras findet noch weitere Technik von Abus bei „Exit – Live Adventures“ Verwendung. Sie unterstützt den rei-

bungslosen Spielablauf: Vorhängeschlösser, Türschließsysteme und elektronische Zutrittskontrollsysteme wie Codeloxx sind voll in die Spielmissionen integriert und sorgen zuverlässig für das Öffnen und Verschließen aller Ein- und Ausgänge.

Schnelle Installation und Inbetriebnahme

Die Installation und Inbetriebnahme verliefen erwartungsgemäß einfach. „Nach wenigen Nachjustierungen konnten wir in kurzer Zeit ein stabiles und störungsfreies Überwachungssystem erstellen“, erklärt Hoffmann. Durch die Power-over-Ethernet-Stromversorgung war kein Stromanschluss über ein zusätzliches Netzteil erforderlich, sodass die Kameras unkompliziert eingebaut werden konnten. Durch ihre flache Bauform und die Anbringung an der Decke fügen sich die IP Kameras nun unauffällig in die Spielumgebung ein.



▲ Rael Hoffman, Gründer und Geschäftsführer von „Exit – Live Adventures“

Sicheres Spielerlebnis

„Die Abus Technik ermöglicht höchste Sicherheit, ohne dass das im Spielgeschehen bemerkbar wird“, so Geschäftsführer Hoffmann. „So haben unsere Gäste auch zehn Meter unter der Erde jederzeit ein gutes Gefühl“. ■



Kontakt

Abus Security-Center GmbH & Co. KG, Affing
Tel.: +49 8207 95990 0
info.de@abus-sc.com
www.abus.com



© Foto: Mairiday - stock.adobe.com

VIDEOSICHERHEIT

Weiter und besser

ePoE-IP-Systeme erweitern die Möglichkeit zur Übertragung von Videodaten

Herkömmliche IP-Videoüberwachungsanlagen, die ein Standard-Ethernet und eine normale Stromversorgung über Power-over-Ethernet (PoE) nutzen, sind von der Leitungslänge auf etwa 100 Meter Reichweite zwischen den Netzwerkanschlüssen begrenzt. Mit Hilfe von Ethernet-Erweiterungsgeräten oder zusätzlichen Netzwerk-Switches lässt sich die Reichweite erhöhen, die Nutzung von ePoE-Geräten (ePoE = extended Power over Ethernet) ist eine elegantere Lösung, um Videodaten über weitere Strecken zu übertragen und Geräte über das Netzwerk mit Strom zu versorgen.

Dahua Technology bietet mit der Einführung einer neuen Serie von ePoE-Geräten, die Kameras, Netzwerk-Switches und Netzwerkrekorder umfasst, ab sofort eine Option, die Leitungslängen von bis zu 800 Metern zwischen der ePoE-Kamera und dem ePoE-Netzwerk bzw. dem ePoE-NVR mit integriertem Switch unterstützt.

Anwendungsszenarien

Bei der Überwachung großer Räume wie Lager, Parks, Gärten und Parkplätze sind die Kamerastandorte häufig geografisch verstreut und von der Leitzentrale weit entfernt, gewöhnlich mehr als 100 Meter. Normalerweise werden

zur Steigerung der Übertragungreichweite Repeater eingesetzt. Allerdings steigen hierdurch die Kosten für Geräte und Einrichtung. Für die Installation von Repeatern sind Stromversorgung und Anschlussdosen erforderlich. Außerdem wird die Wartung schwieriger, das Risiko eines Geräteausfalls steigt. Alternativ sind auch Glasfaser-Transceiver für die Übertragung über große Distanzen erhältlich. Hierfür muss jedoch ein Glasfaserkabel verlegt werden, und auf Kameraseite ist eine Stromversorgung für den Glasfaser-Transceiver und die Kamera selbst erforderlich. Bei mehreren Installationspunkten auf einer großen Fläche

ist dies oft problematisch. Das ePoE-IP-System von Dahua bietet jedoch eine sehr einfache und effektive Lösung. Dahua-ePoE unterstützt Entfernungen bis zu 800 Metern über herkömmliche Cat5-Ethernet-Kabel. Die Lösung vereinfacht den Netzaufbau erheblich, denn für die Verbindung zwischen Frontend- und Backend-Geräten ist nur ein einziges Kabel erforderlich: Das bedeutet mehr Zuverlässigkeit und niedrigere Installations- und Wartungskosten für das gesamte System.



▲ Der ePoE Network Switch PFL2106-4ET-96 besitzt vier ePoE-Anschlüsse, die PoE-Übertragungen über lange Strecken ermöglichen (300m mit 100 Mbps/800 m mit 10 Mbps/EoC), wenn sie mit ePoE-Kameras verbunden werden

Die ePoE-IP-Systemlösung von Dahua:

Netzwerkcameras der ePoE-Serie

Die ePoE-Netzwerkcameras sind seit Juli 2017 auf den Markt. Sie bieten Auflösungen von 1080p bis hin zu 4K und werden in diversen Formfaktoren (Box, Stift, Dom, Eye-ball) und mit verschiedenen Objektiven (Varioobjektive, Festobjektive) angeboten. Damit sind sie für die meisten Arten der Videoüberwachung geeignet. Als Unterkategorie der Eco-Savvy 3.0-Serie verfügen sie über alle Softwarefunktionen von Produkten dieser Serie, wie intelligente Videoanalyse (Stolperdraht, Einbruch-, Verlassen-/Fehl-Erkennung, Gesichtserkennung) und die Smart H.265+-Codierung. Sie eignen sich damit hervorragend für Installationen, die eine Übertragung über lange Strecken erfordern.

Netzwerkrekorder

Die ePoE-Netzwerkrekorder des Unternehmens folgen September 2017. Sie besitzen acht grüne ePoE-Ports, die Übertragungen über lange Strecken ermöglichen (300 m mit 100 Mbps/800 m mit 10 Mbps/EoC), wenn sie mit ePoE-Kameras verbunden werden. Es gibt drei verschiedene Modelle mit 2, 4 oder 8 SATA-Ports für verschiedene Speicherkapazitäten. Hochentwickelte H.265-Chipsätze unterstützen 4K und H.265-Decodierung für bis zu 16 Kanäle bei 1080p bzw. 4 Kanäle bei 4K-Live-View oder -Wiedergabe. Als Unterkategorie der Pro-Serie-NVR verfügen sie über alle Softwarefunktionen der Produkte der NVR5000-4KS2-Serie, wie intelligente Videoerkennung, Gesichtserkennung, Smart H.265+-Decodierung, ANPR, POS und benutzerdefinierte Bildschirmteilung. Außerdem sind sie mit herkömmlichen Ethernet- oder PoE-Kameras und -Switches kompatibel, perfekt für die Migration existierender Systeme.

Migration von Analog zu IP wird erleichtert

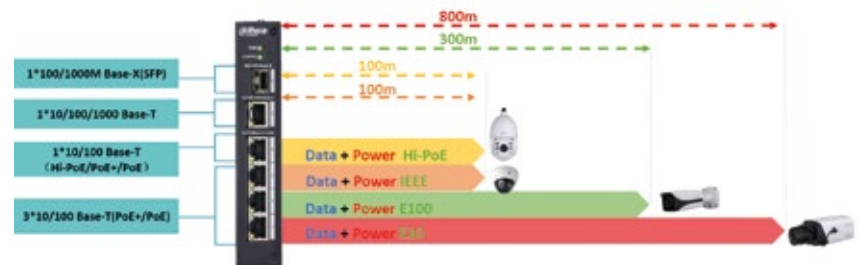
Bei der Migration eines analogen Überwachungssystems zu IP kann die Wiederverwendung vorhandener Koaxialkabel die Installationskosten erheblich verringern. Eine gute Lösung muss drei Herausforderungen bewältigen: das IP-Videosignal und den RJ45-Anschluss an Koaxialkabel anpassen, die bestehende Länge des Koaxialkabels un-

terstützen und Versorgungsspannung über das Koaxialkabel übertragen. Das ePoE-IP-System von Dahua löst alle drei Probleme und erleichtert die Wiederverwendung vorhandener Koaxialkabel für die Übertragung von IP-Video. Der Power-over-Coaxial-Extender LR1002 stellt die Verbindung zum Ethernet-Anschluss einer IP-Kamera oder eines Netzwerk-Switches auf der einen Seite und zu einem BNC-Stecker eines Koaxialkabels auf der anderen Seite her.



Der Power-over-Coaxial-Extender LR1002 stellt die Verbindung zum Ethernet-Anschluss einer IP-Kamera oder eines Netzwerk-Switches auf der einen Seite und zu einem BNC-Stecker eines Koaxialkabels auf der anderen Seite her

Die ePoE-Netzwerkrekorder bieten acht grüne 3PoE-Anschlüsse



Netzwerk-Switch

Die Serie komplett macht der ePoE-Netzwerk-Switch PFL2106-4ET-96 der bereits im November 2016 eingeführt wurde. Er besitzt vier ePoE-Anschlüsse, die PoE-Übertragungen über lange Strecken ermöglichen (300 m mit 100 Mbps/800 m mit 10 Mbps/EoC), wenn sie mit ePoE-Kameras verbunden werden. Das Produkt unterstützt Plug & Play ohne spezielle Konfigurationserfordernisse für Übertragungen über große Distanzen. Daneben besitzt der ePoE-Netzwerk-Switch ein industrietaugliches Design mit breitem Betriebstemperaturbereich (-30 °C bis +65 °C) und hohem Blitzschutz. Dies sorgt für weitere Kostenersparnisse, da kein spezieller Betriebsraum erforderlich ist. Außerdem ist er auch mit Nicht-ePoE-IP-Kameras kompatibel (100 m mit 100M bps).

Das ePoE-IP-System von Dahua unterstützt eine Übertragung über bis zu 1000 Meter via RG59-Koaxialkabel mit 10 Mbps Bandbreite und versorgt die IP-Kamera per PoE mit Strom. Diese einfache und effektive Lösung lässt sich reibungslos per Plug & Play realisieren. Sie kann die Kosten für die Migration von analog zu IP erheblich senken.

Zusammenfassung

Die ePoE-Technologie von Dahua arbeitet mit moderner 2D-PAM3-Codierungsmodulation von der physischen Schicht und implementiert Vollduplex-Übertragungen über 800 Meter mit einer Geschwindigkeit von 10 Mbps oder über 300 Meter mit einer Geschwindigkeit von 100 Mbps über Cat5- oder Koaxialkabel. Die Dahua-ePoE-Technologie bietet einen neuen Weg für Langstrecken-Übertragungen zwischen IP-Kamera und Netzwerk-Switch. Sie ermöglicht eine flexiblere Auslegung des Überwachungssystems, steigert die Zuverlässigkeit und spart Kosten bei Montage und Verkabelung. ■

Kontakt

Dahua Technology GmbH
sales.de@global.dahuatech.com
www.dahuasecurity.com/de

VIDEOMANAGEMENT

Direkt kommunizieren – Prozesse dokumentieren

Videomanagement-Software von SeeTec rüstet auf

Seit dem 8. Mai ist Release R10 der Videomanagement-Software-Lösungen SeeTec Cayuga und SeeTec BVI von SeeTec erhältlich. Während SeeTec Cayuga mit Unterstützung des neuen Streaming-Standards H.265 sowie mit bidirektionalem Audio aufwarten kann, ermöglicht SeeTec BVI über ein individuell anpassbares Dashboard die Visualisierung von Transaktions- und Prozessdaten in Echtzeit.

War in SeeTec Cayuga bisher schon VoIP-basierte Sprachkommunikation mittels eines SIP Servers möglich, werden seit dem Release R10 nun auch bidirektionale Audio-Verbindungen direkt zur Kamera unterstützt. Viele IP-Kameras verfügen bereits heute über eingebaute Audio-Funktionalitäten wie etwa ein integriertes Mikrofon oder einen Line-Ausgang. Auf dieser Basis bietet SeeTec Cayuga nun direkte Sprachkommunikation in beide Richtungen – ohne dass zusätzliche Software-Komponenten nötig sind. So kann beispielsweise ein Mitarbeiter in der Sicherheitszentrale die Situation vor Ort noch besser einschätzen und direkt mit einer Person in Kontakt treten.

Die Funktionalität eignet sich besonders für den Einsatz in Kombination mit Zutrittskontrolllösungen, an Schranken oder an Außentüren. Im ersten Schritt wird die Sprachkommunikation mit Axis-Endgeräten unterstützt, die Anbindung weiterer Hersteller ist in Vorbereitung.

Auch hinsichtlich Kamera- und Hardware-Integration bietet SeeTec Cayuga R10 Neuerungen: Für zahlreiche Hersteller wird die Übertragung von Bildströmen auf Basis von H.265/HEVC unterstützt. Dieser neue Streaming-Standard reduziert bei gleichbleibender Bildqualität die Datenrate, im Vergleich zu MPEG-4 um bis zu 50 Prozent. Das schont



▼ Visualisierung von Prozessdaten und Leistungskennzahlen im SeeTec BVI Dashboard

die Netzwerk-Bandbreite und spart wertvollen Speicherplatz.

Video- und Buchungsdaten

Während SeeTec Cayuga primär als klassische Sicherheitsanwendung konzipiert ist, lassen sich mit SeeTec BVI Videodaten mit Buchungsdaten z. B. von Kassen- und Scansystemen kombinieren – dies ermöglicht eine lückenlose visuelle Überwachung und Dokumentation von Geschäftsprozessen.

Auch hier schafft das neue Release R10 für den Benutzer Mehrwerte: Mit der Visualisierungskomponente können Buchungs- und Prozessdaten in individuell gestaltbaren Dashboards in Echtzeit grafisch dargestellt werden. Definierte Leistungskennzahlen (KPIs) lassen sich so mittels verschiedener Diagrammtypen schnell und einfach im Blick behalten, Abweichungen oder wiederkehrende Muster werden sofort deutlich.

Ein Beispiel aus der Logistik: Der Leiter eines Verteilzentrums kann Auffälligkeiten in der Schadens- oder Verlustquote seines Standorts frühzeitig erkennen – auch von unterwegs über ein Smartphone oder Tablet.

Die Aktualisierung ist für Kunden mit einem Software Maintenance Agreement über den Auto-Updater oder manuell möglich. Das Unternehmen stellt auf seiner Website zudem eine Demo-Version von SeeTec Cayuga zum kostenfreien Download zur Verfügung. ■

Kontakt

SeeTec GmbH, Bruchsal
Tel.: +49 7251 9290 0
info@seetec.de
www.seetec.de

VIDEOSICHERHEIT

Heißes Profil

WLAN-Analysen zur Ergänzung von Videoanlagen



Besonders in großflächigen Installationen ist es oft schwierig, flächendeckende Analysedaten rein über das Kamerabild zu erhalten. Zur Ergänzung der Videoanlagen eignen sich WLAN-Analysen, die zudem die Investition in ein Public-WLAN noch sinnvoller machen. Das Linkyfi-System AVSystem – im Vertrieb von Allnet – kann sowohl als cloudbasierte oder On-site-Lösung eingesetzt werden.

Als Basis dafür dient die eingesetzte WLAN-Infrastruktur. Die Software bedient sich direkt der vom Access Point gelieferten Daten, um so statistische Informationen und die dazugehörigen Geodaten zu erfassen.

Erfassung der WLAN-Endgeräte

Zur Datenerhebung nutzt das System die Daten aller verfügbaren WLAN-Clients. Hierzu ist es nicht zwingend notwendig, dass sich das Endgerät tatsächlich mit dem Wireless-LAN-Netz verbindet. Linkyfi nutzt die permanenten Anfragen der Endgeräte, ob sie sich mit dem Access-Point verbinden dürfen, als sogenannten Proberquest. Dadurch erfasst Linkyfi das Gerät und bildet dieses in einer Heatmap mit bis zu fünf Metern Genauigkeit ab.

Die Heatmap basiert auf den zuvor individuell hinterlegten Gebäude- oder Etagenplä-

nen, auf denen sich problemlos die Standort- und Bewegungsprofile auf Basis der erfassten MAC-Adresse darstellen lassen.

Detaillierte Bewegungsprofile

So erhält man als Zusatz zu den gelieferten Bilddaten der Videoanlage ein detailliertes Bewegungsprofil von Personen, sowie Informationen über Stoßzeiten und Ballungsgebiete, beispielsweise an öffentlichen Plätzen oder Bahnhöfen.

Dem Sicherheitpersonal ist es damit sogar möglich, anhand der im WLAN gemeldeten MAC-Adressen festzustellen, welche Personenanzahl sich in einem vordefinierten Bereich aufhält bzw. ob ein gesperrter, schwer einsehbarer Bereich tatsächlich personenleer ist. ■

Alle Produkte werden auf dem Allnet Solution Day vorgestellt. Anmeldung unter: <http://ict.allnet.de/>

Kontakt

Allnet Deutschland GmbH, Germering
 Dominik Mecke
 Tel.: +49 89 894 222 74
 dominik.mecke@allnet.de
 www.allnet.de

NEU

TRUE DAY/NIGHT

HD-IR CAMERA DF5210HD-DN/IR



integrierte Bildanalyse zur Erkennung von Bewegungen und Objekten

- Extrem hohe Lichtempfindlichkeit
- Unterschiedliche Tag- und Nacht-Presets
- Automatische Tag/Nacht-Umschaltung über integrierten Umgebungslichtsensor
- Schwenkbarer IR-Sperrfilter
- Hochleistungs-LED
- Motorgetriebenes Megapixel Varifokal-Objektiv
- Digital Image Shift
- EdgeStorage
- Video Content Analysis

MADE IN GERMANY



www.dallmeier.com

VIDEOSICHERHEIT

HighTech für den Weltmarkt

Uniview bietet modernste Technologie für die IP-Videoüberwachung



▲ Die UNV 2MP Super Starlight Bullet-Kamera hat ein eingebautes F1.2 Objektiv, um die Lichteinfallmenge zu erhöhen

▲ Der NVR302 hat 4/8/16 IP-Video-Schnittstellen und zwei integrierte Festplatten zur Speicherung

Mit mehr als 10 Jahren Erfahrung in der IP-Videoüberwachung ist Uniview nun der siebtgrößte Hersteller weltweit und die Nummer drei in China (nach 2016 IHS Markt). GIT SICHERHEIT hatte bereits in der Septemberausgabe die Möglichkeit, mit dem Führungsteam von Uniview zu sprechen, um sie über ihre Chancen und Visionen am deutschen Markt zu befragen. Nun stellen wir unseren Lesern Univiews Produktstrategie genauer vor.

Bereits von Beginn an war es Uniview ein Anliegen, sich auf Innovation und Qualität der Technologien zu konzentrieren – gerade, wenn es darum ging, ganze Produktlinien zu etablieren. IP-Kameras, NVRs, Speichermedien, Video Management Systeme und Monitore müssen einwandfrei und hochwertig funktionieren und vor allem auch als einfache IP-Lösungen wahrgenommen werden. Doch Innovation ist ein fortwährender Prozess: Heute fokussiert sich Uniview im Besonderen darauf Ende-zu-Ende-Lösungen für deren gesamtes Produktsortiment zu gewährleisten. Das fängt im ‚Front-End‘, bei den

IP-Kameras, an und geht bis ins ‚Back-End‘, nämlich den Network Videorekordern und sämtlichen Speichereinheiten.

Löst das Problem hoher Auflösung: Bandbreitenreduktion

2017 startete Uniview mit ihrem Kernkonzept: Ultra 265. Dies beinhaltet, dass alle Uniview-Produkte standardmäßig mit den Kompressionstechnologien H.265 und U-code ausgestattet sind. Sie verhelfen zu einer Bandbreitenreduktion von bis zu 95 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Kodierungsalgorithmen und die Anwender sparen bis zu 75 Prozent an ihren Speicherkosten. Gleichzeitig kann das Bild jedoch wiedergabetreu, ohne Bildratenreduktion und mit gleicher Auflösung abgespielt werden. Eingebettet in den intelligenten Algorithmus unterstützt die UNV Ultra 265 Serie intelligente Funktionen wie Gesichtserkennung, Einbruch-Detektion, Cross-Line-Erkennung, Geräuschanalyse, Unschärfe-Detektion, Szenenwechselerkennung und Audio-Tracking.

Starke Bilder bei schwachem Licht

Uniview bringt weiterhin ihre neue StarView-Serie auf den Markt. Mit dieser Serie definiert Uniview die bewährte Starlight-Technologie neu: Hervorragendes Bild bei schwacher Beleuchtung in der Nacht sowohl für statische als auch für bewegte Szenen. Wenn man ein qualitativ hochwertiges Bild bei schwachen Lichtverhältnissen möchte, ist es nötig, das Licht, das auf die Linse fällt, zu erhöhen. Die

UNV 2MP Super Starlight Bullet-Kamera hat ein eingebautes F1.2 Objektiv, um die Lichteinfallmenge zu erhöhen. So ist sie in der Lage, kristallklare Bilder bei bis zu 0,0005 Lux niedriger Beleuchtung zu produzieren. Es ist dabei denkbar einfach, den Starlight-Modus einzustellen: Mit nur einem Klick.

NVR-Serie für jede Projektgröße

Auch eine neue NVR-Serie ist im Programm. Die NVR302-Serie bedient sowohl Großprojekte, ist aber auch für kleine und mittlere Installationen geeignet. Zur Überwachung einer kleinen Ladenfläche beispielsweise reichen ein NVR und vier Kameras. Man benötigt nur eine PoE-Schnittstelle für die Kameras und schon können die Benutzer die Aufnahme und Live-Ansicht auf dem Monitor beobachten. Dank Ultra 265 lassen sich Funktionen wie die intelligente Suche und Wiedergabe realisieren und gleichzeitig Bandbreite und Speicherplatz sparen. Die Entzerrung von Bildern aus 4K Fischaugen-Kameras und die Erstellung von Heat Maps ist ebenso möglich wie unter anderem die Integration von POS-Systemen, Detektoren sowie gemeinsame Nutzung von 3G/4G bei kleineren und mittleren Projekten. ■

Kontakt

Uniview Technologies
Lewes Liu
Tel.: +86 183 5841 0516
liuyuqi@uniview.com
<http://sgcdn.uniview.com>

SCHLIESSYSTEME

Alles, was zur Tür gehört

Design und Innovation finden bei G&U im neuen Produktportfolio zusammen



Das elektronische Schließsystem von BKS – einem Unternehmen der GU-Gruppe – überzeugt als ganzheitliche Systemlösung. Die Grundbausteine dieses modularen Schließsystems fügen sich aus den folgenden ixalo-Komponenten zusammen: Zylinder, Beschlag, Wandleser sowie den Zutrittsmedien und der Software BKS KeyManager.

Neben den technischen Funktionen überzeugt das elektronische Schließsystem, ixalo, mit modernem, zeitgemäßem Produktdesign sowie Flexibilität und Wirtschaftlichkeit. Nun wird das Portfolio um

weitere ixalo-Produkte erweitert: ein elektronischer Beschlag, ein Design-Wandleser und ein Knaufzylinder.

Elektronischer Beschlag

Der ixalo-Beschlag fügt sich nahtlos in das modulare Gesamtsystem ein und bietet eine sehr komfortable Lösung als Zutrittsorganisation. Zu seinen Besonderheiten gehören sein Design, die optische und akustische Signalisierung der Zutrittsberechtigung und der hohe Bedienkomfort über den Drücker. Zudem kann er an Flucht- und Rettungswegtüren (EN 179 / EN 1125) problemlos verwendet werden und er ist mit zahlreichen Drückerformen kombinierbar.

Design-Wandleser

Passend zum ixalo-Beschlag wird das ansprechende Design im neuen ixalo-Design-

Wandleser fortgeführt. Als Ergänzung zum bestehenden ixalo-Wandleser in der neutralen Ausführung empfiehlt sich diese designorientierte Variante in Kombination mit dem elektronischen Beschlag innerhalb eines Objekts. Die kontrollierte Ansteuerung von BKS Motorschlössern und Mehrfachverriegelungen wie Security Automatic mit A-Öffner, Drehtürantrieben und Parkschraken gehört zu seinen Besonderheiten. Dank externer Leseinheiten kann die Steuerungselektronik im gesicherten Innenbereich montiert werden.

Knaufzylinder

Der ixalo-Zylinder überzeugt durch seine Wirtschaftlichkeit und Flexibilität. Im attraktiven, neuen Design fügt er sich nahtlos in das Gesamtpaket der designorientierten Zutrittslösungen ein. ixalo-Knaufzylinder können Sie mit jeder mechanischen Schließanlage von BKS oder anderen Herstellern kombinieren. Sie sind daher auch optimal zur Nachrüstung in Bestandsobjekten geeignet. Neben dem modularen Aufbau ist die lange Batterielebensdauer von Vorteil. ■

Kontakt

Gretsch-Unitas GmbH, Ditzingen
Tel.: + 49 7156 301 0
www.g-u.com

www.interflex-zutritt-zeit.de

#vertrauenistgut kontrolleistbesser



interflex®



ZEIT + ZUTRITT

Ihren Ausweis bitte

Firmenausweis statt vieler Schlüssel: Ganzheitliches Zutritts- und Zeitmanagement bei Stabilus

Gasfedern, Dämpfer und elektromechanische Antriebe – das ist das Portfolio von Stabilus. Rund 160 Millionen Produkteinheiten werden über ein Vertriebs- und Service-Netz und über Produktionsstätten in Deutschland, Rumänien, Neuseeland, Korea, den USA, Mexiko, Brasilien, China und Australien verkauft. Vor kurzem hat das Unternehmen mit Stammsitz in Koblenz ein Zutritts- und Zeitmanagement-System von Interflex eingeführt. Die Verwaltung der vormals zahlreichen Schlüssel entfällt jetzt zugunsten eines ausweisbasierten Systems. Auch das Zeitmanagement der Mitarbeiter lässt sich über die Firmenausweise unkompliziert bearbeiten und verwalten.

Während der vergangenen Jahre hat Stabilus kräftig expandiert – deshalb suchte das Unternehmen eine ganzheitliche Lösung zur Optimierung des Zutrittsmanagements sowie der Zeitwirtschaft. Besonders beim Zutrittsmanagement kam es ihm darauf an, dass die bisher eingesetzten Schlüssel vollständig abgelöst und durch Firmenausweise ersetzt werden. Bislang nämlich gestaltete sich die Verwaltung der zahlreichen Schlüssel inklusive der dazugehörigen Zutrittsberechtigungen ziemlich aufwendig. Ziel von Stabilus war es, mithilfe einer effizienten, elektronischen Lösung alle Türen sowie die Rechtevergabe in einem zentralen System zu verwalten. Die Zeitbuchungen der Mitarbeiter sollten über eine zertifizierte Schnittstelle an die Gehaltsabrechnung von SAP übergeben werden.

Transparenz auf allen Ebenen

Der Zugang zu den Arbeitsräumen war bisher durch Zutrittsterminals oder Schlösser gesichert. Mit der Erneuerung der Zutrittskontrolle sollten die Mitarbeiter für die Zugänge sowie die Buchungen ihrer Arbeitszeiten ab sofort nur noch einen Firmenausweis benötigen. Im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung überzeugten die Interflex Datensysteme die Verantwortlichen von Stabilus mit ihrem Produktportfolio, das die umfangreichen Anforderungen des Koblenzer Unternehmens abdeckt. Die Systemberatung von Interflex entwickelte daraufhin einen Projektplan zur schrittweisen Einführung einer zentralen elektronischen Zutrittskontrolle sowie zur Ablösung des bestehenden Zeiterfassungssystems.

Nach erfolgreicher Implementierung der Software sowie der Installation der Online-



Stabilus stellt Gasfedern, Dämpfer und elektromechanische Antriebe her – mit weltweiten Produktionsstätten von Deutschland über die USA bis China und Australien

und Offline-Terminals im Unternehmen, konnte die Verteilung der Ausweise an die Mitarbeiter beginnen. Zudem wurden die Angestellten, die das System derzeit bei Stabilus betreuen, intensiv in dessen Handhabung geschult.

Bei Stabilus sind die Türen heute mit elektronischen Beschlägen ausgestattet, die über die Network-on-Card-Technologie mit dem zentralen System verbunden sind. Im Pfortnergebäude werden Buchungen durchgeführt, bei denen die in der Software verwalteten Zutrittsrechte auf einen Chip des Mitarbeiterausweises geschrieben werden. Der Einsatz von Schlüsseln ist nun nicht mehr erforderlich. Jeder Mitarbeiter kann sich damit an den Zutrittspunkten auf dem Weg zu seinem Arbeitsplatz ausweisen.

Administrative Prozesse automatisieren

Auch ein Erfassungssystem für Zeitbuchungen nutzt Stabilus bereits seit Jahren. Die Daten aus der Zeitabrechnung wurden an die Lohn- und Gehaltsabrechnung übergeben – mit dem bisherigen System allerdings noch ohne zertifizierte SAP-Schnittstelle. Stabilus arbeitete aber mehr und mehr mit der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware von SAP. Deshalb war

eine Anbindung der Zeitwirtschaftslösung an das SAP-System unerlässlich. Interflex verfügt über unterschiedliche Integrationsmöglichkeiten zu SAP-Modulen, darunter unter anderem die HR-PDC-Schnittstelle als Interface für die Betriebsdatenerfassung der Personalzeiten und Mitarbeiterausgaben.

Mit dem neuen System von Interflex inklusive der HR-PDC-Schnittstelle buchen die Mitarbeiter nun ihre An- und Abwesenheitszeiten mit ihren Firmenausweisen an den Zeiterfassungsterminals. Über die Datenschnittstelle werden diese in das SAP-System geladen und dort verarbeitet.

Die Ergebnisse können die Angestellten sowohl an den Terminals als auch an ihren PCs abrufen. So wird die Zeiterfassung für alle Beschäftigten zu einem einheitlichen, transparenten Prozess: Sie reduziert administrative Tätigkeiten in der Personalabteilung und erhöht die Abrechnungssicherheit – unabhängig davon, ob es sich um Langzeitarbeitszeitkonten, Teilzeitarbeit oder etwa geringfügige Beschäftigungsverhältnisse handelt. Zudem lassen sich damit Mitarbeiterausgaben (z.B. Kantinen- und Tankausgaben) verarbeiten.

Mithilfe der Interflex-Lösung steuert Stabilus sein Zutritts- und Zeitmanagement jetzt



In Koblenz ist der Hauptsitz von Stabilus. Seit kurzem kommt hier das ganzheitliche Zutritts- und Zeitmanagement von Interflex zum Einsatz

in einem einheitlichen System. Es ist benutzerfreundlich und entspricht gleichzeitig den Sicherheitsanforderungen des Unternehmens. ■

Kontakt

Interflex Datensysteme GmbH, Stuttgart
Tel.: +49 711 13 22 0
interflex.info@allegion.com
www.interflex.de

Die Weltleitmesse für Sicherheit
25. – 28. September 2018, Essen

SECURE YOUR
BUSINESS

Video//Perimeter// Zutritt//Mechatronik/
Mechanik//Systeme//Cyber-Security//Wirtschaftsschutz//
Dienstleistungen//Brand/Einbruch/Systeme//

BUCHEN SIE JETZT!



www.security-essen.de

MESSE
ESSEN

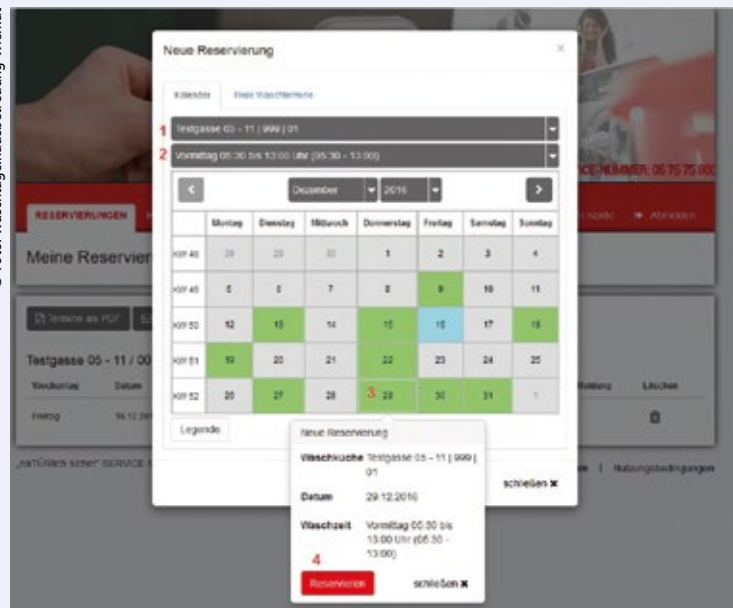


RFID-Lesegeräte: Eine zeitgemäße, effiziente und elegante Lösung



Einsatzbedingungen, die sich gewaschen haben:
Die Zutrittskontrollleser der PRx-Reihe widerstehen auch hoher Luftfeuchtigkeit

© Foto: waschtage.hausbetreuung-wien.at



Statt seinen Termin in der Waschküche auf einer Papierliste vorzumerken, loggt der Nutzer sich über ein komfortables, browsergestütztes Interface ein und kann seine Termine übersichtlich auf dem Bildschirm einbuchen

ZUTRIFFSSTEUERUNG

Blitzsaubere Lösung

Zentrale Zutrittskontrolle für Wiener Waschküchen

Eine komplette elektronische Zutrittskontrolllösung mit Terminplanung für alle Waschküchen der von der Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung betreuten Wohnanlagen hat das Regensburger Systemhaus Gemiteam gemeinsam mit Aconda Systems mit Sitz in Wien entwickelt. Jedes RFID-Lesegerät wurde von Deister Electronic vorgetestet und in gleichbleibend hoher Qualität ausgeliefert.

Wer keine eigene Waschmaschine hat, kennt die Probleme: In der Gemeinschaftswaschküche herrscht oft Chaos, nicht selten verursacht durch unberechtigte Nutzer; Schlüssel gehen verloren und die Terminplanung auf dem zerfledderten Aushang ist oft unleserlich und kaum nachvollziehbar. Als Wiener Waschküchennutzer hat man es da schon deutlich einfacher – zumindest wenn man in einer von der Wiener Wohnen Haus- & Außenbetreuung betreuten Anlage lebt.

Seit der Ausschreibung 2008 hat die Hausverwaltung alle Gemeinschaftsanlagen mit dem Waschküchensystem „Natürlich“ sicher ausgestattet. Die Lösung basiert auf einem fernsteuerbaren und kabellosen Zutritts-System von Gemiteam, das sich für den Innen- und Außenbereich eignet. Zutrittsmöglichkeiten und Terminvergabe sowie die Erteilung der örtlichen, zeitlichen und persönlichen Zutritts-erlaubnis werden zentral gesteuert, ebenso wie der verursacherbezogene Energieverbrauch.

Terminreservierung im Web

Für den Nutzer bedeutet das neue System in erster Linie mehr Komfort und weniger Lauferei. Statt seinen Termin in der Waschküche auf einer Papierliste vorzumerken, loggt er sich über ein komfortables, browsergestütztes Interface ein und kann seine Termine übersichtlich auf dem Bildschirm einbuchen. Am Waschküchen-Eingang identifiziert sich der Nutzer dann kontaktlos per RFID und erhält Zugang gemäß Terminplan.

Von den 5.800 geplanten Waschküchen sind mittlerweile mehr als 5.500 in über 720 Wohnhausanlagen mit mehr als 220.000 Wohnungen umgestellt – zur vollsten Zufriedenheit der Benutzer.

Robuste RFID-Lesegeräte

„An die Hardware werden gerade bei diesem Projekt ganz besondere Anforderungen gestellt“, erklärt Peter Matz, Geschäftsführer bei der Gemiteam Gesellschaft für Software-Systeme. „Die Leser müssen auch unter rauen Umgebungsbedingungen, z. B. hohe Luftfeuchtigkeit, zuverlässig funktionieren. Außerdem wurden bei diesem Projekt Reader in hoher Stückzahl benötigt.“ So entschied man sich für Lesegeräte vom Typ Prox-Entry PRD 5 für die Aufputz- oder PRD 4 für die Unterputzmontage – und damit für Deister Electronic als Lieferanten. Und dort nahm man den Großauftrag keineswegs auf die leichte Schulter: Jedes der bisher für dieses Projekt benötigten 7.500 Lesegeräte wurde von Deister Electronic nach strengen Qualitätsmaßstäben geprüft und gleich so angeliefert, dass der Einbau problemlos von Elektrikern vorgenommen werden konnte.

„Die größte Herausforderung bei diesem Projekt war neben der großen Stückzahl der problematische Einsatzort in einer rauen Umgebung, der für unsere Produkte dank unseres Qualitätsmanagements jedoch keinerlei Probleme darstellte“, sagt Ralf Rauschenbach, Key Account Manager für Prox-Entry und Transped bei Deister Electronic. „Die Geräte sind über ganz Wien verteilt. Defekte Lesegeräte würden schnell hohe Reparatur- und Anfahrtskosten verursachen – vom Imageschaden ganz zu schweigen.“

„Der Kunde wie auch die Bewohner sind sehr zufrieden mit dem neuen System“, lobt Peter Matz von Gemiteam. „Die gelieferten Geräte haben nach der Erstinstallation zu 100 Prozent einwandfrei funktioniert, ohne dass wir uns weiter darum kümmern mussten. Hier hat unser Systempartner Deister Electronic wirklich eine strahlend weiße Weste!“ ■

Kontakt

Deister Electronic GmbH, Barsinghausen
Tel.: + 49 5105 516 01
info.de@deister.com
www.deister.com

WLAN-Interface für mehr Installationskomfort

Die eneo Netzwerkkameras IPB-73M2812MWA und IPD-73M2812MWA sind mit einem WLAN-Interface und einer Push-Focus-Funktion für die schnelle und einfache Erstkonfiguration ausgestattet. Damit bieten sie Fachrichtern im Vergleich zu herkömmlichen Modellen spürbar mehr Installationskomfort. Mit einem optional erhältlichen WLAN-Dongle wird über die kamera-seitige Schnittstelle eine Funkverbindung zu mobilen Endgeräten hergestellt. Ein Prüfmonitor ist für die Inbetriebnahme somit nicht mehr nötig: Das Set-up der Bullet- bzw. Dome-Kamera erfolgt bequem am Laptop, Tablet oder Smartphone, über das Browser-basierte und flexibel an die jeweilige Bildschirmgröße sich anpassende Web-Interface. Dank der Push-Focus-Funktion lässt sich das motorisierte Objektiv sowohl am mobilen Endgerät als auch in der Leitstelle einstellen.

Beide Kameras verfügen über integrierte IR-Beleuchtung in Form von vier (IPB-73M2812MWA) bzw. zwei High-Power-LEDs (IPD-73M2812MWA), deren Beleuchtungsstärke sich dank Smart-IR-Technologie automatisch an die Lichtverhältnisse in der Umgebung anpasst. Hinzu kommen zahlreiche Funktionen für die Videobildoptimierung und Videoanalyse. Verti-

cal-View optimiert automatisch hochformatige Videoaufnahmen, z. B. im Rahmen der Überwachung von Treppenhäusern oder Korridoren, wobei die Kamera ggf. um 90° oder 270° um die eigene Achse gedreht wird. Defog korrigiert wetterbedingte Bildbeeinträchtigungen, z. B. durch Nebel, Smog oder Niesel, während unerwünschte optische Effekte wie konvex wirkende Videobilder durch die Objektivverzerrungsfunktion LDC (Lens Distortion Correction) wieder geradegezogen werden. Mit Bewegungserkennung, Manipulationsschutz, virtuellem Stolperdraht mit Zählfunktion und Richtungserkennung sowie Bereichsüberwachung haben die beiden Kameras darüber hinaus auch grundlegende Videoanalysefunktionen an Bord.

Beide Kameras unterstützen ONVIF (Version 2.4Profile S) und ONVIF-Mapping. Dadurch können beliebige Ereignisse (z. B. Manipulationsalarme) als ONVIF-Bewegungsalarm definiert werden, sodass diese Ereignisse auch von Videomanagement-Software oder Netzwerkvideorekordern verarbeitet werden, die nur ONVIF-Bewegungsalarme unterstützen.

www.videor.com,
www.eneo-security.com ■



DAS PERFEKTE DUO:

DC3500 BMZ UND DER PL3300 OTI FUSION



UNSERE DC3500.

Das Flaggschiff in der Brandmeldetechnik.

- Leicht installierbar
- Intelligent
- Übersichtlich
- Zukunftssicher

UNSER PL3300 OTI.

Der Spitzenreiter in der Rauchmeldetechnik.

- Schnellste Branddetektion
- Höchste Zuverlässigkeit
- Hoher Anwendungskomfort
- Servicefreundlich

Detectomat GmbH

An der Strusbek 5
22926 Ahrensburg, Germany
Email: info@detectomat.com
Web: www.detectomat.com

ZUTRITTSSTEUERUNG

Mehr Übersicht

Mobile Echtzeit-Zutrittslösung für Fond of Bags

Mit seinem Ergonomiekonzept führte Fond of Bags einen neuen Ansatz für die Herstellung von Schulranzen in den Markt ein. Es ist folgerichtig, dass die Zutrittslösung des Unternehmens auch nicht den traditionellen Pfaden folgt, sondern auf mobiles Management und kabellose Architektur setzt.

Fond of Bags ist ein Taschenhersteller aus Köln, der sich 2010 anschickte, den Markt für Schulranzen umzukrempeln. Die Gründer übernahmen die Ergonomiekonzepte aus Trekkingrucksäcken, entwickelten sie weiter und wandten sie in Schulranzen an. Was als Start-up begann, ist heute ein Unternehmen mit sieben Marken (u.a. Ergobag und Satch) für unterschiedliche Zielgruppen, weltweit mehr als 180 Mitarbeitern und rund 50 Millionen Euro Jahresumsatz.

Nicht die Übersicht verlieren

„Wir wollten eine bessere Übersicht darüber, wer einen Schlüssel bzw. Chip für unseren Hauptsitz hat“, erklärt Daniel Bergold, Sprecher von Fond of Bags, warum das Unternehmen eine neue Zutrittskontrolle einführen wollte. „Darüber hinaus ging es uns um eine einfachere Pflege und Verwaltung der Zutrittsberechtigungen, um bei einem Schlüsselverlust schneller Handeln zu können, sowie die Möglichkeit, Türen via App aus der Ferne zu öffnen.“

Nach einer Marktrecherche und der Konsultation von Spezialisten für Zutrittskontrolle, entschieden sich die Verantwortlichen für die Einführung von Salto KS Keys as a Service (ehemals Clay by Salto). Dabei handelt es sich um ein elektronisches Zutrittssystem, das speziell für die Echtzeit-Zutrittskontrolle in kleinen und mittleren Anwendungen entwickelt wurde. Es lässt sich kabellos und mit wenig Aufwand installieren. Zu den Kernfunktionen gehört das

ortsunabhängige und mobile Zutrittsmanagement via Online-Plattform und App. Sämtliche Kommunikation zwischen den Komponenten erfolgt hochverschlüsselt und ist damit gegen Abhören und Kopieren geschützt. Sicherheitskritische Vorgänge lassen sich nur über eine Zwei-Faktor-Authentifizierung initiieren.

Steuerung über die App

„Für uns war die Bedienung über die App entscheidend und die einfache Installation. Denn wir mussten keine Kabel verlegen, keine Software installieren und das System auch nicht in unsere IT einbinden“, sagt Daniel Bergold. Heute sichert Salto KS alle Eingangstüren des

Unternehmens, wofür fünf elektronische Zylinder installiert wurden. Die elektronischen Zylinder sind über eine Wireless-Funkverbindung mit jeweils einem Hub, dem IQ, verbunden. Die IQs stellen über M2M-Mobilfunk die Echtzeit-Verbindung mit der Online-Platt-

form und der App her. Insgesamt verwaltet Fond of Bags etwa 40 Nutzer im System.

Die Zutrittslösung hat sich in der Praxis sehr bewährt, wie Daniel Bergold konstatiert: „Die Verwaltung der Schlüssel bzw. Chips ist deutlich einfacher und übersichtlicher als mit einer mechanischen Schließanlage. Wir haben das Risiko minimiert, das mit dem Verlust von mechanischen Schlüsseln einhergeht. Und wir können Türen über die App aus der Ferne öffnen, was wir oft und gerne tun.“ ■

„Türen von unterwegs aus öffnen – leicht gemacht.“

Daniel Bergold,
Unternehmenskommunikation,
Fond of Bags



Salto KS sichert alle Eingangstüren des Hauptsitzes von Fond of Bags

Kontakt

Salto Systems, Wuppertal
Tel.: +49 202 769579-0
info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de

Fond of Bags GmbH, Köln
Tel.: +49 221 539705100
info@fondofbags.com
www.fondofbags.com

Kentix Doorlock: Wer hat wann und zu welchem Raum Zutritt? Mit verschiedenen Türöffner-Varianten und individuell einstellbaren Zeit-Benutzer-Profilen lässt sich ein Online Zutrittssystem einrichten, das den Bedürfnissen vor Ort entspricht. Das System kann auch mit der Kentix360 Cloud oder mit IP-Kameras verknüpft werden ▶



ZUTRITTSSTEUERUNG

Wer? Wo? Wann?

Update der Online-Zutrittskontrolle Kentix Doorlock

Kentix hat ein Update seiner Online-Zutrittskontrolle Kentix Doorlock gelauncht, das Zeit und Kosten bei der Zugangsverwaltung sparen soll: Es bietet nun die Integration der Verzeichnisdienste Microsoft Active Directory (AD) und LDAP. Die Berechtigungskonten werden dadurch einfach über AD oder LDAP importiert und synchronisiert. Zugangsberechtigungen werden somit zentral verwaltet und Zutritte anhand von Benutzerprofilen vergeben oder entzogen.

Authentifizierung am Verzeichnisdienst

Auch die web-basierte Anmeldung an der Zutrittskontrolle erfolgt immer mit der Authentifizierung am Verzeichnisdienst – damit bedarf es keiner mehrfachen Passwörter mehr. Neben der reinen Berechtigung kann zudem auch über das Active Directory zentral entschieden werden, wer wo und wann Zutritt hat.

Hat sich die Rolle eines Mitarbeiters im Unternehmen geändert, erhält die Zutrittskontrolle diese Information automatisch vom

zentralen Server. Dies erleichtert das Zutrittsmanagement selbst für Unternehmen, bei denen Benutzer oder Berechtigungen häufig wechseln. Mittels eines einfachen regelmäßigen Abgleichs und kurzer Updates über Active Directory kann der Systemadministrator die ständig wechselnden Berechtigungen mit geringem Aufwand verwalten.

Große wie kleine Projekte

Als weitere Neuheit wurde noch der Import von CSV-Dateien mit Benutzerdaten integriert. Somit lässt sich bei Neusystemen, ohne Anbindung an Verzeichnisdienste, einfach und schnell eine größere Benutzeranzahl in das Kentix Doorlock-System importieren. ■

Kontakt

Kentix GmbH, Idar-Oberstein
Tel.: +49 6781 56 25 10
info@kentix.de
www.kentix.com

 www.i-Alarmssysteme.com



Denkmalgeschützt:
Das im viktorianischen Stil gebaute
Rathaus von Wakefield



TÜRSYSTEME

High-tech in viktorianischer Ästhetik

Moderne Tür- und
Sicherheitstechnik für das
Rathaus von Wakefield

„It's tradition!“ heißt es in Großbritannien häufig. Wie die Tradition in der Architektur öffentlicher Gebäude fortlebt, zeigen bauliche Schätze wie die Town Hall von Wakefield. Das denkmalgeschützte Rathaus der 60.000-Einwohner-Stadt im nordenglischen Yorkshire ist mit modernen Gebäudefunktionen ausgestattet worden – mit Türkomfort und Sicherheit von Geze.

Als eines der Schmuckstücke der Stadt erhielt das Rathaus nach der Modernisierung neuen Glanz. Jetzt sind seine Türen wieder offen für Trauungen, Empfänge und die Sitzungen des „Town Council“. Auch die hier arbeitende Stadtverwaltung profitiert vom frischen und komfortableren Ambiente. Die Modernisierung orientierte sich an der Originalästhetik des im viktorianischer Architektur um 1880 vollendeten Gebäudes. Die britische Tochtergesellschaft von Geze konnte bei diesem Projekt ihre umfassenden Erfahrungen mit historischen Gebäuden einbringen. Mit maßgeschneiderter Tür- und Sicherheitstechnik wurden moderne Gebäudestandards integriert. Dabei wurde das Flair der Innenräume in seiner authentischen Form bewahrt.

Glasschiebetüren

In die bisher offenen großzügigen Torbögen im Eingangsbereich wurden zwei doppelflügelige automatische Glasschiebetürsysteme als Zugang zur Wartezone und den einzelnen Ämtern eingebaut. Der Eingangsbereich wurde damit neu aufgeteilt, erhielt einen Windfang und bleibt dennoch hell und transparent. Ausgestattet mit Slimdrive SL NT-Schiebetürantrieben bieten die Türlösungen barrierefreien Begehrkomfort, Fluchtwegsicherheit und Ener-

authentische Neuanfertigungen in viktorianischer Türästhetik verwirklicht werden können. Nachbauten sind auch die in Blei gefassten Oberlichter als Fortsetzung der Sprossenfenster der Türen. Perfekt wird das neue Türdesign mit Messingbeschichteten Antriebsgehäusen, die auf die Beschlagoptik der umgebenden Türen abgestimmt sind.

Als Zugang zu jedem der Obergeschosse dienen jeweils zwei doppelflügelige automatische Drehtüren als Fluchtweg- und Brandabschnittstüren. Mit Slimdrive EMD-F-Drehtürantrieben – ebenfalls in „7-cm-Optik“ – bieten sie Brandschutz und Barrierefreiheit in einem. Die Türen sind als Feuer- und Rauchschutztüren zugelassen. Im Brandfall schließen sie selbsttätig und stellen einen sicheren Feuerschutzabschluss dar. Zusätzlich quillt das dämmschichtbildende Material zwischen Türrahmen und Türflügel auf und sorgt für eine sichere Abdichtung. Damit wird die Ausbreitung von gefährlichen Rauchgasen verhindert, noch bevor die Feuerschutzfunktion der Tür aktiviert wird.

Feuerwiderstandsdauer von 120 Minuten

Die schweren Holztüren sind geprüfte Lösungen mit einer Feuerwiderstandsdauer von 120 Minuten und verfügen über das „Certifire Certificate of Approval CF 860“. Dank der Servo-Unterstützung können sie in jeder Situation auch sehr einfach mit der Hand geöffnet werden. Angepasst an Nutzerbedürfnisse können alle Türparameter wie Öffnungs- und Schließgeschwindigkeit oder Offenhaltezeit individuell eingestellt werden.

Die Antriebssysteme fügen sich auch hier dezent zwischen Türrahmen und Oberlichtern ein. Diese Sicherheitslösung eignet sich gerade für schmale Profile und beengte Platzverhältnisse. Der Rauchschalter, der sich normalerweise außerhalb des Antriebs befindet, ist in der Abdeckhaube integriert. „Dezent oder nicht sichtbar“ war der unbedingte Anspruch der Architekten bei jedem technischen Funktionsteil der kunstvoll gearbeiteten Drehtüren. Die über das Zutrittskontrollsystem angesteuerten elektrischen Haltemagnete konnten komplett in die Türrahmen integriert werden. Zugang zu den sicherheitssensiblen Sitzungssälen und Büros erhalten Berechtigte mit Schlüssel-Tags an berührungslosen Lesern. ■

Eingangshalle: Automatische Schiebetürsysteme von Geze in historischer Architektur

Die automatischen Drehtürsysteme wurden dezent in die alte Türhandwerkskunst integriert

gieeffizienz. Sie erfüllen die Anforderungen des britischen „Equality Act“ und des „British Standard BS 8300“.

Um die Architektur so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, wurden die schmalen, nur sieben Zentimeter hohen Slimdrive SL NT-Antriebe farblich an die dunkle Holzverblendung des Türbogens angepasst. Eine ästhetische Raffinesse ist die mittige Musterung der Glasflügel. Die in das Glas geätzten Quadrate spiegeln das Kassettendekor der historischen Stuckdecke und der Oberlichter wider.

Automatische Drehtürantriebe

Als gehörten die automatischen Stockwerkstüren zur historischen Türsubstanz: Sie sind Beispiele dafür, wie mit den Möglichkeiten der automatischen Drehtürantriebe von Geze



Ihr Plus an Sicherheit

Das Beste noch getopt: universeller Handfeuermelder DKM Kx von SeTec

- verschiedene Bus-Techniken
- Grenzwerttechnik und RWA
- stabiler ABS Kunststoff in fünf verschiedenen Farben
- VdS, DIN und EN zugelassen



Fordern Sie uns.

Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen oder erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot.



Kontakt

Geze GmbH, Leonberg
Tel.: +49 7152 203 0
info.de@geze.com
www.geze.com

SeTec
SICHERHEITSTECHNIK

SeTec Sicherheitstechnik GmbH

82229 Seefeld · Tel. +49/81 52/99 13-0
www.setec-gmbh.net · info@setec-gmbh.net

LOGISTIK

Höher als haushoch

Efaflex liefert größtes Tor der Firmengeschichte für Servicehalle im Güterzentrum der ÖBB im österreichischen Wolfurt in Vorarlberg

Es zählt zu den wichtigsten Knotenpunkten in Österreichs Güterverkehr. Das Güterzentrum der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB) Wolfurt. Seit seinem Bau vor etwa 30 Jahren als Güterbahnhof mit integriertem Terminal wächst es dynamisch und kontinuierlich. Heute werden in einem Monat so viele Güter umgeschlagen, wie im gesamten Jahr 1992. Die ÖBB hat einen dreiphasigen Ausbau beschlossen – und, nachdem im Mai 2016 die Anlage für den Wagenladungsverkehr in Betrieb genommen wurde, startete der zweite Bauabschnitt. Dazu zählt eine Servicehalle für Containerstapler und Container. Um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, brauchten die Betreiber für die riesigen Ausmaße der Einfahrt, die höher ist, als manches Einfamilienhaus, ein Tor. Efaflex lieferte den Giganten: Ein EFA SST XL mit 11.000 mm Höhe und 8.500 mm Breite.



Das Tor für die neue Servicehalle des Güterzentrums der ÖBB in Wolfurt ist größer als manches Einfamilienhaus

„Die Dimension des Tores ist gigantisch. Wir haben für dieses Bauvorhaben das größte Tor in der mehr als vierzigjährigen Firmengeschichte von Efaflex geliefert und montiert“, erklärt Magdalena Hagl, Area Sales Managerin für Österreich. Die Montage beschreibt sie als genau auf diesen Bau abgestimmt: „Die Einbauverhältnisse waren sehr beengt; Aufgrund der Bedingungen vor Ort entschieden wir uns, das Tor zu montieren, bevor das Dach aufgesetzt wurde. Nur so konnte der Behangkasten ohne Komplikationen in die Halle gehoben werden und millimetergenau an Ort und Stelle eingebaut werden.“ Auch die passenden Hebezeuge mussten erst gefunden werden. „Bei der Montage eines so gewaltigen Tores auf engem Raum ist es unglaublich wichtig, alle Details aufeinander abzustimmen: Montageteam, Hebezeuge, LKW, Stapler.“

Koloss mit Bullaugen

Der Torkoloss mit einem Gewicht von etwa 4,3 t verhindert mit einer Öffnungsgeschwindigkeit von 0,5 m/sec und einer Schließgeschwindigkeit von 0,3 m/sec nicht nur den Zustrom von Kaltluft in die Servicehalle. Seine 49 EFA-Therm-Lamellen haben eine Dicke von 100 mm und sorgen damit für eine optimale

Kälteisolation der Torfläche, die fast dreimal so groß wie ein Boxring ist. Vier Sichtlamellen mit Bullaugen sorgen für mehr Sicherheit auf beiden Seiten des Tores.

Die jüngste wärmeisolierende Spiraltor-generation des Herstellers hat sich bereits weltweit für stark frequentierte Durchfahrten bewährt. Dass dabei höchste Energieeffizienz erreicht wird, verdankt das Produkt zu einem dem Einsatz thermisch getrennter Torblattlamellen mit extrem hoher Wärmedämmung nach DIN EN 13241-1 von unter 1,0 W/m²K. Die Lamellenstärke kann in Abhängigkeit von der geforderten Wärmedämmung zwischen Profilstärken von 40 mm, 60 mm, 80 mm und 100 mm variiert werden. Die Lamellenhöhe beträgt dabei einheitlich 225 mm. Gleichzeitig tragen die hohen Torblattgeschwindigkeiten zur Umsetzung aller hocheffizienten Logistikprozesse bei. Selbst während der Heizperiode bleibt die Hallentemperatur nahezu konstant.

Aus architektonischer Sicht lässt sich mit den Toren eine einheitliche Fassadenoptik auch dann realisieren, wenn unterschiedliche Abmessungen und Ausführungen geplant werden müssen. Hinzu kommen nahezu unbegrenzte Variationsmöglichkeiten für Werkstoffe und Oberflächenbehandlungen bzw. Farbgebung. ■



Das etwa 4,3 Tonnen schwere Tor verhindert unter anderem den Zustrom von Kaltluft in die Servicehalle

Kontakt

Efaflex Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG, Bruckberg
Tel.: +49 8765 82 0
info@efaflex.com
www.efaflex.com



FOYER OST

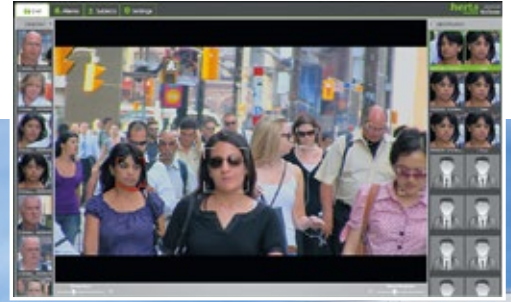
NEUE PERSPEKTIVEN

COMING SOON: DIE NEUE MESSE ESSEN

www.messe-essen.de

MESSE
ESSEN

Die Axis-Kameras können sich sehr schnell an sich ändernde Lichtbedingungen anpassen. Das ist gerade bei der Kombination mit einem Gesichtserkennungssystem eine wichtige Eigenschaft ▶



Beeindruckend:
Rund 20 Millionen
Reisende benutzen
jedes Jahr den Madrider
Busbahnhof Süd



TRANSPORT UND VERKEHR

Das Gesicht in der Menge

Axis-Kameras mit Gesichtserkennung analysieren jährlich 20 Millionen Passagiere am Madrider Busbahnhof Süd

Der Südbahnhof in Madrid ist einer der größten Busbahnhöfe für den Fernverkehr in Europa. Auf mehr als 32.000 Quadratmetern verteilen sich 65 Haltestellen und 300 Geschäfte. Dazu kommen Gebäude für Kundenservice und Ticketverkauf sowie Verwaltungsbüros. Seit 17 Jahren leitet Avanza den Busbahnhof. Der Busbahnhof selbst gehört zu ADO, ein Unternehmen das seit mehr als 130 Jahren im spanischen Transportwesen tätig ist. Zum Sicherheitskonzept gehören seit kurzem Kameras von Axis mit Gesichtserkennungstechnologie. Jan Engelschalt, Business Development Manager Transportation bei Axis Communications, stellt es vor.

Riesige Menschenmengen – nämlich jedes Jahr 20 Millionen Passagiere – sind hier unterwegs. Sie kommen aus ganz Spanien, Europa und Marokko. Taschendiebstahl oder auch Vandalismus kommen am Busbahnhof Madrid Süd häufig vor. Um solche Vorfälle nachzuvollziehen sowie Personen oder Gegenstände deutlich identifizieren zu können, benötigte das Sicherheitsteam visuelle Nachweise.

Schon seit längerem gibt es ein Videoüberwachungssystem mit über 100 festins-

tallierten Kameras, eine Einbruchssicherung und ein Brandschutzsystem. Das lokale Sicherheitspersonal arbeitet eng mit dem Bahnhofspersonal zusammen und wird von der Polizei unterstützt.

Diebstahl, kleinere Streitigkeiten, gesundheitliche Notfälle, Angriffe sowie das Auffinden verlorener oder liegen gelassener Gegenstände sind die alltäglichen Vorfälle. Aber auch für größere Notfälle, die umfangreichere Maßnahmen verlangen, ist das Sicherheitsteam gewappnet.

Mehr Sicherheit beim Buszustieg

2014 begannen die Sanierungsarbeiten des Bahnhofs, im Zuge dessen auch die Sicherheitssysteme auf den aktuellsten Stand gebracht wurden. Eine Leitzentrale und Einrichtungen für eine Notfall-Evakuierung kamen hinzu. Die Bushaltestellen trennte man vom Rest des Busbahnhofs ab. Dadurch wurde der Buszustieg für die Reisenden sicherer.

Die Sicherheitsabteilung des Bahnhofs arbeitet eng mit den staatlichen Sicherheitsbehörden zusammen. Die Segur Group berät

sie dabei und übernimmt die Systemintegration. Im Rahmen der Sanierung schlug die Gruppe vor, auf ein digitales Videoüberwachungssystem umzusteigen und empfahl die Installation von IP-Kameras von Axis Communications – kombiniert mit der Gesichtserkennungssoftware Bio Surveillance Next von Herta Security.

Detaillierte Bilder

Dem Bahnhof war es wichtig, nicht nur Übersichtsdarstellungen zu erhalten, sondern auch auf Detailbilder zurückgreifen zu können. Daher mussten die Kameras bei der Sanierung an anderen Orten als zuvor installiert werden – und an manchen Orten um weitere ergänzt werden. Die Kameras wurden zudem niedriger angebracht und die Bildwinkel verengt.

Eine Herausforderung stellen die glänzenden Böden und großen Fenster im südlichen Gebäudeteil dar. Sie erzeugen starke Lichtkontraste und ein helles Gegenlicht, welches eine Identifikation von Personen maßgeblich erschwert. Daher wurde die Entscheidung getroffen, IP-Kameras mit einer Full-HD-Auflösung zu verwenden, die für anspruchsvolle Umgebungen entwickelt wurden, wie zum Beispiel die Netzwerk-Kameras Axis Q3505-V und P1365.

„Die Axis Kameras können sich sehr schnell an sich ändernde Lichtbedingungen anpassen. Diese Eigenschaft ist entscheidend bei der Verbesserung einer Videoüberwachung, vor allem in Kombination mit einem Gesichtserkennungssystem wie bei dem Busbahnhof in Madrid“, bestätigte Miguel Ángel Gallego, Director of Security beim Madrider Busbahnhof-Süd.

99 Prozent Genauigkeit bei der Gesichtserkennung

Das Sicherheitspersonal hatte zuvor mit vielen Schwierigkeiten bei den Sicherheitskameras zu kämpfen, doch die neuen Funktionen wie 60 fps, das Korridorformat (9:16) und die gute Farbqualität der Bilder konnten sie überzeugen. Den größten Nutzen hat allerdings die Funktion Wide Dy-

namic Range – Forensic Capture: Sie erlaubt den Kameras, sich ändernden Lichtbedingungen sofort anzupassen und immer scharfe Bilder zu liefern. Das Ergebnis ist eine hohe Bildqualität der Kameras, die es dem Gesichtserkennungssystem ermöglicht, präzise zu arbeiten – selbst dann, wenn das Gesicht teilweise bedeckt ist, der Gesichtsausdruck sich ändert oder das Gesicht sich dreht. Der Genauigkeitsgrad liegt bei über 99 Prozent.

Nach der Sanierung verbesserte sich die allgemeine Sicherheitssituation des Bahnhofs. Die Anzahl an Vorfällen hat sich von fünf pro Tag auf fünf pro Monat reduziert. Zusätzlich wurde die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden optimiert. Diese erhalten nun die benötigten Informationen und Bilder, um ihre Ermittlungen bei Vorfällen am Bahnhof zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Die Integration des Gesichtserkennungssystems, die Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden und gemeinsam genutzte Datenbanken haben die Anzahl der Vorfälle signifikant senken können und das allgemeine Sicherheitsniveau gehoben. ■



Autor
Jan Engelschalt, Business Development Manager Transportation bei Axis Communications

Kontakt

Axis Communications GmbH,
Ismaning
Tel.: +49 89 358817 0
info-de@axis.com
www.axis.com

IHR TICKET FÜR MEHR SICHERHEIT!

Vernetzte Sicherheitssysteme für ganzheitliche Zutrittskontrolle und Verwaltung Ihrer Assets.

- ▶ Elektronische Schlüsselschränke
- ▶ Online & Offline Zutrittskontrollsysteme
- ▶ Elektronische Fachanlagen
- ▶ Intelligente Event-Kameras
- ▶ Fahrzeugidentifikation
- ▶ Personenschutz-Systeme

DEISTER V.I.P. EINLADUNGSKARTE



SICHERHEIT 2017

Messe Zürich, Zürich-Oerlikon | Schweiz

Freie Platzwahl

Gültig	14.11. – 17.11.2017
Firma	deister electronic
Halle	5
Stand	161

Einfach unter www.deister.com/zuerich anmelden, Termin vereinbaren und anschließend eine kostenlose Eintrittskarte für die SICHERHEIT 2017 in Zürich erhalten:

www.deister.com/zuerich



Was passiert wenn ein Bullie gegen den Poller bollert?
Crashtest mit Bollard M50

Crashtests für Poller werden üblicherweise mit 7,5 t bei 80 km/h durchgeführt. Teils finden sich aber auch Anbieter, die Poller-Crashtests mit 24 t bei 48 km/h durchführen. Hansruedi Voß und Yvonne Kolatschek – beide Spezialisten für Hochsicherheitsprodukte mit Anpralllast bei Perimeter Protection Group (PPG) – bezweifeln die Aussagekräftigkeit solcher Testparameter. Im Folgenden erklären sie, warum.



PERIMETERSCHUTZ

Wie viel Karacho darf's denn sein?

Von üblichen und abweichenden Testkriterien für Poller-Crashtests

Hansruedi Voß: Zunächst einmal: Nach dem neuen internationalen Standard IWA 14-1, entsprechen die speziellen Parameter 24 t @ 48 km/h nicht den seit Jahren auf dem Markt etablierten Testparametern. Crashtests sollten immer mit gängigen, am weitesten verbreiteten Fahrzeugen durchgeführt werden, da die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass ein derartiges Fahrzeug, aufgrund seiner hohen und damit schnellen Verfügbarkeit, für einen potentiellen Terroranschlag genutzt wird.

Yvonne Kolatschek: Nicht grundlos hat das amerikanische Department of State, das bereits 1985 den ersten Zertifizierungsstandard zum Crashtesten von Durchfahrtssperren veröffentlicht hat, damals den gängigen, mittelschweren Lkw als alleiniges Testfahrzeug spezifiziert. Erst im Laufe der Jahre wurden auch andere Fahrzeugtypen in die nach und nach entwickelten Teststandards ASTM F2656 und PAS 68 aufgenommen. Ein Testfahrzeug N3E mit 24 t Testgewicht gemäß IWA 14-1 (siehe Abbildung unten) ist jedoch weder in dem amerikanischen Teststandard ASTM F2656 noch in dem Britischen Teststandard PAS 68 enthalten, die nach wie vor die bei-

den am weitesten etablierten, repräsentativen Teststandards darstellen. Das Ergebnis eines Crashtests ist eben nicht nur von der sich aus Masse Testfahrzeug und Testgeschwindigkeit rechnerisch ergebenden Anprallenergie abhängig, sondern auch von der Art und dem Leergewicht des Testfahrzeugs sowie dem Gewicht und der Art der Befestigung der Zusatzladung, zum Erreichen des geforderten Gesamtgewichts des Testfahrzeugs. Bei einem N3E-Testfahrzeug gemäß IWA 14-1 mit 24 t Gesamtgewicht darf das Leergewicht minimal 9.750 kg ausmachen. Dies bedeutet, dass das zusätzlich durch Ballast aufzubringende Gewicht bis zu 14.250 kg betragen darf. Im Vergleich dazu beläuft sich das minimal zulässige Leergewicht bei einem N3C Testfahrzeug mit 7,2 t Gesamtgewicht auf 6.100 kg, sodass maximal 1.100 kg zugeladen werden dürfen – also ein weitaus geringerer prozentualer Anteil des Gesamtgewichts. Zudem dürfen beim N3C-Testfahrzeug maximal 100 kg der Zusatzladung in ungesicherter Form aufgebracht werden. Beim N3E-Testfahrzeug hingegen darf ausschließlich zusätzlicher Ballast als Zusatzladung eingesetzt werden, obwohl damit die Ladung zum Zeitpunkt des Anpralls

nicht mit dem Testfahrzeug verbunden bleibt. Dadurch ist ihre Wirksamkeit nicht gewährleistet.

Hansruedi Voß: Viele der in der Vergangenheit durchgeführten Crashtests mit Pollern haben gezeigt, dass ein 7,5t-Testfahrzeug bei hoher Geschwindigkeit beim Anprall zum Abheben neigt. In einigen Fällen wurden die Poller komplett übersprungen. Ein erfolgreicher Crashtest mit 24 t @ 48 km/h gewährleistet also nicht, dass ein Crashtest mit 7,5 t @ 80 km/h trotz der geringfügig geringeren Anprallenergie ebenfalls erfolgreich wäre. Eine ultimative Gewissheit, dass ein Poller in der Lage ist, einen 7,5t-Lkw mit 80 km/h effektiv zu stoppen, bietet eigentlich nur ein erfolgreich mit den entsprechenden Parametern durchgeführter Crashtest. ■

Kontakt

Perimeter Protection Germany GmbH,
Salzkotten
Tel.: +49 5258 500 799
info@perimeterprotection.de
www.perimeterprotection.de



Sicherheit im industriellen Internet-of-Things

Wachsende Datennetze von Produktionsanlagen sowie Energie- und Wasserwerken bieten Cyberkriminellen immer neue Schlupflöcher. Moderne Cyberattacken lassen sich mit Sicherheits-Updates und herkömmlicher Virenschutzsoftware allerdings nicht abwehren. Rohde & Schwarz Cybersecurity bietet ein mehrstufiges Sicherheitskonzept für den Netzwerkschutz in der Industrie 4.0, das auch solche Angriffe scheitern lässt. Das Angebot umfasst zum einen die Lösung R&S Industrial-Network-Analytics, bestehend aus der IP-Probe R&S Net-Sensor

und der Analyseplattform R&S Net-Reporter, welche in Echtzeit Informationen über den Zustand eines Netzwerkes liefert. Damit werden frühzeitig Probleme erkannt, die aus infizierten Maschinensteuerungen, Fehlkonfigurationen oder potentiellen Cyberangriffen resultieren können. Zum anderen lassen sich auf Basis dieser Analyse mit den gateprotect-Firewalls der Specialized-Line die notwendigen Schutzmaßnahmen einrichten und Angreifer schnell und sicher abwehren.

www.cybersecurity.rohde-schwarz.com ■

IT-Grundschutz: Neuer Leitfaden zur Umsetzung der Basis-Absicherung

Im Rahmen des 15. Deutschen IT-Sicherheitskongresses hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) den neuen Leitfaden zur IT-Grundschutz-Vorgehensweise „Basis-Absicherung“ vorgestellt. Der „Leitfaden zur Basis-Absicherung nach IT-Grundschutz: In 3 Schritten zur Informationssicherheit“ richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie kleinere Behörden und liefert einen kompak-

ten und übersichtlichen Einstieg zum Aufbau eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Der Leitfaden basiert auf dem BSI-Standard 200-2 zur IT-Grundschutz-Methodik und erläutert elementare Schritte zur Überprüfung und Steigerung des Informationssicherheitsniveaus. Der neue Leitfaden steht als Community-Draft zum Download auf der Webseite zur Verfügung:

www.bsi.bund.de ■

IT-Sicherheitsrechtstag 2017

Wie gestalten Unternehmen ihr Datenschutzmanagement bereits mit Blick auf die ab Mai 2018 in der EU geltende Datenschutz-Grundverordnung rechtssicher? Welche Anforderungen stellen die Aufsichtsbehörden an den Datenschutz? Was bedeutet „Stand der Technik“? Worauf ist bei Datenschutz-Auditorien zu achten? Der Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrust) und der Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V. (BvD) geben am 7. November 2017 beim IT-Sicherheitsrechtstag

in Berlin nützliche Anleitung. Referenten aus der juristischen, betrieblichen, aufsichtsbehördlichen und gutachterlichen Praxis werden die praxisrelevanten Herausforderungen der datenschutzrechtlichen und IT-sicherheitsgesetzlichen Pflichten erörtern und ihre Lösungs- und Umsetzungsmöglichkeiten beleuchten und diskutieren. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen und Institutionen jeglicher Größe, die einen Überblick über die neuen Regelungen erhalten möchten.

www.teletrust.de ■

Cyber-Security im Smart-Home

Auf der diesjährigen IFA in Berlin erhielt eQ-3, spezialisiert auf Whole-Home-Lösungen für Smart-Home, das VDE-Zertifikat „Smart Home – Informationssicherheit geprüft“. Mit dem Smartphone lassen sich bereits viele Haushaltsgeräte steuern und überwachen. Mit dem eqiva Lock-Türschlossantrieb von eQ-3 kommt nun die Steuerung für die Eingangstür hinzu. Über die dazugehörige Smartphone-App kann die Haustür verschlossen und aufgeschlossen werden. Das Türschloss kommuniziert über Bluetooth und nicht mit anderen Kommunikationsgeräten oder dem Internet. Damit keine ungebeten

Gäste sich Zutritt zum Zuhause verschaffen können, haben die Experten des VDE-Instituts das komplette Türschloss mit den dazugehörigen Apps für iOS und Android auf seine Informationssicherheit geprüft und für sicher befunden. Das VDE-Institut zertifizierte zudem das Homematic-IP-System, die neue Smart-Home-Generation von eQ-3, auf Informations- und Datensicherheit. Die Experten prüften das Backend (Server im Rechenzentrum), das Gateway (Haussteuerung) und die Apps für iOS und Android auch in diesem Fall mit einem positiven Befund.

www.vde.com ■

Neue Features, Add-ons und Geräteintegrationen

Auvesy stellt allen Kunden die versiondog Version 5.0 im Downloadbereich zur Verfügung. Die wichtigsten Neuerungen sind: Tagging – Vergabe eines gemeinsamen Releasenamens für Versionen verschiedener Komponenten, zusätzliche Berechtigungsstufen für Module

im AdminClient für mehr Sicherheit, Vernetzung von Informationen durch Unterstützung von Links in der Änderungshistorie, neue Darstellung der Komponentendetails, Überarbeitung des Komponentendetails, Smart-Compare für Cognex DataMan.

www.auvesy.de ■

Jeder spricht über das IIoT

... wir setzen es einfach um.



sps ipc drives

Nürnberg
28.-30.11.2017
Halle 9, Stand 231

Netzwerke und Computer für eine „smartere“ Industrie.

- Leistungsstarke Computer für Ihre Bedürfnisse designt
- Sichere und verlässliche Netzwerke – immer und überall
- Vertikale Integration von SCADA bis zu Feldgeräten

Moxa. Wo Innovation passiert.

www.moxa.com



MOXA
Reliable Networks ■ Sincere Service

Sicherheit in der Cloud

In der digitalisierten Arbeitswelt nimmt das Arbeiten mit Cloud-Lösungen stetig zu. Sensible Daten können dabei mit herkömmlichen Zugriffskontrollen allerdings nicht ausreichend vor dem Zugriff Dritter geschützt werden. Eine Verschlüsselung wiederum erschwert das Arbeiten mit den Dokumenten. Mit der Produktfamilie TrustedGate stellt Rohde & Schwarz Cybersecurity auf

der diesjährigen IT-Sicherheitsmesse it-sa vom 10. bis 12. Oktober in Nürnberg (Halle 10, Stand 208) einen neuen Ansatz für Datensicherheit in der Cloud vor, der Sicherheit und Transparenz miteinander verbindet. Zudem werden auch Lösungen für Endgeräte, Netzwerksicherheit und Netzwerkanalyse gezeigt.

www.cybersecurity.rohde-schwarz.com ■

Kaspersky Private-Security-Network

Die neue Version ermöglicht Organisationen, deren Datenschutz- und Compliance-Bestimmungen eingeschränkt sind, cloudbasierte Cybersicherheit in Echtzeit sowie mehr individuelle Anpassungsmöglichkeiten. Kaspersky Private-Security-Network liefert einen Zugriff auf globale Bedrohungsinformationen, basierend

auf 80 Millionen Sensoren, ohne dass vertrauliche Informationen die Infrastruktur des Unternehmens verlassen. Zudem stärkt die Lösung die Threat-Intelligence von Unternehmen, weil sich individuelle Reputationslisten von URL-Adressen und Dateien einfach hinzufügen lassen.

www.kaspersky.de ■

RZ-Kongress future thinking

Am 24. und 25. April 2018 trifft sich die Rechenzentrumsbranche wieder auf der future thinking in Darmstadt. Mit Kongress, Fachausstellung, Preisverleihung und jeder Menge Networking lockt die Veranstaltung seit acht Jahren Experten und Fachinteressierte – 2018 zum 3. Mal in Folge ins Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium. Das erwartet die Besucher: Diskussionen mit Experten in fünf Fachforen über brisante Themen wie das Bundesmissionsschutzgesetz (BImSchG), den täglichen RZ-Betrieb, Building-Information-Modeling (BIM), den RZ-Standort Deutschland und Open Compute. Technik zum Erleben: In Showcontainern und an Modellen können sich die Besucher über die aktuellen Lösungen der Branche informieren. Niveaivolles Networking: Gespräche und neue Kontakte mit Anbietern, Entscheidern, Experten und Fachinteressierten.

Das Bewerbungsverfahren zum Deutschen Rechenzentrumspreis 2018 hat begonnen. Ab sofort dürfen wieder Lösungen, Produkte und Projekte, die zur Steigerung der Energieeffizienz im Rechenzentrum beitragen, eingereicht werden. Die Teilnahme ist

kostenfrei. Das Bewerbungsverfahren endet am 15. Januar 2018. Über die Gewinner entscheidet anschließend eine unabhängige Fachjury aus 16 Rechenzentrumsexperten. Der Träger des Publikumspreises hingegen wird durch ein öffentliches Online-Voting bestimmt. Die Jurymitglieder kamen bereits im August in Frankfurt am Main zusammen,

future thinking

24./25.04.2018

um Anpassungen an den acht Preiskategorien vorzunehmen. Dabei entschieden sie u. a., das Thema „RZ-Sicherheitstechnik“ aufgrund der großen Nachfrage in 2017 erneut als Preiskategorie aufzunehmen. Deutscher Rechenzentrumspreis: Auszeichnung zukunftsweisender Projekte in exklusiver Abendgala mit Show, Live-Musik und Dinner. Tickets, Infos und Programm unter:

www.future-thinking.de ■

it-sa wird größer und internationaler

Auf der it-sa 2017 präsentieren sich vom 10. bis 12. Oktober noch einmal mehr Aussteller als zur letzten Veranstaltung: In zwei Hallen zeigen sie auf Europas größter Fachmesse für IT-Sicherheit im Messezentrum Nürnberg aktuelle Hard- und Software sowie Dienstleistungen für professionelle Anwender. Mit einem deutlichen Zuwachs auf über 580 erwartete Aussteller aus 23 Ländern (2016: 489 Aussteller aus 19 Ländern) setzt die it-sa, die erstmals in den Hallen 9 und 10 stattfindet, ihren Wachstumskurs fort. „Der Wechsel in zwei Hallen bietet den notwendigen Raum für mehr Aussteller, größere Stände und noch mehr Wissensaustausch“, erklärt Frank Venjakob, Executive Director it-sa beim Veranstalter NürnbergMesse.

Erstmals präsentieren gleich drei Länder ihre gebündelte IT-Sicherheitskompetenz auf der it-sa mit einem eigenen Gemeinschaftsstand. Neben Frankreich treten Aussteller aus der Tschechischen Republik und Firmen aus Israel mit einer gemeinsamen Präsenz auf. Das beliebte Forenprogramm der it-sa ist dieses Jahr mit vier Vortragsbühnen und rund 320 Programmpunkten noch umfangreicher als in den Vorjahren: In beiden Hallen informieren Experten über die rasante Entwicklung in der IT-Security. Auch junge Unter-



Daniel Domscheit-Berg spricht auf der it-sa über die digitale Revolution

nehmen, die auf der Sonderfläche Startups@it-sa ausstellen, berichten hier über ihre Lösungen.

Auf 15 teils mehrtägigen Vortragsreihen bringt es dieses Jahr das begleitende Kongressprogramm Congress@it-sa. Auch hier zählt die veränderte Rechtslage in der EU zu den zentralen Fragen. In einer Special Keynote beantwortet Daniel Domscheit-Berg, ehemaliger Sprecher von WikiLeaks, am 12. Oktober, 12:15–13:00 Uhr im Forum M10 die Frage: „Sind wir gewappnet, wenn die digitale Revolution richtig Fahrt aufnimmt?“ Der Netzaktivist spricht über seine Sicht auf die rasante Entwicklung der digitalen Vernetzung. Technische Herausforderungen, datenschutzrechtliche Fragen und mögliche soziale Herausforderungen stehen im Mittelpunkt seines Vortrags.

www.it-sa.de ■

Industrielle Prozessleit- und Automatisierungssysteme absichern

Infotecs stellte auf der Infosecurity Europe in London eine Reihe innovativer Lösungen für Mobile, Cloud, Internet-of-Things (IoT), Industrial-Control-Systems (ICS) bzw. SCADA-Security sowie Threat-Intelligence vor. Außerdem wurde ein Cyber-Innovation-Showcase in einem separaten Bereich der Messe präsentiert. Dieser Vortrag veranschaulichte die heutigen Herausforderungen in der IT-Sicherheit sowie die aktuellen Trends in der

Cyber-Security-Welt und zeigte, wie Unternehmen sich gegen die Bedrohungen wappnen können. Infotecs bietet mit seiner ViPNet-Security und Threat-Intelligence-Plattform eine Lösung an, um sich den stets zunehmenden Cybercrime-Herausforderungen der vernetzten Welt stellen zu können, und stellt dafür hochsichere sowie kosteneffiziente Lösungen für die härtesten Sicherheitsbelange zur Verfügung.

www.infotecs.de ■



Festplatten und Magnetbänder, CDs/DVDs, Disketten, USB-Sticks sowie Mobiltelefone etc. können mit dem Gerät von HSM vernichtet werden



Aktenvernichter: Das Antriebs- und Bedienkonzept Intelligent Drive erhöht den Durchsatz und macht ihn leise

DATENSCHUTZ

Gewinnbringend geshreddert

Vernichtung von Festplatten und Dokumenten

Im Mittelpunkt auf dem HSM-Messestand werden die mechanischen Festplattenvernichter HSM Powerline stehen. Bei allen drei Modellen werden digitale Datenträger mit Hilfe eines robusten Vollstahl-Schneidwerks in kleinste Streifen bzw. Partikel zerschreddert, so dass eine Wiederherstellung unmöglich ist – datenschutzkonform und wirtschaftlich. Vernichtet werden können Festplatten und Magnetbänder, CDs/DVDs, Disketten, USB-Sticks sowie Mobiltelefone etc.

Die Inhalte auf den geshredderten Partikeln sind nicht mehr rekonstruierbar. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Die zerschredderten Festplatten können dem Recyclingkreislauf zugeführt werden. Der Festplattenvernichter HSM Powerline HDS 230 sorgt so nicht nur professionell für Datenschutz, die Festplatten werden sogar gewinnbringend vernichtet und im Sinne des Prinzips der Nachhaltigkeit der Wertstoff wiederverwertet.

Aktenvernichter

Die Aktenvernichter der HSM Securio Professional-Serie bieten Laufruhe und abgestimmte Schneidwerke für konstant hohe Schnittleistung. Durch das große Auffangvolumen sind

wenig Leerungsintervalle notwendig und so eignen sie sich für große Arbeitsgruppen bis zu 15 Personen. Das Antriebs- und Bedienkonzept Intelligent Drive bietet, je nach Betriebsmodus, eine bis zu 40 Prozent höhere Durchsatzleistung oder arbeitet bis zu 30 Prozent leiser als die Vorgängermodelle.

Es stehen drei verschiedene Betriebsmodi zur Verfügung: „Silent“ für einen besonders leisen Betrieb – ein Vorteil in Großraumbüros, „Standard“ mit optimaler Durchsatzleistung bei geringer Geräusentwicklung und „Performance“ für eine maximale Schnitt- und Durchsatzleistung. Die intuitive Bedienung und mehrsprachige Menüführung erfolgt über ein hochauflösendes 4,3“-Touchdisplay mit Wischfunktion. Dort werden Informationen wie Betriebsmodus und Zustandsmeldungen angezeigt. Verbrauchsmaterial, Maschinen- und Kontaktdetails können ebenfalls eingesehen werden. Des Weiteren werden auf dem Display Warn- und Fehlermeldungen sowie die Vorgehensweise zur Fehlerbehebung angezeigt.

Für eine hohe Energieeinsparung sorgen Stand-by und Abschalt-Automatik. Nach einer Minute Nichtbenutzung gehen die Aktenvernichter in Stand-by und nach acht Stunden

HSM, Hersteller von Aktenvernichtern und Festplattenvernichtern, zeigt auf der Messe Sicherheit in Zürich im November Produkte und Neuheiten rund um das Thema Datenschutz.

schalten sich die Geräte automatisch aus. Über die intelligente Vermeidung von Papierstau erkennt das System automatisch und frühzeitig ob zu viel Papier zugeführt wurde. Das Gerät reversiert oder ruft kurzzeitig mehr Leistung ab und zieht das Papier ein.

Die Schredder machen vertrauliche Dokumente unleserlich – und das in verschiedenen Sicherheitsstufen, die von Stufe zu Stufe ein höheres Maß an Sicherheit gewährleisten. Das HSM-Schneidwerk mit seinen Vollstahl-Schneidwellen, auf die es eine lebenslange Garantie gibt, ist unersetzliches Herzstück der Aktenvernichter. Neben Papier vernichten die Aktenvernichter, je nach Sicherheitsstufe, problemlos auch digitale Datenträger wie CDs, Kunden- und Kreditkarten sowie USB-Sticks etc. ■

Kontakt

HSM GmbH + Co. KG, Frickingen
Tel.: +49 7554 2100 0
info@hsm.eu
www.hsm.eu



RECHENZENTREN

Am Rand des Netzes

Edge-Datacenter fürs Internet of Things

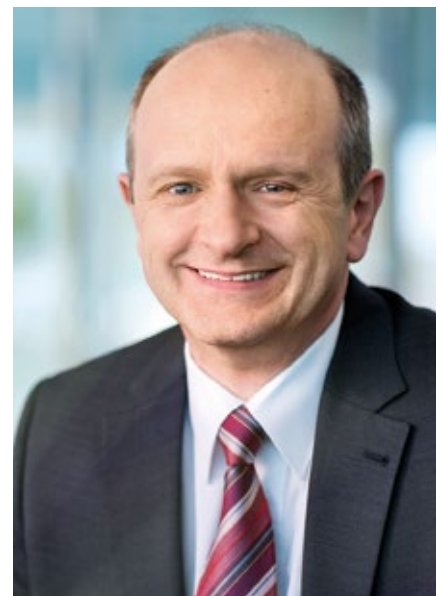
Unternehmen, die ihre Produktion vernetzen, um effizienter zu fertigen, brauchen Daten in Echtzeit. Mit IT-Kapazitäten nahe der Fertigung werden Latenzzeiten gering gehalten und die verarbeiteten Daten stehen unmittelbar zur Verfügung. Das Edge-Data-Center von Rittal ist eine schlüsselfertige, vorkonfigurierte Lösung auf Basis standardisierter Infrastruktur. Damit werden Edge-Rechenzentren für Industrie 4.0-Anwendungen schnell und kostengünstig aufgebaut.

Sensoren und Aktoren intelligenter Maschinen generieren laufend Zustandsmeldungen über den Produktionsprozess oder über die Infrastruktur der Produktionsumgebung. Sie sind die Basis für innovative Dienste wie Alarmszenarien, Predictive Maintenance oder eine Selbstoptimierung der Produktionsanlage, die die Unternehmens-IT in Echtzeit anbieten kann. Um Dienste dieser Art anbieten und schnell auf Ereignisse und Abweichungen reagieren zu können, sind niedrige Latenzzeiten zwischen Fertigung und IT-Infrastruktur unabdinglich.

Schnell und einfach

Ein weit entfernt liegendes Cloud-Rechenzentrum erfüllt diese Anforderung nicht, die Rechenleistung muss an den Rand des Netzes – an

„Mit unseren Edge-Rechenzentren realisieren Unternehmen schnell und einfach neue IT-Umgebungen, um die Potenziale von Industrie 4.0 zu nutzen. Und das heißt: Produktiver werden.“, sagt Bernd Hanstein, Hauptabteilungsleiter Produktmanagement IT bei Rittal.





© Mimi Potter - Fotolia.com

die „Edge“. Rittal bietet mit seinem Edge-Data-Center eine schlüsselfertige Lösung mit standardisierter, vorkonfigurierter IT-Infrastruktur.

Ein solches Edge-Data-Center besteht aus zwei TS IT-Racks des Herstellers sowie auf den jeweiligen Einsatzzweck abgestimmten Modulen für Klimatisierung, Energieverteilung, USV, Brandschutz, Monitoring und Zugriffsschutz. Die Baugruppen sind in verschiedenen Leistungsklassen verfügbar und lassen sich zu einer rasch einsetzbaren Lösung kombinieren. Für den nötigen Schutz vor Hitze, Staub und Schmutz in industriellen Produktionsumgebungen können Unternehmen das Edge-Data-Center auch mit Hochverfügbarkeitsraum einsetzen.

„Mit Edge-Rechenzentren realisieren Unternehmen schnell und einfach IT-Umgebungen, die für die Herausforderungen von Industrie

4.0 erforderlich sind.“ sagt Bernd Hanstein, Hauptabteilungsleiter Produktmanagement IT bei Rittal. „Ergänzt um As-a-Service-Dienste, die wir gemeinsam mit Innovo Cloud anbieten, stellt das Rittal Edge-Data-Center ein ganzheitliches, schlüsselfertiges Lösungspaket für Unternehmen aller Größe dar.“

Self-managed oder Managed Services

Wer sein Edge-Rechenzentrum nicht selbst managen kann oder will, kann die Lösung auch als „Managed Services“ von Rittal in Anspruch nehmen. So können sich Unternehmen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und die Potenziale des Internets der Dinge für ihr Geschäftsmodell voll ausschöpfen. Die passenden IT-Rahmenbedingungen erhalten sie durch das Datacenter as a Service (DCaaS)-Angebot. Gemeinsam mit den „IT-as-a-Service (ITaaS)“ Platform-Provider Innovo Cloud bietet Rittal Private-Cloud-Rechenzentren im Container sowie ITaaS an.

Die Lösung ist schrittweise um je zwei Racks erweiterbar. Darüber hinaus sieht das modulare Konzept zahlreiche Ausbau-Optionen für spezielle Anwendungsszenarien vor – beispielsweise für die Montage in einem IT-Sicherheitsraum oder in einem Container für eine flexible Standortwahl. ■

Kontakt

Rittal GmbH & Co. KG, Herborn
Tel.: +49 2772 505 0
info@rittal.de
www.rittal.de



Schnell vor Ort: Das Rittal Edge-Data-Center besteht aus zwei Rittal TS IT-Racks sowie auf den jeweiligen Einsatzzweck abgestimmten Modulen für Klimatisierung, Energieverteilung, USV, Brandschutz, Monitoring und Zugriffsschutz. Die schlüsselfertige, standardisierte Infrastruktur-Plattform ist um je zwei Racks erweiterbar

primion



Digitek · GET · OPERTIS · primion

Seit 1995:

Intelligente Lösungen für

- Zutrittskontrolle
- Zeiterfassung
- Sicherheitsmanagement

We take care of you,
while you take care
of your business!



· Zutritt · Zeit · Sicherheit ·



itsa 2017

10.-12. Okt.

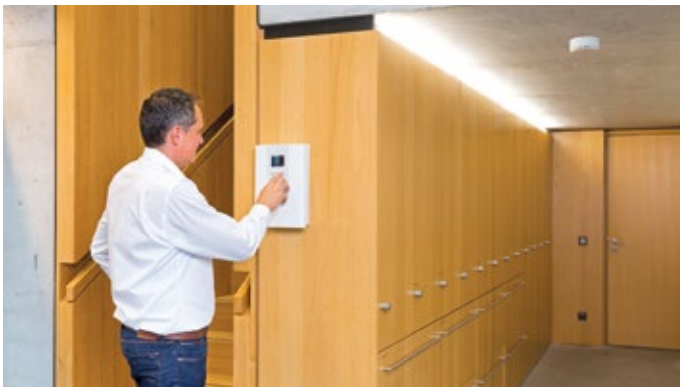
Besuchen Sie uns:
Halle 10.0, am Stand 10.0-320
der Peak Solutions GmbH

www.primion-group.com

**Bild mit Fehlern**

Richtigstellung

In der Ausgabe **7-8/17** der **GIT SICHERHEIT**, unserer **GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO**, haben wir die Sprinklerstatistik des bvfa, Bundesverband Technischer Brandschutz e.V., veröffentlicht. Auf dem Eingangsbild des Beitrags (siehe oben) auf Seite 50 ist der Sprinkler fehlerhaft dargestellt. Zum einen handelt es sich bei dem abgebildeten Sprinkler um einen Sprinkler, der für den stehenden Einbau vorgesehen ist, auf dem Bild wird er aber als hängend simuliert. Zum anderen ist in der Abbildung die Ampulle noch unversehrt, der Sprinkler versprüht allerdings Wasser. Dies ist ein Widerspruch in sich. Wir entschuldigen uns bei allen Lesern und beim bvfa.



Funk-Branderkennungsanlage nach DIN EN 54 zertifiziert

Betreiber von Kindergärten, Heimen und Hotels können jetzt von einer zukunftsicheren und kosteneffizienten Alternative zur verkabelten Brandmeldeanlage profitieren. Für die Branderkennung in kleineren Sonderbauten gilt: Im Fall eines Feuersausbruchs sind vor allem bewegungseingeschränkte Menschen, aber auch Kinder und Ortsfremde auf eine schnelle und sichere Evakuierung angewiesen. Die Praxiserfahrung zeigt, dass viele dieser Bauten nicht ausreichend

gesichert sind. Darüber hinaus klafft in den Brandschutzvorschriften für kleine Sonderbauten derzeit noch eine Sicherheitslücke. Um die aktuelle Grauzone zu schließen, hat der Hersteller Atral-Secal reagiert und die Daitem Funk-Branderkennungsanlage Beka entwickelt. Sie ist nach DIN EN 54 zertifiziert und erfüllt auch die Anforderungen der neuen Richtlinie für „Hausalarmanlagen Typ B“ (HAA-B).

www.daitem.de ■

Aktueller Rauchwarnmelder-Katalog

Im aktuellen Katalog zeigt Hekatron die Neuausrichtung des Genius Rauchwarnmelder-Portfolios. Der Fokus liegt fortan auf den smarten Meldern Genius Plus und Genius Plus X. Der Listenpreis des Genius Plus wurde gesenkt und beinhaltet nun auch das VdS-zertifizierte Klebepad. Als weitere neue Montagemöglichkeit gibt es den praktischen Daumenstecknagel. Er ermöglicht eine 1- oder 2-Loch-Montage ohne

Dübel und Eindrehen der Schrauben. Speziell für die Ausrüstung größerer Liegenschaften ist der Genius Plus nun auch in einer praktischen 30er-Verpackung erhältlich. Der Genius H steht in Zukunft ausschließlich in dieser Verpackungsvariante und nicht mehr in Einzelverpackung zur Verfügung. Den neuen Katalog gibt es als Download: www.hekatron-brandschutz.de ■

Rauchabzug rettet Menschenleben

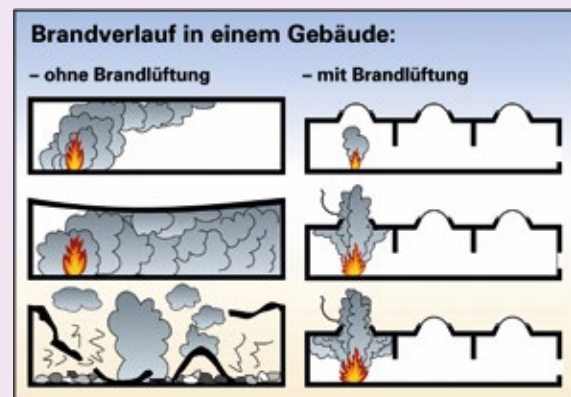
In Deutschland sterben jedes Jahr rund 400 Menschen durch ein Feuer. Dabei sind nicht nur die Flammen gefährlich: Neun von zehn Opfern erleiden eine Rauchvergiftung. Natürliche Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (NRWA) verhindern im Brandfall die Ausbreitung schädlicher Rauchgase. Darauf verweist der Fachverband Tageslicht und Rauchschutz e.V. (FVLR) hin.

Üblicherweise sorgen die Bauordnung und die Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der Technik dafür, dass die Brandentstehungsrisiken in Gebäuden gering sind. Eine Studie des Instituts für Schadensverhütung und Schadensforschung zeigt jedoch, dass mehr als ein Viertel der untersuchten Brände durch menschliches Fehlverhalten oder Brandstiftung verursacht wurden. In diesen Fällen greifen die üblichen einfachen Maßnahmen nicht. Umso wichtiger ist es, der Ausbreitung von Rauch und Feuer im Brandfall vorzubeugen. Daher sollten Bauherren das Rauchschutzkonzept möglichst früh in die Planung einbeziehen und neben den bau-

rechtlichen Schutzziele auch spezifische Brandrisiken analysieren, die sich beispielsweise aus der individuellen Gebäudenutzung oder besonderen Brandrisiken ergeben.

Die einzelnen Elemente des Brandschutzes müssen so kombiniert werden, dass sie die Einhaltung allgemeiner und besonderer Schutzziele technisch sicher umsetzen. Für die Entrauchung erfüllen NRWA diese Forderung. Sie lassen sich in Form von Lichtkuppeln und Lichtbändern in das Dach oder als Fenster im oberen Drittel der Außenwand integrieren. Werden die Anlagen nach DIN 18232-2 projektiert, sorgen sie im Brandfall dafür, dass der Rauch nach oben abgeführt wird und sich in Bodennähe eine stabile raucharme Schicht bildet. Dadurch sichern Rauch- und Wärmeabzugsanlagen im Brandfall nicht nur Fluchtwege und gute Einsatzbedingungen für die Feuerwehr. Sie bewirken darüber hinaus eine thermische Entlastung der Gebäudekonstruktion, vermeiden eine vollständige Verrauchung und reduzieren Brandfolgeschäden.

www.fvlr.de ■



VdS-Fachtagung „Brandschutz in Kraftwerken und Abfallbehandlungsanlagen“

Am 6. September 2017 ludt das VdS-Bildungszentrum zum Branchentreff in seine Kölner Räumlichkeiten: Auf der Tagung treffen Sicherheitsexperten aus den Bereichen Energie und Abfall, aus Versicherungen, Genehmigungs- und Überwachungsbehörden sowie Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen zusammen, um sich über die neuesten Möglichkeiten der Schadenprävention zu informieren und auszutauschen. Hochkarätige Fachvorträge beleuchteten u. a. die Entwicklung umfassender Gefährdungsbeurtei-

lungen und Schutzkonzepte, die Auswahl der optimalen Löschsysteme und Löschmittel sowie innovative Verfahren zur Brandfrüherkennung und -abwehr. Bei allen Präsentationen spielten aktuelle Fallbeispiele und Erfahrungsberichte eine wichtige Rolle. Ein Schwerpunktthema war die neue GDV-Publikation „Brandschutz in Kraftwerken“ (VdS 3132), die brandschutztechnische Anforderungen für Errichtung, Betrieb und Revision konventioneller Kraftwerke festlegt.

www.vds.de ■

Sicherheitswelt morgen: Engagement bei Entwicklung weltweiter Normen

Bereits seit 40 Jahren ist Wagner im Bereich technischer Brandschutzanlagen aktiv. Das deutsche Familienunternehmen verfügt über eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung und zählt mehr als 700 Patente zu seinem Portfolio. Angetrieben durch den eigenen Drang, das Thema Sicherheit immer weiter voranzutreiben, engagiert sich das Unternehmen bei der Arbeit an Normen und in verschiedenen Gremien. So ist Wagner aktiv im Fachkreis Brandmeldesysteme des ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e. V.) sowie in den Fachgruppen Spezial-Löschanlagen und Ansteuerung des bvfa (Bundesverband Technischer Brandschutz e. V.). Diese entwickeln nicht nur die DIN-Normen ihrer jeweiligen Bereiche, sondern gestalten auch die Normierungen zur EN und ISO mit. Wagner hat sich am ZVEI-Arbeitskreis zur Erstellung des ZVEI-Merkblattes über den Einsatz von Ansaugrauchmeldern beteiligt. Dieses richtet sich an Errichter und fasst die normativen Anforderungen an die Planung, die Inbetriebnahme und die Wartung von Ansaugrauchmeldern zusammen und erläutert sie.

In der aktiven Brandvermeidung mittels Sauerstoffreduzie-

rung bringt sich Wagner intensiv in die Gestaltung der dazugehörigen Normen und Richtlinien ein. So hat das Unternehmen in einem Arbeitskreis gemeinsam mit dem DGUV, dem Spitzenverband Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V., einen Informationsleitfaden zum Thema Arbeiten in sauerstoffreduzierter Atmosphäre herausgegeben. Außerdem fließt durch die Mitgliedschaft im bvfa die langjährige internationale Praxiserfahrung von Wagner in die Arbeitskreise von bvfa und VdS ein. So ist eine Mitarbeit an der Erstellung der VdS-Richtlinien für Planung und Einbau von Sauerstoffreduzierungsanlagen entstanden. Diese befinden sich bereits in der zweiten Fassung, während für die Sauerstoffsensoren aktuell ein erster Entwurf auf den Weg gebracht wird. Auf europäischer Ebene existiert für Planung und Einbau ein erster Entwurf einer EN-Norm. Ein Arbeitskreis für die Gestaltung einer einheitlichen ISO-Norm wurde jüngst gegründet. Da insbesondere Wagner als industrieller Technologieführer an der Entwicklung neuer Systeme beteiligt ist, ist die Mitgestaltung solcher Normen ein besonders herausragender Aspekt der eigenen Arbeit.

www.wagnergroup.com ■

Schulung zum Geprüften Inbetriebsetzer für Warmmeldersysteme



Die Einsatzmöglichkeiten funkvernetzter Rauchwarnmelder in der Gebäude- und Sicherheitstechnik sind vielfältiger denn je. Erfolgreiche Projekte setzen ein entsprechendes Fachwissen bei Planung und Installation voraus. Ei Electronics baut deshalb sein Schulungsprogramm mit dem Angebot „Geprüfter Inbetriebsetzer für funkvernetzte Warnmeldersysteme“ aus. Die eintägige Schulung vermittelt detaillierte Kenntnisse zur richtlinienkonformen Installation, Inbetriebsetzung, Inspektion und Wartung funkvernetzter Warnmeldersysteme von Ei Electro-

nic und erläutert deren Anschluss an Anlagen der Gebäudeautomation und Sicherheitstechnik. Anhand praktischer Anwendungsbeispiele lernen die Teilnehmer das RF-Diagnose-Tool richtig einzusetzen und die Daten des 868-MHz-Analyzers auszuwerten.

Mit der Weiterbildung schaffen Planer und Installateure die Voraussetzung, ihren Kunden komplexe und hochwertige Dienstleistungen rund um vernetzte Warnmeldersysteme anzubieten, die weit über den Aufgabenbereich einer „Fachkraft für Rauchwarnmelder“ hinausgehen. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat von Ei Electronics sowie das RF-Diagnose-Tool mit USB-Funk-Dongle und PC-Software zur uneingeschränkten Nutzung. Weitere Informationen, Termine und Anmeldung: www.eielectronics.de/schulungen ■

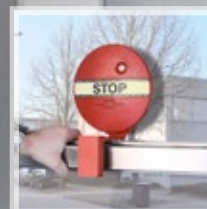
GfS Sicherheit an Türen



GfS DEXCON (DoorEXitCONtroller) – Türüberwachung mit großer Funktionsvielfalt



an Stangengriffen



an Druckstangen

Vielfältige Funktionen bereits ab Werk

- Batterie- oder Netzbetrieb
- Batterieüberwachung
- Automatische Alarmabschaltung nach 3 min
- Hotelmodus einstellbar: Alarmdauer 30 sek
- 2 Lautstärken zur Wahl
- Alarmverzögerung einstellbar
- 15 Sekunden Offenhaltezeit
- Fremdeinspeisungsklemme und potenzialfreier Kontakt für Alarmweiterleitung
- Daueroffenfunktion (nicht bei Stangengriffen)
- „Tür zu lange offen“-Alarm
- Stiller Alarm einstellbar
- Externer Taster für Freigaben anschließbar (Fernsteuerung)

GfS – Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH

Fon 040-79 01 95-0 · info@gfs-online.com · www.gfs-online.com

Schnelle Branderkennung in explosionsgefährdeten Bereichen

Für die Brandfrüherkennung in der petrochemischen Industrie oder der Abfallentsorgung hat Samcon, Produzent explosionsgeschützter Kameragehäuse, gemeinsam mit dem Videoanalyse-Experten Araani und Kamerahersteller Axis Communications eine der zuverlässigsten Lösungen in dem Bereich entwickelt: die videobasierte Erkennung von Bränden und Rauch auf Basis der Araani-„SmokeCatcher“-Software mit der explosionsgeschützten Samcon-ExCam-Serie. Die Analyse-Software ist direkt in den explosionsgeschützten Hochleistungskameras und kann die Bilder daher wesentlich schneller verarbeiten als auf einem Server. Als Plug-and-play-Lösung ist sie nicht nur einfach zu installieren, sondern auch die Bedienung sehr intuitiv gestaltet. Das videobasierte System benötigt bei einem Brand im Gegensatz zu herkömmlichen

Brandmeldesystemen keinen direkten Kontakt zum Rauch. Das ermöglicht eine sehr frühe Erkennung des Vorfalls – bereits in der Entstehungsphase. Ein Anwendungsfall sind hohe Räume, z. B. in Lagerhallen. Bis der Rauch traditionelle Brandmelder erreicht, hat das Feuer meist schon vernichtend um sich gegriffen. Aufgrund der visuellen Kommunikation zwischen Kamera und Brandschutzzentrale ist die Reaktionsgeschwindigkeit höher.

„Unsere ExCam-Serie findet häufig Verwendung in der Anlagenüberwachung in chemischen Produktionsbetrieben. Denn dort gibt es klare Handlungsvorgaben für den Brandfall: erst Evakuierung, dann Brandbekämpfung. Zeit ist hierbei ein entscheidender Faktor. Je eher Informationen zur Verfügung stehen, desto schneller können Entscheidungen getroffen werden“, sagt Steffen Seibert,



Softwareentwickler bei Samcon. „Staub, Feuchtigkeit und toxische Gase beeinträchtigen die Funktionen herkömmlicher Brandmelder und lösen oft Fehlalarme aus. Das führt schließlich zu der Abschaltung der gesamten Anlage. Unser Sys-

tem findet Einsatz in extrem rauen Umgebungen, denn mit visuellen Rauchmeldern treten Fehlalarme wesentlich seltener auf“, so Pieter Claerhout, Geschäftsführer von Araani.

www.axis.com ■



Sicherheit am Notausgang

Notausgänge dürfen laut Gesetzgeber nicht verschlossen werden. Sie müssen frei und leicht für jedermann zu öffnen sein, um im Gefahrenfall das Gebäude schnell verlassen zu können. Andererseits verleiten offene Notausgangstüren oft zur unberechtigten Benutzung. Daher sollten diese Türen mit geprüften Notausgangssicherungssystemen versehen werden. Diese ermöglichen die Flucht aus dem Gebäude und bauen gleichzeitig eine Hemmschwelle gegen eventuellen Missbrauch auf. Der gemäß DIN EN 179 vom Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen geprüfte EH-Türwächter des Hamburger Fluchtwegspezialisten GfS-Gesellschaft für Sicherheitstechnik wird diesen Anforderungen gerecht.

In Verschlussstellung sichert der batteriebetriebene EH-Türwächter die Türklinke am Notausgang, jedoch könnte die Tür im Notfall, gemäß DIN EN 179, in einem Öffnungsvorgang geöffnet werden. Beim Herunterdrücken der Türklinke verschiebt sich das Gerät senkrecht nach unten, die Tür geht auf, gleichzeitig ertönt Alarm.

Zur Gewährleistung der Gebäudesicherheit reicht ein Signal an der betreffenden Tür jedoch oft nicht aus. Zentral überwachte Gebäude erfordern zusätzlich eine Meldung von weiteren im Haus installierten Signalgebern, was z. B. mit dem GfS EH-Funktürwächter realisiert werden kann.

Beim GfS EH-Funktürwächter wird neben einem örtlichen Alarm

ein Funksignal abgesetzt. Ein integrierter Funksender überträgt dieses Funksignal innerhalb einer Reichweite von bis zu ca. 30 m, je nach örtlicher Gegebenheit, kabellos an einen Empfänger, der dieses z. B. an eine externe Sirene/Blitzleuchte, ein Anzeigetableau oder Ähnliches, weiterleitet. Sofern die Entfernung zwischen dem EH-Funktürwächter und dem Empfangsgerät mehr als 30 m beträgt, können Funkrepeater (Verstärker) eingesetzt werden, die das Funksignal jeweils um bis zu weitere 30 m verlängern. Der Alarm wird quittiert, indem eine berechnete Person mit dem Geräteschlüssel den GfS EH-Funktürwächter in seine Grundstellung versetzt.

www.gfs-online.com ■

Insolvenzrisiko Brandrauch

Eigentümer von Industrie- und Gewerbebauten erliegen häufig einem gefährlichen Irrtum: „Im Brandfall habe ich ja einen Rauchabzug.“ Gerade in Bestandsgebäuden handelt es sich dabei aber in der Regel um eine Minimallösung, die zwar den geringen Anforderungen des Baurechts genügt, im Ernstfall aber für den Sachschutz oft unzureichend ist. „Der mittlere, zu regulierende Brandschaden im Industriebereich hat sich in den vergangenen 10 Jahren ungefähr versechsfacht“, sagt Thomas Hegger, Geschäftsführer des Fachverbandes Tageslicht und Rauchschutz e.V. (FVLR). „Das

liegt zum einen an der Wertkonzentration durch teure Maschinen und Anlagen in den Gebäuden. Zum anderen aber an mangelnden Investitionen in geeignete Rauchabzugssysteme.“ Eine Experteninitiative aus Brandschutz, Fachplanung, Feuerwehr und Versicherungsbranche will beim Thema Rauchabzug für Aufklärung sorgen: Ihre Mitglieder haben das aktuelle Wissen über Sachschäden durch Brandrauch in einer Broschüre des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) gebündelt, die im Frühjahr veröffentlicht wird.

www.fvlr.de ■

OLED-Notbeleuchtung weist den richtigen Weg

Nachdem der Brandmeldetechnikspezialist Novar, ein Tochterunternehmen des weltweit agierenden Honeywell-Konzerns, 2015 sein Angebot um die Produktlinie Notbeleuchtungssysteme erweitert hatte, sind nun auch Rettungszeichenleuchten in hochmoderner OLED-Technologie und anspruchsvollem Design erhältlich. Die Leuchten sind sowohl für Wand- als auch Deckenmontage ausgelegt und verfügen über eine absolut gleichmäßige Ausleuchtung des Piktogramms. Ein komplettes Piktogramm-Set ist als Einsteckfolie enthalten. Die mit mehreren Design-Awards ausgezeichnete



OLED-Rettungszeichenleuchte wird an ein Zentralbatteriesystem angeschlossen. Dies ermöglicht eine kompakte Bauform der Elektronik und gleichzeitig eine komfortable Überwachung per Webinterface.

www.esser-systems.com ■

Rauchwarnmelder in Smart-Home-Systeme integrieren

Einen Ratgeber über die sichere Integration funkvernetzter Rauchwarnmelder in Smart-Home-Systeme hat Ei Electronics herausgegeben. Auf 22 Seiten werden die Voraussetzungen für einen zuverlässigen Betrieb und die normgerechte Anwendung beschrieben. Der Ratgeber erläutert die Grundlagen der Funkvernetzung und definiert Bedingungen für eine sichere Kommunikation durch unabhängige Stromversorgung und störungsfreie Verbindungen. Darüber



hinaus werden die rechtlichen und normativen Rahmenbedingungen bei der Vernetzung und Integration von Rauchwarnmeldern angesprochen. Der Ratgeber richtet sich an alle Verantwortlichen, die mit der Planung und Installation von Rauchwarnmeldern und/oder Smart-Home-Systemen

in Wohnungen und wohnungsähnlichen Umgebungen betraut sind. Kostenloser download:

www.eielectronics.de/ratgeber ■

Aktive Brandvermeidung in weiterentwickelter Form

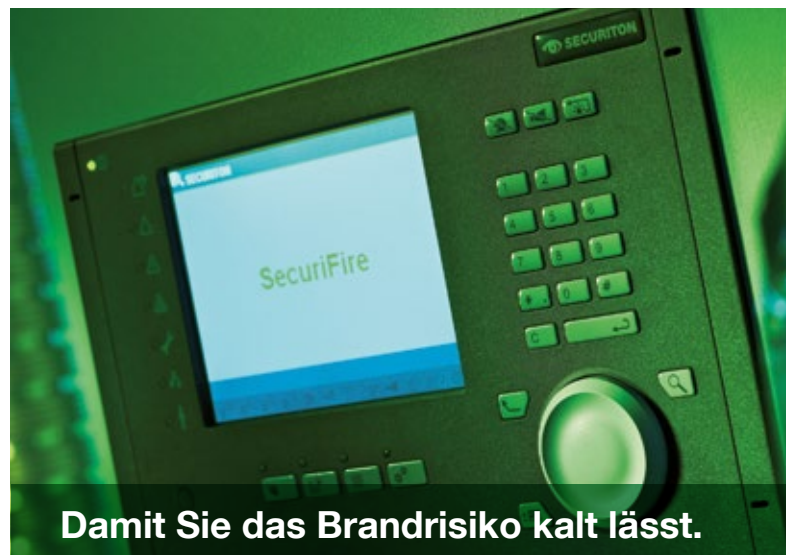
Als Anlagenbauer hat sich Wagner auf wertkonzentrierte und prozesssensible Bereiche spezialisiert. Mit der aktiven Sauerstoffreduktionstechnologie OxyReduct trifft das Unternehmen den Nerv der Zeit: agieren statt reagieren. Das proaktive System setzt an, bevor ein Brand entsteht. Die neue OxyReduct P-Line zeichnet sich durch ihre Kompaktbauweise und ihr modulares Anlagenkonzept aus. Sie kann platzsparend kaskadiert werden, um Leistungen bis zu 1.200 m³/h Stickstoff produzieren oder Redundanzanforderungen realisieren zu können. Damit ist die P-Line für mittlere bis große Anwendungsbereiche geeignet, gleichzeitig leicht zu transportieren und zu installieren.

Brände frühestmöglich detektieren, das verspricht der Ansaugrauchmelder Titanus Fusion. Konzipiert für die Überwachung von mittelgroßen Bereichen bis 2 x 1.600 m² vervollständigt der Rauchmelder das Produktangebot der bewährten Titanus-Familie, um selbst in anspruchsvollsten Umgebungen



hoch sensibel geringste Rauchpartikel frühestmöglich zu detektieren. Sicherheit perfekt organisieren – mit dem Gefahrenmanagementsystem VisuLan X3. Mit der offenen Softwareplattform bietet Wagner eine vernetzte Sicherheitsleitstelle an, in der herstellerunabhängig alle Gebäudetechnik-, Kommunikations- und Sicherheitssysteme in einer einheitlichen Benutzeroberfläche integriert werden. Die Software dient als zentrale Bedien- und Steuereinheit sämtlicher Systeme.

www.wagnergroup.com ■



Damit Sie das Brandrisiko kalt lässt.

SecuriFire — das intelligente Brandmeldesystem von Securiton.

JETZT NEU!

Mit DIBt-Zulassung
für die Ansteuerung
von Feststellanlagen für
Feuerschutzabschlüsse!

Securiton GmbH
Alarm- und Sicherheitssysteme
www.securiton.de

Ein Unternehmen der
Securitas Gruppe Schweiz

SECURITON

ÖFFENTLICHE BEREICHE

Eine Brand- schutzsinfonie

Elbphilharmonie in Hamburg: Ansaugrauchmelder – Ästhetik und Funktionalität vereint

Die Konzerte und Aufführungen sind über lange Zeit ausverkauft, auch noch im Sommer, mehrere Monate nach der offiziellen Eröffnung am 11. Januar 2017 – fünfzehn Jahre nach der ersten Kugelschreiberskizze. Die halbe Welt, so scheint es, will das Gebäude von innen sehen und die Akustik genießen. GIT SICHERHEIT interessiert sich darüber hinaus für den Brandschutz – und trifft auf Systeme von Wagner.

Mit einem kleinen Ticket beginnt er, unser Besuch in der Hamburger Elbphilharmonie. Es bringt uns zwar nicht in ein Konzert, aber zumindest auf die Plaza des Konzerthauses. Die 360-Grad-Außenterrasse ist für Besucher frei zugänglich. Der Besucherstrom muss allerdings geregelt werden und wird auf maximal 1.300 Personen gleichzeitig beschränkt. Wir haben Glück an diesem Sommertag – und schon der Weg ins Innere ist beeindruckend. „Tube“ wird die Rolltreppe genannt, die mehr als 80 Meter Länge

umfasst und den ebenerdigen Eingang der Philharmonie mit der Besucherebene verbindet. Damit ist sie eine der längsten Rolltreppen Westeuropas, die von der Firma Kone eigens für das Konzerthaus angefertigt wurde. Das Besondere an ihr ist, abgesehen von der Länge, die gebogene Form. Auf ihr fahrend sehen wir weder Ein- noch Ausgang der „Tube“ und fühlen uns kurz wie in einer anderen Welt.

Auf der Plaza angekommen, erleben wir zum ersten Mal die beeindruckende Größe des Konzerthauses. Auf dem ehemaligen Kai-



▲ Dennis Just, Technische Leiter der Elbphilharmonie, vertraut auf Brandschutztechnik von Wagner Group – mit den Ansaugrauchmeldern Titanus

Die Elbphilharmonie in Hamburg – mit Brandschutz von Wagner Group ▼





Der große Saal. Wenn draußen die Schiffe tuten, hört man das hier drinnen nicht

speicher A erbaut, der zwischen 1963 und 1966 errichtet und bis in die 1990er Jahre als Lager für Tee, Tabak und Kakao genutzt wurde, schwingt sich der vom Schweizer Büro Herzog & de Meuron stammende Komplex aus Glas, Stahl und Holz 110 Meter in den Himmel.

Vorgaben an den Brandschutz sind immens

Für den normalen Plazabesucher ist hier allerdings Schluss. Anders für Dennis Just, Technischer Leiter der Elbphilharmonie, der mit seiner Zutrittskarte in fast alle Bereiche des Hauses kommt – und uns während einer anderthalb stündigen Führung in seine Welt der Elbphilharmonie mitnimmt: hinter die Kulissen, dort wo auch die Wagner Group ihre Brandschutztechnik verbaut hat.

Das Brandschutzkonzept der Elbphilharmonie umfasst verschiedenste Systeme, die von unterschiedlichen Firmen kommen. „Das Gebäude ist gut und sicher konstruiert, aber es ist auch sehr komplex und verschachtelt“, sagt Dennis Just, der seit 2013 mit seinem 22-köpfigen Team für die Technik der Elbphilharmonie zuständig ist. Mit seinen 26 Stockwerken gleicht das Gebäude einem Hochhaus, die Laufwege sind dementsprechend lang. Die Vorgaben an den Brandschutz seien somit schon immens gewesen, sagt Just. So gibt es zum einen bauliche Brandschutzmaßnahmen, wie beispielsweise Brandschutztüren, die es erlauben, dass nicht die gesamte Elbphilharmonie evakuiert werden muss, wenn ein Brand detektiert wird. Denn bei vollem Haus wären das 4.500 Personen – mehrere Hundert Mitarbeiter und Musiker nicht mitgerechnet. Zum anderen gehören anlagentechnische Brandschutzlösungen zum Gesamtkonzept – und hier kommt die Wagner Group mit ihrer Lösung mit ins Spiel.

Schutz für das Herzstück der Elbphilharmonie

Die Ansaugrauchmelder Titanus Top Sens in der Silent-Version schützen rund 40 Räume der Elbphilharmonie mittels aktiver Branddetekti-

on. Darunter befindet sich das Prunkstück der Elbphilharmonie: der Große Saal. Mit seiner akustisch ausgetüftelten Innenverschalung, die aus Gipsfaserplatten besteht („Weiße Haut“), und seiner im Gebäude freihängenden Struktur ist der Konzertsaal einzigartig. „Wenn die Queen Mary draußen auf der Elbe ihr Horn tutet, hört man das nicht im Saal“, so Just. Des Weiteren wurden Titanus-Geräte im Kleinen Saal sowie in den Foyer- und Technikbereichen installiert.

„Die Rauchdetektion ist ein ganz wichtiges Thema für uns“, sagt der Technische Leiter, der durch die lange Projekt und Bauphase stark in die Auswahl der Brandschutzsysteme involviert gewesen ist. „Ansaugrauchmeldesysteme als Lösung für die Säle sind ideal. Das Produkt der Wagner Group funktioniert bisher fehlerfrei“, sagt Just. Und auch für die hochwertigen Foyers sei es „genau die richtige Entscheidung gewesen“ keine Punktmelder mehr einzusetzen. Denn anders als diese können die Ansaugpunkte der Titanus-Geräte nahezu unsichtbar in Decken und Wände eingelassen werden – eine der unbedingt einzuhaltenden Vorgaben der Architekten.

Im Gespräch mit Dennis Just wird deutlich, wie sehr dem Hamburger das Thema Brandschutz und Sicherheit am Herzen liegt. Und spätestens, als wir uns selbst hoch oben in der Kuppel des Großen Saals wiederfinden, wo die gesamte Systemtechnik des Hauses mit all den Kabeln und Leitungen zusammenläuft, mit direktem Blick auf eine Konzertprobe, die sich mehr als 20 Meter unter uns abspielt, verstehen wir warum. Und geben uns das Versprechen: Wir kommen wieder. Allerdings dann mit einem Konzertticket.

Brandschutz in der Elbphilharmonie: die Technik im Detail

Die Zusammenarbeit zwischen der Elbphilharmonie und der Wagner Group kam durch den Generalunternehmer Hochtief zustande. Der Auftrag wurde gemeinsam mit der Firma Dehn ausgeführt. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit Hochtief wurden die Leistungen der Wagner Group termingerecht fertiggestellt. „Es war nicht das erste Projekt mit Hochtief. Bundesweit wurden gemeinsam bereits mehrere Großprojekte erfolgreich realisiert“, sagt Michael Kind, Wagner-Niederlassungsleiter Hannover/Hamburg.

Die Vorgaben, Titanus-Ansaugrauchmelder zur Brandfrüherkennung einzusetzen, ergaben sich aus den Vorgaben der Architekten, die Melder nahezu unsichtbar zu verbauen, und aus den baulichen Gegebenheiten. So kamen für die Branddetektion im Großen Saal nur Ansaugrauchmelder in Frage, da der Saal an sich eine Höhe von 25 Metern aufweist. Ab einer Höhe von 16 Metern ist eine Branddetektion mit Punktmeldern nicht mehr gewährleistet.



Mit der „Tube“ geht's nach oben

Zusammen mit Wärmesensorkabeln im Boden der Besucherränge steuern die Titanus-Geräte eine Hochdrucknebellöschanlage zur Brandbekämpfung an. Das heißt: Detektiert Titanus einen Brand, werden die Sprinklerköpfe der Löschanlage vorgeflutet; bis dahin sind sie trocken. Detektieren die Wärmekabel zusätzlich einen Anstieg der Temperatur im Raum, löst erst die Löschanlage tatsächlich aus. Durch die Täuschungsalarmsicherheit der Titanus-Geräte kommt es nur bei einem echten Brand zu diesem Szenario. So hat die Hochdrucknebellöschanlage eine doppelte Sicherheit. Denn Schäden an der für die gute Akustik im Saal verantwortlichen „Weißen Haut“ sowie der fest verbauten Orgel sind nach Berührung mit Wasser vorprogrammiert.

Da die Elbphilharmonie nicht nur von der Bauweise, sondern auch von der Raumaufteilung sowie der ineinander greifenden Systeme des Brandschutzkonzepts komplex ist, muss die für das Konzerthaus zuständige Feuerwehr den Ernstfall regelmäßig proben. Übersichtliche Laufkarten und Informationen über die genaue Positionierung der einzelnen Systeme – im Fall der Wagner Group sogar der einzelnen Ansaugpunkte des Titanus-Systems – helfen dabei. ■

Kontakt

Wagner Group GmbH, Langenhagen
Phone +49 511 97383 0
www.wagnergroup.com

Beliebter Branchentreff: Die VdS-BrandSchutzTage. Am 6. und 7. Dezember 2017 erwarten die Besucher zahlreiche Neuerungen.



VERANSTALTUNG

Bewährtes Konzept mit vielen Innovationen

VdS-BrandSchutzTage 2017

Am 6. und 7. Dezember 2017 erwarten die Besucher der VdS-BrandSchutzTage in Köln wieder die beliebte große Fachmesse sowie mehrere Expertenkonferenzen zu Themen des organisatorischen, anlagentechnischen und baulichen Brandschutzes. In diesem Jahr stehen darüber hinaus zahlreiche neue Veranstaltungen auf dem Programm.

Unter der Schirmherrschaft von NRW-Innenminister Herbert Reul finden am 6. und 7. Dezember 2017 wieder die renommierten VdS-BrandSchutzTage statt, auf der in diesem Jahr über 3.000 Fachbesucher erwartet werden. Wie bereits in den vergangenen Jahren setzt sich der Branchentreff aus einer großen Fachmesse, dem „Wissenschafts- und Ausstellerforum“ mit zahlreichen Kurzvorträgen sowie einer Reihe hochkarätiger Fachtagungen zusammen.

Darüber hinaus stehen in diesem Jahr auch zwei Lehrgänge und ein Kompaktseminar auf dem Programm, außerdem ein Zukunftsforum mit Expertenvorträgen und Diskussionen zum Thema „Digitalisierung im Brandschutz – aber sicher!“. Das Zukunftsforum ist, genau wie das Wissenschafts- und Ausstellerforum, allen Messebesuchern frei zugänglich. Außerdem gibt es erstmals eine Jobbörse, auf der sich Unternehmen potenziellen Bewerbern präsentieren können.

Sechs hochkarätige Fachtagungen und ein Kompaktseminar

Neben der etablierten Fachtagung „Baulicher Brandschutz“ wird in diesem Jahr erstmals die Fachtagung „Wärmedämmung von Gebäuden“ angeboten, in der unter anderem der verheerende Brand des Londoner Grenfell Towers vom 14. Juni 2017 zur Sprache kommt. Ebenfalls neu ist das Kompaktseminar „Bauen und Brandschutz in NRW“. Es informiert über aktuelle Themen rund um den Brandschutz,



Für die Leser der GIT SICHERHEIT stehen kostenlose Eintrittskarten für den Messebesuch zur Verfügung.

Die Freikarten können unter www.vds.de/git ausgedruckt werden.

Die VdS-BrandSchutzTage sind unter anderem bekannt für ihre hochkarätigen Fachtagungen. Dieses Jahr stehen sechs Fachtagungen sowie ein Kompaktseminar auf dem Programm. Außerdem können erstmals zwei Lehrgänge gebucht werden.

VdS-BrandSchutzTage 2016: ein Erfolg, der weiter ausgebaut wird

Die VdS-BrandSchutzTage erhalten jedes Jahr größeren Zulauf: Mit 90 Ausstellern und mehr als 2.600 Teilnehmern konnte der Branchentreff im vergangenen Jahr erneut Rekordzahlen verbuchen. Die Aussteller aus unterschiedlichen Bereichen des Brandschutzes tragen viel zu diesem Erfolg bei – und profitieren ihrerseits von zahlreichen interessierten Fachbesuchern. „Da wir die VdS-BrandSchutzTage als Aussteller von Beginn an miterleben durften, freut es uns zu sehen, dass sie von Jahr zu Jahr an Bedeutung und Größe gewinnen. Für den Austausch rund um die Brandmelde- und Löschtechnik sind sie ein wichtiger Termin am Ende des Jahres“, erklärt zum Beispiel Martin Hippchen von der Hekatron Vertriebs GmbH. Auf diesem Erfolg werden die VdS-BrandSchutzTage 2017 aufbauen – mit vielen neuen Ideen und voraussichtlich mit neuen Besucherrekorden.

Durch den Ausbau der Messekapazitäten sind noch letzte Ausstellerplätze zu haben. Alle Informationen zum Angebot für Besucher und Aussteller sowie die kompletten Tagungsprogramme finden sich unter www.vds-brandschutztage.de – Tageskarten für die Brandschutz-Messe inklusive der Teilnahme am Zukunfts-, Wissenschafts- und Ausstellerforum sind für 20 Euro erhältlich. ■

die beim Bauen besonders in Nordrhein-Westfalen zu beachten sind. Daneben umfasst das Programm wieder die VdS-Klassiker „Feuerlöschanlagen“, „Brandmeldeanlagen“, „Rauch- und Wärmeabzugsanlagen“ und das

„42. Fortbildungsseminar für Brandschutzbeauftragte“. Wie gewohnt können einige der Fachtagungen im Rahmen der VdS-BrandSchutzTage zum Kombipreis gebucht werden.

Kontakt

VdS Schadenverhütung GmbH, Köln
www.vds-brandschutztage.de

Drei für alle Fälle.

Alles für die Sicherheit Ihrer Kunden.
Wir sind Ihr Systemlieferant für Alarm-, Brand-
schutz- und Videoüberwachungstechnik.

Überzeugen Sie sich unter:
eps-vertrieb.de

eps®

Weil jede Sekunde zählt.



FLUCHTWEGSICHERUNG

Wenn Türen sich verändern wollen

Standard-Schlösser für den Objektbereich – Überwachungsfunktionen inklusive

Im Prinzip eine klare Sache: Jede Tür erfüllt ihre spezielle Aufgabe – als verriegelte Außentür, Innentür oder im Flucht- und Rettungsweg zum Beispiel. Ändert sich jedoch die Gebäudenutzung, ändern sich oft auch die Türen – sie müssen meist aufwendig umgebaut werden. Das sollen die One-System-Schlösser von Assa Abloy Sicherheitstechnik vereinfachen: Die Standard-Objekt- und Standard-Panikschlösser lassen sich bei gesteigerten Anforderungen leicht austauschen und aufwerten – bis hin zum Panikschloss mit Überwachungsfunktionen.

Bei der Entwicklung der Standard-schlösser „One System“ hat Assa Abloy besonderen Wert auf Umrüst- und Erweiterbarkeit gelegt. Daher sind die Standard-Objekt- und Standard-Panikschlösser der Produktlinie One System untereinander kompatibel und lassen sich universell einsetzen.

Dadurch kann eine Standardtür im Handumdrehen in eine Fluchttür mit Panikfunktion verwandelt werden.

Identische Schlosskasten-Maße

Dahinter steckt eine besondere Konstruktion des Gehäuses. Um das System variabel nutzen zu können, sind die Schlosskästen der Objekt- und Panikschlösser einander so ähnlich wie möglich gebaut: Objekt- und Panikvarianten der Schlosskästen und ihrer Gegenstücke haben identische Außenmaße. Die Einsteckschlösser lassen sich also mit wenig Aufwand tauschen und dadurch funktional aufwerten. Alle sind als Rohrrahmen- und Vollblatt-Version sowie für ein- und zweiflügelige Türen verfügbar.

Jedes der Schlösser ist links und rechts verwendbar, bei den Standard-Objektschlössern lässt sich die Falle ohne Werkzeug umlegen. Dämpfende Kunststoffeinsätze in den Fallen erhöhen den akustischen Komfort. Der in sämtlichen Standardschlössern eingesetzte spezielle Riegel mit Anti-Manipulationsgeometrie gewährleistet eine hohe Sicherheit.

Für alle Rohrrahmen-Versionen ist, wie bereits bei den Vollblatt-Schlössern üblich, eine Verschraubung durch das Schloss vorgesehen. So können Oval- oder Rundrosetten eingesetzt werden und die Bedienelemente sind aufgrund der durchgängigen Verschraubung stabil montiert. Ein durchgängig gleicher



Die Standard-Objektschlösser „One System“ von Assa Abloy gibt es als Rohrrahmen- und Vollblatt-Version sowie für ein- und zweiflügelige Türen

Drehwinkel der Drückernuss von 35° bei allen Elementen vereinfacht den Wechsel der Verriegelungen – egal ob Türdrücker, Panikgriff- oder Panikdruckstange.

Soll eine Tür zur Fluchttür umgebaut werden, bietet das System die Wahl zwischen den Panikfunktionen B, C, D, E und P. Sämtliche Panikschlösser sind mit ein- und auswärts umlegbarer Panikseite ausgestattet sowie nach DIN EN179 und – außer Funktion P – nach DIN EN1125 zertifiziert.

Optionale Überwachungsfunktionen

Wer den Überblick über alle Fluchttüren im Gebäude behalten und so die Sicherheit für Bewohner und Nutzer erhöhen möchte, nutzt die Standard-Panikschlösser mit optionalen Überwachungsfunktionen. Im Innern dieser Schlosskästen sorgen statt Mikroschaltern langlebige Lichtschalter für umfangreiche Kontrollmöglichkeiten. Über ein fünfstufiges

Die Standard-Panikschlösser können über die Hi-O Bus-Technologie von Assa Abloy mit vielfältigen Überwachungsfunktionen ausgestattet werden



Kabel ist das Überwachungsschloss mit dem IO-Modul verbunden, an dem die gewünschten Funktionen einfach ausgewählt werden können. Die Signale laufen über das Hi-O Bussystem von Assa Abloy.

Langlebigkeit und Nachhaltigkeit der Standardschlösser werden gewährleistet durch eine weit über Norm geprüfte Lebensdauer und herstellerbezogene Umweltproduktdeklarationen (EPD). Verfügbare BIM-Lösungen helfen außerdem bei der einfachen Planung und Realisierung. ■

Kontakt

Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH,
Albstadt
Tel.: +49 7431 123 0
www.assaabloy.de



Expertenwissen Seminare Einbruchschutz



Vom Sachkundigen über den Fachberater Einbruchschutz (TÜV) zum Sachverständigen Einbruchschutz (TÜV).

Profitieren Sie durch eine fachgerechte Qualifizierung von neuen Marktchancen.

- Modul 1: Sachkunde mechanischer Einbruchschutz
- Modul 2: Sachkunde elektrotechnischer Einbruchschutz
- Modul 3: Einbruchschutz: Konzeptentwicklung und Haftungsfragen

- Prüfung zum Fachberater Einbruchschutz (TÜV)
- Modul 4: Sachverständigenwesen Einbruchschutz – Erstellen von Gutachten
- Prüfung zum Sachverständigen Einbruchschutz (TÜV)

Informationen unter:
Tel. 0800 8484006
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/schutz

DIESEN MONAT AUF GIT-SICHERHEIT.DE

IMPRESSUM

The screenshot shows the homepage of the GIT SICHERHEIT website. At the top, there is a navigation menu with links for NEWS, TOPSTORIES, PRODUKTE, WHITEPAPER, WEBCASTS, BUYERS GUIDE, JOBS, and EVENTS. Below the menu is a search bar and a main content area with several featured articles and sections. The sections include:

- News:** 'Neuer Online-Konfigurator „My Lock“ von Salto', 'Brandmeldelanlage ist Pflicht - BSI bittet Hinführung Brandmeldelanlagen (BMA) denen der ...', 'Sicherheits-Schaltgeräte für Extreme-Anwendungen', 'Sicherheits-Schaltgeräte für Extreme-Anwendungen', 'Light + Building 2018: Sicherheitstechnik im Visier', 'Interaktives, funktionsreiches Smart-Home-System', 'eyevis: Komplettreife Geräteabstimmungen aus einer Hand', 'DUP Cubes', 'Universal Display', '4K Ultra HD Monitor', 'Cambridge Software'.
- Produkte:** 'Hikvision präsentiert „Deep Learning“ Embedded NVR', 'Salle führt mit dem Online-Konfigurator My Lock ...', 'Vivitek baut Produktlinie der 180° Panorama-Kamera für Top- und Hochleistungsanwendung aus', 'Vivitek, ein weltweit führender Anbieter für ...', 'Pang Electronic: Lösungen für Fahrzeugerkennung und Identifikation', 'Pang Electronic ist in Indien auf den Massen ...'.
- Whitepaper:** 'BHE: Einladung und Programm für Essener Sicherheitstage', 'BHE: Anzeigebanner mit Sonder-Publikum zu Essener Sicherheitstagen', 'An-T, und 8. November Töden wieder die Essener ...', 'Datensicherheit bei Netzwerkbisshern: Was Sie über die neue EU-Datenschutz-Sicherungsverordnung wissen sollten', 'Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung ...', 'Zukunft der Smartphones: Wird Mobile Access für Zeitübergang mit wachsendem Interesse', 'Zukunft macht mobil - Im wachsenden Sinne bei ...'.
- Webcast:** 'SegurID: Die Software für Sicherheitsdienste', 'DDU: Hardware vermeiden mit dem richtigen Sensoren-schutz', 'Heller rauchlos durch Sonnenstrahlung beim ...', 'Portalk: 30 Jahre Kaspersky Lab', 'Seit mehr als 30 Jahren schützt Kaspersky Lab ...', 'Videoüberwachung mit Alibi bei Live Escape Games in Berlin', 'Bei „Zoo“ - Live Adventure! ...'.
- Topstories:** 'Hotellüberwachung in vier Schritten', 'AnA 2017 in Düsseldorf', 'Degen gefälligst hier! (Zur auch zu ...)'.

 On the right side, there are several smaller promotional images and logos, including 'GIT SICHERHEIT AWARD' and 'GIT SICHERHEIT DE'. At the bottom of the screenshot, there is a yellow banner with a QR code and the text 'Themen der nächsten Printausgabe www.git-sicherheit.de/printausgabe/vorschau'.

Herausgeber
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Geschäftsführer
Sabine Steinbach, Dr. Guido F. Herrmann

Geschäftsleitung B2B
Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat
Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation
u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet –
Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Bernd Saßmannshausen, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Commercial Manager
Oliver Scheel
+49 6201 606 748

Media-Beratung
Dr. Katina Leonardis
+49 6201 606 734
Sebastian Reinhart
+49 6201 606 744

Redaktion
Dr. Heiko Baumgartner
+49 6201 606 703
Regina Berg-Jauernig M.A.
+49 6201 606 704
Dipl.-Betw. Steffen Ebert
+49 6201 606 709
Matthias Erler ass. iur.
+49 6723 994 99 82
Sophie Platzer
+49 6201 606 761
Lisa Schneiderheinze
+49 6201 606 738

Textchef
Matthias Erler ass. iur.
+49 611 1685 1965

Herstellung
Jörg Stenger
+49 6201 606 742
Claudia Vogel (Anzeigen)
+49 6201 606 758

Satz + Layout Ruth Herrmann
Lithografie Elli Palzer

Sonderdrucke
Sophie Platzer
+49 6201 606 761

Wiley GIT Leserservice (Abo und Versand)
65341 Eltville
Tel.: +49 6123 9238 246
Fax: +49 6123 9238 244
E-Mail: WileyGIT@vusevice.de
Unser Service ist für Sie da von Montag–
Freitag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: git-gs@wiley.com
Internet: www.git-sicherheit.de

Verlagsvertretungen
Manfred Höring
+49 61 59 50 55
Dr. Michael Leising
+49 36 03 89 42 800

Bankkonten
J.P. Morgan AG, Frankfurt
Konto-Nr. 6161517443
BLZ: 501 108 00
BIC: CHAS DE FX
IBAN: DE55501108006161517443

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom
1.10.2017. Die namentlich gekennzeichneten
Beiträge stehen in der Verantwortung des
Autors.

2017 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 17)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO

Abonnement 2018: 10 Ausgaben (inkl.
Sonderausgaben) 118,00 €, zzgl. MwSt. Ein-
zelheft 16,90 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler
und Studenten erhalten unter Vorlage einer
gültigen Bescheinigung einen Rabatt von
50 %. Abonnement-Bestellungen gelten bis
auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor
Jahresende. Abonnementbestellungen können
innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen
werden, Versandreklamationen sind nur inner-
halb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW,
BDGW, PMeV, Safety Network International,
vfdv und VFS sind im Rahmen ihrer Mitglied-
schaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT +
MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe
PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für
die Mitglieder durch Zahlung des Mitgliedsbei-
trags abgegolten.

Originalarbeiten
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge
stehen in der Verantwortung des Autors.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Geneh-
migung der Redaktion und mit Quellenangabe
gestattet. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte und Abbildungen übernimmt der
Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich,
zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht er-
geräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag
in unveränderter oder bearbeiteter Form für
alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder
Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche
Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur
Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungsrecht
bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische
Medien unter Einschluss des Internet wie auch
auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/
oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zei-
chen können Marken oder eingetragene Marken
ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Druck
pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487

Themen der nächsten
Printausgabe
www.git-sicherheit.de/
printausgabe/vorschau



WILEY

GIT

SAFETY

Diesen Monat
Schwerpunkt:
**Steigtechnik von
Günzburger auf
der A+A**
Seite 84

INNENTITEL



INNENTITEL

Rutschfester Auftritt

Günzburger Steigtechnik auf der A+A 2017

Die Günzburger Steigtechnik präsentiert sich als Spezialist für Arbeitssicherheit auf der A+A 2017 in Düsseldorf – unter anderem mit den rutschhemmenden Trittaufgaben Clip-step R13 und dem neuen Sprossensafe R13, die für den Einsatz in rutschgefährdeten Arbeitsbereichen zertifiziert sind. Daneben feiert auch die „ML Bauleiter“ Premiere – und die Besucher können im Katalog „Sonderkonstruktionen Nr. 6“ auf Ideensuche gehen. Am neu gestalteten Messestand (Halle 6, Stand B51) wartet das Unternehmen außerdem mit einem besonderen Service auf: Experten informieren über alle relevanten Normenänderungen rund um die DIN EN 131-1/2 und DIN EN ISO 14122. Ebenfalls dabei sind in Düsseldorf wieder die Rettungstechnik-Produkte des Unternehmens.

Mit seiner rutschhemmenden Triffauflage Clip-step R13 für Stufenleitern hatte der bayerische Hersteller bereits eine rutschhemmende Tritfläche für die Steigtechnik eingeführt. Der jetzt vorgestellte Sprossensafe R13 soll das Einsatzgebiet auf Sprossenleitern erweitern, sagt Ferdinand Munk, Geschäftsführer der Günzburger Steigtechnik. Mit einer Rutschhemmung nach den Vorgaben der Bewertungsgruppe R13 sorgt der zertifizierte Belag selbst an nassen, ölschmierten und staubigen Einsatzorten für einen sicheren Stand.

Mit der „ML Bauleiter“ erweitert der Hersteller seine ML-Serie um ein besonders leichtes und handliches Modell für die Profis auf der Baustelle. Mit einer großzügig geschnittenen Standplattform bietet die Leiter einen sehr großen Arbeitsbereich – Sicherheit gewährleisten eine Umwehrgung und tief geriffelte Stufen.



Auch die rutschhemmende Trittauflage Clip-step R13 ist für den Einsatz in rutschgefährdeten Arbeitsbereichen zertifiziert. Sie bietet optimale Trittsicherheit bei Stufenleitern



Trittsicherheit bei Sprossenleitern: Die rutschhemmende Trittauflage Sprossensafe R13 ist für den Einsatz in rutschgefährdeten Arbeitsbereichen zertifiziert



Trittsicherheit, auch in nasser Umgebung, bietet die rutschhemmende Trittauflage Sprossensafe R13 für Sprossenleitern



© Foto: Günzburger Steigtechnik

■ Auch die neue ML Bauleiter feiert Premiere auf der A+A in Düsseldorf

Am Messestand können Besucher außerdem im neuen Katalog „Sonderkonstruktionen Nr. 6“ blättern und sich für „Steigtechnik nach Maß“ inspirieren lassen. Auf 228 Seiten informiert das Kompendium über Maßanfertigungen und deren Einsatzorte in den Bereichen Nutz- und Schienenfahrzeuge, Luftfahrt, Industrie, Außenanlagen, Gebäude sowie Transportlogistik.

Beratung rund um Normenänderungen

Auf die Besucher der A+A wartet zudem ein besonderer Service des Herstellers: Experten beraten und informieren rund um die Normenänderungen bezüglich DIN EN 131-1/2 und DIN EN ISO 14122. Diese sehen unter anderem schärfere Sicherheitsbestimmungen vor. „Hier gibt es eine ganze Reihe Details zu beachten. Am Messestand erklären unsere Experten anschaulich an unseren Produkten,

was der Umstellungsprozess konkret in der Praxis bedeutet, und welche Vorteile unsere normgerechten Lösungen bieten“, so Ferdinand Munk.

Auch bewährte Produkte aus dem Sortiment werden auf der Messe gezeigt werden: Stufenleitern mit ergonomischen Tragegriff „ergo-pad“, Sprossenleitern mit „roll-bar“-Traverse sowie in einem eigenen Bereich die Produkte aus dem Einsatzgebiet der Rettungstechnik. ■

A+A: Halle 6 · Stand B51

Kontakt

Günzburger Steigtechnik GmbH, Günzburg
Tel.: +49 8221 36 16 01
info@steigtechnik.de
www.steigtechnik.de

Prall gefüllt mit Sonderkonstruktionen

Mit „Steigtechnik nach Maß“ trifft die Günzburger Steigtechnik ins Schwarze. Deshalb erscheint ihr neuer Katalog „Sonderkonstruktionen Nr. 6“ auch mit so vielen Anwendungsbeispielen wie nie zuvor. Ob für Nutz- und Schienenfahrzeuge, Flugzeuge, Industrieanlagen oder Gebäude – ob Wartungsbühnen, Arbeitsplattformen, Laufsteganlagen oder branchenspezifische Leitern: Auf 228 Seiten zeigt der bayerische Qualitätshersteller zahlreiche reale Einsatzsituationen und individuelle, effektive sowie sichere Lösungen für alle Arbeiten in der Höhe. In dem neuen Katalog informiert die Günzburger Steigtechnik auch über ihre neuen Rollcontainer für den industriellen Einsatz, denen erstmals ein eigenes Kapitel, die Transportlogistik, gewidmet ist. Großformatige Bilder, 3D-Renderings und übersichtliche Kapitel machen das Kompendium besonders kundenfreundlich. Es kann kostenfrei unter Telefon 08221 / 361601 oder per Email unter info@steigtechnik.de angefordert werden.

In allen Branchen steigen die Ansprüche an Produktivität und Sicherheit. Um diese auch an hochgelegenen Arbeitsplätzen zu gewährleisten, reicht manchmal aber auch das umfangreiche Serien-Sortiment der Günzburger Steigtechnik nicht aus. Dann sind individuelle Lösungen gefragt. „Wir helfen, wenn andere längst nicht mehr weiter wissen“, sagt Geschäftsführer Ferdinand Munk. „Steigtechnik nach Maß“ bedeutet für ihn aber auch, maßvoll mit den Budgets umzugehen. „Oft können wir eines unserer über 1.600 Produkte aus dem

Standardsortiment adaptieren, damit es perfekt für ein Projekt passt. Das spart uns Aufwand und unseren Kunden Kosten“, erklärt Munk.

Mit einem Umfang von 228 Seiten ist der Katalog „Sonderkonstruktionen Nr. 6“ der Günzburger Steigtechnik die umfassendste Übersicht über Sonderkonstruktionen in der Steigtechnikbranche überhaupt. Sie zeigt Maßanfertigungen der Günzburger Steigtechnik an allen möglichen Einsatzorten – gerade in den Bereichen Nutz- und Schienenfahrzeuge, Luftfahrt, Industrie, Außenanlagen, Gebäude sowie dem neuen Kapitel Transportlogistik. Dort sind die neuen Rollcontainer für den anspruchsvollen Einsatz in der industriellen Nutzung vertreten.

In dem neuen Katalog zeigt die Günzburger Steigtechnik einmal mehr den Trend hin zu motorisch und elektrisch verstellbaren sowie akkubetriebenen Arbeits- und Wartungsbühnen auf. Diese erlauben flexibles und millimetergenaues Arbeiten auch im Einmannbetrieb und – ausgestattet mit einem Akku – sogar fernab der nächsten Steckdose. Großformatige Bilder und 3D-Renderings berichten dabei aus der Praxis und über QR-Codes gelangen die Leser zu Produktvideos. Wegen der Fülle an Projekten sind die Kapitel zum ersten Mal in Unterkategorien gegliedert. Damit ist „Sonderkonstruktionen Nr. 6“ noch über-

sichtlicher und kundenfreundlicher als seine Vorgänger.

Und sollte ein Anwendungsbereich nicht in dem neuen Katalog vertreten sein, so freut sich Geschäftsführer Ferdinand Munk bereits auf die nächste Herausforderung. ■



Ausbildung für „zur Prüfung befähigter Personen“

Im November gibt es bei Günzburger Steigtechnik die Tagesseminare „Ausbildung für zur Prüfung befähigte Personen für Leitern und Tritte, Klein- und Fahrgerüste“. Besonderer Fokus liegt dabei auch auf den Normenänderungen bezüglich DIN EN 131-1/2.

Laut Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) hat der Arbeitgeber dafür zu sorgen, dass die im Unternehmen vorhandene Steigtechnik regelmäßig von einer zur Prüfung befähigten Person auf ordnungsgemäßen Zustand überprüft wird. Die von Günzburger Steigtechnik angebotenen Seminare werden vom Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit anerkannt und mit zwei Weiterbildungspunkten bewertet. Sie sind damit als Fortbildung für Fachkräfte für Arbeitssicherheit gemäß § 5, Abs. 3 ASiG geeignet.

Das praxisbezogene Intensivseminar richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Industrie, Behörden, Handel, Handwerk und Dienstleistung, die sich an nur einem Tag

das notwendige Fachwissen für zur Prüfung befähigte Personen aneignen möchten. Das erlangte Wissen ist nicht auf bestimmte Hersteller oder Fabrikate beschränkt, sondern allgemein anwendbar und daher für alle Betriebe geeignet. Das Seminar schließt mit einem Zertifikat ab.

DIN EN 131 im Fokus

Im Fokus dieser Fortbildungsreihe stehen die überarbeiteten Normteile der DIN EN 131, die ab 1. Januar 2018 umgesetzt werden müssen. Die DIN EN 131-2 beinhaltet unterschiedliche Prüfgrundlagen für Leitern für den beruflichen und den nichtberuflichen Gebrauch. Die Referenten zeigen auf, was künftig in Abhängigkeit von der jeweiligen Leiterklasse aufgrund neuer Normprüfungen durch die Hersteller zu beachten ist, und welche Auswirkungen diese Änderungen auf die Anwender haben.

Thema in den Seminaren ist auch die neue DIN EN 131-1. Wichtigste Änderung: Anlegeleitern mit einer Leiterlänge von über drei

Metern müssen dann eine größere Standbreite aufweisen, beispielsweise durch Quertraversen oder eine konische Bauweise. Betroffen sind auch aufgesetzte Schiebeleiterteile von dreiteiligen Mehrzweckleitern.

Termine:

15.11.2017	Günzburg
16.11.2017	Nürnberg
21.11.2017	Wuppertal
22.11.2017	Hannover

Anmeldung und Informationen:

Telefonisch unter 08221/361644, per Mail unter rmunk@steigtechnik.de oder online unter www.steigtechnik.de/seminare.

Auf Anfrage sind auch firmenspezifische Veranstaltungen möglich.



GfG-Link



Microtector III G888

Polytector III G999

Das noch sicherere Multiwarn-Gasmessgerät

Ein Gaswarngerät als Teil der persönlichen Schutzausrüstung muss seinen Träger rechtzeitig vor Gasgefahren schützen. Absolute Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Kosteneffizienz zählen heute ebenso zu den Anforderungen an ein modernes Gaswarngerät wie seine einfache Bedienung. Die kompakten und sicheren GfG-Mehrgas-Warngeräte Microtector III G888 und Polytector III G999 erfüllen höchste Ansprüche an Technik, Funktion, einfache Bedienung, Langlebigkeit und Design.

Im Alarmfall warnen die Geräte der GfG durch eine Hupe mit 103dB Schalldruck vor Gasgefahren. Anhand unterschiedlicher Tonsequenzen sowie der Displayfarben grün, gelb und rot erkennt der Anwender zuverlässig, ob er sich in einer sicheren, belasteten oder sogar gefährlichen Atmosphäre befindet.

Der Polytector III G999 kann als Diffusionsmessgerät eingesetzt werden oder mit der integrierten Ansaugpumpe als Pumpmessgerät zur Freimessung von unzugänglichen Bereichen.

Die neuen GfG-Gaswarngeräte verfügen standardmäßig über einen Man-Down-Alarm und optional über ein Funkmodul mit Signalüberwachung. So können Messwerte und Alarmer an Einsatzzentralen oder an das mobile Zentralgerät „GfG-Link“ im Freifeld in über 600m Entfernung übertragen werden.

Auf das Display des Microtector III und Polytector III können mittels Pager-Funktion Informationen, Warnungen oder Anweisungen als kurze, fertige Nachrichten übertragen werden.

Um das richtige Verhalten bei Gasgefahren realistisch zu trainieren, kann der Schulungsleiter über den GfG-Link Gasalarmer auf den Gaswarngeräten der Einsatzkräfte auslösen und Gasgefahrensituationen simulieren.

Im G888 und G999 können bis zu fünf Sensoren für unterschiedlichste toxische und brennbare Gase sowie Sauerstoff verbaut sein. Damit sind erstmals bis zu acht verschiedene Messungen in einem Gaswarngerät gleichzeitig möglich.



reddot design award



German
Design Award
SPECIAL
MENTION



GOOD
DESIGN



product
design award



Besuchen Sie uns auf der A+A
17. - 20.10.2017
Halle 6 | Stand E 06

A+A 2017

„Der Mensch zählt“

Die Messe Düsseldorf lädt vom 17. bis 18. Oktober zur A+A 2017



Persönlicher Schutz, Betriebliche Sicherheit, Gesundheit bei der Arbeit: Mit diesen drei Angebotschwerpunkten geht die A+A 2017 in Düsseldorf an den Start. Partnerland ist Großbritannien. Als Motto hat die Messe Düsseldorf, Veranstalterin der A+A, diesmal „Der Mensch zählt“ gewählt.

Alle zwei Jahre ist sie ein Pflichttermin, zu dem man gerne geht – sei es als Sicherheitsbeauftragter, Planer, Errichter, Einkäufer oder Objekt- bzw. Personenschützer. Die drei Schwerpunkte PSA, Betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ziehen immerhin 65.000 Fachbesucher und knapp 1.900 Aussteller aus aller Welt auf das Düsseldorfer Messegelände. Neben der Messe selbst gibt es Sonderveranstaltungen und zum 35. Mal den Internationalen Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

Safety & Security

Im Trendforum Safety & Security in Halle 11 werden einfache und verständliche Vorträge zu sechs Fokusthemen einen Einblick in aktuelle Entwicklungen geben. Dabei sind folgende Schwerpunkte geplant: Vermeidung von Staubbelastung; Explosionsschutz; Sicherer Umgang und Lagerung von Gefahrstoffen; Betrieblicher Brandschutz und Notfallmanagement; Absturzsicherung.

Im Themenpark Betrieblicher Brandschutz und Notfallmanagement in Halle 6 zeigen Präsentationen und Live-Demonstrationen, welche Maßnahmen Unfälle, Großschadensereignisse und Rettungsaktionen verhindern helfen. Der Werkfeuerwehrverband Deutschland (WFVD) informiert zu Themen aus den Bereichen betriebliche Sicherheit und Brandschutz, insbesondere zu Retten aus einem Schacht; Retten aus einem Behälter; Plattform-Rettung/Evakuierung; Gerüstrettung.



▲ Sicherheit des Arbeitslebens in Theorie und Praxis



▲ Persönlichen Schutz, betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – die drei Schwerpunkte der A+A 2017

Schutzbekleidung

Arbeits- und Schutzbekleidung schützt die Träger vor Unfällen – aber nur dann, wenn sie wirklich zum Einsatz kommt. Tragekomfort und ansprechendes Design erhöhen deutlich die Akzeptanz bei den Anwendern. Die Hersteller der Schutzausrüstung legen deshalb zunehmend Wert auf modische Aspekte. In den täglichen A+A Fashion Shows in Halle 11 wird schwungvoll und ansprechend präsentiert, wie modisch und vielfältig moderne Arbeits- und Schutzkleidung angeboten wird. Top-Design und Sicherheit schließen sich längst nicht mehr aus! Intelligente Lösungen und neue Materialien unterstreichen dies.

Treffpunkt Sicherheit und Gesundheit

In Halle 10 wird es eine Sonderschau der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit

und Gesundheit bei der Arbeit Basi und ihrer internationalen und nationalen Partner geben. Hier sind die ideellen Träger des Arbeits- und Gesundheitsschutzes vertreten, das sind Berufsgenossenschaften und Unfallkassen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, Ministerien und staatliche Einrichtungen, Berufs- und Fachverbände, Hochschulen und weitere Institutionen.

Für Besucher ist der Treffpunkt das Kompetenzzentrum für alle Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Alle Angelegenheiten aus den Bereichen Vorschriften, Unfallversicherung, Schutzausrüstungen, Gefahrstoffe, Berufskrankheiten, betriebliche Gesundheitsförderung, Rehabilitation usw. können mit Fachleuten besprochen werden. Dieses umfangreiche Beratungsangebot ist einma-

lig und nur auf der A+A in dieser Bandbreite anzutreffen, wie Joachim Schäfer, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf betont.

Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Schon seit Anfang der 50er Jahre gibt es den Internationalen Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Zu 35. Mal findet sie parallel zur A+A 2017 statt – im CCD Congress Center Düsseldorf Süd. Dort referieren 350 Experten aus Politik, Forschung und Praxis des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zu gesellschaftlichen Entwicklungen, Reformvorhaben der nationalen und europäischen Politik, technischen und organisatorischen Innovationen sowie aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Veranstalterin ist die Bundesarbeits-

Bitte umblättern ▶

HHWORKWEAR.COM

STRETCH UND KOMFORT FÜR DEN MODERNEN HANDWERKER

Mit innovativen Materialien, erhöhter Strapazierfähigkeit und herausragendem Design übertrifft die neue Chelsea Evolution-Kollektion alles, was im Bereich der modernen Arbeitsbekleidung bisher bekannt war. Eine auch in puncto Tragekomfort revolutionäre Kollektion, die ihren Träger jederzeit vor der Kraft der Elemente schützt.

HELLY TECH®
PERFORMANCE

Helly Tech® Performance, Wasserdichtes, winddichtes und atmungsaktives Material



Reißverschlussbelüftung unter den Armen



3-Lagen-Design



Abnehmbare Kapuze mit Kordelzug und Klettverschlussregulierung



Keine Schulternähte



ALIVE
SINCE 1877



17.-20. Oktober 2017, Düsseldorf
BESUCHEN SIE HELLY HANSEN IN HALLE 9/A42





„Alle Maßnahmen zum Erhalt der Arbeitskraft haben daher ebenso große Bedeutung wie Arbeitsschutz und betriebliche Sicherheit: Sie verbessern das Leben der Menschen, indem sie sie vor Gesundheits- und Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz schützen. Gleichzeitig steigern sie die Produktivität und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.“



Joachim Schäfer, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf GmbH

gemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi).

Der Kongress wird in diesem Jahr bereits am Vorabend der Messe, am Montag, den 16. Oktober eröffnet – gemeinsam mit der Leitmesse für Persönlichen Schutz, betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in der Düsseldorfer Eventlocation Classic Remise. Dort begrüßen im Rahmen der großen Eröffnungsveranstaltung die Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) Sonja König, der Präsident des A+A-Messebeirates Klaus Bornack und Martin Temple, Chair of the Health and Safety Executive (HSE) als Vertreter des A+A Partnerlandes Großbritannien. Abgerundet wird die Eröffnung durch eine Keynote



▲ Von der spezialbeschichteten Schweißermaske bis zur extrem flexiblen Schutzbrille, vom dynamischen Hörstöpsel bis zu Schutzmasken für die unterschiedlichsten Spezialanwendungen: Im Bild eine Impression vom 3M-Messestand vor zwei Jahren

von Prof. Dr. Armin Nassehi vom Institut für Soziologie der LMU München.

Der renommierte Deutsche Arbeitsschutzpreis wird als wichtiger Kongressbestandteil am Dienstagnachmittag in einer eigenen Veranstaltung vergeben. Er würdigt die besten technischen und organisatorischen Arbeitsschutz-Lösungen für kleine und große Betriebe.

Sicherheit, Gesundheit, Ergonomie

Mit der vorverlegten Eröffnungsfeier steht dem A+A Kongress nun der komplette erste Tag für Fachveranstaltungen zur Verfügung. Diese konzentrieren sich an den ersten drei A+A Tagen ganz auf Sicherheit, Gesundheit und Ergonomie, während der letzte Laufzeitag – der Freitag, 20. Oktober – das Thema „Professionen“ behandelt. Dann geht es um Fragen der Ausbildung und der Kooperation der Professionen im Arbeitsschutz sowie der Präsentation des Arbeitsschutzes als interessantes Bildungs- und Beschäftigungsfeld.

Ebenfalls neu: Die Veranstaltungsreihe „Praxis Interaktiv“ mit praktischen Ansätzen der Weiterentwicklung von Basiskonzepten und Basisthemen des betrieblichen Arbeitsschutzes wie Gefährdungsbeurteilung oder Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF).

Präventionskultur und Digitalisierung

Zu den übergreifenden Schwerpunkten des A+A Kongresses 2017 zählen Präventionskultur und Digitalisierung. Neben dem Thema Arbeiten 4.0 in der Veranstaltung Industrie 4.0 wird es um Assistenzsysteme für den Arbeitsschutz und die Mensch-Roboter-Kooperation gehen. Ein weiteres zentrales Thema sind krebserzeugende Gefahrstoffe wie Asbest, um die es unter dem Motto „Kampf dem Berufskrebs“ im Rahmen einer EU-weiten Kampagne geht.

Bestimmten Branchen bzw. Professionen sind eigene Schwerpunkte im A+A Kongress

2017 gewidmet – so etwa dem Thema Büro mit besonderem Augenmerk auf die Gestaltung offener Bürolandschaften. Aber auch die Bauwirtschaft sowie der Öffentliche Dienst werden gesondert ins Blickfeld genommen. Zudem gibt es ein eigenes „Forum Arbeitsschutzverwaltung“.

Am Donnerstag, 19. Oktober, startet erstmals eine ganztägige Veranstaltung zum Thema „Schwerbehindertenvertretung und Prävention“. Schwerbehindertenvertretungen bilden eine neue Besuchergruppe der A+A. In der Veranstaltung, die eigens für sie im Rahmen der aktuellen Inklusionsdebatte konzipiert wurde, geht es unter anderem um das neu geschaffene Bundesteilhabegesetz, die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und vor allem um Barrierefreiheit als zentrales Thema für den Arbeitsschutz.

Einen eigenen Bereich bilden die Veranstaltungen „Elektromagnetische Felder (EMF)“, „Biostoffe“, „Lärm“ und „Optische Strahlung“. Gesondert werden unter dem Titel „Biologisch wirksame Beleuchtung“ die neuen, an den menschlichen Tag-Nacht-Rhythmus angepassten Beleuchtungskonzepte diskutiert.

Zwölf Veranstaltungsreihen des A+A Kongresses werden simultan auf Deutsch und Englisch gedolmetscht. Begleitet wird der A+A Kongress von der Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und dem Forum der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherung (ISSA). ■

Aktuelle Informationen zur A+A 2017 und dem 35. Internationalen Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin sind online abrufbar:

www.aplusa.de
www.basi.de/aa-kongress

Warn- und Wetterschutzbekleidung für den Rettungsdienst

W. L. Gore bietet mit der Gore-Micro-Grid-Backer-Technologie jetzt eine Lösung für eine deutlich leichtere und atmungsaktivere Gore-Tex

Warn- und Wetterschutzbekleidung, die sowohl den Anforderungen der Beschäftigten im Rettungsdienst als auch den Richtlinien der Gesetzlichen Unfallversicherung (GUV) entspricht. Die bereits in anderen Anwendungsbereichen bewährte Technologie ermöglicht sehr guten Tragekomfort, hohe Funktionalität und ansprechende Optik – so wie es viele Nutzer aus dem Freizeit- und Outdoor-Bereich kennen und sich auch für ihren Einsatzalltag wünschen. In Kombination mit anderen Bekleidungslagen ermöglicht das hochwertige Gore-Funktionsmaterial ein modulares und flexibles Bekleidungs-system für das ganze Jahr.

www.gore-tex.com ■

A+A: Halle 4, Stand C05

◀ Gore-Tex Warn- und Wetterschutzjacke mit Gore-Micro-Grid-Backer-Technologie für den Rettungsdienst von Gore-Bekleidungs-partner Geilenkothen



© Foto: Geilenkothen GmbH

Pumpe für Mehrgasmessgeräte

Die neue Dräger X-am-Pumpe ist eine integrierte Pumpe für die tragbaren Gasmessgeräte Dräger X-am 2500, 5000 und 5600 – konzipiert für Freigabemessungen beispielsweise in Tanks und Schächten. Die Pumpe startet automatisch beim Verbinden mit dem eingeschalteten X-am Gerät. Ein Wechsel vom Pumpen- in den Diffusionsbetrieb ist schnell und einfach möglich. Pumpe und Gasmessgerät haben eine Explosionsschutz-Zulassung für Zone 0. Mit einer handlichen Höhe von 17,5 cm und einem Gewicht von nur 200 g ist die Pumpe einfach mitzuführen



und unkompliziert zu verstauen. Sie ist gemäß ihrer Schutzklassifizierung IP67 staub- und wasserdicht. Im verbundenen Zustand verlängert sich das X-am Messgerät um weniger als 10 cm. Die Batterie ist komplett vergossen, um Schäden durch Herunterfallen oder Stöße zu vermeiden.

www.draeger.com ■

A+A: Halle 6, Stand E05

Sicherheitsschranke auf Achse

Der neue asecos Show-Truck ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf Tour: Die interaktive Ausstellung auf Rädern bietet ortsunabhängig einen umfassenden und praxisnahen Einblick in die Themen Typ-90-Sicherheitsschranke, Absaugung und Filtration von Gefahrstoffen. Das Show-Mobil unterstützt und hilft bei der Wahl der richtigen Labor- oder Industrieausstattung. Denn an Bord des Trucks präsentiert asecos verschiedene Ausstattungs-

varianten von Sicherheitsschranken, einen Gefahrstoffarbeitsplatz sowie Umluftfiltertechnik und vieles mehr. Bedienkomfort, Lagervolumen und technische Details können vor Ort an den Produkten begutachtet und auf Herz und Nieren getestet werden. Eine große Musterwand bietet zusätzlich die Möglichkeit, noch tiefer in die Konstruktion und Funktionen eines Sicherheitsschranke oder Umluftfilters einzusteigen. Zudem können Interessierte alles rund

um das Thema Wartung und Servicedienstleistungen erfahren.

Sicherheit kann jedoch nicht allein durch die richtige technische Ausstattung gewährt werden. Zentral bleibt der Mensch, der diese nutzt. Asecos ist daher stetig aktiv, um Aufklärungsarbeit zu Gefahrstofflagerung und -handlung zu leisten. Das neue Mobil bringt Vorträge und Schulungen noch einfacher direkt zu den Kunden vor Ort. Anhand von Verpuffungen, Explosionen und anderen chemischen

Reaktionen sehen Mitarbeiter in den Experimental-Vorträgen, wozu Unachtsamkeit beim Arbeiten mit Gefahrstoffen führen kann und sensibilisieren jeden, vom Azubi bis zum Routinier. Videopräsentationen und Informationsbroschüren klären zusätzlich über die Risiken unzureichender Gefahrstofflagerung auf. Der Show-Truck steht ganzjährig zur Verfügung und besucht Interessierte auf Anfrage.

www.asecos.com ■

A+A: Halle 6, Stand G13-G17



17.-20.10.2017 · Düsseldorf · Halle 6, Stand 47



ALWAYS ON TOP!

mit Absturzsicherungen von ABS Safety

absturzsicherung.de



Akkus feuersicher lagern

Der feuerbeständige Gefahrstoffschrank Akku-Store, W-123-LI, von Denios eignet sich zur Lagerung von unbeschädigten Lithium-Ionen-Akkus. Der Gefahrstoffschrank mit der Feuerwiderstandsklasse 90 Minuten (Typ 90 gemäß EN 14470-1) punk-



tet mit einem hohen Bedienkomfort. Verarbeitet wurden hochwertige Materialien, einschließlich Isolierung mit umweltverträglichen Dämmstoffen der A-Klasse (DIN 4102). Der Abluftanschluss (NW 75) auf der Schrankdecke ist auch zum Betrieb ohne technische Lüftung zugelassen.

Der Akku-Store ist extrem robust gebaut und kratzunempfindlich strukturlackiert. Die Türen sind abschließbar mit Profilylinder (schließenlagenfähig) und verfügen über eine Schließzustandsanzeige (rot/grün). Die Schließmechanik und die Sicherheitselemente sind korrosionsgeschützt außerhalb des Lagerraums montiert. Die Türen des Gefahrstoffschrankes bleiben in jedem Winkel stehen und schließen im Brandfall selbsttätig.

www.denios.de ■

A+A: Halle 6, Stand J15

BAuA-Workshop „Biomonitoring in der Praxis“

Am 6. Dezember 2017 veranstaltet die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) den 9. Workshop „Biomonitoring in der Praxis“ an ihrem Standort Berlin. Bei dieser Veranstaltungsreihe steht das Biomonitoring bei Belastungen mit Gefahrstoffen an Arbeitsplätzen im Vordergrund. Der Workshop gibt praxisnahe Beispiele und Anregungen für den Einsatz des Biomonitorings im Rahmen der

arbeitsmedizinischen Vorsorge und der Gefährdungsbeurteilung an Arbeitsplätzen. Neben einem starken Bezug zur Praxis berücksichtigen die Referenten in ihren Vorträgen auch wissenschaftliche Aspekte bei der Planung von Untersuchungen und der Interpretation der Ergebnisse. Daneben befassen sie sich mit Fragen der Recht- und Regelsetzung.

www.baua.de ■

Schweißen mit Stil

Wer einen effizienten Arbeitsschutz mit Tragekomfort und jeder Menge Persönlichkeit verbinden will, liegt mit den 3M Speedglas-Schweißmasken der Graphics-Edition-Serie genau richtig. Zwei neue Designs erweitern jetzt die Familie der anwenderfreundlichen Einsteigermasken: Mit „Motor“ gibt der Anwender buchstäblich Vollgas im gelben Rennsportlook, und mit „Skull“ beweist der Schweißer seinen Mut



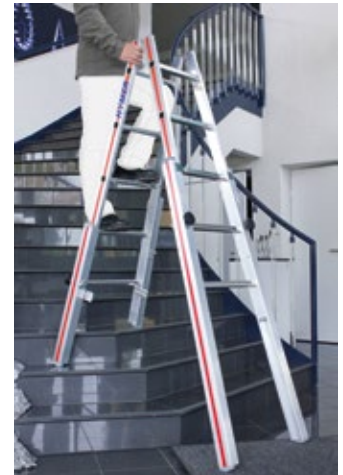
zu einem ausgefallenen Style. So individuell die Anforderungen an die Optik, so einzigartig sind Schweißer in Sachen Sicherheit: Hier sind keine Kompromisse erlaubt. Die Speedglas-100-Graphics-Edition punktet in dieser Hinsicht mit ihrer automatischen Verdunkelung, den individuell auswählbaren Blendschutzfiltern der Stufen 8 bis 12 sowie einer erhöhten Stoßfestigkeit nach EN 175 B.

www.3Marbeitsschutz.de ■

A+A: Halle 6, Stand E27, Galerie E01

Steigtechnik funktional und sicher

In der Freizeit die Drachen steigen lassen – und auf der Arbeit selbst sicher nach oben: Im traditionellen „Malerherbst“ vom 1. Oktober bis 30. November bietet Steigtechnikhersteller Hymer-Leichtmetallbau dem Maler- und Lackiererhandwerk wieder hochwertige Produkte zu Aktionspreisen. Das im Fachhandel erhältliche Angebot umfasst ein flexibles Klappgerüst, spezielle Tapeziertische, vielseitig verwendbare Leitern, eine ausziehbare Alu-Diele und einen praktischen Klapptritt. Das klappbare Fahrgerüst 6177 von Hymer-Leichtmetallbau ist ein leichtes und flexibles Arbeitsgerüst mit kompakten Lager- und Transportmaßen und einer komfortablen Arbeitsfläche von 1,65 x 0,60 Metern. Dank des mit Gelenken versehenen klappbaren Rahmenteils lässt sich das Gerüst in Sekundenschnelle zusammenklappen und mühelos durch jede Tür schieben.



Das Grundmodul hat eine Standhöhe von circa 0,80 Metern und eine Reichhöhe von 2,80 Metern. Bei Bedarf kann das Gerüst durch Zukauf von bis zu zwei weiteren Modulen erweitert werden, was Reichhöhen von bis zu 6,10 Metern ermöglicht.

www.hymer-alu.de ■

Neue Technologien für den Handschutz

Die beiden Handschutz-Spezialisten W+R und Seiz informieren auf der Fachmesse für Arbeitssicherheit A+A in Düsseldorf am gemeinsamen Messestand, wie die Hände vor Schnitten, Chemikalien oder Hitze geschützt werden können. Die kooperierenden Unternehmen aus dem baden-württembergischen Metzingen stellen neue Modelle für zahlreiche Branchen vor, in denen Schutzhandschuhe Pflicht sind. Zwei Handschuhe aus dem Hause W+R heißen Falcon und Chrome. Beide Modelle sind in Zusammenarbeit mit dem namhaften Faserhersteller DSM Dyneema entstanden. Die verwendete Dyneema-Diamond-Technologie besteht zum einen aus einem Polymer, das die Faser vor allem abrieb-



und reißfest macht. Zum anderen aus schnittfesten Mikropartikeln, die den Schnittschutz gegenüber herkömmlichen Fasern verdoppeln. Nach EN 388 erreicht der Falcon das höchste Schnittschutzlevel 5 und nach ISO 13997 eine Schnittschutzleistung von mehr als 15 Newton. Beim Chrome sind es Level 3 und 5 Newton.

www.seiz.de ■

A+A: Halle 4, Stand F44

Neuer Katalog erreicht die Kunden

Denios stellt in seinem Herbstkatalog Updates einiger Produktgruppen und neue Entwicklungen vor. Für die sichere Lagerung von Kleingebinden direkt am Arbeitsplatz eignen sich Gefahrstoffschränke: Der Scoper mit vertikalem Auszug für Labor und Industrie nimmt bei gleichem Platzangebot nur die Hälfte an Raum ein. Auch neu im Sortiment sind Li-Ionen-Schränke, die

für die sichere Lagerung moderner Energiespeicher ausgelegt sind. Auch Kleingebindewannen sind für die Verwendung direkt am Arbeitsplatz ausgelegt. Praktisch: Die neu entwickelten Auffangwannen aus Polyethylen sind so dimensioniert, dass sie sich auf einer Euro- oder Chemiepalette kombinieren lassen.

www.denios.de ■

A+A: Halle 6, Stand J15

Dickies präsentiert Premium-Marke DickiesPro

Zur A+A 2017 kündigt Williamson-Dickie zahlreiche Messehighlights an: darunter die Premiere von DickiesPro, einer exklusiven Premium-Marke für Profi-Handwerker, die kräftig erweiterte Produktpalette des erfolgreichen Farbsortiments Everyday 24/7 sowie die industriell waschbare und leasinggerechte Linie IndustryPlus. Dabei tritt der Workwear-Hersteller mit einem völlig neuen Standkonzept an. Klar definierte Produkt-Pools informieren Fachbesucher am über 400 Quadratmeter großen Messestand E23 in Halle 4 gezielt über Neuheiten und Schlüsselsortimente. Zu DickiesPro gehören hochfunktionelle

Bund- und Holsterhosen, Softshell-Jacken, T-Shirts sowie passende Caps und Gürtel in fünf aktuellen Farbkombinationen. In Verbindung mit Cordura-beschichteten Kniepolstern sind beide Hosenvarianten nach DIN EN 14404 zertifiziert. Weitere durchdachte Merkmale, wie die ergonomisch optimierte Passform, der hochelastische Stretch-Bund, die metallfreie „non-scratch“ Außenseite sowie diverse Taschen und reflektierende Details, machen die Pro-Hose zu einem perfekten Begleiter für jeden Arbeitseinsatz.

www.dickiesworkwear.de ■

A+A: Halle 4, Stand E23



Fristads Kansas mit „Concepts & Solutions“ auf der A+A

Das Fristads-Kansas-Mehrlagen-System mit Schutz vor Störlichtbögen ist in diesem Jahr die Galionsfigur des Messe-Leitmotivs „Concepts & Solutions“: Fristads Kansas bietet durch ein einzigartiges Zertifizierungsverfahren erstmals exakte Schutzwerte für Kleidungskombinationen und nicht nur für Einzelteile. Die meisten Kleidungsstücke mit Störlichtbogenschutz erfüllen zusätzlich weitere Normen wie z. B. Warn- oder Watterschutz und passen somit optimal in mehrere Konzepte. Multinorm ist hier das Thema und Alleinstellungsmerkmal von Fristads Kansas. Sie präsentieren als Messeneuheit erstmalig die leichteste am Markt erhältliche Schutzkleidung mit integriertem Schweißerschutz: Durch den Einsatz von Fristads-Kansas-Textiltechnik in Kombination mit dem GXE-Material von Gore-Tex bleibt sie dauerhaft wasserdicht, höchst atmungsaktiv



und schützt vor thermischen und elektrischen Gefahren. Maximaler Komfort und Flexibilität kombiniert mit höchstem Schutzniveau.

www.fristadskansas.de ■

A+A: Halle 9, Stand F41



Kübler Reflectiq Auffallend sicher

Wer bei Tag und Nacht draußen arbeitet, ist auf einwandfreie Sichtbarkeit und Funktionalität seiner Arbeitsbekleidung angewiesen. Wie sich dieser Anspruch in hochfunktionelle und zugleich trendige Warnschutzbekleidung umsetzen lässt, zeigt Kübler auf der A +A im Oktober in Düsseldorf. Die neue Kollektion Kübler Reflectiq sorgt mit der innovativen Kombination aus segmentierten und durchgehenden Reflexstreifen für höchste Sicherheit. Durch die Anordnung der Reflexstreifen im Body-Language-Design wird die Körperkontur des

Trägers hervorgehoben und er wird schneller erkennbar. Zusätzliche Reflexstreifen an der Schulter gewährleisten beste Sichtbarkeit auch beim Tragen von Gegenständen und Arbeiten in gebückter Körperhaltung. Gleichzeitig besticht die nach EN ISO 20471 zertifizierte Warnschutzkleidung durch ihren individuellen Look und exzellenten Tragekomfort. Die Auswahl an Jacken reicht von der Arbeitsjacke über Wetter-, Softshell- und Fleecejacke bis zur Weste.

www.kuebler.eu ■

A+A: Halle 3, Stand A54

DENIOS.
UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT



Gefahrstofflager
Brandschutzlager
Regallager
Individuallösungen

**DIE NATUR ENTWICKELT DEN BESTEN SCHUTZ.
AN ZWEITER STELLE KOMMEN WIR.**

Besuchen Sie die A+A!

17. - 20. Oktober 2017 in Düsseldorf
Halle 6, Stand J 15

Jetzt informieren unter 0800 753-000-3 | www.denios.de



Software für Arbeitsschutz

Die Software für Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit EcoWebDesk ist mit der Version 10.0 für den internationalen Einsatz optimiert worden. Das Arbeitsschutzmanagement ist dadurch vor allem für international agierende Unternehmen noch bequemer: Mehrsprachige Inhalte lassen sich in einem Datensatz parallel als Übersetzungen abbilden. Dadurch können Benutzer von mehrsprachigen Systemen die Daten internationaler Standorte einfacher und schneller auswerten. Das Mehrsprachenkonzept für Datensätze berücksichtigt aktuell 23 Sprachen. Für Gefahrstoffe lassen sich nun sowohl

Sprache als auch Sichtbarkeit festlegen, um die Anzeige für verschiedene Anwender differenzierter zu regulieren. Gemäß den Vorgaben der CLP-Verordnung ist es jetzt möglich, im Gefahrstoffkataster von EcoWebDesk das Merkmal des gefährlichen Inhaltsstoffs zuzuweisen. Des Weiteren wurde das bisherige Register VAWS im Anlagenkataster gemäß der novellierten AwSV erneuert und die neuen Vorgaben zum Betrieb von Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen umgesetzt.

www.ecointense.de ■

A+A: Halle 6, Stand 6E01

Bei Absturzsicherung steht auch Rettung im Fokus

Auf der Fachmesse A+A in Düsseldorf stehen bei Skylotec Neuheiten zur Absturzsicherung im Mittelpunkt, die eine einfache Anwendung ermöglichen und die Sicherheit für Beschäftigte bei Höhenarbeiten erhöhen. Dazu gehören neben Persönlicher Schutzausrüstung die Abseil- und Rettungsgeräte der Deus-Serie, die im Notfall individuelle Rettungsmöglichkeiten bieten. Auf der Fachmesse hat das Familienunternehmen zudem Lösungen im Bereich permanent installierter Systeme im Gepäck, wie etwa den neuen Stahlseilläufer Claw. Dieser eignet sich für den vertikalen Zugang und zeichnet sich in puncto Sicherheit durch viele durchdachte Details aus.

www.skylotec.com ■

A+A: Halle 6, Stand G01-H07



ist für mich wichtig, weil sie regelmäßig wichtige Themen aufgreift, aktuelle Informationen liefert und über innovative Lösungsansätze berichtet.

Prof. Dr. Ludger Stienen
Professor im Studiengang Security & Safety Engineering an der Hochschule Furtwangen

Elektrisch angetriebener Rettungstechnik-Rollcontainer

Rettungskräfte im Einmannbetrieb können jetzt bis zu einer Tonne an Schaummittel, Geräten oder sonstigem Material von A nach B bringen – selbst in unwegsamem Gelände und über Hindernisse wie Bordsteinkanten oder Schläuche hinweg. Möglich macht es der neue vollelektrisch angetriebene Rollcontainer „eRC“ des Qualitätsherstellers Günzburger Steigtechnik. Die Off-Road- und treppengängige Marktneuheit ist durch den elektrischen Innenradantrieb nicht nur komplett emissionslos und besonders wartungsarm, durch den kraftvollen Antrieb mit einer Vorschubkraft von 900 Newton pro Antriebsrad kann sie selbst Hindernisse bis zu einer Höhe von 25 cm ohne Hilfsmittel überwinden. Der eRC ist entweder als Transportversion für die Aufnahme von

bestehenden Rollcontainern oder als eigenständig bestückter Rollcontainer mit Festaufbau erhältlich.

www.steigtechnik.de ■

A+A: Halle 6, Stand B51



Ergonomischer Handschutz mit Grip

Die kooperierenden Unternehmen W+R und Seiz, Handschutz-Spezialisten aus dem baden-württembergischen Metzingen, stellen auf der A+A 2017 neue Schutzhandschuhe am gemeinsamen Messestand für zahlreiche Branchen vor. In diversen Arbeitsbereichen kommen die Hände von Beschäftigten mit aggressiven Flüssigkeiten, Schmutz, Öl und chemischen Reinigungsmitteln in Kontakt. Erforderlich ist flüssigkeitsdichter Handschutz mit extralangem Schaft und mechanischer Stabilität – wie beim Modell Diptex Chem-550 von Seiz. Der 18 Gauge Nylon-Liner mit dreifacher Nitrilbeschichtung ist nach EN 374 flüssigkeitsdicht und auf Methanol, n-Heptan, 40%iges Natriumhydroxid und 96%ige Schwefelsäure getestet. Dazu kommt er bei den mechanischen Schutzeigenschaften nach EN 388 bezüglich Abrieb-, Schnitt-, Weiterreiß- und Durchstichfestigkeit



auf die Werte 4-1-2-1. Gleichzeitig passt sich das Modell flexibel der Anatomie der Hand an, erlaubt eine gute Fingerfertigkeit und bietet auch beim Umgang mit öligen und nassen Teilen einen tadellosen Grip.

www.seiz.de ■

A+A: Halle 4, Stand F 44





Schutzkleidung mit Mehrfachnutzen

Textil-Dienstleister Mewa bietet eine neue Schutzkleidung im Miet-System an. Basierend auf der Linie Mewa Dynamic – Berufskleidung, die jede Bewegung mitmacht – entstand eine bequeme, funktionale PSA-Variante. Die Kollektion Dynamic Allround ist ebenso bequem wie sicher und als Hitze-, Chemikalien- und Störlichtbogenschutz-Ausführung plus Schutz vor statischer Aufladung erhältlich. Auch optisch passen die Jacken, Bundhosen und Latzhosen in die Linie Mewa Dynamic. So können alle Mitarbeiter eines Betriebes im gleichen Look auftreten, ob sie Schutzkleidung tragen müssen oder nicht. Das unterstützt die Corporate Identity und trägt zum positiven Firmenimage bei. Praktische Details für den Arbeitsalltag wie Zollstocktasche, Hammerschlaufe und Stauraum für Kleinkram gehören selbstverständlich auch zur Ausstattung der Kleidung.

Dynamic Allround schützt vor den thermischen Gefahren eines

Lichtbogens (Klasse 1) und vor statischer Aufladung. Gut bedient mit dieser Schutzkleidung sind deshalb Schlosser, Elektriker und Installateure sowie Mitarbeiter in Stadtwerken, bei Energieversorgern, im Anlagenbau für die chemische Industrie oder im Elektroanlagenbau. Je nach Risiko und Anforderung gibt es weitere Varianten der Hitze- und Flammenschutzkleidung: plus Chemikalienschutz, plus Störlichtbogenschutz Klasse 2 oder plus Chemikalien- und Störlichtbogenschutz. Für die bleibende Schutzfunktion der Kleidung sorgt der Servicekreislauf des Textildienstleisters: Die Kleidung wird abgeholt, gewaschen und sauber wieder angeliefert. Nach jeder Wäsche wird sie professionell gewartet und überprüft, ob sie noch den Normen genügt, nach denen sie zertifiziert wurde. Andernfalls wird sie repariert bzw. ersetzt.

www.mewa.de ■



Vernetzung von Gasdetektoren vereinfacht Wartung

Honeywell gibt die Einführung eines Smart-Anschlusskastens (OELD, Optima-Excel-Local-Display) für die Vernetzung stationärer Gasdetektoren in der Öl- und Gasindustrie, der petrochemischen Industrie und der Energiewirtschaft bekannt. Mitarbeiter können so erfolgsentscheidende Wartungsarbeiten in Umgebungen mit Explosionsgefahr vermeiden. Honeywells neues OELD passt zum Gasdetektor Searchpoint Optima Plus, der seit mehr als 20 Jahren als grundlegende Sicherheitseinrichtung auf Offshore-

Bohrplattformen dient und an mehr als 250.000 Messstellen in der gesamten Öl- und Gasindustrie eingesetzt wird. Das OELD dient dabei als Kommunikationsbrücke zwischen Detektor und Kontrollraum und liefert mittels LCD-Bildschirm wichtige Echtzeit-Informationen und Daten. Das Display verfügt über helle, von Weitem sichtbare Kontrollleuchten in einer vertrauten „Ampel“-Anordnung: grün für den Normalzustand, gelb für einen Fehlerzustand und rot für einen Alarm.

www.honeywellsafety.com ■

A+A: Halle 4, Stand D57-F60

ERBSTÖßER[®]

SICHERHEIT und
UMWELTSCHUTZ GmbH

LITHIUM-BATTERIEN
LAGERN UND TRANSPORTIEREN?



MIT
SICHERHEIT!

RATHOLITH[®] - SYSTEME

IHR SPEZIALIST FÜR
NOTDUSCHEN, ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELTSCHUTZ!

ERBSTÖßER GMBH | Dillberg 15 | 97828 Marktheidenfeld
Telefon +49 (0)93 91 / 40 52 | Telefax +49 (0)93 91 / 85 83
info@erbs.de | www.erbs.de

Partikelmasken mit mehr Passform und Dichtsitz

Leicht und flexibel wie eine Einwegmaske, sicher und passgenau wie eine Mehrwegmaske. Die Partikelfiltermasken 8825+ und 8835+ der weiterentwickelten 3M-Premium+-Serie sind beides. Möglich macht dies die neue patentierte dreidimensionale Gesichtsabdichtung mit integriertem Nasenprofil von 3M. Sie sorgt für eine noch individuellere Passform und einen besonders sicheren Dichtsitz. Das Besondere der Gesichtsabdichtung ist ihr flexibles Material. Es unterstützt die Masken dabei, sich an eine Vielzahl von Gesichtsformen und -größen anzupassen. Zusätzlich sorgt das integrierte, ebenfalls flexible Nasenprofil für einen dichten Abschluss im Nasenbereich. Der sichere Sitz des Atemschutzes wird durch die extrabreite Vier-Punkt-Bebänderung zusätzlich unterstützt. Denn



sie lässt sich an die Kopfgröße individuell anpassen.

www.3Marbeitsschutz.de ■

A+A: Halle 6, Stand E27, Galerie E01



© Foto: ake1150sb | iStockphoto



Fachmesse Gefahrgut & Gefahrstoff

Es gibt eine neue Veranstaltung für Transport, Intralogistik und Sicherheit von Gefahrgütern und Gefahrstoffen. Auf der Fachmesse „Gefahrgut & Gefahrstoff“ präsentieren Marktführer und spezialisierte Unternehmen ihre Produkte und Lösungen für den Gefahrguttransport, die Intralogistik von Gefahrstoffen und für die Sicherheit im Umgang mit hochsensiblen Gütern und Stoffen. Die Premiere der neuen Branchenplattform findet vom 14. bis 16. November 2017 auf der Leipziger Messe statt. Die Fachmesse deckt die gesamte Logistikkette sowie die damit verbundenen Sicherheitsaspekte ab. Transport- und Logistikleistungen stellen

zum Beispiel Dachser SE oder DHL vor. Übergreifende Angebote zur Sicherheit finden die Fachbesucher in den Bereichen Sicherheitseinrichtungen sowie Betriebsausstattungen und Ausrüstungen für den Gesundheits- und Arbeitsschutz – unter anderem am Messestand des Ausstellers Drägerwerk. Ein vielseitiges Fachprogramm mit Vorträgen, Praxisvorführungen sowie zertifizierten Weiterbildungsangeboten rundet die Fachmesse Gefahrgut & Gefahrstoff ab. Weitere Infos gibt es unter

www.ggs-messe.de,

Tickets unter:

www.ggs-messe.de/besucher/tickets/ticketshop. ■



Richtigen Schnittschutz wählen

Ein Hilfsmittel für Sicherheitsfachkräfte bei der Wahl des geeigneten Schnittschutzes wird von Honeywell angeboten. Das Video „Weiterentwicklung der Handschuhnorm EN 388“ ist Teil eines Informationspakets der Handschuhnorm EN 388, die Ende 2016 aktualisiert wurde und sich mit dem Schutz vor mechanischen Risiken auseinandersetzt. Ein Leitfaden sowie ein Dokument mit den gängigsten Fragen und Antworten gehören ebenfalls zum Paket. Das Video zeigt auf der Firmenhomepage, wie die neue TDM-Prüfung

nach ISO 13997 bei abrasiven Fasern eine deutlich präzisere Messung der Schnittleistung ermöglicht und somit aussagekräftigere Ergebnisse liefert (von A bis F). Es erklärt zudem, wie die Kennzeichnungen auf schnittfesten Handschuhen durch die neue Norm verändert werden. Dies soll den Anwendern helfen, die Kennzeichnungen besser zu verstehen und den passenden Schnittschutz für die jeweilige Aufgabe auswählen zu können.

www.honeywellsafety.com ■

A+A: Halle 4, Stand D57-F60

Trends aus Berufsbekleidung und PSA

Damenpassform, Nachhaltigkeit und neue Bekleidungslösungen, die den Träger in den Fokus stellen und mit einem Höchstmaß an Bewegungsfreiheit punkten: Auf der A+A in Düsseldorf präsentiert Bierbaum-Proenen (BP) aktuelle Trends aus der Schutz- und Berufsbekleidung. So stellt der Kölner Hersteller, der unter dem Markennamen BP für innovative Berufsbekleidungskonzepte bekannt ist, seine neuen Damenpassformen im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) vor. Ebenfalls im Fokus steht eine Workwear-Kollektion, die Maßstäbe setzt in Sachen Nachhaltigkeit und

Tragekomfort. Ein weiteres Thema am Messestand ist die BP-Gourmet-Kollektion. Sie überzeugt mit einem leichten Materialmix, einem ansprechenden und puristischen Design, einem neuartigen Farbkonzept und mit maximalem Tragekomfort. Premiere feiert in Düsseldorf ein Shirt- und Jackenkonzept, das sich farblich in sämtliche BP-Kollektionen einfügt und so eine Vielzahl an Kombinationsmöglichkeiten ermöglicht. Es richtet sich an Beschäftigte aus sämtlichen Branchen.

www.bp-online.com ■

A+A: Halle 9, Stand F05



Workwear-Kollektion für Professionals

Die norwegische Arbeitsbekleidungs-marke Helly Hansen bringt für das Frühjahr 2018 eine Kollektion auf den Markt, die den höchsten Schutzanforderungen und Komfort-Ansprüchen gleichermaßen Rechnung trägt. Polarforscher, Nordseefischer und Bergretter gehören ebenso wie Handwerker und Arbeiter im Hoch- und Tiefbau zu den unzähligen Profis weltweit, die sich jeden Tag auf den Schutz von Helly-Hansen-Workwear verlassen. Auf der A+A zeigt das Unternehmen, das in diesem Jahr auf sein 140-jähriges Bestehen zurückblicken kann, in gleich mehre-

ren Arbeitsschutzkategorien neue Technologien, verbesserte Sicherheitsmerkmale und innovative Bekleidungs-lösungen. Mehr Tragekomfort für Warnschutzbekleidung – die neue ICU HiVis-Kollektion bietet verbesserte Passform, Mobilität und noch mehr Funktion. 3M-Reflexstreifen der Schutzklasse 1 garantieren die Sichtbarkeit am Arbeitsplatz. Funktionsshirts mit dem bewährten Lifa-Active-Feuchtigkeitsmanagement sind ideal für warme Sommertage.

www.hhworkwear.com ■

A+A: Halle 9, Stand A42

Warnschutzkleidung mit Fairtrade-Baumwolle

„Mehrweg statt Einweg“ heißt die Philosophie beim Mietservice für Berufskleidung. Das Ziel ist der lange Einsatz der Kleidung. Dabei setzt boco neben hochwertigen Materialien auch auf eine kontrollierte Lieferkette. Ein Teil davon ist Fairtrade-Berufskleidung. „Nachhaltige Beschaffung spielt bei Unternehmen und Städten eine immer größere Rolle und wird auf so viele Bereiche wie möglich ausgeweitet. Auch nachhaltige Berufskleidung wird dabei zunehmend wichti-

ger“, erklärt Egon Dalponte, boco-Produktmanager bei CWS-boco Deutschland. Gerade im öffentlichen Sektor haben Kommunen oft sogar spezielle Vorgaben. Mit der neuen boco-Warnschutz-Kollektion mit Fairtrade-Baumwolle gibt es nun auch Schutzkleidung mit hohem Nachhaltigkeitsfaktor. Der 50 %ige Baumwollanteil besteht aus fair gehandelter Baumwolle.

www.cws-boco.de ■

A+A: Halle 5, Stand D32

Feuersicherer Gefahrstoffschrank mit Vertikalauszug

Mit Wide-Scoper bietet Denios einen feuerbeständigen Gefahrstoffschrank 81-10 mit zwei Vertikalauszügen und 10 Fachböden.

Im Brandfall löst ein elektronischer Temperatursensor das Schließen der Vertikalauszüge aus. Zu den Features gehören: Serienmäßige Schließung nach 60 Sekunden mit optischem und akustischem Warnsignal. Durch die serienmäßige, intelligente Stoppfunktion erkennt der Vertikalauszug Hindernisse und verhindert dadurch die Klemmgefahr für Hände und Finger. Bei Stromausfall werden die Auszüge akkugepuffert und sicher automatisch geschlossen. Der Vertikal-

auszug ist abschließbar mit einem Profilylinder (schließenanlagenfähig) und verfügt über eine Schließzustandsanzeige. Das Abschließen



des Schanks blockiert den Motor, die Vertikalauszüge können nicht mehr geöffnet werden, ein Zugriff von Unbefugten wird so verhindert. Der Gefahrstoffschrank Wide-Scoper (Typ 90 gemäß EN 14470-1) ist für die uneingeschränkte Lagerung von entzündbaren Flüssigkeiten (H224-226) gemäß TRGS 510 (Anlage 3) geeignet.

www.denios.de ■

A+A: Halle 6, Stand J15

Komfortable Handwerkerkollektion

Helly Hansens neue Chelsea-Evolution-Kollektion ist auf der A+A in Düsseldorf zu sehen. Die Bestseller-Linie für den modernen Handwerker ist jetzt komfortabler als je zuvor – dank Vier-Wege-Stretch-Gewebe, überarbeiteten Passformen sowie neuen technische Materialien und Details. Ein Höchstmaß an Flexibilität und Komfort bietet die Chelsea-Evolution-Pant, eine robuste Arbeitshose für Bau-Profis, die zur Verrichtung grober Arbeiten im Freien geeignet ist. Das Vier-Wege-Stretch-Polyamidgewebe der Hose ist besonders robust, es passt sich allen Bewegungen an und bietet auch an wärmeren Tagen hervorragende

Atmungsaktivität. Die unteren Hosenbeine sind aus einem leichten und lanalebigen Polyester-Baumwoll-Mix gefertigt und mit höhenvariablen Kniepolstertaschen versehen. Eine abnehmbare Kapuze krönt das Chelsea-Evolution-Shell-Jacket, das aus einem speziell für den Baustelleneinsatz entwickelten Drei-Lagen-Stoff entwickelt wurde. Verstärkte Schultern und Reißverschlüsse mit Sturmklappen sind nur einige der Vorzüge für das Arbeiten auch bei schlechten Wetterverhältnissen.



www.hhworkwear.com ■



A+A: Halle 9, Stand A42



SAFE 

Gefahrstofflagerung. Sicher. Energieeffizient. **NEU.**

SAFE Tank CONTROL & SAFE Tank ECO - die intelligent weiterentwickelten Gefahrstofflager.

-  **SAFE Tank CONTROL**
-  **SAFE Tank ECO**

Höchste Sicherheit durch automatisierte Explosionsschutzeinrichtung.
Optimierte Energieeffizienz durch bedarfsgerechte Lüftungssteuerung.



SÄBU

SÄBU Morsbach GmbH | Tel.: 02294 694-0 | E-Mail: safe@saebu.de

www.safe-container.de



Zipko aus Leverkusen geht mit einem System an den Start, das Ungenauigkeiten und Stolperkanten beim Gerüstbau vorbeugt

A+A-BERICHTERSTATTUNG

Deutscher Arbeitsschutzpreis 2017

Am 17. Oktober 2017 werden auf der A+A in Düsseldorf die vier Preisträger des Deutschen Arbeitsschutzpreises verkündet.



Lloyd Shoes in Sulingen bewirbt sich für den Deutschen Arbeitsschutzpreis 2017 mit dem „Staubsauger-Trägerfahrzeug“. Es sorgt für das Aussaugen der Stromschienen des Regalbediengerätes der Firma.

123 Bewerbungen gingen bei der Jury für den mit 40.000 Euro dotierten Deutschen Arbeitsschutzpreis ein – neun davon wurden in- zwischen nominiert. Gesucht waren innovative Umsetzungen oder Konzepte für mehr Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Herausgeber des Preises sind das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), der Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), der Spitzenverband der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Arbeitsschutz zielt auf die Reduktion von Folgeerkrankungen und Unfällen am Arbeitsplatz. Die besten Konzepte zeichnet der Deutsche Arbeitsschutzpreis aus – dies soll andere Firmen dazu anregen, ebenfalls Initiativen für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter zu ergreifen. Zur Ehrung und als Ansporn für zukünftiges Engagement erhalten die Gewinner ein Preisgeld von 40.000 Euro.

Alle zwei Jahre dürfen sich in den Kategorien organisatorische und technische Lösungen alle kleinen und mittleren Betriebe (1 bis 249 Mitarbeiter) sowie alle großen Unternehmen (ab 250 Mitarbeiter) für den Preis bewerben. Auch Einzelpersonen, Vereine, Schulen und Non-Profit-Organisationen sind dazu eingeladen, ihre Ideen und Konzepte einzureichen. Die unabhängige Jury setzt sich aus Fachleuten aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Wissenschaft zusammen.

Die Finalisten

In diesem Jahr nominierten die Experten insgesamt neun Bewerber für den Deutschen Arbeitsschutzpreis 2017. Die Nominierten dürfen darauf hoffen, in Düsseldorf auf der A+A zu einem der vier Gewinner gekürt zu werden. Die Finalisten im Überblick:

Kategorie technische Lösungen, kleine und mittelständische Unternehmen

■ Das Unternehmen Matetec am Standort Tangerhütte in Sachsen-Anhalt entwickelte eine maschinengeführte Schneidvorrichtung zum Wasserstrahlschneiden, die bei der Zerkleinerung von Rotorblättern von Windenergieanlagen zum Einsatz kommt. Die neue Technik bewahrt vor Muskel-Skelett-Erkrankungen

und schweren Verletzungen wie dem Einschleifen von Wasser unter die Haut oder sogar der Abtrennung von Körperteilen.

■ Zipko aus Leverkusen konstruierte ein System, das Ungenauigkeiten und Stolperkanten beim Gerüstbau vorbeugt. Das Unternehmen kombiniert hierfür Belagtraversen und Panzerbelagsicherungen. Das ermöglicht, Gerüstbeläge rechtwinklig zu verbinden. Die Beläge schließen nun ohne Stolperkanten in gleicher Höhe aneinander an.

Kategorie technische Lösungen, Großunternehmen

■ Die Eurovia Teerbau aus Bottrop entwickelte einen speziellen Aufsatz für Bohrhämmer. Die Konstruktion erleichtert den Beschäftigten die Arbeit beim täglichen Einschlagen von Schnurnägeln. Sowohl der Kraftaufwand als auch die Verletzungsgefahr werden hierdurch minimiert – die Lösung kommt also auf direktem Wege dem Muskel-Skelett-System zugute.

■ Lloyd Shoes in Sulingen entwickelte das „Staubsauger-Trägerfahrzeug“, das für das Aussaugen der Stromschienen des Regalbediengerätes der Firma sorgt. Zuvor mussten die Beschäftigten die rund 300 Meter langen Stromschienen kniend und in gebückter Haltung von Hand aussaugen. Durch das Trägerfahrzeug können sie dies nun in aufrechter Haltung tun. Dabei sparen sie über Dreiviertel der vorherigen Arbeitszeit ein und das Risiko, Muskel-Skelett-Schäden zu erleiden, sinkt.

■ RAG Anthrazit Ibbenbüren verminderte mit ihrer Entwicklung einer Fräserschutzkappe die Verletzungsgefahr im Steinkohle-Bergbau. Die scharfen Fräswerkzeuge bilden ein großes Risiko für Schnittverletzungen und anschließende Infektionen durch die benötigte Kühlflüssigkeit. Mit einer Schutzkappe, die mithilfe von Magneten an den Fräsgeräten befestigt ist, lassen sich diese Verletzungen verhindern.

Kategorie organisatorische Lösungen, kleine und mittelständische Unternehmen

■ Die Firma L. Scheidtmann aus dem Bereich Garten-, Landschafts- und Straßenbau in Marl entwickelte ein „Betriebliches Gesundheitsmanagement (Schwerpunkt MSE)“. Das Programm umfasst Maßnahmen wie gemeinsame Bewegungskurse nach Dienstschluss sowie Gesundheitstage und Erste-Hilfe-Kurse.

■ Die Opterra Zement aus Walzbachtal-Wörsingen setzt sich in ihrem Unternehmen mit gleich zwei Projekten für mehr Sicherheit ein: mit der „Einrichtung einer Sicherheitszentrale beim Winterstillstand in einem Zementwerk“ und dem „Gruppensperrkasten für komplexes Lototo an der MC-Fluff Anlage“. Ersteres richtet sich an Beschäftigte von Fremdfirmen, die für die Reinigung und Instandhaltung der Anlage einmal im Jahr für mehrere Wochen auf



Matetec aus Sachsen-Anhalt entwickelte eine maschinengeführte Schneidvorrichtung zum Wasserstrahlschneiden, die bei der Zerkleinerung von Rotorblättern von Windenergieanlagen zum Einsatz kommt

dem Betriebsgelände tätig sind. Die Mitarbeiter werden vorab geschult und müssen einen Sicherheitstest ablegen. Das zweite Projekt sorgt anhand von Schaubildern und anderen visuellen Unterstützungen für die übersichtlichere Sicherung der verschiedenen Anlagenbereiche, die während der Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten gewährleistet sein muss. So können alle im Unternehmen Tätigen leicht kontrollieren, ob alle Anlagenteile gesichert sind.

Kategorie organisatorische Lösungen, Großunternehmen

■ Die RAG Aktiengesellschaft aus Herne sensibilisiert mit ihrer „Unternehmensweiten Arbeitsschutzkampagne 2016 – 2018“ die Beschäftigten des Konzerns für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Unter dem Titel „Sicherheit! Denk daran bevor du loslegst“ fördert das Unternehmen die Achtsamkeit im Betrieb. Bei der gesamten Entwicklung und Durchführung der Kampagne werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezogen und so persönlich in das Thema Arbeitsschutz involviert.

■ Voith in Heidenheim an der Brenz verfolgt mit ihrer Entwicklung „eVAP: Die branchenübergreifende App zur Prävention von Unfällen“ ein ehrgeiziges Ziel: konzernweit null Unfälle zu erreichen. Mit der App lassen sich Arbeitsunfälle und Gefahrensituationen direkt an die Geschäftsleitung melden. Das Ziel: eine schnellstmögliche Beseitigung von Gefahrenstellen. Durch die anschließend weltweite Evaluierung der Meldungen verbessert sich das Sicherheitssystem global in allen Niederlassungen der Voith. ■

Kontakt

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), Berlin
Tel.: +49 30 288 763 800
info@dguv.de
www.dguv.de
www.deutscher-arbeitsschutzpreis.de

P S A

Arbeitsschutz auf Spitzenniveau

Sensortechnologie optimiert persönliche Schutzausrüstung

Effektive Kontrollmaßnahmen sind entscheidend für den Schutz der Mitarbeiter vor arbeitsbedingten Erkrankungen. Trotzdem ist es erst vor kurzem möglich geworden, Digital- und Sensortechnologien mit persönlicher Schutzausrüstung zu verbinden und ein neues Feld an tragbaren, intelligenten oder vernetzten Lösungen zu erschließen. Sean Clay, Präsident von Honeywell Safety and Productivity Solutions für Europa, argumentiert, dass eine vernetzte Sicherheitslösung, bei der modernste Technologie zur kontinuierlichen Überwachung der Umwelt- und Mitarbeiterbelastung eingesetzt wird, dazu beitragen kann, dass Manager bessere fundierte Entscheidungen treffen können.

Eine der größten Herausforderungen bei arbeitsbedingten Erkrankungen stellt die lange Latenzzeit der Krankheiten dar. Kontrollmaßnahmen sind entscheidend und Entscheidungsträger benötigen solide Daten, um diese in den Prozess miteinbeziehen zu können. Historisch gesehen hat die Industrie das Potenzial technologiebasierter Lösungen, zur Beeinflussung von Entscheidungen in Richtung eines besseren Gesundheitsschutzes für die Mitarbeiter, nicht erkannt. Eine Änderung dieser kulturbedingten Denkweise ist jedoch längst überfällig.

Vernetzte Sicherheit

Es existiert bereits eine Lösung für „vernetzte Sicherheit“, die intelligente, oft tragbare Sensoren mit innovativer Software verbindet und durch eine Reihe von Diensten und Software unterstützt wird. Diese Lösungen ermöglichen es Sicherheitsfachkräften, die Umgebung des Mitarbeiters und die damit verbunden Exposition gegenüber potenziellen Gefahren kontinuierlich überwachen zu können. Mit intelligenten Echtzeitdaten gerüstet, sind Sicherheitsfachkräfte besser aufgestellt, um fundierte und intelligente Entscheidungen zu treffen, die zu weiteren Verbesserungen in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit führen können.

Kleinere sensortechnische Lösungen, reduzierter Stromverbrauch, die allgegenwärtige drahtlose Konnektivität und das Smartphone



Sean Clay, Präsident von Honeywell Safety and Productivity Solutions für Europa

als persönlicher Netzknoten sorgen gebündelt dafür, dass diese Lösung verwirklicht werden kann. Alle diese wichtigen Faktoren zusammen genommen, können Sicherheitsfachkräfte nun wertvolle Daten sammeln und über die Cloud weiterleiten. Dadurch werden ganz neue Wege für eine enorme Menge an Gesundheits- und Sicherheitsanwendungen eröffnet.

Ermittlung von Gesundheitsrisiken

Während die Sicherheit oberste Priorität bleibt, müssen sich Unternehmen zunehmend um die Gesundheit ihrer Belegschaft kümmern. Nehmen wir zum Beispiel den Feinstaub. Die Belastungsrate führt zwar nicht unmittelbar zum Tod, aber eine dauerhafte grundlegende Belastung über einen längeren Zeitraum kann der Gesundheit schaden.

Die Unternehmen benötigen einen besseren Einblick in die Gesundheitsrisiken und genaue Informationen, um zu ermitteln, wo potenzielle Probleme auftreten können. Sie müssen in der Lage sein, Belastungsraten zu erfassen. Dabei darf sich nicht nur auf die Erfassung potenziell tödlicher Stoffe wie Gas konzentriert werden, sondern auch in Bezug auf andere Risikofaktoren wie übermäßigen Lärm, die gravierende, langfristige Gesundheitsschäden verursachen können.

Die Branchentrends werden auch durch zwei wichtige impulsgebende Faktoren auf dem Markt gefördert. Wir sehen uns strengeren gesetzlichen Anforderungen gegenüber,

Technologiebasierte Lösungen nehmen unter den Innovationen in Sachen Arbeitsschutz einen Spitzenplatz ein
Bild: Honeywell Industrial Safety



die das Unternehmen dazu veranlasst haben, die Frage zu stellen, wie es effektiv reagieren und ein besseres, sichereres Umfeld für die Menschen bieten kann.

Arbeitssicherheit schafft Wettbewerbsvorteile

Ebenso wächst der Wunsch danach, sich von dem Gedanken zu entfernen, dass es beim Thema Arbeitssicherheit allein um die Einhaltung von Vorschriften geht. Stattdessen sollte daraus etwas entwickelt werden, das Unternehmen als Unterscheidungsmerkmal nutzen können, um sich Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Frage der Sicherheit wird zu einem integralen, strategischen Bestandteil der Entscheidungsfindung, wo immer die Unternehmen den Wert darin erkennen, Sicherheitsprobleme im Voraus anzugehen, anstatt sich nach einem Vorfall mit den Konsequenzen der mangelnden Vorbeugung auseinanderzusetzen. Vernetzte Sicherheit kann dazu genutzt werden, Ergebnisse vorherzusagen. Aber wie funktioniert das?

Intelligente Sensoren sind netzwerkfähige Geräte, welche die reale Welt mit der digitalen Welt verbinden. Durch die Erfassung von Echtzeitdaten aus verschiedensten Umgebungen können Sicherheitsfachkräfte eine Momentaufnahme des Standorts und der Arbeitsbedingungen des Anwenders gewinnen. Durch die Auswertung und Nutzung dieser wichtigen Informationen können Unternehmen schnell-

ler und entschieden auf eine Gefährdung der Sicherheit und/oder Gesundheit reagieren. Beispielsweise könnten solche Daten verwendet werden, um Entscheidungen über Arbeitseinsätze zu treffen, sodass die Belastungsraten eines Mitarbeiters während einer bestimmten Arbeitsschicht reduziert werden können.

Sensoren können in der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) integriert werden, um Daten an der Stelle zu erfassen, an der die einzelne Person in die Arbeitsumgebung eintritt. Diese Daten ermöglichen es, zu überprüfen, ob die Mitarbeiter die richtige Art von Schutzausrüstung tragen. Gleich, ob es sich um ein Einweg- oder ein Mehrwegprodukt handelt, können die Sicherheitsfachkräfte sogar sicherstellen, dass die Ausrüstung nicht wiederverwendet wird, wenn dies nicht vorgesehen ist. Es ist sogar möglich zu prüfen, ob der Mitarbeiter die richtige Schulung absolviert und die nötige Zulassung hat, um in einer bestimmten Umgebung zu arbeiten.

Steigerung der Produktivität

Die Technologie kann Unternehmen helfen, die Produktivität auf verschiedenste Weise zu verbessern. Ineffiziente Speichervorgänge und Softwareplattformen haben Sicherheitsfachkräfte bisher dazu gezwungen, einen erheblichen Zeitaufwand für die manuelle Überprüfung der Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen und die Kontrolle der eingesetzten Materialien auf sich zu nehmen.

Durch den Zugriff auf Echtzeitdaten zu einem beliebigen Zeitpunkt kann der Betrieb der Anlagen auf einem ganz anderen Niveau kontrolliert werden. Man kann viel schneller und besser fundierte Entscheidungen treffen und auf diese Weise die Kosten senken, die Ausfallzeiten reduzieren und die Produktivität der Mitarbeiter steigern. Die Arbeitnehmer können sich so voll und ganz auf ihre jeweiligen Aufgaben konzentrieren, statt sich darum zu kümmern, ob ihre Ausrüstung ordnungsgemäß funktioniert.

Technologiebasierte Lösungen nehmen unter den Innovationen in Sachen Arbeitsschutz einen Spitzenplatz ein. Durch Ansatz mit vernetzter Sicherheit kann vorhergesagt werden, was in der Zukunft passieren könnte. Wichtig ist, dass dadurch auch festgestellt werden kann, welche Maßnahmen erforderlich sind, um weitere Verbesserungen in Sachen Arbeitsschutz und Gesundheit herbeizuführen. ■

A+A: Halle 4 · Stand D57-F60

Kontakt

Honeywell Industrial Safety, Lübeck
Tel.: +49 451 70274 0
www.honeywellsafety.com

WARNSCHUTZKLEIDUNG

Gut gewartet – sicher gewarnt

Vom Umgang mit Warnschutzkleidung

Dämmerung, Nebel oder auch nur ein Regenschauer: Menschen, die im Straßenbau, bei Stadtwerken oder im Garten- und Landschaftsbau arbeiten, müssen in der Regel Warnschutzkleidung tragen. Die leuchtend grüne, orange oder gelbe Kleidung erhöht ihre Sichtbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer und trägt damit zu ihrer Sicherheit bei. Doch wie jede Kleidung, die regelmäßig getragen wird, geht auch an Warnschutzkleidung der Zahn der Zeit nicht vorbei. Verschmutztes Gewebe oder abgenutzte Reflexstreifen setzen die Erkennbarkeit und damit die Sicherheit der Träger herab.

Nach jedem Waschen muss geprüft werden, ob die Schutzwirkung noch ausreicht, „und ob Jacke, Hose oder Weste noch der Norm gerecht werden, nach der sie zertifiziert wurden“, sagt Uwe Schmidt, Abteilungsleiter Engineering bei dem Textildienstleister Mewa. Er ist bei dem europaweit tätigen Dienstleister für Berufs- und Schutzkleidung im Mietsystem dafür verantwortlich, dass in den waschenden Betrieben der Unternehmensgruppe die Qualitätsstandards optimal eingehalten werden. Die routinemäßige Qualitätsprüfung und Wartung der Schutz-

kleidung nach dem Pflegeprozess gehört zu den Standards.

Anhaltender Schutz durch richtige Pflege

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung empfiehlt in der Informationsschrift „DGUV Information 212-016 (ehemals BGI/GUV-I 8591) – Information Warnkleidung“, mit der Pflege der Kleidung einen Textildienstleister zu beauftragen, dessen Waschverfahren qualifiziert und validiert sind. Der Grund: Professionelle Textil-Management-Unternehmen kontrollieren die Kleidung nach dem Waschen auf Funktionstüchtigkeit und übernehmen die Wartung der Kleidung beziehungsweise ersetzen Kleidungsstücke, die nicht mehr funktionsfähig sind. Beschädigte Reflexstreifen oder fluoreszierendes Gewebe, das an Wirkung verliert, können gefährlich sein für den Träger der Kleidung. Gemäß international gültigen Normen sind deshalb für fluoreszierenden Farbeigenschaften und Reflexstreifen an Warnschutzkleidung Mindestwerte einzuhalten.

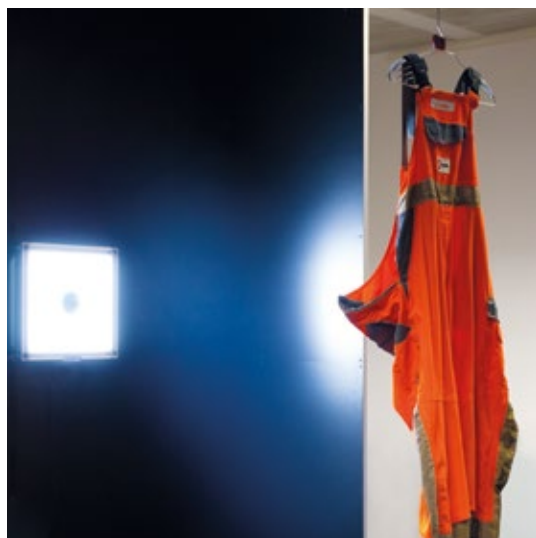
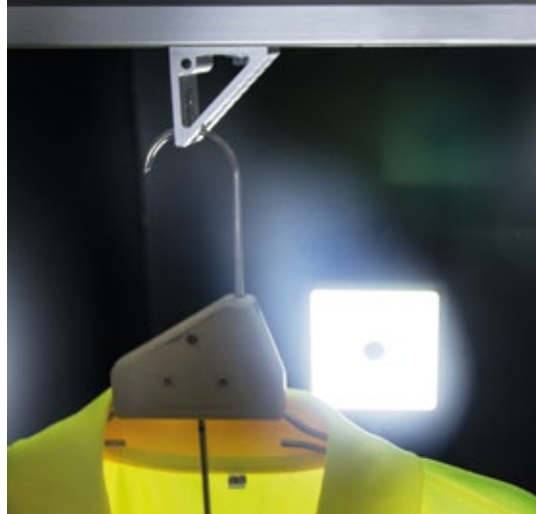
Automatisierte optische Qualitätskontrolle

Um die Qualitätssicherung bei der Pflege von Warnschutzkleidung weiter zu verbessern, entwickelte Mewa ein Verfahren zu deren Prüfung nach dem Pflegeprozess. Die automatisierte optische Qualitätskontrolle prüft

Farbeigenschaften und Reflexionswirkung der Warnschutzkleidung nach der Wäsche: Werden die geforderten fluoreszierenden Werte noch erreicht? Entspricht die Schutzkleidung den Normen, nach denen sie zertifiziert wurde? Uwe Schmidt erklärt, wie das Prüfverfahren funktioniert: „Die Kleidungsstücke laufen über ein Fördersystem, während sie von Kameras fotografiert werden. Parallel dazu wertet eine dafür entwickelte Software die Ergebnisse aus. Diese Technik ist in der Lage, Farbchtheit und Reflexion der Leuchtstreifen zu messen, computergestützt zu vergleichen und die Auswertungsergebnisse elektronisch zur Verfügung zu stellen.“

Das Unternehmen entwickelte das Verfahren in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut Darmstadt und arbeitet nun als erster Anbieter der Branche mit dieser automatisierten, technischen Lösung. Der Nutzen ist vielfach: Die Prüfung der Normkonformität ist nicht länger vom Augenschein abhängig und gewährleistet daher eine gleichbleibende Qualität der Kontrollinstanz. ■

Mit der neuentwickelten Technologie, die eine automatisierte optische Qualitätskontrolle von Warnschutzkleidung ermöglicht, hat sich Mewa um den Deutschen Industriepreis beworben. Mit Erfolg: Die Jury wählte das Unternehmen auf die Top-10-Bestenliste in der Kategorie „Optische Technologie“. Rund 1.000 Firmen hatten sich um die Auszeichnung bemüht.



Kontakt

Mewa Textil-Service AG & Co.
Management OHG, Wiesbaden
Tel.: +49 611 7601 0
info@mewa.de
www.mewa.de

FUSSSCHUTZTRENDS

Elten auf der A+A in Düsseldorf

Der niederrheinische Sicherheitsschuhhersteller Elten zeigt auf der A+A mehrere neue Schuhserien, in denen eine Menge Forschungsaufwand und technisches Know-how steckt.

Mit der Serie Biomex 4.0 stellt Elten eine neue Generation der Umknickschutz-Lösung Biomex Protection vor. Die Serie Ergo-Active 2.0 ist eine Allround-Fußschutzlösung mit unterschiedlichen Fußtypen, die unter Berücksichtigung dynamischer Fußvermessungen entwickelt wurden. Der „Dialution“ hat ebenfalls Premiere: Er wurde extra für Beschäftigte mit gravierenden Fußbeschwerden wie etwa Diabetesfolgeproblemen konzipiert. Sicherheitsschuhe im Sportschuh-Design und eine sportliche Ergänzung der „Wellmaxx“-Serie mit dem von BASF entwickelten Infinergy sind ebenfalls im Messegepäck.

Biomex Protection dient der Vorbeugung sogenannter SRS-Unfälle (Stolpern, Rutschen, Stürzen) an Indoor-Arbeitsplätzen. Anders als Sicherheitsschuhe, die allein über einen hohen und festen Schaft die Sprunggelenke vor Umknickverletzungen schützen sollen, basiert diese Lösung auf einer Kunststoffmanschette. Diese umschließt Ferse und Fußgelenk und stabilisiert dadurch das Sprunggelenk. Sie wurde dabei mit ihrem asymmetrischen Aufbau so konzipiert, dass sie sich den natürlichen Bewegungen des Menschen flexibel anpasst und über zwei Drehpunkte so mitbewegt, dass der Anwender nicht gegen die Manschette arbeiten muss. Die aktuelle Generation der Biomex Protection-Manschette ist im Vergleich zu ihren Vorgängern noch einmal leichter und filigraner.

Die Biomex Dynamics-Laufsohle der Biomex 4.0-Modelle wurde, ebenso wie die Umknickschutz-Technologie, von Elten gemeinsam mit der auf Sportmedizin spezialisierten Klinik in St. Moritz entwickelt. Sie unterstützt den Fuß zudem in seiner natürlichen Abrollbewegung und begünstigt das Zusammenwirken von Gelenken, Muskeln und Knochen. Das entlastet nicht nur den Bewegungsapparat. Es stärkt auf Dauer auch die Stabilität der Gelenke und vermindert dadurch das Verletzungsrisiko.

Für anspruchsvolle Füße

Der „Dialution“ ist ein Sicherheitsschuh für Beschäftigte mit besonderen Fußproblemen wie etwa dem diabetischen Fußsyndrom. Betroffene nehmen hierbei aufgrund von Nervenschädigungen (PNP) neue Verletzungen oft nicht wahr, Entzündungen und Geschwüre drohen. Der komplett metallfreie Schuh hat einen besonders weiten Schafteinstieg, eine eigenständig entwickelte, hohe und weite Zehenschutzkappe, größere Zugaben im Vorfußbereich, eine verstärkte Ferse und viel Volumen. Die fehlenden Nähte vermeiden Druck- und Scheuerstellen am Fuß.

Dank herausnehmbarem Innenschuh und einer druckverteilenden 10 mm-Einlage beugt der Schuh diabetesbedingten Verletzungen zusätzlich vor und fördert den Heilungsprozess, wenn bereits erste Schädigungen des Fußes eingetreten sind. Innenschuh und Einlage sind weich gepolstert und atmungsaktiv.

Der Innenschuh verfügt über eine Membran, die Sekrete aufnimmt und diese nicht an den Schuh weitergibt. Die Einlage verteilt das Körpergewicht gleichmäßig auf die Fußsohle und verhindert Druckspitzen. Beide sind waschbar.

Allrounder-Fußschutz

Ein weiteres Highlight ist die Ergo-Active 2.0-Serie. Während bei der Entwicklung der ersten Ergo Active-Generation die Füße von Probanden statisch vermessen wurden, konnten jetzt die Füße erstmals in der Bewegung vermessen werden. Die Forscher der Universität Tübingen fanden so heraus: Die Füße verändern sich während der Bewegung im Hinblick auf bestimmte Breitenabmessungen, die Fußlänge oder den Umfang des Fußrückens.

Auf dieser Grundlage wurden weitere Passformen entwickelt. Ansatzpunkte dafür waren etwa Zugaben oder Wegnahmen von Volumen am Ballenpunkt und eine Veränderung der Ballenwinkel. Auch verschiedene Kappenweiten tragen dazu bei, die Auswahlmöglichkeiten für die Träger noch einmal zu erhöhen. Dazu kommt ein Angebot an Ausstattungsoptionen, welche die Serie zum Fußschutz-Allrounder machen. So sind die Modelle mit drei verschiedenen Sohlen zu haben: als Gummi-Variante mit größerem Profil für den Outdoorbereich, als PU/PU-Variante, die eine Zwischenlösung für wechselnde Arbeitsplätze bietet, sowie als TPU-Variante für Indoor-Arbeitsplätze mit harten und rutschigen Böden, auf denen gute Dämpfung und auch zusätzliche Features wie Laufsohlen mit rutschhemmendem Wabenprofil und Drehpunkten für geringen Widerstand bei drehenden Tätigkeiten gefragt sind. ■

A+A: Halle 9 · Stand A04-A05

Kontakt

Elten GmbH, Uedem
Tel.: 02825-8068
service@elten.com
www.elten.com

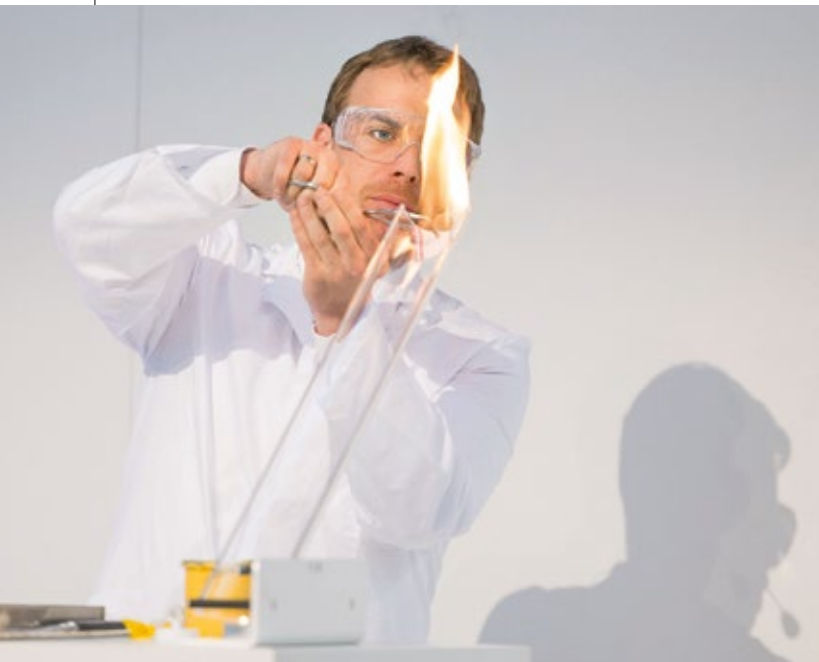


Die Elten-Serie „Biomex 4.0“ mit Umknickschutz

GEFAHRSTOFFLAGERUNG

Drei Dinge braucht der Gefahrstofflagernde . . .

. . . Gefahrenbewusstsein, Wissen und Technik



Nehmen wir das Wort „Gefahr“ in Gefahrstoffe immer ernst genug? Ein Versuch zeigt, wie entscheidend die Konzentration für die chemische Reaktion ist und wie schnell und unerwartet etwas passieren kann. Ein Beitrag von Asecos-Produktmanager Sven Sievers.

Lässt man einen Tropfen Benzin in einem halben Liter Luft verdampfen und entzündet das Gemisch, passiert nichts. Sind es nun aber vier Tropfen Benzin, dann kann man zwar immer noch nicht wahrnehmen, dass die Luft mit Benzin angereichert ist – allerdings: beim Kontakt mit Feuer explodiert das Gemisch. Liegt die Konzentration wiederum sehr viel höher, brennen zwar die Dämpfe, eine Explosion bleibt aber aus.

Sensibilisierung für das Gefahrenpotential

Wer mit Gefahrstoffen umgeht, muss umsichtig handeln und im Detail gut informiert sein. Denn die spontane, durchaus praktisch gedachte Reaktion eines Ungeschulten ist beim Umgang mit gefährlichen Stoffen nicht immer richtig. Ein

schlichtes Beispiel: Hochentzündliches Benzin entzündet; löscht man mit Wasser, breitet sich die Flammenfläche auf der Wasseroberfläche noch aus. Schnelle Reaktion ist wichtig, das richtige Löschmittel aber ausschlaggebend.

Für den Umgang mit und der Lagerung von Gefahrstoffen gibt es klare gesetzliche Vorgaben, um Mensch und Umwelt zu schützen. Effektiv sind Schutzmaßnahmen dann, wenn sie konkret auf den Bedarf abgestimmt sind, die richtige Handhabung in den Köpfen aller Beteiligten verankert ist und immer wieder für das reale Gefahrenpotential sensibilisiert wird.

Gefahrstoffe können entzündlich sein wie Benzin, Aceton und Ethylacetat z.B. in Lösemitteln oder Lacken oder sie können toxisch wirken wie Methanol z.B. in Verdünnungsmitteln. Die spezifischen Eigenschaften einer

Gefahrstofflagerung – Wissen aktuell

Durch die im November 2016 veröffentlichte Gefahrstoffverordnung wurde die Einstufung und Kennzeichnung chemischer Stoffen aus der CLP-Verordnung in deutsches Recht überführt. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Lageranforderungen, z.B. für giftige, entzündbare sowie krebserzeugende und keimzellmutagene Stoffe. Die komplexe Gefahrstoff-Thematik ist in der aktuellen Gefahrstoffbroschüre von Asecos detailliert dargestellt mit Begriffserklärungen, Definitionen und Kennzeichnungen. Fokus der Broschüre liegt auf der Gefahrstofflagerung in Sicherheitsschränken nach DIN EN 14470-1 und auf der Lagerung und Bereitstellung von Druckgasbehältern nach DIN EN 14470-2. Zusätzlich finden Nutzer Tipps für den richtigen Umgang mit den einzelnen Stoffklassen, wie beispielsweise Säuren und Laugen oder akut toxischen Stoffen sowie zur Entsorgung von Chemikalienabfällen.

www.asecos.com/Gefahrstoffbroschueren



Live-Experimentalvortrag auf der A+A in Düsseldorf

Wer selbst live ein Gefühl für Gefahrstoff-handling bekommen möchte, kann im Rahmen der diesjährigen A+A einen Experimentalvortrag von Asecos besuchen. Der Sicherheitsschrankhersteller wird vom 17. bis 20. Oktober mit einem Stand zum Thema Gefahrstofflagerung auf der internationalen Fachmesse für sicheres und gesundes

Arbeiten in Düsseldorf vertreten sein und im Trend Forum Safety & Security auf der Bühne in Halle 11 täglich einen der Lehrvorträge vorführen. Die Vorträge finden am 17. und 19. Oktober jeweils um 13:00 Uhr statt, sowie am 18. und 20. Oktober jeweils um 9:30 Uhr.



Substanz sind ausschlaggebend, wenn es um den Umgang und die sachgerechte Lagerung geht. Je nach Eigenschaft sind andere Schutzmaßnahmen nötig. Auch das Abschirmen der Stoffe untereinander kann entscheidend sein.

Widerstandsfähigkeit gegen Feuer

Die Hauptaspekte für die sichere Lagerung brennbarer Gefahrstoffe in Innenräumen sind die Feuerwiderstandsfähigkeit, sprich die Zündtemperaturen dürfen nicht erreicht werden, sowie das Vermeiden explosionsfähiger Atmosphären, sprich es gilt, die technische Entlüftung sicherzustellen. Das ist auch bei Leckagen und dem Austritt von schädlichen Dämpfen unabdingbar.

Wenn also die Wege in einen entfernten, gemauerten Lagerraum mit Brandschutztür entfallen sollen, gibt es nur eine gesetzeskonforme Lösung für die dezentrale Lagerung: den geprüften Sicherheitsschrank, der auf Gefährdungspotenzial, eingesetzte Gefahrstoffe und Arbeitsabläufe abgestimmt ist. Asecos hat vor mehr als 20 Jahren mit dem ersten Typ-90-Schrank die Sicherheit eines gemauerten

Raums direkt an den Arbeitsplatz gerückt. Die dezentrale Lagerung mit 90 Minuten Feuerwiderstandsfähigkeit ist heute Stand der Technik in Deutschland und Europa. Zeit, die Lösch- und Rettungsmaßnahmen ermöglicht.

Um die Sicherheit kontinuierlich weiter zu erhöhen, bedarf es einer konstanten Handlungssicherheit. Das Gefühl, dass „es bislang immer gut gegangen ist“ kann zu Unachtsamkeiten mit schlimmen Folgen führen. Vor der Gefahr durch Routine sind auch erfahrene Mitarbeiter nicht gefeit. Doch jeder kann sich aufrütteln lassen. Diesem Ziel dienen die Fachvorführungen des Herstellers, die nicht nur theoretisch eindrucksvoll belegen, worauf es bei Umgang und Lagerung ankommt, sondern mittels anschaulicher Versuche das Gefahrenpotenzial im Alltag aufzeigen, das keinen unberührt lässt.

Ein einzelner Funke kann reichen

Wer unsachgerecht und nicht gesetzeskonform in der Nähe des Arbeitsplatzes lagert, z.B. Gebinde in einem einfachen Regal aufbewahrt, verhält sich hochriskant. Schon ein einzelner Funke kann verheerende Folgen nach sich ziehen und schon kleine Gefahrstoffmengen reichen aus, um eine enorme Ex-Atmosphäre zu schaffen. Das erklärt, warum die Einhaltung der Explosionsgrenzen, also der Bereich, in dem Gase oder Dämpfe in Mischung mit Luft gezündet werden können, so entscheidend sind für den wirksamen Schutz.

Wenn giftige Dämpfe entstehen können, schützt nur die Aufbewahrung mit gesicherter Entlüftung vor Schäden für die Mitarbeiter. Stößt die gebäudeseitige Entlüftung an ihre Belastungsgrenze oder ist diese erst gar nicht möglich, gibt es mit sogenannten Umluftfilteraufsätzen für Sicherheitsschränke flexible technische Optionen, um die vorgeschriebene Belüftung sicherzustellen und Mitarbeiter und Umwelt zu schützen. ■

A+A: Halle 6 · Stand G13-G17

Kontakt

Asecos GmbH, Gründau
Tel.: +49 6051 92 20 0
info@asecos.com
www.asecos.com

VOLLER EINSATZ ABER SICHER.



Professionelle Steigtechnik
für Industrie und Handwerk



Hymer-Leichtmetallbau GmbH & Co. KG
Käferhofen 10 | D-88239 Wangen im Allgäu
www.hymer-alu.de



Beleuchtbare Betätiger erhöhen Arbeitssicherheit

In hochautomatisierten Industrie-4.0-Produktionsumgebungen wachsen die Anforderungen an die Mensch-Maschinen-Kommunikation kontinuierlich. Um Prozesse z.B. in modular aufgebauten Fertigungsstraßen zuverlässig steuern und überwachen zu können, müssen Bedienpanels sämtliche Zustandsinformationen sofort erfassbar bereitstellen. Ob direkt an der Maschine bzw. am Produktionsmodul verbaut oder als mobile Handheld-Lösung: Bedienpanels sind das Bindeglied zwischen Mensch und Maschine. Befehlsgeräte von Schlegel stehen

für intuitive Bedienung, höchste Funktionalität und Sicherheit sowie für mehrfach ausgezeichnetes Design. Im Notfall wird so gewährleistet, dass der Bediener sofort reagieren und die Maschine bzw. Anlage per Knopfdruck abschalten kann. Besonders geeignet sind beleuchtete Betätiger, die Maschinenzustände durch eindeutige Farbkennzeichnungen anzeigen. Schlegel bietet hierfür ein breites Produktsortiment an – vom Betätiger mit Außenleuchtring bis zur aktiv leuchtenden Not-Halt-Taste.

www.schlegel.biz ■

Not-Halt-Taster: smart schalten, Energie sparen

Mit PITestop active bietet Pilz eine neue Familie von Not-Halt-Tastern an, die elektrisch aktiviert werden können. Sie signalisieren durch Beleuchtung, ob sie aktiv sind oder nicht. So sorgen sie für mehr Flexibilität und Modularisierung ganz im Sinne von Industrie 4.0. Anwender profitieren außerdem von Einsparungen bei Energiekosten: Denn nun muss nicht mehr die komplette

Anlage unter Strom gehalten werden, um die Not-Halt-Funktion aufrechterhalten zu können. PITestop active bringt Vorteile für Anlagen und Maschinenparks, in denen Anlagenteile verschoben werden: Die Maschinenteile lassen sich mit ihm gemäß ISO 13850 je nach Bedarf sicher aktiv oder inaktiv schalten. Im Zusammenspiel mit den Steuerungssystemen PNOZmulti von Pilz, die bereits den modularen Aufbau von Anlagen unterstützen, sind flexible Sicherheitskonzepte einfach umsetzbar, wie sie vor allem auch die Smart-Factory fordert. PITestop active steht in verschiedenen Varianten für den Ein- und Aufbau an der Maschine zur Verfügung: Die Einbauvariante mit Schutzklasse IP65 und die Aufbauvariante mit M12-Anschluss.

www.pilz.com ■

Elobau erweitert Maschinensicherheitsprogramm

Als Erfinder der magnetisch betätigten Sicherheitssensoren erweitert elobau in diesem Jahr sein Maschinensicherheitsprogramm. Zu dem breiten Sortiment an Sicherheitssensoren und Auswerteeinheiten für Anwendungen bis SIL 3 bzw. PLE werden die Produktreihen Sicherheitszuhaltungen, Not-Halt-Taster und Stillstandswächter hinzugefügt. So bekommt der elobau-Kunde ab

sofort alle „Safety“-Komponenten aus einer Hand. Gerade für die lebensmittelverarbeitende Industrie hält der Allgäuer Sensorikhersteller noch eine Besonderheit im Programm: Sicherheitssensoren im Edelstahlgehäuse für Hygieneanwendungen. Für explosionsgefährdete Einsatzbereiche gibt es diese auch mit ATEX-Approbation.

www.elobau.com ■

Keine versehentliche Betätigung von Not-Halt-Tastern

Rafi hat sein Programm für die E-Box um einen Schutzkragen erweitert, der die versehentliche Betätigung von Not-Halt-Tastern verhindert. Die E-Box ist ein besonders flaches und schlankes Gehäuse für ein bis zwei Betätigungselemente der Rafix-22-FS+-Baureihe, mit der Not-Halt- und Drucktaster – z.B. für einfache Hebe-/Senk- oder An-/Aus-Funktionen – an abgelegenen Einsatzorten installiert werden können. Die kompakten Abmessungen orientieren sich am Kantenmaß von 40-mm-Profilschienen, auf denen sich die E-Box mit einem Montageclip – oder alternativ mit dem Schutzkragen, der gleichzeitig als Montageclip dient – einfach befestigen lässt: Dazu werden Schutzkragen oder Montageclip mittels einer Ein-Loch-Schraubbe-

festigung in der Profilschienen Nut fixiert, auf den das E-Box-Gehäuse anschließend aufgerastet wird.

www.rafi.de ■



Neue Smart-Box

EAO, der Expert Partner für Human-Machine-Interfaces (HMIs), entwickelt maßgeschneiderte HMI Systeme, die durch innovative Technik, intuitive Bedienung und zuverlässige Funktionen überzeugen. Die Anforderungen an eine dezentrale Bedieneinheit einer Maschine oder Anlage in industriellen Umgebungen sind enorm. Die Funktionalität wie auch das Frontdesign müssen flexibel konfigurierbar und die Montage einfach und schnell möglich sein – auf engstem Raum. Die neue EAO-Smart-Box verfügt über eine einfache und individualisierbare „Snap, Plug & Play“-Lösung für dezentrale Bedieneinheiten in industriellen Umgebungen. Zum Beispiel für die Ein/Aus-, Auf/Ab- oder Not-Halt-



Funktion bei CNC-Maschinen oder in der Halbleiterproduktion. Neben einem breiten Standardsortiment sind auch kundenspezifische Lösungen erhältlich – entsprechend den Bedürfnissen des Anwenders.

www.eao.de ■



Explosionsschutz-Berstscheiben zur Druckentlastung

Die neuen ATEX-zertifizierten Explosionsschutz-Berstscheiben Vent-Saf von Bormann & Neupert by BS&B schützen Menschen und Anlagen. Nach dem Prinzip einer Druckentlastung sichern diese Produktionsanlagen mit kritischer Konzentration von brennbarem Staub vor unzulässig hohem Explosionsdruck. Als Sollschwachstelle geben Vent-Saf im Fall der Fälle kontrolliert nach und lassen Explosionsdruck, heiße Verbrennungsgase sowie verbranntes und unverbranntes Gemisch nach außen in eine Sicherheitszone entweichen. Wegen ihrer

schnellen Reaktionsfähigkeit und dem schlagartigen Freigeben einer großen Entlastungsöffnung sind Anlagen vor der Druckeinwirkung zuverlässig geschützt. Bormann & Neupert by BS&B bietet Vent-Saf in zahlreichen Varianten mit Ansprechdrücken von 20 bis 350 Millibar an. Werkstoff der Standardausführung ist Edelstahl AISI 304L. Die Dichtungen sind als EPDM-Schwammichtung ausgeführt. Spezielle angepasste Materialien für die Dichtungen widerstehen auch Prozesstemperaturen über 250°C dauerhaft.

www.bormann-neupertbsb.de ■



Funknetzwerke für Montage- und Handhabungstechnik

Der steute-Geschäftsbereich Wireless wird – gemeinsam mit dem Vertriebspartner steute & Philippin – auf der Motek 2017 neue Komponenten und Funktionen des Funknetzwerks sWave.NET vorstellen (Halle 7, Stand 7417). Dazu gehört ein Funk-Terminal mit einem zweizeiligen Display und drei frei belegbaren Tastern, das der Bediener z. B. nutzen kann, um Nachschub zu ordern oder vom (Montage-)Arbeitsplatz aus Bestellvorgänge auszulösen. Ein typischer Anwendungsfall sind E-Kanban-Regale. Die Kommunikation mit dem übergeordneten Steuerungssystem erfolgt da-

bei über das Funknetzwerk. Access Points, die ähnlich wie Router arbeiten, senden die Funksignale direkt an eine IP-Adresse. Dabei kann der Anwender auf den sonst üblichen Applikationsserver verzichten: Die Struktur des Netzwerks bleibt „schlank“, und es können mehrere hundert Funkschaltgeräte unterschiedlicher Bauart in ein solches Netzwerk integriert werden. Für die Konfiguration und Inbetriebnahme ist nur ein Minimum an Aufwand erforderlich, weil sich das sWave.NET-Netzwerk weitestgehend selbst konfiguriert.

www.steute.com ■

BG RCI vergibt Arbeitsschutzpreis

Der „Arbeitsschutz-Oscar“ der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) wurde in diesem Jahr zum 20. Mal verliehen. An dem Wettbewerb 2017 hatten sich deutschlandweit 603 Frauen und Männer mit 232 Beiträgen beteiligt. Für die besten Ideen für

eine sichere Arbeitswelt erhielten 21 Preisträger und Preisträgerinnen aus sieben Unternehmen den BG RCI-Förderpreis Arbeit • Sicherheit • Gesundheit. Dieser wurde in sieben Kategorien verliehen. Die Förderpreise sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert.

www.bgrci.de ■

Motorstarter mit Motorschutzfunktion

Der intelligente Motorstarter UG 9256 aus der Ministart-Serie von Dold steuert kostengünstig 3-phasige Reversierantriebe bis 4 kW. Er vereint bis zu sechs Funktionen in einem platzsparenden Kompaktgehäuse mit nur 22,5 mm Baubreite. So bietet der Motorcontroller neben der Wendeauch eine Sanftanlauf-/Sanftauslauf-funktion, eine Stromüberwachung sowie eine Motorschutzfunktion. Darüber hinaus verfügt der Motorstarter bei ausgeschaltetem Motor über eine galvanische Netztrennung durch allpolige Abschaltung. Somit spart der Anwender Materialkosten, Zeit bei Geräteanschluss und Inbetriebnahme sowie Platz- und Verdrahtungsaufwand im Schaltschrank. Aufgrund der integrierten Motorschutzfunktion können separate Motorschutzschalter entfallen. Ein internes Relais sorgt für eine galvanische Netztrennung der Leistungsausgänge. Während eine Halbleitersteuerung für



einen sanften Motorhochlauf sorgt, erfolgt die Drehrichtungsumkehr durch Relaisumschaltung. Dadurch verbindet das Hybridrelais die Vorteile robuster Relais- mit verschleißfreier Halbleitertechnologie. Der Anwender profitiert dabei durch eine deutlich höhere Gerätelebensdauer und -zuverlässigkeit.

www.dold.com ■

SPS IPC Drives 2017 / 28.11. – 30.11.2017
Halle 8, Stand 318



Kompakt, robust, zuverlässig.

Die neue Baureihe 61 NOT-HALT Taste.

UL-zertifiziert – Sicherheit in kompakter Bauweise für die unterschiedlichsten Anwendungen.

- Sehr geringe Einbautiefe (21.2 mm)
- Hohe Frontschutzart von IP69K und IP67
- Robuste Monoblock-Bauweise
- Mechanisch entkoppelte Auslösung
- Optionale Ausleuchtung erhältlich
- Bis zu drei Schaltelemente integrierbar



Leistungstarke DNV-GL-zertifizierte Signalgeber

Elektrotechnik-Spezialist Pfannenberg präsentiert mit den DNV-GL-zertifizierten Signalgebern passende Lösungen für raue Industrieanwendungen, bei denen Signalgeräte starken Erschütterungen, andauernden Vibrationen oder harten Stößen ausgesetzt werden. Zu den Anwendungsbereichen zählen die Schwer- und Automobil-Industrie, Hafenanlagen und Werften, die Lager- und Transportbereiche der Logistik bis hin zur prozesstechnischen Anlagen der Baustoff-, Holz-, Glas- und Pharmaindustrie. Sie kommen somit

z. B. bei Abfüll- und Sortieranlagen, Kränen, Gießereien, Walzwerken, Kraftwerken, Transport- und Produktionsbändern, Siloanlagen, Pipelines, Toren, im Schienenverkehr oder bei fahrbaren Schwerlastverschieberegeln zum Einsatz. DNV-GL-zertifiziert sind die Schallgeber der DS-Serie, Xenon-Blitzleuchten der PMF-Serie, PAX Blitzschallgeber-Kombinationen der Patrol-Serie, Blitzleuchten der WBL/WBS- und ABL/ABS- und WBLR/WBSR-Serien sowie die Blitzleuchten Ex-Atex der CWB-Serie.

www.pfannenberg.de ■

Protokoll-Gateways für die Fehlerdiagnose

Wenn Ingenieure oder Techniker es mit Vorfällen innerhalb einer Seriell-zu-Ethernet-Topologie zu tun haben, müssen sie in Betracht ziehen, sowohl die Ethernet- als auch die seriellen Protokolle auf Fehler zu überprüfen. Während Open-Source-Werkzeuge für die Fehlerdiagnose im Ethernet leicht zu beziehen sind, gibt es solche für die Fehlersuche bei seriellen Protokollen leider nicht. Folglich kann die Fehlerdiagnose zu einer frustrierenden Aufgabe werden, die viel Zeit und Mühe in Anspruch nimmt, um die tiefere Ursache von Vorfällen zu

ermitteln. Moxas-MGate-Protokoll-Gateways sind mit eingebauten Fehlerdiagnose-Tools ausgestattet. Diese können je nach Anforderungen von einem Kommunikationsanalyse-Tool bis zu einem Protokollanalyse-Tool oder Datenverkehrsdiagnose-Tool reichen. Allesamt helfen sie dabei, den Prozess der Fehlersuche zu vervollständigen, indem sie einen Vorfall im Netzwerk auffindig machen, den Status der Protokollverbindungen prüfen und Datenverkehrsprotokolle überwachen.

www.moxa.com ■



Sicherheitslösungen für komplexe Maschinen

Die Schmersal-Gruppe zeigt auf der diesjährigen Motek vom 9. bis 12. Oktober in Stuttgart innovative sicherheitstechnische Systeme für die Absicherung kompletter Anlagen und komplexer Maschinen (Halle 7, Stand 7103). Dabei handelt es sich um Lösungen, die sich flexibel an die jeweilige Anwendung anpassen lassen und zentrale Zielsetzungen von Industrie 4.0-Konzepten erfüllen: Sie ermöglichen eine vorbeugende Instandhaltung, Produktionssteigerungen und Effizienzgewinne – bei gleichzeitig hohem Sicherheitsniveau. Schmersals neue AUX-Variante des AZM300 AS, eine Sicherheitszuhaltung mit integrierter AS-i-Safety-at-Work-

Schnittstelle, erreicht bei der sicheren 2-kanaligen Entsperrfunktion das höchste Sicherheitsniveau PL e – damit handelt es sich nach eigenen Angaben um die weltweit erste AS-i-Sicherheitszuhaltung, die alle Anwenderanforderungen aus der Norm ISO 14119 erfüllen kann. Aufgrund der integrierten RFID-Technologie erreicht der AZM300-AS die Codierstufe „hoch“ und gewährleistet so einen hohen Manipulationsschutz gemäß ISO 14119. Die Sicherheitszuhaltung AZM300 ist neben der AUX-Power-Version auch in der AS-i Power-Variante erhältlich.

www.schmersal.com ■

Motek: Halle 7, Stand 7103

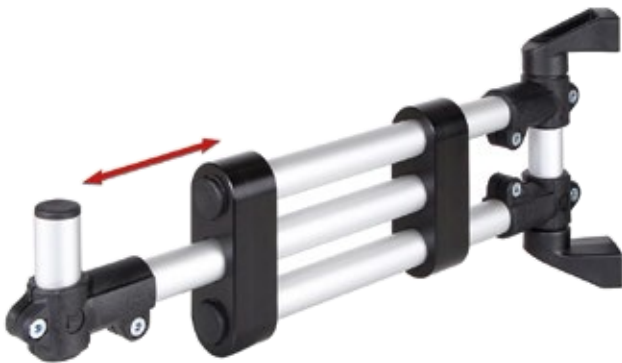


Dezentrale Stromversorgung

Das Schaltnetzgerät Emparro67 Hybrid von Murrelektronik ist ein Multitalent mit vielfältigen Stärken: Es verlagert nicht nur die Stromversorgung aus dem Schaltschrank ins industrielle Feld – mit zwei integrierten Kanälen zur 24-VDC-Lastkreisüberwachung überwacht es zusätzlich die Ströme und sorgt damit für hohe Betriebssicherheit. Eine IO-Link-Schnittstelle ermöglicht eine umfangreiche und transparente Kommunikation. Die vollvergossenen IP67-Schaltnetzteilte der Emparro67 im robusten Metallge-

häuse beeindruckt durch eine hohe Energieeffizienz – bis zu 93,8 % der eingesetzten Energie werden umgesetzt. Der große Vorteil dieser dezentralen Lösung: Die Wandlung der Spannung von 230 VAC auf 24 VDC erfolgt nicht mehr im Schaltschrank, sondern direkt am Verbraucher. Dadurch reduzieren sich Leitungsverluste auf ein Minimum. Schaltschränke können kleiner dimensioniert werden, in manchen Applikationen kann komplett auf sie verzichtet werden.

www.murrelektronik.com ■



Neues aus Linear-, Verbindungs- und Modultechnik

Auch auf der diesjährigen Motek wartet RK Rose+Krieger in Halle 4, Stand 4410/4411 wieder mit zahlreichen Neuerungen auf. Vom 9. bis 12. Oktober 2017 stellen die Mindener den Besuchern der Stuttgarter Fachmesse für Produkt- und Montageautomatisierung neben der zweiten Generation der Multi-Control-Steuerung für Hubsäulen

auch den teleskopierenden Tragarm für die RK Monitorhalterung vor. Außerdem präsentiert werden neue Baugrößen der Lineareinheiten RK MonoLine und EP(X)II sowie der eigens entwickelte Pendelprüfstand zur Klassifizierung von Schutz- und Abtrennsystemen gemäß der erweiterten Norm EN ISO 14120:2015 (D).

www.rk-rose-krieger.com ■



Mit „Sensor Intelligence“ die Zukunft steuern

Auf der SPS IPC Drives 2017 vom 28. bis 30. November präsentiert Sick in Nürnberg intelligente und kommunikative Sensoren und Sensorlösungen für die Smart-Factory (Halle 7a, Stand 340). Arbeitsstationen können damit ihre Abläufe und Funktionen eigenständig koordinieren. So entstehen Einheiten, die sich selbst organisieren und optimieren. Die Voraussetzung dafür: neue Funktionalitäten im Sensor, welche die benötigten Daten an die Smart-Factory

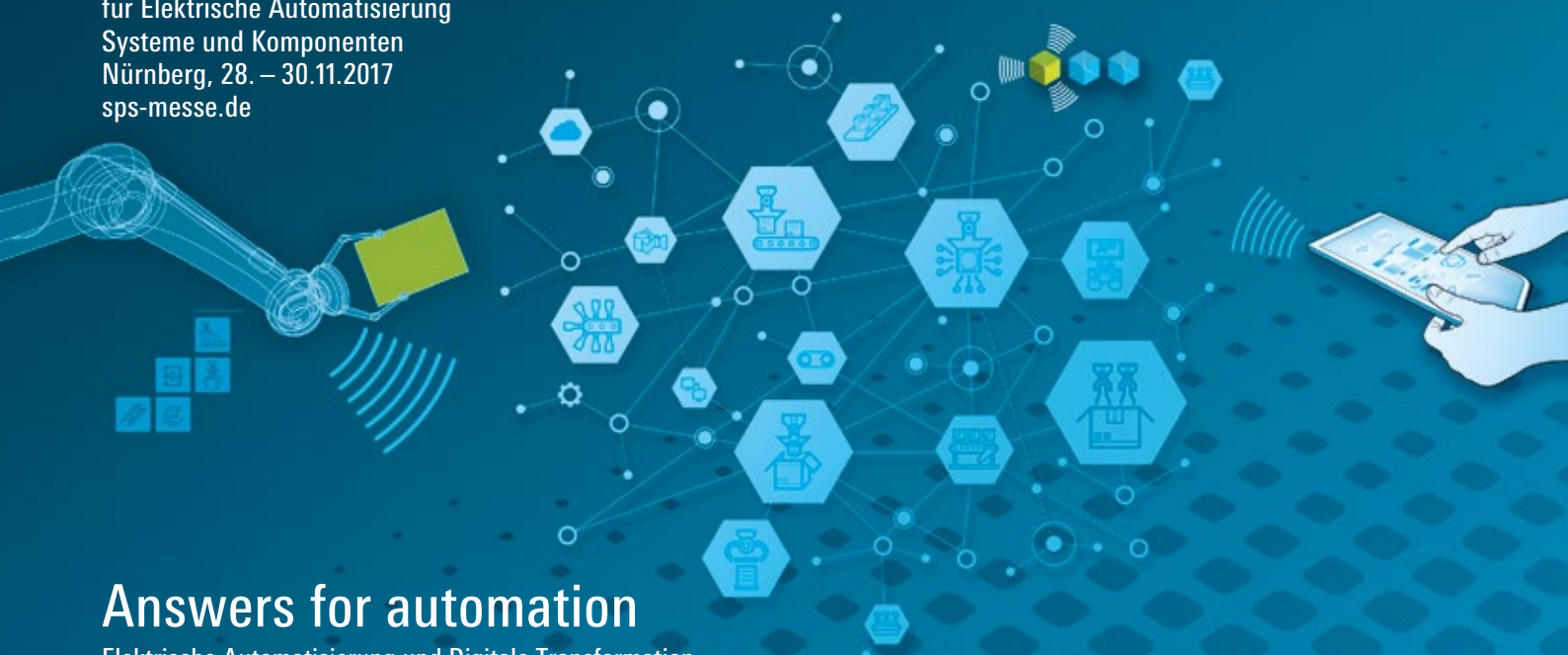
liefern. Dank jahrelanger Erfahrung sowie intensiver Forschung und Entwicklung bietet Sick mit seinem breiten Produkt- und Lösungsportfolio die unterschiedlichsten Wege, um die Basis für Transparenz und Flexibilisierung der Prozesse zu schaffen. Ziel ist es, die Digitalisierung und Vernetzung von Produktions- und Logistiksystemen zu ermöglichen, damit sich diese autonom selbst optimieren und steuern können.

www.sick.com ■

sps ipc drives

28. Internationale Fachmesse für Elektrische Automatisierung Systeme und Komponenten
Nürnberg, 28. – 30.11.2017
sps-messe.de

Ihre kostenlose Eintrittskarte
sps-messe.de/tickets



Answers for automation
Elektrische Automatisierung und Digitale Transformation

mesago
Messe Frankfurt Group

Beispiele prozessgesteuerter
Zugangssicherung mit Smart
Process Gating



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Muting neu erfunden

Überbrückung eines Schutzfeldes ganz einfach

„Smart Process Gating“ ist ein neues, von Leuze electronic entwickeltes Verfahren, womit Muting-Prozesse nur noch wenig Platz benötigen: Das Überbrücken eines Schutzfeldes kann ohne zusätzliche Muting-Sensoren realisiert werden.

Gating ohne zusätzliche Muting-Sensoren

Bislang waren für die temporäre Überbrückung von Schutzfeldern Muting-Sensoren erforderlich. Diese erkennen die Annäherung von Fördergut an ein Schutzfeld, so dass dieses zur Durchfahrt überbrückt werden kann. Gleichzeitig wird durch entsprechende Anordnung der Sensoren der Zugang für Personen verhindert. Vor allem in der Intralogistik, Automobil- und Verpackungsindustrie sind Muting-Lösungen im Einsatz.

Auf Basis der Type 4 Sicherheits-Lichtvorhänge der Baureihe MLC 500 hat Leuze electronic das Smart Process Gating-Verfahren (SPG) entwickelt. Dadurch kann auf die Muting-Sensoren ganz verzichtet werden. Beim SPG kommt das erste Gating-Signal von der Anlagensteuerung (SPS), während das Zweite bei der Unterbrechung des Schutzfeldes vom Sicherheits-Lichtvorhang selbst erzeugt wird. SPG setzt daher Kenntnis über die Position des Fördergutes voraus, damit die nötigen SPS-Steuersignale im richtigen Zeitfenster am Sicherheits-Lichtvorhang vorliegen.

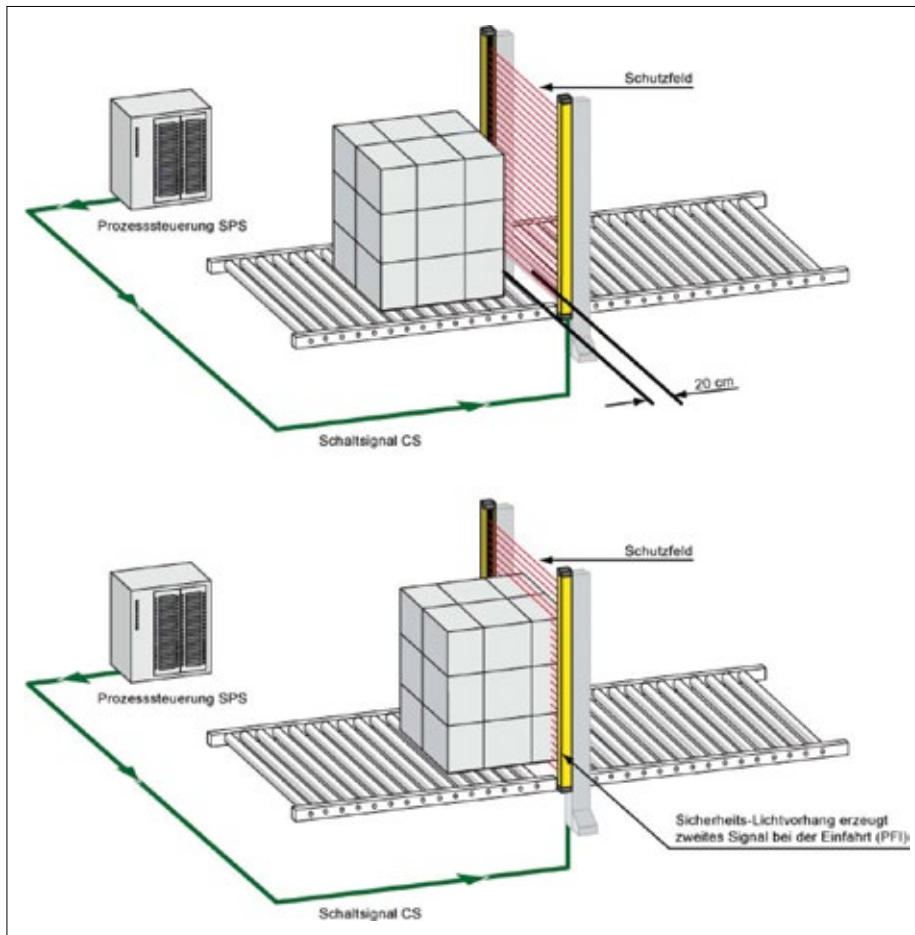
Anforderungen an eine sichere Lösung

Die Integration einer SPG-Anwendung in eine Anlage ist sicherheitstechnisch als Systemlösung zu betrachten. Diese entsteht im Zusammenspiel von Sicherheits-Lichtvorhang, Anlagensteuerung und ggf. mechanischen Elementen. Hierzu benötigt der Anlagenbauer Erfahrung im Safety-Design, da er z.B. die Gating-Sequenz in der SPS programmiert und die Sicherheits-Systemlösung selbst erstellt. Er trägt damit die Verantwortung für die Umsetzung des Gesamtsystems. Daher ist es wichtig, bei einer SPG-Installation die sicherheitstechnisch notwendigen Anforderungen zu berücksichtigen, welche in den entsprechenden Anleitungen beschrieben sind. Eine wichtige Anforderung ist die Kenntnis der aktuellen Position des Transportgutes durch die Anlagensteuerung (SPS). Die SPS muss wissen, wann das Schutzfeld vom Transportgut erreicht bzw. verlassen wird, um die nötigen Steuersignale zum richtigen Zeitpunkt an den Sicherheits-Lichtvorhang zu senden. Die Kenntnis über die Position kann beispielsweise mit aktiven Transportbändern realisiert

werden. Dies ist notwendig, da z.B. das Schutzfeld innerhalb von 4 Sekunden nach Anliegen des SPS-Steuersignal unterbrochen werden muss. Zudem sind zwischen Transportgut und Lichtvorhang maximal 200 mm Abstand beim Ein- und Ausfahren zulässig, solange eine Gating-Sequenz aktiv ist. Während des gesamten Ablaufs der Überbrückungsfunktion muss ein Synchronisationsstrahl (erster oder letzter Strahl) frei bleiben. Beim Betrieb ist ein automatischer Anlauf/Wiederanlauf ausgeschlossen - das System darf nur in Kombination mit einer Wiederanlaufsperrung betrieben werden, wie sie auch im MLC 530 SPG integriert ist. Das erreichbare Performance Level der Lösung ergibt sich zusammen mit der verwendeten Anlagensteuerung. Zusammen mit einer Standard-Steuerung wird Performance Level PLd erreicht, zusammen mit einer Sicherheits-Steuerung ergibt sich Performance Level PLe.

Das Funktionsprinzip

Um die Schutzeinrichtung während der Durchfahrt von Transportgütern zu unterbrechen, wird beim Smart Process Gating kurz vor der



▲ Das Funktionsprinzip im Überblick

Einfahrt in das Schutzfeld ein Signal von der Prozesssteuerung (SPS) an den Sicherheits-Lichtvorhang gesandt. Der Zeitpunkt muss so eingestellt sein, dass sich das Transportgut näher als 200 mm vor dem Schutzfeld befindet, um das Durchschlüpfen von Personen auszuschließen. Der Sicherheits-Lichtvorhang erzeugt bei der Einfahrt in das Schutzfeld das zweite Signal und überbrückt das Schutzfeld. Es werden somit zwei unabhängige Steuersignale zur Aktivierung der Überbrückungsfunktion benötigt: Ein Schaltsignal CS (Controller-Signal) von der Prozesssteuerung (SPS) und eine vom Transportgut erzeugte Unterbrechung des Schutzfelds (Protection Field Interrupted, PFI).

Grundprinzip Signalverlauf

Die Anlagensteuerung (SPS) sendet ein Schalt-signal (CS) an den Sicherheits-Lichtvorhang, wobei der beschriebenen Abstand Fördergut zum Lichtvorhang von 200 mm einzuhalten ist. Die Einfahrt in das Schutzfeld muss dann in weniger als 4 Sekunden erfolgen. Bei Einfahrt erzeugt der Sicherheits-Lichtvorhang das zweite Signal (PFI) und überbrückt das Schutzfeld

während der Durchfahrt des Transportgutes (Gating). In der Basiskonfiguration muss die Durchfahrt in weniger als 10 Minuten erfolgen, ansonsten geht der Empfänger des Sicherheits-Lichtvorhangs in den Verriegelungszustand. Bei Bedarf kann eine Timeout-Verlängerung bis zu 100 Stunden konfiguriert werden, um z.B. Stillstände während eines Schichtwechsels oder über ein Wochenende ohne Verriegelung der Abläufe zuzulassen. Beim Ausfahren des Transportgutes aus dem Schutzfeld setzt der Sicherheits-Lichtvorhang das von ihm erzeugte Signal (PFI) zurück, sobald das Transportgut das Schutzfeld verlässt. In Abhängigkeit von der gewählten Betriebsart wird das Schutzfeld dann nach ein oder zwei Sekunden vom Sicherheits-Lichtvorhang wieder aktiviert. Das Transportgut darf sich bis dahin nicht weiter als 200 mm vom Schutzfeld entfernt haben.

Verschiedene Betriebsarten für unterschiedliche Fördergeschwindigkeiten

Der Sicherheits-Lichtvorhang MLC 530 SPG kann in zwei Betriebsarten eingesetzt werden. Eine Betriebsart ist für Geschwindigkeiten bis

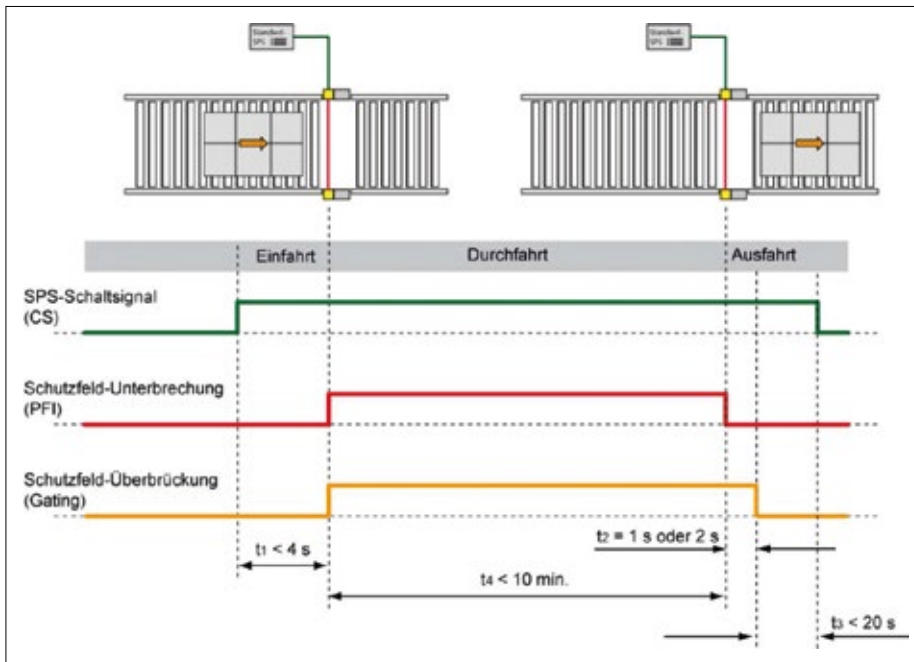


**Klein,
einfach & sicher**



Einfache Systemintegration, Zeit- und Kostenersparnis durch fertig konfigurierte und validierte Einheiten – eloFlex Mini ist die perfekte Lösung für Sicherheitsanwendungen mit kleiner bis mittlerer Komplexität. Mit eloFlex entscheiden Sie sich für ein Sicherheitssystem, das die Konfigurationsmöglichkeiten modularer Systeme bietet. Die bedarfsgerechte Konfiguration ersetzt die eigene Programmierung und macht die Handhabung so einfach wie bei einem Standardgerät. Erfahren Sie mehr auf www.elobau.com

elobau 
sensor technology



▲ Signalverlauf mit Standard-SPS bei Durchfahrt des Transportgutes durch das Schutzfeld

maximal 0,6 m/s vorgesehen und kommt vor allem bei Anwendungen im Intralogistik-Bereich zum Einsatz. Filterzeiten von bis zu einer Sekunde erlauben auch Lücken im Transportgut, die z. B. bei der Beladung einer Palette entstehen können. Auch hier muss sichergestellt werden, dass nach dem Verlassen des Schutzfeldes keine Lücke entsteht, die größer als 200 mm ist, um das Eindringen von Personen zu verhindern. Dies kann bei Bedarf durch Verwendung eines zweiten Steuersignals geschehen, welches das Gating innerhalb von 0,1 s aktiv beendet. Eine weitere Betriebsart ist auf geringere Fördergeschwindigkeiten unter 0,2 m/s optimiert, wie sie z. B. im Automotive-Umfeld auftreten. Diese Betriebsart ermöglicht, eine eingeleitete SPG-Sequenz innerhalb von 4 s gezielt zu beenden (qualifizierter Stopp) und anschließend neu zu starten. So kann das System ohne Unterbrechung weiter betrieben werden, falls der Förderprozess

innerhalb der 4 s angehalten wurde. Diese Betriebsart erfordert eine Sicherheits-SPS mit zwei Signalen und antivalenten Signalfanken, die die SPS-Gating-Sequenz einleiten und auch den qualifizierten Stopp und Neustart steuern.

Synchronisationsstrahl und feste Strahlausblendung (Blanking)

Beim Smart Processing Gate muss ein Synchronisationsstrahl (oberster oder unterster Strahl des Sicherheits-Lichtvorhangs) während des gesamten Ablaufs verbunden bleiben. Dies kann auf zwei Arten umgesetzt werden: Entweder das Schutzfeld ist höher als das Transportgut, so dass der oberste Strahl als Synchronisationsstrahl dient. Dabei ist das gesamte Schutzfeld über der Förderstrecke angeordnet. Eine zweite Möglichkeit ist: der Synchronisationsstrahl läuft unter der Förderstrecke. Die Strahlen des Sicherheits-Lichtvorhangs werden dabei allerdings zum

Zusammenfassung Vorteile der SPG-Lösung

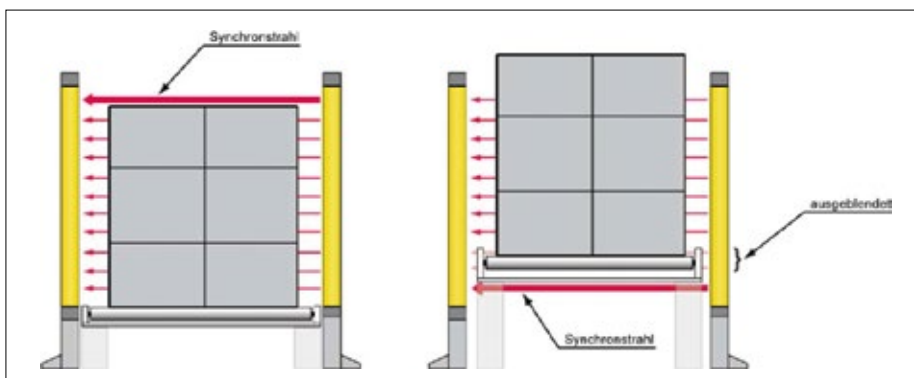
- Sehr kompakte, platzsparende Auslegung der Anlage, da vor/hinter dem Lichtvorhang kein Platz für Muting-Sensoren vorgesehen werden muss
- Geringer Installations- und Service-Aufwand (kein Aufbau/Justage von Muting-Sensoren)
- Auch unterbrochene Teile bzw. Paletten mit Spalt zwischen der Ladung können in einer Sequenz sicher transportiert werden (Filterung).
- Hohe Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Sicherheitseinrichtung, da keine Gefahr von Dejustage oder Beschädigung der Muting-Sensoren besteht.
- Reduziertes Risiko von Manipulation durch Betriebspersonal.

Teil von der Förderstrecke unterbrochen. In diesem Fall ist es nötig, die unterbrochenen Strahlen „auszublenden“. Dazu verfügt der MLC 530 SPG über die Funktion, feste Strahlausblendung, mit 1 Strahl Toleranz'. Diese ist in beiden beschriebenen Betriebsarten konfigurierbar.

Zertifizierung

Die Spezifikation der Sicherheits-Lichtvorhänge MLC 530 SPG ist entsprechend den sicherheitsrelevanten, internationalen Normen ausgelegt. Die Daten des Sensors selbst sind Typ 4 (IEC/EN 61496), Performance Level PL e/ Kategorie 4 (EN ISO 13849-1) und SIL 3 (IEC 61508). Die Sensoren und die zugehörigen Dokumentation zur Integration der Lösung sind von unabhängiger Stelle zertifiziert, und alle für den Einsatz zu beachtenden Aspekte sind in der Betriebsanleitung beschrieben.

▼ Synchronisationsstrahl – erster oder letzter Strahl



Kontakt

Leuze electronic GmbH + Co. KG, Owen
Tel.: +49 7021 573 0
info@leuze.de · www.leuze.de



Der der nach EN ISO
14419 hochcodierte
RFID-Sicherheitssensor
Safix von SSP

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Schneller Wechsel am Werkzeugbahnhof

Roboterwerkzeuge sicher austauschen

Roboter sind multitaskingfähig und flexibel. Damit sie tatsächlich mehrere Aufgaben in der Prozesskette übernehmen können, gibt es die Möglichkeit des automatischen Werkzeugwechsels. Marcel Aulila von Safety System Products erläutert in seinem Beitrag für GIT SICHERHEIT, wie HS Automation, Spezialist für die Roboterintegration im Sondermaschinenbau, die Synergien der beiden Unternehmen Robot System Products und Safety System Products für sichere Werkzeugwechsel nutzt.

Seit der Gründung im Jahr 1999 durch Rolf Steidinger und Thomas Herrmann hat sich beim Unternehmen HS Automation einiges getan und so sieht sich das Unternehmen mit seinen rund 20 Mitarbeitern heute als Anbieter von Komplettlösungen im Sondermaschinenbau. Die Kunden kommen aus Automobil-, Lebensmittel- oder Chemieindustrie, sodass die Vielfalt an realisierten Projekten stetig wächst. Gemeinsam mit Sohn Marc Steidinger, der seit sieben Jah-

ren als Elektrokonstrukteur im Unternehmen tätig ist, werden am Standort Vöhringen im Schwarzwald fast täglich neue, individuelle Automatisierungseinrichtungen geplant, entwickelt und gefertigt.

Steigende Sicherheitsforderungen beim Einsatz von Robotern

Durch die Nutzung mehrachsiger Robotersysteme wurde in den letzten Jahren in der ganzen Automatisierungsbranche mehr Fle-

xibilität ermöglicht. Dies eröffnet neue Wege bei der Automatisierung von Anwendungen, denn im Gegensatz zu anderen Systemen kann ein Roboter mehrere Aufgaben übernehmen.

Um die Flexibilität und Taktzeit des Roboters vollständig nutzen zu können, werden in vielen Fällen automatische Werkzeugwechsel durchgeführt. So kann ein einzelner Roboter mehrere Aufgaben in der Prozesskette übernehmen. Mit genau diesem Wunsch trat ein TIER-1-Zulieferer an HS Automation heran.



▲ Durch die nach EN ISO 14119 „hohe Codierung“ kann mit Safix nicht nur die Anwesenheit eines Werkzeugs bestimmt werden, sondern auch um welches Werkzeug es sich dabei handelt



▲ Marc Steidinger (links) Projektverantwortlicher bei HS Automation und Marcel Aulila (rechts) von der Firma Safety System Products vor Roboter und Werkzeugbahnhof

Doch mit neuen Möglichkeiten gehen auch oft neue Gefahren einher. Diese werden in der 2011 veröffentlichten Sicherheitsnorm EN ISO 10218-2 beschrieben. Der Anwender erhält hier eine ausführliche Hilfestellung, um die Anforderung der Maschinenrichtlinie auch in Anlagen mit Robotersystemen erfüllen zu können. Unter anderem werden auch die Anforderungen von technischen Schutzmaßnahmen an Werkzeugwechselsysteme spezifiziert. Demnach darf das Werkzeugwechselsystem auch beim Ausfall der Energiezufuhr, z. B. der Pneumatik, nicht öffnen, da ein Herunterfallen der Werkzeugplatte samt Werkzeuge ernsthafte Personen- und Sachschäden verursachen könnte.

Die Wechselsysteme von RSP sind daher so gebaut, dass sie auch bei Verlust der Energiezufuhr sämtliche dynamischen Kräfte aufnehmen können, ohne das Werkzeug zu verlieren. Man muss aber auch sicherstellen, dass das Wechselsystem vollständig geschlossen ist, bevor der Roboter sich in Bewegung setzt. Auch hier bietet der Werkzeugwechsler von RSP den entscheidenden Vorteil.

Patentiertes Verschlussverfahren

Die in sich sichere mechanische Konstruktion ist so ausgelegt, dass die Elektrokontakte

„**Das patentierte
,True Connect‘ ist das
Verschlussystem mit
der höchsten Wiederholgenauigkeit.**“

auf der Innenseite des Wechslers erst dann schließen und eine Rückmeldung geben, wenn das Wechselsystem mechanisch sicher geschlossen ist. So werden die Kontakte auch vor Verschleiß und Schmutz geschützt. Beim Verschlussverfahren „True Connect“, das von RSP entwickelt und patentiert wurde, werden Werkzeugplatte und Werkzeugwechsler über ein Kugelsystem angedockt. Dabei wird der Werkzeugwechsler automatisch in speziell eingearbeitete Kavitäten auf der Werkzeugplatte zentriert. Dadurch werden dynamische Kräfte aufgenommen und leichte Fehlstellung

korrigierte, was eine sehr hohe Wiederholgenauigkeit und Zuverlässigkeit bei minimalen Verschleißerscheinungen garantiert.

Als weitere Gefahr wird in der EN ISO 10218-2 das Vertauschen der Werkzeuge definiert. Hier kommt es immer wieder zu Fehlanwendungen, da Werkzeuge manuell umgestellt werden. Gemeinsam mit dem Partnerunternehmen SSP – Safety System Products konnte eine Möglichkeit geschaffen werden, die Endlage des Werkzeugs im Werkzeugbahnhof auch sicherheitsgerichtet abzufragen.

Sicherheitssensor kommt von SSP

Hierfür nutzte HS Automation den Sicherheitssensor Safix. Dieser besticht nicht nur durch seine kompakte Bauweise, sondern macht sich modernste RFID-Technologie zunutze. Mit seiner hohen Kodierungsstufe nach EN ISO 14119 bietet er zudem hohen Manipulationsschutz. Einmal auf einen Betätiger eingelernt, kann der Sensor nur noch durch diesen betätigt werden. So fragt der Werkzeugbahnhof von SSP nicht nur ab, ob ein Werkzeug vorhanden ist, sondern überprüft zusätzlich, ob sich das richtige Werkzeug im zugehörigen Bahnhof befindet. Diese Funktion ist vom Roboter entkoppelt, was die mecha-

nische Beanspruchung der Bauteile und den Programmieraufwand deutlich verringert.

Eine weitere Herausforderung waren die engen Platzverhältnisse, da der Werkzeugbahnhof eng am Schutzzaun der Roboterzelle steht und sich so nur schwer vom Roboter anfahren lässt. Beim Aufnehmen und Ablegen des Werkzeugs muss der Roboter also in einem Winkel von 90° um den Werkzeugbahnhof fahren. Doch mit dem RSP-Werkzeugbahnhof sollte auch diese Anforderung kein Problem darstellen. Durch die 3-Punkt Lagerung mit konischen Zapfen und einem Führungsstift, der das Kippen verhindert, kann das Werkzeug sicher und schwingungsfrei abgelegt und aufgenommen werden.

Der berührungslose Sicherheitssensor Safix kann durch den Betätiger nicht nur frontal, sondern auch seitlich angefahren werden und ermöglicht so ganz neue Einsatzmöglichkeiten. Erhältlich in drei verschiedenen Versionen mit wahlweise geringer oder hoher Kodierungsstufe nach EN ISO 14119 bietet er hohen Manipulationsschutz.

Safix lässt sich ohne signifikante Verlängerung der Ansprechzeit bis zu 80mal in Reihe



▲ Die Werkzeugplatten von RSP können dank dem patentierten Verschlussystem „True Connect“ mit höchster Präzision aufgenommen werden

schalten und somit in Anlagen mit der höchsten Sicherheitsstufe PL e nach ISO 13849-1 integrieren. Die OSSD-Signale erlauben zudem die Erkennung von Querschleifen. Über einen achtpoligen M8-Stecker lässt sich Safix leicht anschließen und somit perfekt in die bestehende Umgebung integrieren. Die Diagnose erfolgt bedienerfreundlich über eine dreifarbige LED-Anzeige und ermöglicht so eine schnelle Wartung und Inbetriebnahme. Dank zweier unterschiedlicher Betätiger, Standard oder sehr schmal, lässt sich der Sensor einfach und schnell auf unterschiedlichste Anwendungen montieren, egal ob Flügeltür, Hubtor oder industrieübliches Aluminiumprofil. ■

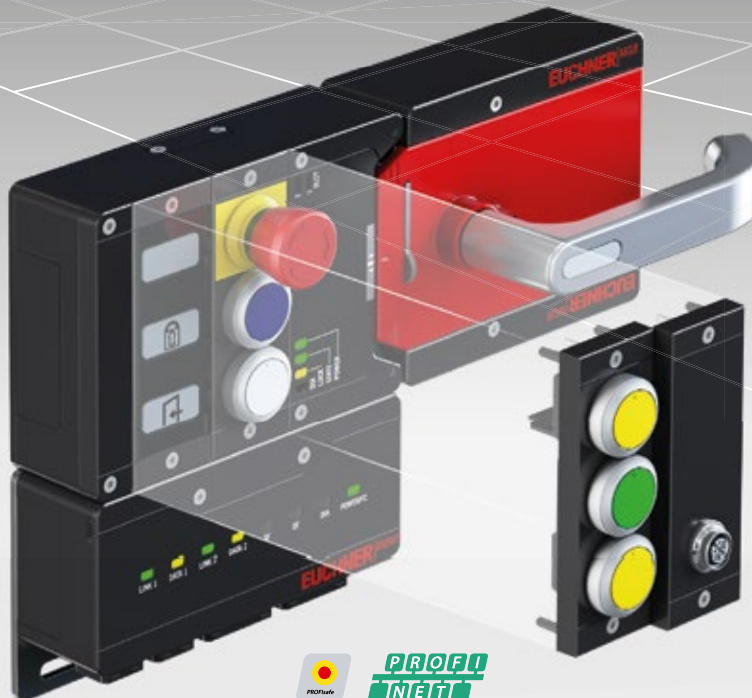
Kontakt

SSP Safety System Products
GmbH & Co. KG, Spaichingen
Tel: +49 7424 98049 0
info@ssp.de.com
www.safety-products.de

Sicherheitstechnik für den Maschinenbau

www.euchner.de

NEU



MGB2 Modular

- ▶ Sicherheitssystem mit Zuhaltung
- ▶ Modularer Aufbau für maximale Flexibilität beim Einsatz
- ▶ Einfacher Austausch von Funktionen durch Submodule
- ▶ Abgesetzte Montage des Busmoduls möglich
- ▶ Mehrere MGB2 pro Busmodul anschließbar
- ▶ Integrierter PROFINET Switch
- ▶ Umfangreiche Diagnosefunktionen
- ▶ Höchste Sicherheit Kategorie 4 / PL e

SPS IPC DRIVES NÜRNBERG

28. - 30. November 2017
Halle 7 / Stand 314



EUCHNER
More than safety.



SICHERE AUTOMATISIERUNG

Container Glass in bester Lage

Softwarebasierte Sicherheitstechnik gibt Handhabungsautomaten weiteren Innovationsschub

Gläser, Flaschen, Flakons, Karaffen, Kannen – kurz gesagt Container Glass – sollen nicht nur praktisch sein, sondern auch emotional beeindrucken. Elegante Formen, spezielle Formgebungen und ausgefallene Einprägungen sind auf Produktionsebene allerdings eine echte Herausforderung. Denn beim Bearbeiten, Stapeln und Verpacken müssen alle unterschiedlichen Gefäße synchron ausgerichtet sein. Gut, dass es dafür einen so genannten Orientator gibt, der standardmäßig bis zu 500 Einheiten pro Minute in Position bringt.

Bei Bertram Elektrotechnik GmbH in Bevern südlich von Hannover wird seit Generationen akribisch an der perfekten Umsetzung technischer Lösungen gearbeitet. Das 1949 gegründete Familienunternehmen mit rund 50 Mitarbeitern hat sich auf Elektrotechnik, Bildverarbeitung und Anlagenbau spezialisiert. Firmenchef Karl-Heinz Bertram berichtet: „In der Glasindustrie sowie im Nahrungsmittelsektor sind wir aufgrund jahrzehntelanger Branchenerfahrung weltweit bekannt.“

Anfang der 1970er Jahre entwickelte der Automatisierungsexperte seinen ersten so genannten Orientator, der auch nicht-rotationssymmetrisches Container Glass in der laufenden Produktion entlang der vertikalen Rotationsachse lagerichtig positioniert, um das Handling und die Logistik zu optimieren. Zusammen mit seinen drei Söhnen und dem gesamten Mitarbeiterteam arbeitet er akribisch

daran, den Orientator konsequent weiter zu perfektionieren. Kurz gesagt: Die dritte Unternehmergeneration arbeitet an der dritten Orientator-Generation.

„Entsprechend ausgeklügelt ist die harmonische Abstimmung von Automatisierung, Bildverarbeitung und Handhabung“, betont Firmenchef Bertram. Hierzu gehört unter anderem auch die Sicherheitstechnik, die im Laufe der Jahre ebenfalls den kontinuierlichen Modernisierungswandel vollzogen hat. „Als Siemens Solution Partner sind wir dem allgemeinen technischen Markttrend immer ein Stück voraus und sichern so unsere Wettbewerbsfähigkeit“, erklärt Dipl.-Ing. Ulf Schütze, Projektleiter bei Bertram Elektrotechnik GmbH.

Softwarebasiertes Sicherheitsschaltgerät einfach parametrierbar

Ein gutes Beispiel dafür ist das Sicherheitsschaltgerät Sirius 3SK2 von Siemens, das zu-

sammen mit dem 3SK1 das bisherige Sicherheitsschaltgerät 3TK28 ablöst, und fortan in Bavern zum Einsatz kommt. Die Geräte sind nach IEC 61508 SIL 3 zertifiziert und der Anwender kann somit ein Sicherheitslevel bis SIL 3 gemäß IEC 62061 bzw. bis PLe nach ISO 13849-1 erreichen. Im Unterschied zum einfacheren 3SK1, das mithilfe von Dip-Schaltern angepasst wird, lässt sich das 3SK2 einfach mithilfe der Software Sirius Safety ES parametrieren. Durch unabhängige Ausgänge wird so ein selektives Abschalten möglich. Ulf Schütze bestätigt: „Die Geräte sind mit 22,5 mm Baubreite ebenso kompakt wie die anderen, können aber komfortabel per „drag&drop“ an die individuelle Einsatzsituation angepasst werden.“

Neben der komfortablen Handhabung war für den Ingenieur der erweiterte Leistungsumfang ein wesentliches Entscheidungskriterium: Während es beim 3SK1 einen Überwachungs- und einen Freigabekreis gibt, sind beim 3SK2 zehn einkanalige Eingänge und zwei zweikanalige Ausgänge vorhanden. Diese lassen sich in Verbindung mit Geräteverbindern und Ausgangserweiterungen auf vier fehlersichere Ausgänge erhöhen. Wer noch mehr braucht, für den gibt es das Sirius 3SK2 auch mit 45 mm Baubreite – dann aber mit 20 Ein- und 4 Ausgängen, die auf sechs erweiterbar sind.

„Bei unserem Serien-Orientator genügt in der Regel der Leistungsumfang der 22,5 mm schmalen Geräte“, berichtet Ulf Schütze. Damit lassen sich der Not-Halt sowie die Schutzhaube an der Anlage überwachen. Wichtig für den Einrichtbetrieb ist, dass das Gerät die Möglichkeit bietet, die Schutzhaube durch einen Schlüsselschalter zu überbrücken. Für diese Aufgabenstellung liefert Siemens einen eigenen Funktionsbaustein und vereinfacht so das Engineering erheblich. Zusätzlich besitzt der Orientator einen Eingriff-Schutz mit zwei-

dimensionalem Schutzfeld, der ebenfalls im Überwachungskreis des Sicherheitsschaltgeräts abgebildet ist. Die OSSD-Ausgänge (Output Signal Switching Device) der Kamera können somit direkt über die fehlersicheren Eingänge des 3SK2 eingelesen werden.

Diagnosedisplay vereinfacht die Handhabung des 3SK2

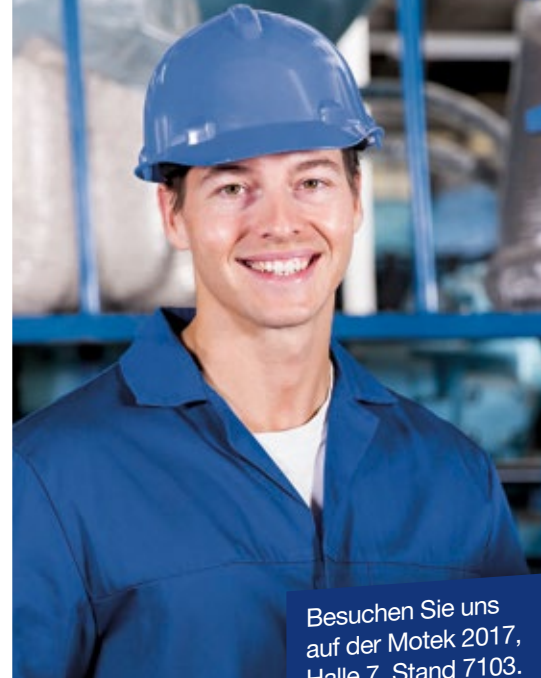
Zudem gibt es ein eigenes Diagnosedisplay für die einfache Diagnose ohne PC/PG sowie die Projektierungsübertragung. Es unterstützt mit detaillierten Fehlermeldungen in Klartext bei der schnellen Problemlösung. Wie praxisgerecht das Gerät ist zeigt auch die Tatsache, dass keine vorherige Projektierung im Grundgerät für den Anschluss des Displays notwendig ist. Selbst bei der Inbetriebnahme von Serienmaschinen leistet es wertvolle Dienste, weil es aufgrund der zwei integrierten Speicherplätze die schnelle Datenduplizierung ermöglicht. Gleiches gilt natürlich bei einem Gerätetausch im Servicefall – insbesondere bei Verwendung des 22,5 mm breiten Grundgeräts ohne austauschbares Speichermodul.

„Eine solche softwarebasierte Sicherheitslösung beschleunigt nicht nur das gesamte Engineering“, kommentiert Ulf Schütze, „sondern erleichtert zudem die Nachweisführung der erreichten Systemsicherheit.“ Hierzu stellt Siemens sein Safety Evaluation Tool für die Anwendernormen IEC 62061 und ISO 13849-1 zur Verfügung. Dieses TÜV-geprüfte Online-Tool hilft schnell und sicher bei der Bewertung von Sicherheitsfunktionen in Maschinen und Anlagen. Das Ergebnis ist ein normenkonformer Bericht, der als Sicherheitsnachweis in die Dokumentation integriert werden kann. Ulf Schütze bestätigt: „Durch Eingabe der Sicherheitsarchitektur und Auswahl der verwendeten Sicherheitskomponenten ermittelt das Programm die Sicherheitsintegrität (SIL/PL) der Maschine.“

Safety Evaluation Tool für eine sichere Gesamtprüfung

Im Zuge der Systemprüfung wird auch die auftragsbezogene periphere Zuführlogistik des Container Glass mit betrachtet. Bei den Transportbändern gibt es lediglich Not-Halt-Taster, die mithilfe des einfacheren Sirius 3SK1 abgesichert sind. Ein solches Sicherheitsgerät befindet sich beispielsweise im Schaltpult des Rundläufers. Bei dieser Lösung wird einfach

◀ Den Orientator baut die Bertram Elektrotechnik GmbH seit Anfang der 1970er Jahre nun in der 3. Generation. Modernste Sicherheitstechnik wie das softwarebasierte Sicherheitsschaltgerät Sirius 3SK2 gehört mit dazu



Besuchen Sie uns auf der Motek 2017, Halle 7, Stand 7103.

Wir machen Ihre Maschine sicher.

Mit den neuen Sicherheitslichtschranken SLB 240/440

- Kleinste Sicherheitslichtschranke der Welt mit integrierter Auswertung
- Sichere OSSD-Ausgänge bis PL e
- Ausführung mit Heizung für Outdoor-Anwendungen bis -30 °C
- Parallele Anordnung ohne gegenseitige Beeinflussung
- Visuelle Einrichthilfe und Diagnoseanzeige

www.schmersal.com



der sichere digitale Ausgang des 3SK1 auf einen sicheren Eingang des Sirius 3SK2 verdrahtet. Sowohl bei neuen Anlagen als auch bei Retrofit-Projekten lässt sich so eine übersichtliche sowie funktionale Sicherheitstechnik aufbauen, die mit dem Online-Tool geprüft und bewertet wird.

Die Sicherheitsbetrachtung geschieht in fünf einfachen Schritten: Als erstes wird die Sicherheitsfunktion wie zum Beispiel „Einrichtbetrieb“ definiert. Als nächstes wird eine Risikobetrachtung vorgenommen, um die Gefährdungen in den entsprechenden Betriebsarten zu identifizieren. Anschließend erfolgt die Beschreibung der Sicherheitsfunktionen mit Angabe der verwendeten Sicherheitskomponenten. Der vierte Schritt ist für das Anlegen der Teilsysteme bezüglich Erfassen, Auswerten und Reagieren notwendig. Hier erfolgt die Komponentenauswahl aus der hinterlegten Datenbank. Ein weiteres Highlight der Software ist, dass auch sicherheitsrelevante Kennwerte von Produkten anderer Hersteller im XML-Format nach VDMA Einheitsblatt 66413 in das Safety Evaluation Tool importiert werden können. Mit all diesen sicherheitstechnischen Kenngrößen ermittelt das Programm das Gesamtergebnis, das sich im fünften Schritt als Ergebnisbericht für die Maschinendokumentation als PDF-Datei ausdrucken bzw. speichern lässt. Für Ulf Schütze eine praktikable Lösung: „Diese Routine vereinfacht die sicherheitstechnische Kontrolle und Dokumentation unserer Sicherheitsfunktionen spürbar.“



Das Sicherheitsschaltgeräte Sirius 3SK2 von Siemens ist nur 22,5 mm breit und wird über Software parametrierbar. Mit zehn einkanalen Eingängen und zwei Ausgängen eignet es sich ideal für einfache Sicherheitslösungen

Innovationsschub durch softwarebasierte Sicherheitstechnik

Die Bertram Elektrotechnik GmbH in Bevern unterstreicht mit dem personellen Generationswechsel die neue Ausrichtung des Unternehmens, nämlich die bewusste Konzentration auf die drei Unternehmenssäulen: Serien-Maschinen für die Glasindustrie, Handhabungs- und Messtechnik-Lösungen für die Automotive-Branche sowie Sondermaschinen-

bau. „Unsere Stärke ist, komplexe mess- und automatisierungstechnische Aufgabenstellungen effizient umzusetzen“, fasst Karl-Heinz Bertram zusammen.

Dieser Strategie folgend findet auch durch Einsatz moderner Komponenten wie dem Sicherheitsschaltgerät Sirius 3SK2 von Siemens ein ständiger Innovationsschub statt. Ulf Schütze bestätigt: „Wir arbeiten gezielt daran, Standard-Bauteile intelligent miteinander zu kombinieren.“ Das ist bei der dritten Generation des Orientators erneut gelungen. Durch den Wechsel vom konventionellen Sirius 3TK28 zum softwarebasierten Sirius 3SK2 konnte eine Reihe von Verbesserungen erreicht werden. Bei den hohen Ausrichtgeschwindigkeiten von bis zu 500 Gläsern/Flaschen pro Minute gewinnt die Bediener-sicherheit noch stärker als anderswo an Bedeutung. Schließlich muss – wie auf den Transportbändern hinter dem Orientator – auch bei der Sicherheitstechnik Ordnung herrschen. Ulf Schütze freut sich: „Mit softwarebasierter Sicherheitstechnik kein Problem.“ ■



Autor
Dipl. Ing. Deniz Isik,
Siemens AG Digital Factory /
Process Industries and Drives

Kontakt

Siemens AG, Erlangen
Tel.: +49 800 225 53 36
contact@siemens.com

www.siemens.de / www.siemens.de/safety-relays



Christian Erles

Neu aufgestellter Vertrieb bei Pilz

Das Automatisierungsunternehmen Pilz hat die Umorganisation seines internationalen Vertriebs abgeschlossen. Als neuer Vice President Sales International verantwortet Christian Erles an der Spitze die internationalen Vertriebsaktivitäten. Der 47-Jährige studierte Elektrotechnik und Betriebswirtschaft mit den Abschlüssen Dipl.-Ing. (FH) Elektrotechnik, Master of Science IT und Master of Business Administration. Zuvor arbeitete Erles als Head of Global Sales & Marketing PLC in der Business-Unit Process-Automation bei ABB. „Im Mittelpunkt steht die Kundenori-

entierung, wir richten unsere Strategie und Ziele noch deutlicher am jeweiligen Landesmarkt aus“, erklärt Erles. Dabei spielen besonders die 40 Pilz-Tochtergesellschaften als wichtigste Schnittstelle zum Kunden eine Schlüsselrolle: „Sie sind nah am Kunden und verstehen so dessen Bedürfnisse und Anforderungen am besten“, betont Erles. Er tritt die Nachfolge von Klaus Stark an, der jetzt als Leiter Innovationsmanagement beim schwäbischen Familienunternehmen arbeitet.

www.pilz.com ■

Integration von IO-Link in OPC UA

Die IO-Link-Community hat eine Technische Arbeitsgruppe gegründet, um die Integration von IO-Link in OPC UA auf Basis vorhandener Anwendungsfälle (use cases) zu spezifizieren. Die Plattform Industrie 4.0 sieht OPC UA (der OPC Foundation) als geeignetes Architekturmodell zur Realisierung einer durchgängigen Integration von der IT zur Feldebene. Deshalb wird nun im Rahmen der IO-Link-Community ein entsprechender Standard für ein Daten- und Funktionsmodell erarbeitet, um zukünftig IO-Link-Devices und IO-Link-Master entsprechend in OPC UA repräsentieren zu können. Der Ansatz folgt der allgemeinen Empfehlung der Erarbeitung von OPC UA Companion-Standards.

www.profibus.com ■

WILEY



www.ind4null.de

© Sergey - Fotolia.com

Die Microsite zum Thema

Industrie 4.0 branchenübergreifend im Blickpunkt

Auf www.ind4null.de finden Sie alles Wichtige zum Thema Industrie 4.0. Die Fachzeitschriften GIT SICHERHEIT, messtec drives Automation, inspect sowie die Online-Medien GIT-SICHERHEIT.de, md-automation.de und inspect-online.com präsentieren jetzt die Informationsplattform zum Thema. Mit allem, was die Entscheider wissen müssen.

Sie sind Anbieter rund um Industrie 4.0 und haben etwas zu sagen? Dann treten Sie mit uns in Kontakt: regina.berg-jauernig@wiley.com, katina.leondaris@wiley.com, sebastian.reinhart@wiley.com, oliver.scheel@wiley.com.

www.ind4null.de



messtec drives
Automation

inspect

powered by

 **PEPPERL+FUCHS**

 **Leuze electronic**
the sensor people

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Vorschriftsgemäß gesichert

Maschinensicherheitsnormen in der Praxis. Teil 2 – Risikobeurteilung

Für die Sicherheit von Maschinen gibt es drei Gruppen von Normen, nämlich die Gruppen A, B und C. In einer mehrteiligen Artikelserie für GIT SICHERHEIT befasst sich Jens Rothenburg von Euchner vor allem mit den übergeordneten A- und B-Normen – und der Frage, wie sie im praktischen Umgang gut zu nutzen sind. Jens Rothenburg ist im Produktmanagement von Euchner tätig. Er betreut außerdem Normengremien, Berufsgenossenschaften und Verbände. Mit dem Thema „Risikobeurteilung“ setzt der folgende Teil 2 die in GIT SICHERHEIT 9/2017 mit der Einführung in das Thema begonnene Serie fort.

Im Anhang I der Maschinenrichtlinie wird in Europa gefordert, dass jeder Hersteller oder sein Bevollmächtigter eine Risikobeurteilung für jede Maschine erstellt, bevor diese in den Verkehr gebracht wird. Es gibt unterschiedliche Methoden, um eine solche Analyse durchzuführen. Leitsätze zur Risikobeurteilung finden sich in der EN ISO 12100. Diese Norm beschreibt grundsätzliche Risiken

die entstehen können und nennt einige Methoden – ohne diese näher zu erläutern –, mit denen eine Risikobeurteilung durchgeführt werden kann.

Risikobeurteilung mit der EN ISO 12100

Eine generelle Strategie, wie das Risiko einer Maschine gemindert werden muss, ist einer der Hauptpunkte in der Norm. Es muss ein dreistufiges Verfahren angewendet werden.

Im ersten Schritt muss durch eine geeignete Konstruktion das Risiko sich zu verletzen so weit möglich minimiert werden. Beispielsweise sollten alle Kanten so ausgeführt werden, dass sich niemand daran verletzen kann. Quetsch- und Scherstellen die z. B. durch Abdeckungen vermeidbar sind, müssen dementsprechend ausgeführt werden.

Wenn die mit dem ersten Schritt getroffenen Maßnahmen nicht ausreichen, um alle Gefahren zu eliminieren oder zu minimieren, dann müssen im zweiten Schritt technische Maßnahmen zur Risikominderung eingesetzt werden. Das sind in erster Linie einmal sogenannte trennende Schutzeinrichtungen, die verhindern, dass die Gefährdungsstelle überhaupt zugänglich ist.

Das würde natürlich bedeuten, dass die Maschine komplett umschlossen werden muss, was in der Praxis nicht möglich ist. Deshalb werden für den notwendigen Zugang Türen oder Klappen eingebaut. Diese Zugänge, sogenannte bewegliche trennende Schutzeinrichtungen, müssen mittels Sicher-

heitsschaltern dem Risiko der dahinter liegenden Gefahrenstelle entsprechend, abgesichert werden. Wenn also ein hohes Verletzungsrisiko besteht, muss eine qualitativ hochwertige Absicherung vorgesehen werden.

Im dritten Schritt muss sich der Benutzer der Maschine mit einer persönlichen Schutzausrüstung selbst schützen. Das ist an vielen Stellen unumgänglich, muss aber auch auf diese Stellen beschränkt bleiben. Die Maßnahmen müssen in der Dokumentation der Maschine aufgeführt werden. Unter Umständen müssen darüber hinaus Warnhinweise an-



Dreistufiger Prozess zur Risikominderung EN ISO 12100

hoch

Schutzmaßnahmen,
die vom Konstrukteur
zu treffen sind

Schritt 1:
Inhärent sichere
Konstruktion

Risikohöhe

Schritt 2:
Technische Schutzmaßnahmen
und ergänzende Schutz-
maßnahmen

niedrig

Schritt 3:
Benutzerinformationen
- an der Maschine: Zeichen, Signale, Warneinrichtungen
- im Benutzerhandbuch

gebracht werden, wenn es keine technischen Möglichkeiten mehr gibt.

Lebensphasen der Maschine

Des Weiteren informiert die EN ISO 12100 darüber, welche Lebensphasen einer Maschine abgesichert werden müssen und welche verschiedenen Gefahren zu berücksichtigen sind.

Als Lebensphasen sind aufgeführt:

- Transport, Montage und Installation;
- in Betrieb nehmen;
- Verwendung;
- Demontage, außer Betrieb nehmen und Entsorgung.

Bei den Lebensphasen sind auch Aufbau und Abbau einer Maschine enthalten. Phasen, die von vielen Maschineherstellern nicht beachtet werden, bei denen aber eine sehr große Gefahr für das Personal besteht.

Zudem listet die Norm eine große Anzahl an Aufgaben während des Betriebs einer Maschine auf, die alle beurteilt werden müssen:

- Einrichten
- Prüfen
- Einlernen (Teachen)/Programmieren
- Umrüsten
- Anlauf
- alle Betriebsarten
- Maschinenbeschickung
- Entnahme des Produktes aus der Maschine
- Stillsetzen der Maschine
- Stillsetzen der Maschine im Notfall
- Wiederherstellung des Betriebs nach Stau oder Blockierung
- Wiederanlauf nach außerplanmäßigem Stillsetzen
- Fehlersuche und Fehlerbeseitigung (Eingreifen der Bedienperson)
- Reinigung und Sauberhaltung

- präventive Instandhaltung
- Fehler behebende Instandhaltung

Bei all diesen Aufgaben müssen Gefährdungen in der Risikobeurteilung berücksichtigt werden. Falls eine Gefahr vorhanden ist, muss diese entsprechend der Risikobeurteilung gemindert werden.

Ein zusätzlicher, häufig sehr schwierig zu beurteilender, Punkt der Risikoeinschätzung ist das unbeabsichtigte Verhalten eines Bedieners oder die vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung einer Maschine. Auch Störungen an einer Maschine, beispielsweise durch Ausfall eines Bauteils, sind zu berücksichtigen.

Beispiele für Gefährdungen

Viefach werden auch nicht alle Gefährdungen bedacht, die von einer Maschine oder Anlage ausgehen können. Deshalb finden sich auch Beispiele für die verschiedenen Möglichkeiten der Gefährdung im Anhang der Norm:

- Quetschen durch bewegliche Teile
- Quetschen durch fehlende Standfestigkeit der Maschine oder eines Maschinenteils
- Stromschlag oder tödlicher Stromschlag aufgrund von Teilen der elektrischen Ausrüstung, die im Fehlerzustand spannungsführend geworden sind
- bleibender Hörverlust durch anhaltende Exposition gegenüber Lärm, verursacht durch stanzende Teile
- Atembeschwerden durch Inhalation toxischer Substanzen
- Störungen des Bewegungsapparates durch ungesunde Körperhaltung oder eine sich wiederholende Tätigkeit
- Verbrennung durch Kontakt mit Material hoher Temperatur

- Hautentzündung (Dermatitis) durch Kontakt der Haut (dermale Exposition) mit toxischen Substanzen

Diese Liste ist keineswegs vollständig. Im Anhang B der Norm finden sich noch deutlich mehr Gefährdungen. Es soll sensibilisiert werden, nicht nur die offensichtlichen Gefahren durch mechanische Gefährdungen zu beachten, sondern eben auch andere Arten der Gefahr für den Menschen.

Die Risikobeurteilung selbst besteht aus den Abschnitten:

- Risikoanalyse, bestehend aus
 - der Festlegung der Grenzen der Maschine
 - der Identifizierung der Gefährdungen, und
 - der Risikoeinschätzung, und
 - Risikobewertung.
- Das alles zusammen genommen stellt eine sehr komplexe Aufgabe für den Konstrukteur einer Maschine dar.

Autor
Jens Rothenburg,
Produktmanagement
Euchner



Kontakt

Euchner GmbH + Co. KG,
Leinfelden-Echterdingen
Tel.: +49 711 7597 0
info@euchner.de
www.euchner.de

SAFEMASTER W



Bidirektionales Funk-Sicherheitssystem

Das **Funk-Sicherheitsmodul UH 6900** der **SAFEMASTER W** Reihe für die sicherheitsgerichtete, bidirektionale Übertragung von Not-Halt und Steuerfunktionen bietet mehr Flexibilität bei der Absicherung von Gefahrenbereichen. Durch Implementierung neuester Funktechnologien wird eine hohe Verfügbarkeit und Sicherheit erreicht. Zwei Sicherheitszonen können so über eine größere Entfernung drahtlos miteinander verbunden werden. Zu den Haupteinsatzgebieten gehören ausgedehnte Anlagen und mobile Anwendungen, wie vollautomatisierte Flurfördermittel und fahrerlose Transportsysteme im Bereich der Intralogistik.

- ▶ Für Sicherheitsanwendungen bis Kat. 4 / PL e bzw. SIL CL 3
- ▶ Hohe Verfügbarkeit bei großer Reichweite
- ▶ Zweikanalige Sicherheitseingänge und -ausgänge
- ▶ Steuereingänge und -ausgänge

sps ipc drives
Halle 9, Stand 33 I



SIL 3
PL e

800 m

DOLD 
Unsere Erfahrung. Ihre Sicherheit.

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Mit Blue Beam-Technologie zur höchsten Präzision

Neuer Maßstab für Signalqualität bei Inkremental-Drehgebern

Die neuen Inkremental-Drehgeber ENI581L mit Blue Beam-Technologie von Pepperl+Fuchs bieten in quasi jeder Hinsicht beeindruckende Eigenschaften. Sie können in anspruchsvollsten Applikationen eingesetzt werden, deren Anforderungen bisher nur mit hoch performanten, sprich auf die Anwendung zugeschnittenen Sonderlösungen realisierbar waren. Besonders bemerkenswert ist, sie vereinen diese Eigenschaften in einem Industrie-Standard-Drehgeber.



Die Blue Beam-Drehgeber ENI581L sind Inkremental-Drehgeber mit optischem Abtastprinzip. Mit ihren blauen SendeleDs setzen sie allerdings neue Maßstäbe: Zum einen in puncto Signalqualität, mit der sie eine außergewöhnliche Präzision liefern. Sie bieten diese erstmalig sogar für Anwendungen in extremen Drehzahlbereichen bis 12.000 U/min. Zum anderen zeigen sich die ENI581L besonders robust und zuverlässig unter hohen mechanischen Einwirkungen wie Stößen oder Vibrationen. „Damit werden Ei-

genschaften verbunden, die bei bisherigen infrarotbasierten Drehgebern eher konträr zueinander stehen“, betont Stefan Horvatic, Leiter Produktmanagement bei der Pepperl+Fuchs Drehgeber GmbH. Darüber hinaus bietet die neue Blue Beam-Technologie moderne Fertigungsmethoden, die last but not least, mit einem modularen Produktdesign eine schnelle Verfügbarkeit in einer hohen Variantenvielfalt, sprich einem vollständigen Portfolio ermöglicht – und zwar ab Losgröße 1. Doch zunächst der Reihe nach:

Was ist eigentlich die neue Blue Beam-Technologie?

Die Blue Beam-Technologie, die Pepperl+Fuchs in den neuen ENI581L Drehgebern anbietet, basiert auf speziell entwickelten Blaulicht-LEDs, entsprechenden Empfangsdioden und ebenfalls speziell entwickelten Abtastchips. Fragt man Stefan Horvatic nach den Vorteilen, zieht er zur Verdeutlichung einen Vergleich zur hinlänglich bekannten Blu-ray Disc aus dem Consumerbereich: „Die Blu-ray Disc wurde als High-Definition-Nachfolgerin der CD bzw. DVD entwickelt. Früher wurden CDs mit Infrarotlicht ausgelesen. Für DVDs wurde dann ebenfalls rotes Licht, allerdings mit kürzerer Wellenlänge verwendet. Bei der Blu-ray werden nun blaue LEDs eingesetzt, die eine nochmals deutlich gesteigerte Datenrate und Speicherkapazität bieten“. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass sich auf Blu-rays insgesamt 25 GB (Single Layer) bzw. 50 GB (Dual Layer) abspeichern lassen, während die Speicherkapazität der CDs bei nur 540 – 900 MB und die der DVDs bei 4,7 GB bzw. 8,5 GB liegt.

„Blaues Licht weist bei gleicher Spaltbreite eine verringerte Beugung gegenüber längerwelligem Infrarotlicht auf“, ergänzt Horvatic in Bezug auf die speziell entwickelten Blaulicht-LEDs der neuen Blue Beam-Drehgeber. In Verbindung mit entsprechenden Empfangsdioden und modernen, leistungsstarken Abtastchips mit feineren und flacheren Strukturen, ist die Eindringtiefe des blauen Lichtes in den Chip kürzer, resp. energetischer. Dies erlaubt eine deutlich schärfere Abbildung und erhöht den Wirkungsgrad der Lichtquelle so stark, dass

viel schärfere Konturen vom Abtastchip erzeugt werden. Produktmanager Stefan Horvatic spricht neben höherer Auflösung und einer stark verbesserten Signalgüte auch von einem deutlich verringerten Flankenjitter: „Mit der Blue Beam-Technologie reduzieren wir z. B. die Toleranzen der Phasenlage A zu B auf weit unter 10 %“, so Horvatic. Dies entspricht mehr als einer Verdopplung der Signalgüte im Vergleich zu den konventionellen, mit Infrarot-Technologie erreichbaren Werten.

Präzise und gleichzeitig robust

Während bei bisher am Markt verfügbaren optischen Drehgebern die Robustheit gegen äußere Einwirkungen, vor allem in Bezug auf mechanische Belastungen durch Stöße oder Vibrationen, technologisch bedingt eher konträr zur erreichbaren Genauigkeit steht, erweist sich die Blue Beam-Technologie auch in dieser Hinsicht als bemerkenswert leistungsfähig. Die ENI58IL gewährleisten damit auch unter schwierigen und harten Betriebsbedingungen eine gleichbleibend stabile und zuverlässige Funktion. „Die hochfrequente Abtastung bietet gegenüber derartigen Störeinflüssen mehr Toleranz“, erklärt Horvatic. Die Erschütterungsfestigkeit (Schock 300g, 6 ms und Vibration 30g, 10 ... 2000 Hz) ist in Anbetracht der hohen Präzision enorm. So tragen die Blue Beam-Drehgeber in jeder Hinsicht zu einer hohen Prozesssicherheit, zur Vermeidung von Maschinenstillständen, respektive zu erhöhten Anlagenverfügbarkeiten bei.

Justierte Codescheiben, verblockte Lager und hohe EMV-Sicherheit

Über die generellen Vorteile der Blue Beam-Technologie hinaus, ergeben sich auch aus den Fertigungsmöglichkeiten mehrere Vorteile. Sie tragen sowohl zur Genauigkeit als auch zur dauerhaften Robustheit bei. „Die Blue Beam-Technologie ermöglicht die Umsetzung engerer Fertigungstoleranzen“, konstatiert Horvatic, der damit vor allem die verbesserte Justierung der Codescheiben anspricht. Verglichen mit marktgängigen Verfahren wird beispielsweise in einem innovativen Produktionsschritt jede Codescheibe exakt justiert. Das heißt, während des Fertigungsprozesses wird das präzise Einsetzen der Codescheiben mikroskopisch überprüft. Applikationen, in denen schon minimalste Abweichungen zu Leistungseinbußen führen, erreichen so eine höhere absolute Genauigkeit.

Als weiteren Vorteil aus der Fertigung, respektive dem mechanischen Design resultierend, nennt Horvatic die verblockten Lagereinheiten der ENI58IL. Sie ermöglichen dauerhafte hohe Lagerlasten und verhindern das Auspressen der Kugellager, was für eine zuverlässige Funktion und eine erhöhte Lebensdauer sorgt.



▲ ENI58IL Baureihe – immer die passende Lösung

Auch in Bezug auf die Störsicherheit, sprich die EMV-Schutzbeschaltung, sorgt Pepperl+Fuchs für höchste Funktionssicherheit. Eine besondere Schutzbeschaltung verhindert Beschädigungen durch elektromagnetische Störungen. „Im weltweiten Einsatz werden oft Anforderungen gestellt, die teilweise weit über die CE-Mindestanforderungen hinausgehen. Aus diesem Grund erfüllen wir hier im Vergleich zu Standardtests bis zu viermal so hohe Pegel, um selbst unter ungünstigen Bedingungen eine stabile, zuverlässige Funktion zu gewährleisten“, verspricht Horvatic.

Vielfalt in einem Drehgeber-Portfolio

Dank einer modularen Produktarchitektur sind die Drehgeber der Baureihe ENI58IL ab Stückzahl 1 in verschiedensten Varianten erhältlich. Ihr Standardgehäuse besteht aus einem seewasserbeständigen Aluminium mit 58 Millimeter Durchmesser. Es stehen nahezu alle Typen von Wellen (Voll-, Hohl-, Steckhohl-), Flanschen (Klemm-, Synchro-, Quer-) und Anschlüssen (axiale und radiale M23- oder M12-Stecker) zur Verfügung. Eine Besonderheit der ENI58IL ist der universelle Ausgangstreiber (5-30 V) in Form einer TTL-/HTL-Kombi-Schnittstelle. So ist jede Drehgebervariante an die spezifische Applikation anpassbar.

Mit der Produkt- und Schnittstellenvielfalt lässt sich nahezu jeder Applikationswunsch bis in höchste Drehzahlbereiche als Standardlösung erfüllen. „Das ausgeklügelte Portfolio an Industrie-Standard-Drehgebern deckt auch Szenarien ab, die bisher nur mit speziellen Geräten zu lösen waren“, ergänzt Horvatic.

Zusammengefasst

Die hoch präzise Blue Beam-Technologie bietet die derzeit höchste am Markt verfügbare Signalgüte in Inkremental-Drehgebern. Durch die Implementierung einer blauen Sende-LED, der entsprechenden Empfangsdioden

und einem leistungsstarken Abtastchip ist eine extrem effiziente Ausnutzung des Lichts möglich. Damit stellen die ENI58IL als Industrie-Standard-Drehgeber einen neuen Maßstab in Sachen Signalqualität dar. Mit der daraus resultierenden hohen Genauigkeit, Robustheit und Prozesssicherheit bieten die ENI58IL ein enorm breites Anwendungsspektrum.

Typische Anwendungsfelder für die neuen ENI58IL sind Motor-Feedback-Systeme für Asynchronmotoren. Da gibt es einerseits Maschinen und Anlagen in denen sehr hohe Genauigkeiten bei hohen Geschwindigkeiten gefordert sind. Ein Beispiel dafür sind Spinnerei- und Texturieranlagen, wo exzellente Drehzahlregelkreise die Umfangsgeschwindigkeiten von oft mehreren hundert Wickelspulen bei hohen Geschwindigkeiten synchronisieren. Andererseits sind es Applikationen in denen eher eine extreme Robustheit gefordert ist. So zum Beispiel Schleifringübertrager in Pitchsystemen von Windenergieanlagen oder Horizontalspülbohranlagen mit denen unterirdisch Rohr-Versorgungsleitungen verlegt werden. In solchen Applikationen sind die Drehgeber enormen Beanspruchungen durch Schmutz, Feuchtigkeit, Temperaturen bis hin zu Stößen und Vibrationen ausgesetzt. In solchen und ähnlichen Applikationen stellen die neuen Blue Beam-Drehgeber von Pepperl+Fuchs ihre beeindruckenden Leistungsmerkmale unter Beweis. ■

Kontakt

Pepperl+Fuchs GmbH, Mannheim
Tel.: +49 621 776 1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com

Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen. Alle Einträge finden Sie auch in www.git-sicherheit.de/buyers-guide mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.



BusinessPartner im Buyers Guide auf GIT-SICHERHEIT.de

SICHERHEITS MANAGEMENT

Sicherheitsmanagement

ASSA ABLOY

The global leader in door opening solutions

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · 72458 Albstadt

www.assaabloy.de · albstadt@assaabloy.com

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen und zukunftsweisenden Marken ASSA ABLOY, IKON, effeff, KESO und ASSA hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Sicherheitsmanagement



Vertrieb Deutschland & Österreich:

BKH Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Martha-Saalfeld-Str. 3 | D-67071 Ludwigshafen
T: +49 621 63545-55 | F: +49 621 63545-66

info@avs-alarmssysteme.de | www.avs-alarmssysteme.de
Alarmsysteme (Kabel konventionell & BUS, Funk, Hybrid), Einbruch- und Brandmeldetechnik, Bewegungsmelder (Innen & Außen), Magnetkontakte, Wählgeräte (LAN, WLAN, Dual-GSM), Smartphone-App Zugriff, Nebelanlagen, Lichtschranken, Perimeterschutz

Sicherheitsmanagement



Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
Info.service@de.bosch.com
www.bosch-Sicherheitssysteme.de

Produkte und Systemlösungen für Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde-, Sprachalarm- und Managementsysteme sowie Zutrittskontrolle, professionelle Audio- und Konferenzsysteme. In ausgewählten Ländern bietet Bosch Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation an.

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler Detektive e.V.

Am Baltenring 26 B · 12621 Berlin

Tel. +49 (0) 30-47 307 503

Fax +49 (0) 30-47 300 869

Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement



deister electronic GmbH

Hermann-Bahlsen-Str. 11

D-30890 Barsinghausen

Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217

info.de@deister.com · www.deister.com

Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Sicherheitsmanagement



EVVA Sicherheitstechnik GmbH

Höfgeshofweg 30 | 47807 Krefeld | Germany

T +49 2151 37 36-0 | F +49 2151 37 36-5635

office-krefeld@evva.com | www.evva.de

Föppelstraße 15 | 04347 Leipzig | Germany

T +49 341 234 090-5 | F +49 341 234 090-5760

office-leipzig@evva.com | www.evva.de

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

Sicherheitsmanagement



Funkwerk video systeme GmbH

Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg

Tel. +49(0)911/75884-0 · Fax +49(0)911/75884-100

info@funkwerk-vs.com · www.funkwerk.com

CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement



Honeywell Security Group

Novar GmbH

Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt

Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20

www.honeywell.com/security/de

E-Mail: info.security.de@honeywell.com

Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement



Infotecs GmbH

Oberwallstraße 24 · D-10117 Berlin

Tel.: +49 30 206 43 66-0 · Fax: +49 30 206 43 66-66

www.infotecs.de · info@infotecs.de

Absicherung industrieller und kritischer Infrastrukturen, sicherer Fernzugriff auf Videosysteme, verschlüsselte mobile Kommunikation

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH

Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch

Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch

Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410

info-de@nedap.com

www.nedapsecurity.com

Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Ihr Eintrag in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH

Lange Wand 3 · 33719 Bielefeld

Tel.: +49 (0) 521/13629-0

Fax: +49 (0) 521/13629-29

info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de

Brandmeldetechnik, Videotechnik, Sprach-Alarm-Anlagen

Sicherheitsmanagement



Schille Informationssysteme GmbH

Goseriede 4, D-30159 Hannover

Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22

info@schille.com · www.schille.com

Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



UTC Fire & Security Deutschland GmbH

Im Taubental 16 · 41468 Neuss

Tel. +49 (0) 2131 3663 0 · Fax. +49 (0) 2131 3663 500

germany@fs.utc.com · www.utcfsecurityproducts.de

Produkte und Systemlösungen der Einbruch- und Brandmeldetechnik, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle sowie integriertes Sicherheitsmanagement.

ALARM MANAGEMENT

Alarmmanagement



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme, Türsprechsysteme und Gefahrenmelder. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privatanwendern spezialisiert.

Alarmmanagement



ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Alarmmanagement

DIGISOUND®

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
contact@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und
Transducer

Alarmmanagement



EPS®

Weil jede Sekunde zählt.

EPS Vertriebs GmbH
Lütke Feld 9 · 48329 Havixbeck
Tel.: 02507/98750-0 · Fax: 02507/98750-29
info@eps-vertrieb.de · www.eps-vertrieb.de
Brandschutz und sicherheitstechnische Produkte.
Systemlieferant für Alarm, Brand und Video.

Alarmmanagement



i-Alarmssysteme

Großhandel für ALARM - VIDEO - ZUTRIIT

An der Horst 10a · 40885 Ratingen
Tel.: 02102 564 900-0
Kleinmachnower Weg 5 · 14165 Berlin
Tel.: 030 700 142 77-0
vertrieb@i-alarmsysteme.com
www.i-alarmsysteme.com
Alarmsysteme Funk und verdrahtet, Gefahrenmelder,
Videoüberwachungs- und Zutrittsysteme.

Alarmmanagement

SCHNEIDER INTERCOM

Kommunikations- und Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel.: 0211/88 28 53 33 · Fax: 0211/88 28 52 32
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de
Schul-Notruf-Sprechstellen, Sprech- und Gegensprechanlagen,
JVA-Kommunikation, Parkhaus-Kommunikation, Tunnel-Kom-
munikation, Intercom-Technik, Industrie-Sprechstellen

Alarmmanagement



TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmübertragungs-
technik, Alarmierungs- und Konferenzsystemen.

GEBÄUDE SICHERHEIT

Gebäudesicherheit



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-
technik

Gebäudesicherheit



DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Wesseling Straße 10-16 · D-50321 Brühl / Köln
Tel.: + 49 2232 704-0 · Fax + 49 2232 704-375
dom@dom-group.eu · www.dom-group.eu
Mechanische und digitale Schließsysteme

Gebäudesicherheit



schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnellauftore, Rolltore, Falttore, Industrietore,
Hallentore.

Gebäudesicherheit

euromicron

Deutschland GmbH

euromicron Deutschland GmbH
Siemensstraße 6 · 63263 Neu-Isenburg
Tel.: +49 6102 8222-0
info@euromicron-deutschland.de
www.euromicron-deutschland.de
Brandschutz, Gebäudemanagement,
Kommunikation, Netzwerktechnik,
IT-Sicherheit, Videoüberwachung

Gebäudesicherheit



GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
info.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststellanlagen

Gebäudesicherheit

Simons Voss

technologies

SimonsVoss Technologies GmbH
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Gebäudesicherheit

UZ

Uhlmann & Zacher

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Gebäudesicherheit



Walter Wurster GmbH
Heckenrosenstraße 38-40
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/949 62-0 · kontakt@wurster-online.de
www.wurster-online.de · www.ideeninblech.de
Geldübergabeschalter feuerbeständig bis F90 und beschuss-
hemmend bis FB7, Durchreichen für Geld, Wertsachen und Do-
kumente, Hochsicherheits-Durchreichen, Bankschalter, Nacht-
schalter, Tankstellenschalter, Apothekenschalter, Ticketschalter
für Sport- und Kulturstätten

PERIMETER SCHUTZ

Perimeterschutz



LASE PeCo Systemtechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 111 · 46485 Wesel
Tel. +49(0)281/95990-0 · Fax +49(0)281/95990-111
sicherheit@lase.de · www.lase-systemtechnik.de
Freiflächen-, Objekt- und Dachüberwachung mittels Laserscanner und Dome-Kamera, Laserüberwachung, Videoüberwachung, Laser Tracking System LTS 400, 5-Echo-Technology

Perimeterschutz



LEGI GmbH
Im Meerfeld 83-89 · 47445 Moers
Tel. 02841/789-0 · Fax 02841/789-10
post@legi.de · www.legi.de
TÜV-geprüfte Zaunsysteme, kompatibel mit allen Überwachungssystemen, Sicherheitstore, Modulare Schiebertechnik, Absturzsicherung Schrankensysteme, Drehkreuzanlagen, Projektplanung und -unterstützung

Perimeterschutz



Senstar GmbH
An der Bleicherei 8 · D-88214 Ravensburg
Tel +49 751 76 96 24-0
info@senstar.de · www.senstar.de
Freigeländeüberwachung, Zaunmeldesysteme, Bodendetektionssysteme, Alarmmanagementsysteme, Planungsunterstützung, Beratung, Inbetriebnahme, Service

VIDEO ÜBERWACHUNG

Videüberwachung



ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49(0)8207/95990-0
Fax +49(0)8207/95990-100
info.de@abus-sc.com · www.abus.com

ABUS Security-Center ist Hersteller innovativer Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme, Türsprechsysteme und Gefahrenmelder. Als Teil der ABUS Gruppe ist das Unternehmen sowohl auf branchenspezifische Sicherheitsbedürfnisse, als auch auf die Anforderungen von Privatanwendern spezialisiert.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Adalperostraße 86 · 85737 Ismaning
Tel. +49 (0)89/35 88 17 0 · Fax +49 (0)89/35 88 17 269
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Sicherheitslösungen: Axis ist Marktführer im Bereich Netzwerk-Video und bietet intelligente Sicherheitslösungen.

Videüberwachung



Balter GmbH
Elisabeth-Selbert-Str. 19 · D-40764 Langenfeld
Tel.: +49(0)211-22975915 · Fax: +49(0)211-22975927
info@balter.de · www.balter.de
Hersteller und Distributor von hochwertigen IP- und Analog HD-Videoüberwachungssystemen, Video-Türsprechanlagen, Alarmanlagen und Smart Home Systemen.

Videüberwachung



CBC (Europe) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180
info@cbc-europe.com · www.cbc-europe.com
Videoüberwachungskomponenten; u.a. Kameras, Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien, DVR, NVR.

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 16 · 93047 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Videosicherheitstechnik made in Germany: Multifocal-Sensortechnologie Panomera®, IP-Kameras, Aufzeichnungsserver, intelligente Videoanalyse, Videomanagementsoftware

Videüberwachung



VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH
Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Videoüberwachung
DEKOM Video Security & Network GmbH
Hohe Luftchaussee 108 · 20253 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 47 11 213-0 · info@dekom-security.de
Member of Dallmeier
www.dekom-security.de · www.dekom-security.at

Videüberwachung



digivod gmbh
Breite Straße 10, 40670 Meerbusch
Tel. +49 21 59/52 00-0 · Fax. +49 21 59/52 00-52
info@digivod.de · www.digivod.de
Videomanagement Software der Königsklasse. Flexibel für jeden Bedarf. Komplettsysteme und attraktive Bundle-Angebote. Lokaler Support!

Videüberwachung



EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de
Innovative und professionelle IP-Videoüberwachung für Anforderungen im mittleren bis hohen Risikobereich. Distribution von Brickcom, DIGIEVER und Axxon Soft. Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



EIZO Europe GmbH
Helmut-Grashoff-Str. 18
41179 Mönchengladbach
Tel.: +49 2161 8210 0
info@eizo.de · www.eizo.de
Professionelle Monitore für den 24/7-Einsatz in der Videoüberwachung, IP-Decoder-Monitore für den computerlosen Anschluss an IP-Kameras.

Videüberwachung



EPS Vertriebs GmbH
Lütke Feld 9 · 48329 Havixbeck
Tel.: 02507/98750-0 · Fax: 02507/98750-29
info@eps-vertrieb.de · www.eps-vertrieb.de
Brandschutz und sicherheitstechnische Produkte. Systemlieferant für Alarm, Brand und Video.

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundsschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern und Management-Software für Videowände in Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Xtralis Headquarter D-A-CH
Hamburger Chaussee 339-345 · D-24113 Kiel
Tel.: + 49 431 23284-1 · Fax. + 49 431 23284-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Videobasierte Sicherheitssysteme, Videoalarmübertragung, Leitstellenlösungen, Brandfrüherkennung

Videüberwachung



Hivision Europe B.V.
Dirk Storklaan 3 · 2132 PX Hoofddorp · Niederlande
Tel. +32 23 5542770
info.eu@hikvision.com · www.hikvision.com
Datenschutzkonforme Videoüberwachung, Panorama-Kameras, Wärmebild-Kameras, PKW-Kennzeichenerkennung

Videoüberwachung

Kucera

H. & H. Kucera GbR
Altziegelhaus 1 · D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425
info@Kucera.de · www.Kucera.de
Distributor für Videotec, Watec, Dahua, Bpt / Came
und weitere Marken.

Videoüberwachung

VICON

Vicon Deutschland GmbH
Gutenbergstraße 1 · 23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/81189027 · Fax 0451/1602029
desales@vicon-security.com · www.vicon-security.de
Vicon zählt zu den weltweit führenden, unabhängigen
Herstellern und Komplettanbietern im Bereich
IP basierter Videosicherheitslösungen.

Zeit + Zutritt

Gantner
technologies

GANTNER Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie,
Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsys-
teme, Zugriffsschutz, Schrankschließsysteme

Videoüberwachung

lunaHD
High Definition Video

www.luna-hd.de

**ZEIT
ZUTRITT**

Zeit + Zutritt

intrakey

IntraKey technologies AG
Wiener Str. 114-116 · 01219 Dresden
Tel. 0351/31558-0 · Fax 0351/31558-129
info@intrakey.de · www.intrakey.de
Zutrittskontrolle on-/offline, Schrankschlosssysteme,
Zeiterfassung, Ausweissysteme, Tankdatenerfas-
sung, Fuhrparkmanagement, Dienstplanung

Videoüberwachung

Security-Vision-Systems
MOBOTIX

MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Zeit + Zutritt

A Z S
SYSTEM AG

AZS System AG
Mühlendamm 84 a · 22087 Hamburg
Tel. 040/226611 · Fax 040/2276753
www.azs.de · anfrage@azs.de
Hard- und Softwarelösungen zu Biometrie, Schließ-,
Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme,
Fluchtwegsicherung, Vereinzelungs- und Schranken-
anlagen, OPC-Server

Zeit + Zutritt

ISGUS

ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18–22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung,
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle

Videoüberwachung

MONACOR
INTERNATIONAL

MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Zeit + Zutritt

cichon
crypt^{ins} **STOLBERG**

Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

pcs

PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE,
Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Videoüberwachung

**BURG
WÄCHTER**
SANTEC

SANTEC BW AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videoüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Zeit + Zutritt

deister
electronic

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und
Wertgegenständen

Zeit + Zutritt

phg
Die richtige Verbindung

phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung,
BDE, Kantinendaten, Freizeitapplikationen,
Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie,
Identifikationsmedien und Zubehör

Videoüberwachung

SeeTec
An OnSSI Company

SeeTec GmbH
Werner-von-Siemens-Str. 2–6 · 76646 Bruchsal
Tel. +49 (0) 7251 9290-0 · Fax +49 (0) 7251/9290-815
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter von Video Management Software; Software-
Lösungen für Sicherheitsanwendungen; zusätzliche branchenspezi-
fische Lösungen in Bereichen Transport & Logistik, Handel, Finanzen
sowie kritische Infrastruktur & Städte; basierend auf dem System-
konzept der Multi Solution Plattform, Erweiterungsmöglichkeiten und
Schnittstellen zu Drittsystemen.

Zeit + Zutritt

FEIG
ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt

primion
group
Digitalk · GET · OPERTIS · primior

primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Perso-
naleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-
Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt



SALTO
inspired access

SALTO Systems GmbH
Schwelmer Str. 245 · 42389 Wuppertal
Tel.: +49 202 769579-0 · Fax: +49 202 769579-99
info.de@saltosystems.com · www.saltosystems.de
Vielseitige und maßgeschneiderte Zutrittslösungen -
online, offline, funkvernetzt, Cloud-basiert und mobil.

Zeit + Zutritt



SECURITY DATA

SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-
Sicherheitskommunikation.
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle,
Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuerung,
CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Integrale Sicherheitstechnik

Brandschutz




EPS
Weil jede Sekunde zählt.

EPS Vertriebs GmbH
Lütke Feld 9 · 48329 Havixbeck
Tel.: 02507/98750-0 · Fax: 02507/98750-29
info@eps-vertrieb.de · www.eps-vertrieb.de
Brandschutz und sicherheitstechnische Produkte.
Systemlieferant für Alarm, Brand und Video.

Brandschutz



ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel.: +49(0)2131/40615-600
FAX: +49(0)2131/40615-606
info@esser-systems.com · www.esser-systems.com
Brandmeldesysteme, Sprachalarmierung,
Notbeleuchtung, Sicherheitsmanagement

Brandschutz



SeTec
SICHERHEITSTECHNIK

SeTec Sicherheitstechnik GmbH
Hauptstr. 40 a · 82229 Seefeld
Tel. +49(0)8152/9913-0 · Fax +49(0)8152/9913-20
info@setec-gmbh.net · www.setec-gmbh.net
Handfeuermelder, Lineare Wärmemelder, Feuerwehr
Schlüsseldepots, Feuerwehr Schlüsselmanager,
Feuerwehrperipherie, Feststellanlagen, Störmelde-
zentralen

Brandschutz



WAGNER

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagnergroup.com · www.wagnergroup.com
Planung, Projektierung, Anlagenbau,
Instandhaltung für: Brandmelde- und Löschtech-
nik, Brandfrüherkennung, Brandvermeidung, Brand-
schutz für Serverschränke, Gefahrenmanagement

**NOTRUF
SERVICE
LEITSTELLE**

Ihr Eintrag in der Rubrik



BusinessPartner
Die Einkaufsrubrik für den direkten Kontakt

Schicken Sie einfach eine
E-Mail an sophie.platzer@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

**GASMESS
TECHNIK**

Notruf- und Service-Leitstelle



HWS



HWS Wachdienst Hobeling GmbH
Am Sportpark 75 · D-58097 Hagen
Tel. (0 23 31) 47 30 -0 · Fax -130
hobeling@hobeling.com · www.hws-wachdienst.de
VdS-Notruf- und Service-Leitstelle, Alarmempfangs-
stelle DIN EN 50518, Alarmprovider, Mobile Einsatz-
und Interventionskräfte, Objekt- und Werkschutz

Brandschutz



HEKATRON
Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre
Gasmesstechnik

**BRAND
SCHUTZ**

Brandschutz



Kidde
Kidde Technologies

Kidde Deutschland GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke

**ARBEITS
SICHERHEIT**

Brandschutz



Ei Electronics
fire + gas detection

Ei Electronics GmbH
Franz-Rennefeld-Weg 5 · 40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 984 365 00 · Fax +49 (0)211 984 365 28
vertrieb@eielectronics.de · www.eielectronics.de
Rauchwarnmelder, Hitzewarnmelder, Kohlenmono-
xidwarnmelder, funkvernetzte Warnmeldersysteme,
Koppelmodule, Hörgeschädigtenmodule, Fernbedie-
nungen, AudioLINK

Brandschutz



Prymos
FIREWORLD

Prymos GmbH
Gerbermühlstr. 9 · 60594 Frankfurt
Tel. +49 69 6605939 10 · Fax +49 69 6605939 29
info@prymos.com · www.prymos.com
Brände bereits im Entstehen schnell und einfach
löschen – die griffbereiten Feuerlöscher-Sprays
machen das für „jeden“ möglich.

Arbeitssicherheit



Ansell

Ansell GmbH
Stadtquartier Riem Arcaden
Lehrer-Wirth-Str. 4 · D-81829 München
Tel. +49 89 45118 0 · Fax +49 89 45118 140
info@anselleurope.com · www.ansell.eu
Ansell ist weltweit führender Anbieter von
Schutzhandschuhen für alle Industriezweige,
einschließlich Automobil-, Metall-, Pharma- und
Lebensmittelindustrie

MASCHINEN ANLAGEN SICHERHEIT

Maschinen + Anlagen

EUCHNER

More than safety.

EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



SCHMERSAL

Safe solutions for your industry

K.A. Schmersal GmbH & Co. KG
Mödinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicherheitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen



Leuze electronic

the sensor people

Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und Datenübertragungssysteme, Distanzmessung, Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme, Sicherheits-Dienstleistungen

Maschinen + Anlagen



PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-, Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren, Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Felix-Wankel-Str. 2/2 · 73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409-118 · Fax: +49 711 3409-449
www.safety-network.org · info@safety-network.org
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Maschinen + Anlagen



SSP

Safety System Products

SSP Safety System Products GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 21 · DE-78549 Spaichingen
Tel.: +49 7424 980 490 · Fax: +49 7424 98049 99
info@ssp.de.com · www.safety-products.de
Dienstleistungen & Produkte rund um die Maschinerisicherheit: Risikobeurteilung, Sicherheitssensoren, -Lichtvorhänge, -Zuhaltungen, -Steuerungen sowie Schutzhäuserungen, Zustimmtaster uvm.

Maschinen + Anlagen

.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-, Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktechnologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil- & Türgriffschaltern, Magnetsensoren, Ex-Schaltgeräten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement



BAUER GmbH
Eichendorffstraße 62 · 46354 Südlohn
Tel.: + 49 (0)2862 709-0 · Fax: + 49 (0)2862 709-156
info@bauer-suedlohn.de · www.bauer-suedlohn.de
Auffangwannen, Brandschutz-Container,
Fassregale, Gefahrstofflagerung, Regalcontainer,
Wärmekammern, individuelle Konstruktionen

Gefahrstoffmanagement



SÄBU Morsbach GmbH
Zum Systembau 1 · 51597 Morsbach
Tel. +49 (0)2294 694-23 · Fax +49(0)2294 694 6623
safe@saebu.de · www.saebu.de
Gefahrstofflagerung, Arbeits- + Umweltschutz,
Auffangwannen, Fassregale, Regalcontainer, Brandschutz- Schränke + Container, Gasflaschenlagerung

UNTER BRECHUNGSFREIE STROMVERSORGUNG

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



SLAT GmbH
Leitzstraße 45 · 70469 Stuttgart
Tel.: 0711 89989 008 · Fax: 0711 89989 090
www.slat.com · info@slat-gmbh.de
Zertifizierte DC-USVs nach EN 54-4/A2, EN 12 101-10 + VdS (BMT, SAA, ELA) / EN 50131-6 Grad 3 + VdS 2115 (EMT, ZKT); Mikro-USVs Safe DC für das intelligente Gebäude (TGA, HLK, Smart Grid, Steuerungs- und Kommunikationstechnik, Modbus / BACnet)

Gefahrstoffmanagement



asecos GmbH
Sicherheit und Umweltschutz
Weiherfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel. +49 6051 9220-0 · Fax +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com
Gefahrstofflagerung, Umwelt- und Arbeitsschutz, Sicherheitsschranken, Chemikalien- und Umluftschranken, Druckgasflaschenschranken, Gefahrstoffarbeitsplätze, Absauganlagen, Raumluftreiniger uvm.

DIE VIP COUCH



Manfred Gügel

**Geschäftsführer M.N.O.
Multimedia-Netzwerk-Organisation Stühler**

- Manfred Gügel, Jahrgang 1970
- Studium Nachrichtentechnik an der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg
- Seit 1996 bei M.N.O., dort seit 2008 Gesellschafter-Geschäftsführer, Schwerpunkt Video.
- ISO 9001 Qualitätsbeauftragter
- Fachkraft nach DIN14675

Menschen machen Märkte

in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Elektro-Ingenieur – wie auch schon mit 7.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?
Es war eher ein fließender Übergang von der Kommunikationstechnik zu Video und schließlich auch zu Zutrittskontrolle, Einbruch- und Brandmeldetechnik.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?
Eine europaweite Lösung zur Verteilung der Flüchtlinge.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:
Der berufliche und private Umzug.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?
Die Sozialreformen im Zuge der industriellen Revolution.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?
Die ehrenamtlichen Helfer und natürlich unsere engagierten Mitarbeiter.

Worüber können Sie sich freuen?
Wenn ein Plan funktioniert.

Wobei entspannen Sie?
Beim Kochen.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?
Rund um den Gardasee und im Hinterland gibt es auch nach über 20 Besuchen noch Neues zu entdecken.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?
Da müssen Sie meine Freunde fragen – ich hoffe mal verlässlich, bodenständig.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?
Die GIT SICHERHEIT natürlich ...

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
Der Navy-Seal-Survival Guide.

Welche Musik hören Sie am liebsten?
Rock, 80er, Aktuelles.

Was motiviert Sie?
Herausforderungen.

Worüber machen Sie sich Sorgen?
Über den ganzen Plastikmüll im Meer. Im Urlaub auf Sardinien wurde das mir so richtig bewusst.

Welches Lied singen Sie unter der Dusche oder im Auto?
Summer of 69.

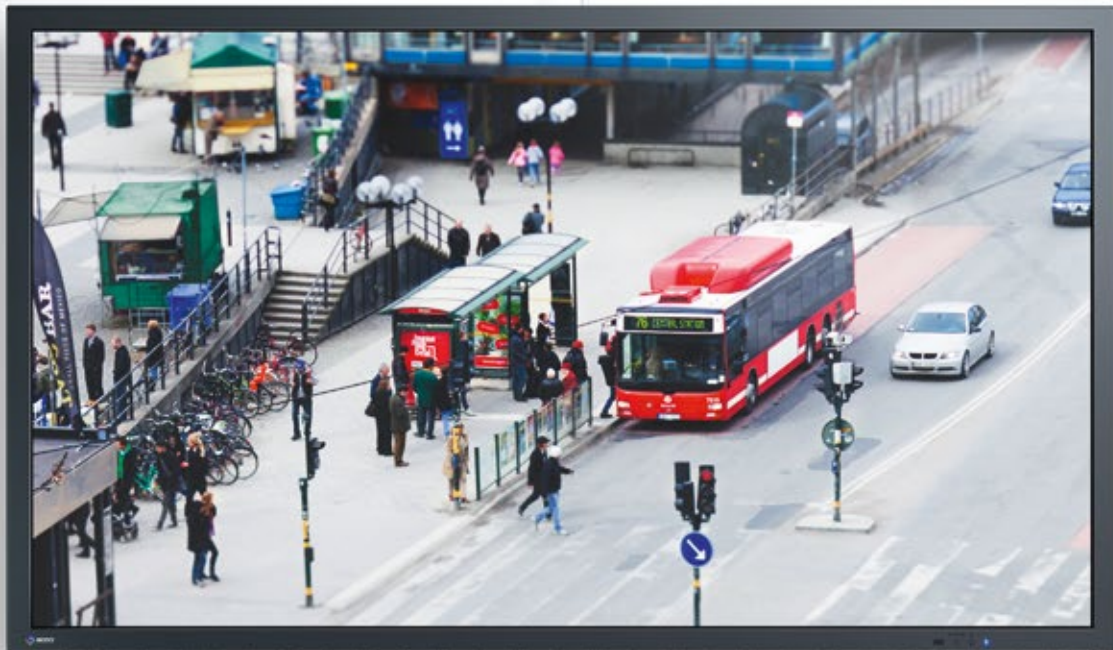
Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:
Selbstverriegelnde Schlösser, die brauche ich zu Hause in jedem Fall.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:
Neugierig.





SICHERHEIT
OHNE UMWEG.



UND OHNE
AUFZEICHNUNG.

Die DuraVision-Monitore für die 24/7-Videoüberwachung.

Überall dort, wo es auf Sicherheit ankommt, machen die EIZO IP-Decoder-Monitore FDF4627W-IP und FDF2304W-IP einen doppelt guten Job. Erstens, weil die für den 24/7-Einsatz entwickelten Modelle jede Kameraaufnahme verzögerungsfrei übertragen. Und zweitens, weil jedes Bild im nächsten Moment für immer verschwindet. Beide Vorteile verdanken der 46- und der 23-Zöller der integrierten Hardware-Decodierung, die einen externen Decoder oder PC überflüssig und eine Speicherung damit unmöglich macht. **Mehr unter www.eizo.de/sicherheit**





DARKFIGHTER X

VOLLFARBIGE DARSTELLUNG DANK DOPPELSENSORIK

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2018
FINALIST

Mit der DarkFighterX-Modellreihe von PTZ- und Bullet-Kameras hat Hikvision die hauseigene DarkFighter-Technologie erneut entscheidend verbessert. Dank einer einzigen Linse und zwei Sensoren funktionieren die DarkFighterX-Kameras mit 2 MP ähnlich wie das menschliche Auge und schaffen helle, vollfarbige Bilder. Wie ist das möglich? Durch die Kombination zweier diskreter Lichtspektren: ein IR-Sensor liefert die Helligkeit, während ein zweiter Sensor, für sichtbares Licht, für die Farbgebung sorgt – und das selbst bei einer Beleuchtungsstärke unter 0,001 Lux.

Die neue DarkFighterX-Lösung von Hikvision ist für den erweiterten Schutz von Straßen, öffentlichen Plätzen und Verkehrsknotenpunkten bestens geeignet. Mit voller Farbdarstellung – am Tage sowie bei Nacht.